

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

8. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 2, Februar 1956

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

### Landwirtschaft

Die Milchherzeugung war im Jahre 1955 mit 16,9 Mill. t um 0,9 vH niedriger als im Vorjahr, jedoch höher als in allen übrigen Jahren der Nachkriegszeit. Die Milchleistung je Kuh lag im Jahre 1955 mit 2 940 kg um 0,5 vH höher als im Vorjahr und um 2,6 vH höher als 1953.

Der Anfall von Fleisch und Schlachtfett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft war 1955 mit 1,9 Mill. t um 140 000 t oder 8 vH höher als 1954. Während sich der Anteil von Schweinefleisch von 54,4 vH auf 59,2 vH erhöht hat, ist der von Rindfleisch von 37,1 vH auf 33,7 vH zurückgegangen.

### Industrie

Die industrielle Produktion ist im Januar 1956 bei arbeitstäglicher Berechnung um 5 vH auf 207,3 (1936 = 100) gegenüber Dezember (217,8) und November (235,5) weiter zurückgegangen. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag um 15 vH über dem Stand vom Januar 1955.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ist im Jahresdurchschnitt von 1954 auf 1955 um über 500 000 oder 8,5 vH auf 6,57 Millionen gestiegen, also wesentlich stärker als in den Vorjahren. Die Zahl der im Jahre 1955 geleisteten Arbeiterstunden war um 8,4 vH höher als 1954. Die Lohnsumme ist um 15,4 vH, die Gehaltsumme um 15,7 vH gestiegen.

Die Umsatzwerte haben sich von 1954 auf 1955 um 26 Mrd. DM oder 18 vH auf 167 Mrd. DM erhöht. Da die Erzeugerpreise industrieller Produkte 1955 nur rund 2 vH über dem Vorjahr lagen, ist die Steigerung des Umsatzes hauptsächlich auf eine kräftige Ausweitung des Umsatzvolumens zurückzuführen. Der Auslandsatz ist um 3,3 Mrd. DM oder 18 vH auf 21,8 Mrd. DM gestiegen, also erstmals nach dem Kriege im gleichen Verhältnis wie der Inlandsatz, nachdem bisher der Auslandsatz stets stärker zugenommen hatte.

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe konnten im Januar 1956 — infolge der günstigen Witterung — die Bauarbeiten größtenteils weitergeführt werden. An Arbeitsstunden wurden rund 158 Mill. geleistet, das sind zwar etwa 22 vH weniger als im Dezember, aber 53 vH mehr als im Januar 1955. Die Zahl der Beschäftigten am Monatsende betrug 957 000 und lag damit um 17 vH niedriger als Ende Dezember, aber um 22 vH höher als Ende Januar 1955.

Im Jahresdurchschnitt 1955 lag im Bauhauptgewerbe die Zahl der Beschäftigten mit 1,21 Millionen um 10,4 vH höher als 1954. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war 1955 mit 2,5 Mrd. ebenfalls um 10,4 vH größer als 1954, wobei die Zunahmen im Wohnungsbau um 5 vH, im landwirtschaftlichen Bau um 11 vH und im gewerblichen und industriellen Bau um 18 vH stark voneinander abwichen. Die fortschreitende Technisierung wird aus der Zunahme des Gerätebestandes um 18 vH sichtbar.

### Binnenhandel

Die Einzelhandelsgeschäfte setzten im Januar 1956 dem Wert nach um 13 vH und der Menge nach um 12 vH mehr um als im Januar 1955.

Die Umsätze im Warenverkehr mit West-Berlin nahmen im Jahr 1955 um 22 vH zu. Die Lieferungen des Bundesgebietes lagen mit 4,6 Mrd. DM um 17 vH, diejenigen West-Berlins mit 2,7 Mrd. DM um 29 vH über dem Stand von 1954. Die Gütertransporte nach West-Berlin hatten ein Bruttogewicht von 6,7 Mill. t gegen 6,2 Mill. t im Jahre 1954 und die Transporte von West-Berlin ein Bruttogewicht von 1,1 Mill. t gegen 0,9 Mill. t 1954.

### Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins war mit 2 163 Mill. DM um 5 vH niedriger als im Monatsdurchschnitt des 4. Quartals 1955, aber um 28 vH größer als im Januar 1955. Die Ausfuhr lag mit 2 143 Mill. DM um 12 vH unter dem Durchschnitt des 4. Quartals 1955, jedoch um 22 vH höher als im Januar 1955.

Eine Untersuchung der warenaußeren Zusammenfassung des Außenhandels im Jahre 1955 zeigt u. a., daß der Anteil der Güter der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr von 37 auf 31 vH weiter zurückging. Bei der Ausfuhr hat sich der Anteil der industriellen Erzeugnisse weiter erhöht und 60 vH der Gesamtausfuhr erreicht.

### Verkehr

Der Güterverkehr hat sich im Jahr 1955 bei allen Verkehrsträgern günstig entwickelt. Die beförderten Mengen sind im Eisenbahnverkehr um 31 Mill. t (12,3 vH), bei der Einnenschiffahrt um 16 Mill. t (13,9 vH) und im Seeverkehr um 9 Mill. t (20,0 vH) gegenüber 1954 gestiegen. Im Einnenverkehr entfallen — nach tonnenkilometrischen Leistungen — über die Hälfte auf den Bahnverkehr, etwa ein Viertel auf die Einnenschiffahrt und der Rest auf den Fernverkehr mit Lastkraftwagen.

Im öffentlichen Personenverkehr setzte sich im Jahre 1955 die Aufwärtsentwicklung weiter fort. Die strukturelle Änderung gegenüber der Vorkriegszeit (1936) ist daraus zu ersehen, daß sich die Beförderung von Personen auf Straßenbahnen nur verdoppelt, im Ortslinienverkehr der Omnibusse dagegen versachfacht und im Überlandlinienverkehr sogar verzweifacht hat.

Für den bisher nur sporadisch erfaßten gewerblichen Güterfernverkehr und Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen liegen nunmehr vollständige Statistiken vor. Im Jahre 1954 wurden rund 56 Mill. t Güter befördert und eine Eeförderungsleistung von rund 13 Mrd. Tonnenkilometer erreicht. Die durchschnittliche Entfernungslleistung je beförderte Tonne war im gewerblichen Güterfernverkehr um mehr als die Hälfte höher als im Werkfernverkehr.

Im Jahre 1955 wurden nach vorläufigem Ergebnis 278 656 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (teilweise verbunden mit Sachschaden), bei denen 12 255 Personen getötet und 350 408 verletzt worden sind, gemeldet; außerdem ereigneten sich 288 572 Unfälle mit nur Sachschaden. Gegenüber 1954 haben sich bei einer erheblichen Vermehrung der Kraftfahrzeuge und zunehmender Verkehrsdichte die Unfälle mit Personenschaden um 10,0 vH, die Zahl der Verletzten um 10,4 vH und die der Getöteten um 5,2 vH erhöht. Reine Sachschadensunfälle wurden um 20 vH mehr gemeldet.

### Öffentliche Finanzen

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1954 wurden 2,94 Mill. Steuerpflichtige erfaßt, also etwa ebensoviel wie 1950. Die erfaßten Umsätze lagen mit 395 Mrd. DM rund 60 vH über dem Stande von 1950. Der Ertrag an Umsatzsteuer hat sich gegenüber 1950 — bei seit 1951 erhöhten Steuersätzen — verdoppelt. Von dem Gesamtumsatz waren etwa drei Viertel steuerpflichtig und ein Viertel steuerfrei. Der Vorauszahlungsbetrag an Umsatzsteuer belief sich auf 9,5 Mrd. DM.

Für das Gesundheitswesen haben Bund, Länder und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 1,7 Mrd. DM ausgegeben, wobei vor allem die kommunalen Krankenanstalten mit 0,8 Mrd. DM erhebliche Aufwendungen verursachten.

### Preise

Die Preise vom Dezember 1955 zum Januar 1956 und bis in den Februar hinein (soweit hierfür schon Unterlagen vorliegen) haben sich an den internationalen Rohstoffmärkten und am deutschen Binnenmarkt nur unwesentlich verändert.

Die Preise der deutschen Einfuhrwaren hatten im Durchschnitt aller Waren zum Jahresende 1955 wieder den gleichen Indexstand von 104 (1950 = 100) wie im Dezember 1954. In der Preisentwicklung der Einfuhrwaren zeigt sich die Abhängigkeit vom internationalen Preisstand und von der Frachtentwicklung.

### Löhne

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst in der Industrie (ohne Bergbau) erhöhte sich — unter dem Einfluß weiterer Tariflohnbewegungen — von August zum November 1955 bei den Männern um 6,2 Pf. (3,2 vH) auf 202,9 Pf. und bei den Frauen um 4,7 Pf. (3,0 vH) auf 126,6 Pf. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit blieb im gleichen Zeitraum bei den Männern mit 50,1 Stunden unverändert, bei den Frauen ist sie um 1,1 Stunden auf 47,0 Stunden gestiegen. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste sind bei den Männern um 3,21 DM (3,3 vH) auf 101,70 DM und bei den Frauen um 3,03 DM (4,5 vH) auf 59,48 DM gestiegen.

Fü / M.

# Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1955						1956	Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	48 488	48 983	49 521	...	50 048	50 105	50 162	50 224	50 273	...	...	57*
darunter: Vertriebene	1 000	8 181	8 353	8 489	...	...	...	8 708	...	...	...	...	57*
Zugewanderte	1 000	1 823	2 029	2 287	...	...	...	2 540	...	...	...	...	57*
Eheschließungen	Anzahl	9,4	8,9	8,6	8,7	10,8	17,2	5,5	8,3	8,0	...	...	57*
Lebendgeborene	Anzahl	15,7	15,5	15,7	15,7	15,3	15,3	15,7	14,8	14,7	14,9	...	57*
Gestorbene	Anzahl	10,4	11,0	10,4	10,8	9,5	9,4	9,2	9,9	10,7	11,2	...	57*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,9	+ 5,8	+ 5,9	- 6,5	+ 4,9	+ 4,0	+ 3,7	...	57*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 995	15 583	16 286	...	...	...	17 807	...	...	17 384	...	58*
darunter: Männer	1 000	10 337	10 670	11 072	...	...	...	12 026	...	...	11 629	...	58*
Arbeitslose	1 000	1 379	1 259	1 221	...	567	512	495	510	603	1 046	1 253	58*
darunter: Männer	1 000	916	846	806	...	272	239	225	235	306	690	879	58*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	67	63	59	...	18	15	15	17	32	69	...	59*
Bauberufe	1 000	214	201	222	...	26	20	18	22	58	308	...	59*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	102	94	78	...	25	21	20	20	24	38	...	59*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	59	51	42	...	11	9	8	8	11	28	...	59*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	60	52	47	...	24	20	19	20	24	33	...	59*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	12 655	11 944	12 909	...	...	...	15 174	...	...	14 586	...	11*
Gewerblich Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	139	150	161	...	151	185	169	183	181	171	...	60*
Milcherzeugung	1 000 t	1 340 <sup>2)</sup>	1 433 <sup>2)</sup>	1 404 <sup>2)</sup>	...	1 655	1 541	1 381	1 334	1 202	1 227	...	60*
Buttererzeugung	1 000 t	23	25	24	...	29	27	24	24	20	...	...	60*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	53	59	55	63	77	112	103	87	70	55	...	60*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte	1 000	5 518	5 751	6 062	6 576	6 645	6 729	6 772	6 809	6 823	6 755	...	61*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	875	907	960	1 040	1 035	1 055	1 100	1 106	1 106	1 104	...	61*
Umsatz	Mill. DM	9 949	10 514	11 745	13 876	13 831	14 211	15 201	15 306	15 177	15 370	...	61*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 154	1 272	1 543	1 816	1 751	1 733	1 902	1 944	1 921	2 138	...	61*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	144,2	157,3	176,3	204,0	200,1	199,5	217,4	223,6	235,5	217,8	207,3	63*
ohne Bau	1936 = 100	144,9	157,2	176,5	204,6	198,6	197,9	216,7	223,5	235,7	219,7	210,2	63*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	141,5	153,8	172,9	201,1	196,0	194,9	213,8	219,8	231,9	215,0	204,9	63*
Bergbau	1936 = 100	125,4	129,1	135,5	143,5	141,8	139,3	142,3	146,9	153,1	147,8	149,8	63*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	143,0	156,0	176,4	206,4	201,0	200,0	220,4	226,6	239,1	221,2	210,0	63*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	130,8	142,8	164,5	190,4	193,2	193,7	202,0	202,2	206,3	191,2	192,6	63*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	170,0	175,6	206,6	256,1	251,1	240,7	274,3	275,4	290,7	276,7	269,2	63*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	134,6	155,2	167,4	186,9	170,0	177,4	207,3	211,7	226,1	204,0	191,3	63*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	127,4	147,6	153,9	168,1	159,2	162,3	168,8	203,6	228,2	197,8	152,8	63*
Energieerzeugung	1936 = 100	198,9	212,0	233,9	260,8	240,1	246,3	262,7	281,4	296,5	294,3	295,3	63*
Bau	1936 = 100	131,1	159,7	172,5	191,6	230,0	232,0	232,2	226,3	231,9	186,5	147,9	63*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 273	10 373	10 670	10 894	10 903	11 022	10 767	11 235	11 003	11 280	11 608	65*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 947	7 046	7 318	7 530	7 085	7 365	7 531	8 232	8 180	8 406	8 214	65*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 073	971	1 043	1 374	1 414	1 433	1 401	1 454	1 421	1 424	1 470	65*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 277	1 246	1 413	1 730	1 758	1 822	1 777	1 847	1 807	1 737	1 889	65*
Walzstahlfertigzeugnissen	1 000 t	892	850	956	1 184	1 185	1 241	1 237	1 270	1 257	1 261	1 312	65*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 860	3 034	3 454	3 887	3 517	3 716	3 981	4 373	4 480	4 648	...	68*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 824	2 004	2 202	2 428	2 327	2 392	2 371	2 602	2 643	2 745	...	68*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 297	1 340	1 289	1 504	1 556	1 565	1 512	1 568	1 531	1 608	...	68*
Gaswerke	Mill. cbm	200	197	214	236	215	223	227	247	250	269	...	68*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	945	1 051	1 095	1 209	1 388	1 393	1 387	1 371	1 329	1 148	957	69*
Beschäftigte	1 000	945	1 051	1 095	1 209	1 388	1 393	1 387	1 371	1 329	1 148	957	69*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	182	188	208	255	264	256	249	240	201	166	69*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	87	93	98	121	126	121	118	113	93	...	69*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	34	35	37	44	50	53	52	51	50	46	...	69*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	46	52	51	59	72	75	74	72	70	58	...	69*
Baufertigstellungen <sup>3)</sup>													
Wohnungen	1 000	36,5	43,2	45,2	...	36,5	40,6	48,3	63,1	63,8	...	...	70*
Wohnräume	1 000	125,0	150,7	164,3	...	135,7	154,0	179,0	234,2	236,3	...	...	70*
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>													
Handel mit West-Berlin													
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	117	137	175	226	220	221	246	271	254	265	251	71*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	253	289	325	382	396	391	408	445	436	433	402	71*
Interzonenhandel <sup>2)</sup> zwischen den Währungsgebieten DM-West u. DM-Ost													
Bezüge	Mill. DM	11	24	37	48	47	42	59	57	67	80	34	71*
Lieferungen	Mill. DM	14	22	37	44	35	41	45	54	61	100	33	71*
<b>Umsatzwerte des Großhandels</b>													
Lebensmittel	1954 = 100	91	94	100	109	112	117	113	111	122	126	102	...
Textilwaren	1954 = 100	97	99	100	107	86	91	133	144	144	123	100	...
Elektro	1954 = 100	79	87	100	123	120	119	138	145	160	185	120	...
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	120	128	137	152	154	138	141	160	161	240	137	73*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	120	128	139	151	154	149	148	154	150	207	140	73*
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	112	117	121	131	139	97	101	147	150	246	108	73*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	127	142	154	175	166	169	178	196	207	300	163	73*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	110	123	132	145	145	132	135	153	153	228	131	73*
<b>Außenhandel (Spezialhandel)</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 350	1 334	1 611	2 040	2 125	2 033	2 134	2 188	2 143	2 467	2 163	74*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	505	488	596	636	605	596	646	685	681	776	646	74*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	845	846	1 015	1 403	1 520	1 437	1 488	1 502	1 462	1 692	1 508	74*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 409	1 544	1 836	2 141	2 159	2 003	2 121	2 317	2 296	2 719	2 143	74*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32	40	43	57	58	54	44	58	65	76	...	74*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 377	1 504	1 793	2 084	2 101	1 949	2 077	2 259	2 231	2 643	...	74*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 59	+ 210	+ 225	+ 101	+ 33	- 30	- 13	+ 129	+ 153	+ 252	- 20	74*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	118	133	167	203	209	197	209	215	212	245	...	74*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	154	180	223	256	257	240	255	278	272	319	...	74*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>3)</sup> Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs. — <sup>4)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1955						1956	Abschnitt Statist. Monatszahlen 8...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
<b>Verkehr</b>														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beforderte Güter	1950 = 100	114	108	110	123	120	118	124	137	141	130	...	77*	
Binnenschifffahrt: Beforderte Güter	1950 = 100	132	141	152	173	197	196	198	190	168	154	...	77*	
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	142	141	164	196	220	192	198	202	213	212	...	77*	
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beforderte Personen	1950 = 100	95	97	99	108	109	105	111	113	110	109	...	77*	
Personen-km	1950 = 100	97	105	110	117	148	143	121	115	105	115	...	77*	
Straßenbahnen: Beforderte Personen	1950 = 100	98	100	103	108	100	95	103	106	111	116	...	77*	
Omnibusse: Beforderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	150	167	196	247	226	226	241	252	268	295	...	77*	
Überlandverkehr	1950 = 100	141	161	186	215	193	195	206	217	238	251	...	77*	
<b>Geld und Kredit</b>														
Bargeldumlauf <sup>2)</sup>	Mill. DM	9 510	10 778	12 142	13 297	13 467	13 294	13 798	13 642	13 769	14 088	...	82*	
Bankeinlagen	Mill. DM	26 294	32 329	39 128	46 448	46 284	47 230	47 600	48 573	49 030	50 794	...	82*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	6 129	9 131	14 357	18 998	19 117	19 394	19 648	19 948	20 127	20 668	...	82*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	18 999	22 312	24 780	28 464	28 442	28 538	28 989	29 007	29 265	30 226	...	82*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	13 885	19 302	36 547	35 626	35 959	36 883	37 735	38 751	39 626	40 819	...	82*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	94,0	87,7	122,8	190,1	201,1	206,6	206,9	189,9	182,7	189,5	...	83*	
Kursdurchschn. d. 4%ig. RM-Wertpapiere <sup>3)</sup>	vH	81,4	81,2	84,8	90,5	92,3	92,1	91,4	90,6	90,0	90,1	90,1	83*	
Kursdurchschn. d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	96,6	96,3	101,0	102,2	102,2	101,8	101,5	100,9	100,5	100,4	83*	
Konkurse	Anzahl	334	337	344	308	276	282	297	295	301	322	...	83*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	97	105	99	70	71	64	64	62	54	65	...	83*	
Wechselproteste	Mill. DM	16,9	22,4	25,9	24,0	25,2	23,6	22,8	23,5	24,1	25,2	...	83*	
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 157	1 067	1 041	...	494	440	402	403	448	690	...	84*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	443	436	488	...	199	179	168	173	209	424	...	84*	
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	714	632	553	...	295	261	235	230	237	266	...	84*	
<b>Öffentliche Finanzen</b>														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	2 302	2 471	2 639	...	2 556	2 505	3 599	2 670	2 570	3 987	...	86*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 095	1 204	1 269	...	967	924	2 024	878	793	2 308	...	86*	
Lohnsteuer	Mill. DM	311	309	334	...	385	376	377	415	391	430	...	86*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	356	394	396	...	174	127	705	129	101	744	...	86*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	235	248	259	...	90	63	598	71	58	722	...	86*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	88	84	95	...	74	70	173	74	...	197	...	86*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	702	748	830	...	960	922	925	1 061	1 006	976	...	86*	
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	505	519	540	...	629	658	650	732	684	703	...	86*	
Zölle	Mill. DM	94	110	129	...	153	144	142	168	...	...	...	86*	
Tabaksteuer	Mill. DM	197	190	196	...	225	230	218	241	...	...	...	86*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	47	37	25	...	30	29	29	31	...	34	...	86*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	53	60	68	...	104	117	115	144	...	...	...	86*	
Vermögensabgabe <sup>4)</sup>	Mill. DM	127	134	...	...	25	299	34	51	...	...	...	86*	
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	112	103	103	103	102	103	103	104	105	105	104	87*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	107	98	100	98	98	98	98	98	100	99	97	87*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	118	108	106	109	108	108	109	110	111	111	112	87*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	238	234	235	240	242	242	242	244	246	247	245	89*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	257	242	250	252	255	253	252	257	260	262	257	89*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	227	223	231	231	233	233	234	235	235	235	89*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	197	195	202	...	216	208	204	210	215	218	218	91*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	206	222	219	...	221	231	234	236	233	231	230	91*	
Milch	1938/39 = 100	177	170	180	...	180	182	185	190	196	205	205	91*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	220	200	188	...	332	241	196	215	235	245	262	91*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	210	207	207	...	204	204	204	206	208	211	213	91*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	226	220	217	222	222	222	223	222	223	224	224	91*	
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	271	312	312	314	315	316	316	316	317	318	318	91*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	260	248	243	256	257	259	259	258	259	260	260	91*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	209	212	213	213	214	214	215	216	217	91*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	225	209	207	207	207	207	207	207	207	207	208	91*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	201	194	192	193	192	192	192	193	193	194	194	91*	
Energieerzeugung	1938 = 100	139	154	155	154	154	154	154	154	155	155	155	91*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	180	179	180	183	180	180	180	181	181	181	94*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	187	181	181	184	189	183	182	182	184	185	184	94*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	189	175	172	171	171	171	171	171	171	171	171	94*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	186	179	176	179	179	179	180	180	180	180	181	94*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	187	184	185	188	188	188	188	189	189	189	189	94*	
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	171	168	169	172	172	171	171	173	174	174	174	94*	
mittlere Verbrauchergruppe														
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	184	181	184	187	190	187	187	186	190	191	190	94*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	267	250	232	230	229	229	230	230	230	229	229	94*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	156	162	170	175	175	175	175	175	176	176	176	94*	
Hausrat	1938 = 100	184	175	171	173	173	173	173	173	173	174	174	94*	
Bekleidung	1938 = 100	189	179	177	177	177	177	177	177	177	177	177	94*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	173	169	169	171	171	170	171	172	173	174	173	94*	
untere }	1938 = 100	172	170	171	175	177	174	174	176	177	178	177	94*	
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	1938 = 100	210	209	208	215	207	207	210	214	213	214	218	679*	
Preisindex für den Wohnungsbau <sup>5)</sup>	1938 = 100	227	220	221	237	218	221	226	228	238	241	241	48*	
<b>Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)</b>														
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,6	96,5	97,7	98,3	100,3	101,3	101,7	98,5	102,0	101,9	102,5	97*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	96,3	97,8	98,3	102,2	103,1	102,9	100,0	104,0	104,0	104,1	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	94,0	95,7	96,6	96,9	92,9	94,2	96,3	92,4	94,5	94,1	96,1	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	199,8	208,9	214,9	229,5	206,5	208,5	213,2	214,1	218,3	221,2	227,9	97*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	197,4	206,1	212,0	226,6	203,3	205,5	210,2	210,7	215,2	218,3	224,9	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	220,4	231,5	238,5	253,6	235,9	237,3	242,0	245,0	247,4	249,7	257,2	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	191,0	201,3	210,0	225,5	208,2	212,3	217,4	211,9	223,9	226,7	234,5	97*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	189,0	198,5	207,2	222,9	207,8	211,9	216,2	210,9	223,8	227,0	233,9	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	207,3	221,7	230,3	245,6	219,6	224,0	233,2	226,8	234,1	235,2	247,4	—	

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumschlag, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — <sup>3)</sup> Auf DM umgestellt. — <sup>4)</sup> Bis Aug. 1952 „Soforthilfeabgabe“. — <sup>5)</sup> Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — <sup>6)</sup> Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — <sup>7)</sup> Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.



# Die Umsätze und ihre Besteuerung

## Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954

### I. Steuerstatistiken und die gewerbliche Gliederung ihrer Ergebnisse

1. Die Steuerstatistiken 1950 und 1954
2. Die Gewerbekennziffer für die Steuerstatistiken
3. Die Festlegung der Gewerbekennziffer

### II. Die Umsatzsteuerstatistik 1954

1. Durchführung und Methode der Statistik
2. Der Inhalt der Statistik
3. Erste Ergebnisse der Statistik

### I. Steuerstatistiken und die gewerbliche Gliederung ihrer Ergebnisse

#### 1. Die Steuerstatistiken 1950 und 1954

Für das Jahr 1950 waren in der Bundesrepublik erstmalig wieder große Steuerstatistiken etwa in dem gleichen Umfange wie im Reich vor dem Kriege durchgeführt worden. Mit diesen vier Statistiken waren für das gleiche Jahr 1950 die Veranlagung zur Umsatzsteuer (U.St.St.), die Veranlagung zur Einkommensteuer (E.St.St.), die Veranlagung zur Körperschaftsteuer (K.St.St.) und die von den Arbeitgebern mit den Angaben über gezahlte Löhne und Gehälter und über die einbehaltene Lohnsteuer versehenen Lohnsteuerkarten (L.St.St.) erfaßt und statistisch ausgewertet worden<sup>1)</sup>. Statistiken der Gewerbesteuer und der Grundsteuer, die das für die einzelnen Wirtschaftsbereiche gewonnene Bild der Steuerleistung vervollständigen würden, sind dagegen nach dem Kriege nicht durchgeführt worden.

Steuerstatistiken der vorgenannten Art haben eine doppelte Zielsetzung. Sie sind zunächst Statistiken der Besteuerung. Unter diesem Gesichtspunkt sollen ihre Ergebnisse einerseits ein Bild davon vermitteln, wie sich das Aufkommen der einzelnen Steuern auf die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft und auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach Maßgabe ihrer Einkommen, ihres Familienstandes oder sonstiger persönlicher Merkmale verteilt. Unter dem gleichen Gesichtspunkt der Besteuerung sind andererseits die Feststellungen wichtig, die sich über die Auswirkungen einzelner Vorschriften der Steuergesetzgebung, so insbesondere der Steuerbefreiungen oder Steuervergünstigungen, ergeben; diese Ergebnisse dienen hauptsächlich steuerpolitischen Überlegungen.

Steuerstatistiken werfen zugleich aber auch Licht auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Tatbestände, die der betreffenden Steuer unterliegen. So sind die Umsatzsteuerstatistik zugleich eine Statistik der Umsätze, die drei Einkommensteuerstatistiken solche der Einkommen und die Vermögensteuerstatistik eine solche der Vermögen, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß die steuerrechtlichen Definitionen der genannten Tatbestände mehr oder weniger stark von der wirtschaftlichen Definition des gleichen Tatbestandes abweichen können. Die wirtschaftsstatistische Bedeutung der Steuerstatistiken ist vor allem für diejenigen Bereiche groß, für die aus anderen Quellen Zahlenmaterial über Umsätze, Einkommen oder Vermögen nicht anfällt.

Entsprechend ihrer hohen sowohl steuerlichen wie wirtschaftlichen Bedeutung werden nunmehr für das Jahr 1954 zum zweiten Male große einmalige Steuerstatistiken etwa in der gleichen Art wie für 1950 durchgeführt.

Von der Umsatzsteuerstatistik 1954 liegen bereits die ersten Ergebnisse vor und werden nachstehend veröffentlicht. Die drei Statistiken der Einkommensteuern sind, nachdem durch das Gesetz<sup>2)</sup> die Rechtsgrundlage geschaffen ist, im Anlaufen. Von diesen erfassen die Statistiken der Einkommensteuer

und der Körperschaftsteuer die Veranlagung für das Jahr 1954; dagegen werden in der Lohnsteuerstatistik die Steuerkarten für das Jahr 1955 aufbereitet. Über den Umfang des Jahres 1950 hinausgehend ist das steuerstatistische Programm um die Statistiken des Einheitswertes und der Vermögensteuer erweitert worden, die auf Grund einer Koordinierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 5. Februar 1955 bereits angelaufen sind. Statistiken der Gewerbesteuer und der Grundsteuer sind auch jetzt nicht vorgesehen.

Das neue steuerstatistische Programm sieht ferner eine jährliche Wiederholung der wichtigsten Statistiken vor, wenn auch mit starker Einschränkung des Aufbereitungsprogramms und damit des Umfangs der Ergebnisse. Für jährliche Statistiken der Einkommen-, Körperschaft- und Lohnsteuer ist die Rechtsgrundlage bereits durch das Gesetz geschaffen. Für eine Umsatzsteuerstatistik 1955, die auf die Zahl der Steuerpflichtigen, ihren Gesamtumsatz und ihre Steuervorauszahlungen beschränkt wird, sind die Rechtsgrundlage, das Erhebungsprogramm und das Aufbereitungsprogramm vorbereitet.

Durch den Übergang zu jährlichen Steuerstatistiken gewinnt die Vergleichbarkeit ihrer Ergebnisse erhöhte Bedeutung. Problematisch hierbei ist vor allem die Gleichheit der gewerblichen Gliederung. Diese sicherzustellen ist die Aufgabe der Gewerbekennziffer, die — intern bei den Finanzämtern — erstmalig eingeführt worden ist.

#### 2. Die Gewerbekennziffer für die Steuerstatistiken

Sowohl unter dem steuerlichen wie unter dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt gehört die gewerbliche Gliederung ihrer Ergebnisse, d. h. die Feststellung des Anteils der einzelnen Wirtschaftszweige an der Zahl der Steuerpflichtigen, ihren Steuern, Umsätzen, Einkommen und Vermögen, zu den wichtigsten Aufgaben der Steuerstatistiken. Die zeitliche Vergleichbarkeit der gewerblich gegliederten Ergebnisse einer Statistik mit denen der Vorjahre hängt auch davon ab, daß bei der Aufbereitung der Steuerstatistik jeder Steuerpflichtige bei gleichgebliebenen Voraussetzungen auch stets der gleichen Gewerbegruppe zugeordnet wird. Auch die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der verschiedenen Steuerstatistiken untereinander (also der Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen- und ggf. Grund- und Gewerbesteuer) erfordert, daß gleichartige Tatbestände in jeder dieser Statistiken auch in die gleiche Gewerbegruppe eingeordnet werden.

Die „Vergleichbarkeit“ der Ergebnisse mehrerer Statistiken, die durch die Übereinstimmung in der gewerblichen Zuordnung erreicht wird, beschränkt sich natürlich nur darauf, daß Vergleiche, wenn sie an und für sich möglich sind, nicht durch unterschiedliche Eingruppierung der Steuerpflichtigen gestört werden. Dagegen bleibt z. B. der Vergleich der in der Einkommensteuerstatistik ermittelten Einkünfte aus Gewerbebetrieb mit den aus der Umsatzsteuerstatistik gewonnenen Umsätzen mit der Problematik behaftet, daß nicht alle Umsatzsteuerpflichtigen ein für die Veranlagung zur Einkommensteuer ausreichendes Einkommen erzielen.

Bei den für das Jahr 1950 durchgeführten Steuerstatistiken war die Vergleichbarkeit ihrer Ergebnisse untereinander — und zugleich mit den durch die Arbeitsstättenzählung ermittelten Umsatzzahlen — dadurch angestrebt worden, daß bei der Aufbereitung der Statistik in den statistischen Landesämtern die Zählblätter der Umsatzsteuerstatistik mit den Erhebungsbogen der Arbeitsstättenzählung „zusammengeführt“ wurden. Als dann wurden die Zählblätter der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik mit den Unterlagen der Umsatzsteuerstatistik zusammengeführt. Soweit tatsächlich diese Zusammenführung durchgeführt worden ist — für eine große Zahl Steuerpflichtiger, insbesondere des Handwerks und des Einzelhandels, mit geringen Umsätzen und eindeutig erkennbarer Gewerbezugehörigkeit war die Notwendigkeit einer so umfangreichen Arbeit nicht ohne weiteres

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse der vier Statistiken sind in den Bänden der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht worden, nämlich Band 107 Lohnsteuerstatistik, Band 112 Umsatzsteuerstatistik und Band 125 Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik. — <sup>2)</sup> Gesetz über die Statistik der Steuern vom Einkommen vom 28. Dezember 1955.

gegeben —, war die angestrebte Gleichartigkeit der Zuordnung und die Vergleichbarkeit der gewerblich gegliederten Ergebnisse erreicht.

Um für die Steuerstatistiken des Jahres 1954 und zugleich auch für alle zukünftigen Steuerstatistiken die Vergleichbarkeit der gewerblichen Gliederung sicherzustellen, ist ein neuer Weg beschritten worden, nämlich der der „Gewerbekennziffer für Steuerstatistiken“.

Für jeden Steuerpflichtigen, sei es der Umsatzsteuer, sei es der Einkommen- oder Körperschaftsteuer, sei es der Vermögensteuer, wird auf dem für ihn zuständigen Finanzamt eine Steuernummer geführt, durch die auch die regionale Zuordnung (Steuerbezirk) erkennbar wird.

Erstmalig ist im Jahre 1955 neben dieser Steuernummer die vierstellige „Gewerbekennziffer“ eingeführt worden, die die Gewerkekategorie kennzeichnet, welcher der Steuerpflichtige mit seinen Umsätzen, seinen Einkünften aus Gewerbebetrieb (oder aus Landwirtschaft oder aus selbständiger Arbeit) und mit seinem gewerblichen Betriebsvermögen angehört. Die für die gewerbliche Kennzeichnung der Steuerpflichtigen eingeführte „Gewerbekennziffer“ ist mit der vierstelligen Klassenbezeichnung in der — für die Arbeitsstättenzählung 1950 geschaffenen — Systematik der Arbeitsstätten<sup>3)</sup> im allgemeinen identisch.

Indem die Gewerbekennziffer neben der Steuernummer geführt wird, wird, beginnend mit der Umsatzsteuerstatistik 1954, bereits auf den Zählblättern aller Steuerstatistiken die gewerbliche Zugehörigkeit kenntlich gemacht. Damit entfällt die bisherige umfangreiche Arbeit, die bei der Aufbereitung der Steuerstatistiken für die gewerbliche Signierung jedes einzelnen Zählbogens aufgewendet werden mußte. Die Einführung der Gewerbekennziffer bedeutet somit auch eine erhebliche Arbeitsentlastung.

Der Versuch, die gewerbliche Zugehörigkeit eines Unternehmens festzulegen, war schon einmal, nämlich während des Krieges in der „Reichsbetriebsnummer“ der zu Wehrmachtslieferungen herangezogenen Firmen, gemacht worden. Der Gedanke, für die Zwecke sowohl der Steuerstatistik wie auch der Steuerverwaltung eine Steuernummer zu schaffen, die auch die gewerbliche Zugehörigkeit zum Ausdruck bringt, wurde auch durch die Beobachtung gestützt, daß in Frankreich<sup>4)</sup> für die Umsatzsteuer unter Mitwirkung der amtlichen Statistik eine Steuernummer geschaffen worden ist, die den Steuerpflichtigen gewerblich einordnet und die zugleich auch als Steuernummer für die jährlichen Abrechnungen der Arbeitgeber über Löhne und Lohnsteuer und als Ordnungsnummer für die Sozialversicherung und für die Gewerbeaufsicht verwendet wird.

### 3. Die Festlegung der Gewerbekennziffer

Die Einführung der Gewerbekennziffer ist durch Rundverlaß des Bundesfinanzministeriums vom 26. November 1954 angeordnet worden. Die Festlegung der Gewerbekennziffer für den einzelnen Steuerpflichtigen ist durch die Statistischen Landesämter erfolgt. Hierfür wurden von den Finanzämtern Listen aller Steuerpflichtigen aufgestellt, die neben dem Namen (Firma) und der Anschrift auch die Berufsbezeichnung enthielten. Abweichend von der Umsatzsteuerstatistik 1950 konnten die vorgenannten Listen mit Erhebungsbogen einer Arbeitsstättenzählung, in denen eine genaue Betriebsbeschreibung enthalten war, nicht zusammengeführt werden. Die Arbeitsstättenbogen von 1950 waren, soweit sie noch verfügbar waren, hierfür nicht mehr aktuell genug. Für die Zuordnung der Steuerpflichtigen zu den Gewerbegruppen waren daher die Statistischen Landesämter — abgesehen von der unten erwähnten Möglichkeit der Zusammenführung mit der Unternehmenskartei der Industriestatistik — auf die Angaben in den Listen angewiesen.

Dadurch besteht durchaus die Möglichkeit, daß der gleiche Steuerpflichtige mit der neuen Gewerbekennziffer einem anderen Wirtschaftszweig zugeordnet worden ist als seinerzeit

bei der Zusammenführung der Zählblätter der Umsatzsteuerstatistik mit den Erhebungsbogen der Arbeitsstättenzählung. Insoweit können die gewerblich gegliederten Ergebnisse für 1950 durchgeführten Steuerstatistiken nicht ganz mit denen der zur Zeit in Gang befindlichen verglichen werden. Allerdings kann für die große Masse der Steuerpflichtigen mit eindeutig erkennbarer Gewerbezugehörigkeit eine Gleichartigkeit der Zuordnung unterstellt werden. Abweichungen sind jedoch bei den Unternehmen eingetreten, bei denen die gewerbliche Einordnung an sich schon schwierig war.

Bei der Zuteilung der Gewerbekennziffern ergab sich eine besondere Problematik

- a) durch die Gliederung des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes nach Industrie und Handwerk,
- b) durch die Bestimmung des Schwerpunktes bei denjenigen Steuerpflichtigen, deren gewerbliche Tätigkeit in mehr als einem Gewerbebereich liegt.

Zu a): Für den Erkenntniswert der Steuerstatistiken hat die Gliederung der Ergebnisse nach Industrie und Handwerk — angesichts der oft unterschiedlichen Entwicklung dieser beiden Organisationsformen — hohe Bedeutung. Vor allem die Ausgliederung des Handwerks dient dem Bedarf der Mittelstandspolitik. Entsprechend diesem besonderen Interesse, dem die Zahlen über Umsatz und Einkommen im Handwerk begegnen, war schon in den Steuerstatistiken für das Jahr 1950 das Handwerk besonders dargestellt worden.

Die Möglichkeit dazu ergab sich damals daraus, daß in den Erhebungsbogen der Arbeitsstättenzählung die Handwerker-eigenschaft kenntlich gemacht war.

Für die erstmalige Festlegung der Gewerbekennziffer und damit für die Steuerstatistiken für das Jahr 1954 war diese Voraussetzung nicht für das gesamte Bundesgebiet gegeben. Um dennoch die für das gesamte Gewerbe erstellten Zahlen nach Industrie und Handwerk gliedern zu können, wurden — in Umkehrung der für 1950 angewendeten Methode — die Industrieunternehmen in der Gewerbekennziffer (durch Anhängen des Buchstabens I) gekennzeichnet. Hierbei wurden als Industrieunternehmen hauptsächlich diejenigen behandelt, die in der — bei den Statistischen Landesämtern geführten — Unternehmenskartei der Industriestatistik aufgenommen sind.

Innerhalb des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes bestehen jedoch neben den durch ihre Einbeziehung in die Industriestatistik als Industrieunternehmen gekennzeichneten Steuerpflichtigen und den durch die Eintragung in die Handwerksrolle als Handwerksunternehmen gekennzeichneten Steuerpflichtigen die Kleingewerbetreibenden<sup>5)</sup>. In den Steuerstatistiken für 1950 waren diese mit der — als Differenz zwischen Gesamtgewerbe und Handwerk errechneten — Industrie, in den Statistiken für 1954 dagegen mit dem — als Differenz zwischen Gesamtgewerbe und Industrie errechneten — Handwerk zusammengefaßt. Diese Notlösungen mußten in Kauf genommen werden, da man einerseits das Handwerk gesondert nachweisen wollte, andererseits aber die Handwerksrollen als Unterlagen für die Kennzeichnung nicht vollständig vorlagen.

In Niedersachsen, Hamburg und West-Berlin war es den Statistischen Landesämtern möglich, auf Grund von Listen der in die Handwerksrolle eingetragenen Handwerker auch die Zugehörigkeit des Steuerpflichtigen zum Handwerk in einer Ergänzung zur Gewerbekennziffer (Buchstabe H) kenntlich zu machen. Hierbei wurde nicht nur im Gewerbe, sondern auch bei Steuerpflichtigen, die der Landwirtschaft, dem Einzelhandel, den Dienstleistungen usw. zuzuordnen waren, nicht jedoch bei solchen, die in der Kartei der Industrieunternehmen aufgeführt waren, die Handwerker-eigenschaft in der Gewerbekennziffer festgehalten. In den drei genannten Ländern fallen somit bereits in den Steuerstatistiken für 1954 getrennte Ergebnisse für Industrie, Handwerk und Kleingewerbe (welches weder als „Industrie“, noch als „Handwerk“ in der Gewerbekennziffer festgehalten ist) an.

<sup>5)</sup> Die ersten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954 bestätigen bereit, daß zwar die Zahl dieser Kleingewerbetreibenden beträchtlich, ihr Umsatz aber sehr gering ist

<sup>3)</sup> „Systematisches Verzeichnis der Arbeitsstätten, Ausgabe 1950“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt — <sup>4)</sup> Gabriel Chévy, „La Structure Industrielle et Commerciale de la France“ im Journal de la Société de Statistique de Paris 1952, Seite 17.

Es ist vorgesehen, daß anläßlich der Umsatzsteuerstatistik 1955 auch in den übrigen Teilen des Bundesgebietes die Gewerbekezniffer um die Kennlichmachung des Handwerks (durch Anhängens des Buchstabens H) ergänzt wird. Voraussetzung ist allerdings, daß die Organisationen des Handwerks den Statistischen Landesämtern Listen der in die Handwerksrollen eingetragenen Handwerker rechtzeitig einreichen.

Zu b): Steuerpflichtige, deren gewerbliche Tätigkeit sich über mehr als einen Wirtschaftszweig erstreckt, erhalten die Kennziffer derjenigen Gewerbekezniffer, in der ihr Schwerpunkt liegt. Maßstab des Schwerpunktes soll hierbei — im Prinzip — die „Wertschöpfung“ sein, die allerdings häufig an Hand der Zahl der Beschäftigten geschätzt werden muß. Bei der Unternehmenskartei der Industriestatistik ist dieser Grundsatz angewendet worden; er ist somit auch in der Gewerbekezniffer der industriellen Steuerpflichtigen gewahrt. In allen anderen Wirtschaftsbereichen erfolgte die Zuordnung der Gewerbekezniffer nach den von den Finanzämtern über den Schwerpunkt gemachten Angaben. Hierbei ist es möglich, daß die Bestimmung des Schwerpunktes nicht nach Maßgabe der Wertschöpfung, also der eigenen Leistung des Unternehmens, erfolgt ist, sondern nach dem Umsatz, in dem sich auch der Wert der von außen bezogenen Vorprodukte widerspiegelt.

Schwierig ist die Bestimmung des Schwerpunktes insbesondere bei solchen Steuerpflichtigen, bei denen Handwerk und Einzelhandel verbunden ist, so z. B. bei Schuhmachern, Optikern, Uhrmachern. Es ist möglich, daß solche Mischbetriebe in der Arbeitsstättenzählung wegen der Handwerkerkezniffer ihres Inhabers mehr als Handwerk, von den Finanzämtern aber wegen der Höhe ihrer Umsätze mehr als Einzelhandel angesehen worden sind. Unterschiedliche Auffassung über den Schwerpunkt kann auch bei der Zuordnung der landwirtschaftlichen Mischbetriebe wirksam geworden sein. In den Steuerstatistiken für 1950 dürfte ihr Schwerpunkt mehr in der Landwirtschaft, bei der Festlegung der Gewerbekezniffer dagegen mehr in ihrer gewerblichen Tätigkeit sein.

## II. Die Umsatzsteuerstatistik 1954

### 1. Durchführung und Methode der Statistik

Für die Umsatzsteuerstatistik 1954 ist die Rechtsgrundlage durch die Koordinierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 22. April 1955 geschaffen worden. In ihrer Durchführung, Inhalt und Methode gleicht sie weitgehend der Umsatzsteuerstatistik 1950. Insoweit gelten für sie die methodischen Bemerkungen, die der Bekanntgabe der Ergebnisse für 1950 in dieser Zeitschrift vorausgeschickt wurden<sup>6)</sup>; sie brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Immerhin bestehen einige wichtige Unterschiede zwischen der Statistik 1950 und der für 1954.

Wichtig ist vor allem, daß ab 1954 die Umsatzsteuerstatistik nicht mehr wie 1950 die Veranlagung zugrunde legt, sondern die „Überwachungsbogen“, die in den Finanzämtern für die Kontrolle der monatlichen oder vierteljährlichen Vorauszahlungen (der sogenannten Monatszahler und Vierteljahrszahler) geführt werden. Um diese Überwachungsbogen für die Statistik verwendbar zu machen, wurde eine einheitliche Form und eine einheitliche Ausfüllung mit den für die Statistik benötigten Umsatzangaben angeordnet. Die für die Umsatzsteuerstatistik benötigten Angaben stehen somit bald nach Jahreschluß, nämlich nach Eingang der letzten monatlichen oder vierteljährlichen Voranmeldung zur Verfügung. Damit wird die Statistik erheblich beschleunigt; die ersten Ergebnisse für 1954 können daher bereits jetzt veröffentlicht werden.

Die Verwendung der Überwachungsbogen für die Aufstellung der Zählblätter und damit für die Statistik überhaupt bedeutet, daß als Umsätze diejenigen Beträge erfaßt werden, die von den Steuerpflichtigen im Verlauf des Jahres angemeldet sind, und als Steuer derjenige Betrag, der monatlich oder vierteljährlich als Vorauszahlung geleistet ist. Es ist möglich, daß durch die endgültige Veranlagung sich abwei-

chende Beträge sowohl für die Umsätze wie für die Steuer ergeben. Die bisherigen praktischen Beobachtungen zeigen aber, daß bei der Umsatzsteuer die Veranlagung fast immer mit der Summe der Voranmeldungen übereinstimmt.

Durch die Verwendung der Überwachungsbogen als Grundlage für die Aufstellung der Zählblätter ist die Statistik zugleich auch auf die Monats- und Vierteljahrszahler beschränkt, für die die Überwachungsbogen geführt werden. Dadurch ergeben sich Folgerungen für die Einbeziehung derjenigen Steuerpflichtigen in die Statistik, für die Überwachungsbogen nicht geführt werden. Überhaupt ist eine gewisse Unvollständigkeit in der Erfassung der Steuerpflichtigen bei folgenden 6 Gruppen zu beachten:

- a) Nach Richtsätzen besteuerte Landwirte
- b) Unechte Kleinbetragsfälle
- c) Jahreszahler
- d) Echte Kleinbetragsfälle
- e) Spezielle Kleinbetragsfälle der freien Berufe
- f) Nicht steuerbare Umsätze.

Zu a): Für die nach Richtsätzen besteuerten Landwirte ist ebenso wie für die U.St.St. 1950 eine Sondererhebung durchgeführt worden, in der sie etwa im gleichen Umfang wie für das Jahr 1950 in die Statistik 1954 einbezogen worden sind. Die Finanzämter haben für die einzelnen Fälle den Betrag an Umsatzsteuer mitgeteilt, der für das Kalenderjahr 1954 gezahlt worden ist. Aus diesem Steuerbetrag ist der zugrunde liegende Umsatzbetrag errechnet worden. Die darin nicht enthaltenen steuerfreien Umsätze sind hinzugeschätzt worden.

Zu b): Für unechte Kleinbetragsfälle, d. h. für die Steuerpflichtigen mit geringeren steuerpflichtigen, aber mit hohen steuerfreien Umsätzen, wird in vielen Fällen ein Überwachungsbogen geführt, so daß sie schon hierdurch in die Statistik einbezogen sind. Wo ein Überwachungsbogen nicht geführt wird, war für diese unechten Kleinbetragsfälle ein Zählblatt für die Statistik auf Grund beschleunigt angeforderter Jahresmeldungen aufzustellen. Diese unechten Kleinbetragsfälle scheinen bei der U.St.St. 1954 nach den bisherigen Beobachtungen etwas stärker erfaßt worden zu sein als für 1950.

Zu c): Als Jahreszahler werden diejenigen Steuerpflichtigen bezeichnet, deren Steuer nur wenig über 20 DM (Kleinbetragsgrenze) hinausgeht, und die keine wesentlichen steuerfreien Umsätze haben. Auf ihre Erfassung ist wegen der geringen Bedeutung verzichtet worden; sie sind daher, abweichend von der U.St.St. 1950 in der U.St.St. 1954 nicht enthalten.

Zu d): Echte Kleinbetragsfälle sind solche, deren Steuerschuld 20 DM im Jahre nicht erreicht, und die zugleich keine nennenswerten steuerfreien Umsätze haben. Theoretisch müßte die Zahl dieser Kleinbetragsfälle in der U.St.St. 1954 kleiner sein als in der U.St.St. 1950, denn durch die Erhöhung des Steuersatzes wird die Kleinbetragsgrenze im Normalfall bereits bei 500 DM und beim Großhandel bereits bei 2 000 DM erreicht, d. h. bei Beträgen, die merklich niedriger als im Jahre 1950 sind.

Zu e): Ebenso wie für die U.St.St. 1950 sind auch für die U.St.St. 1954 die hier als spezielle Kleinbetragsfälle bezeichneten Steuerpflichtigen einiger freier Berufe (Handelsvertreter, Künstler und Gelehrte) nicht erfaßt. Da die Steuerfreiheit gemäß § 4, 17 UStG für diese Berufe von 6 000 DM auf 12 000 DM heraufgesetzt ist, könnte die Zahl der in die Statistik einbezogenen Steuerpflichtigen der freien Berufe sich vermindert haben, soweit nicht die Umsatzsteigerung der Erhöhung der Steuerfreigrenze gefolgt ist.

Zu f): Die nicht steuerbaren Umsätze sind in der U.St.St. 1954 theoretisch ebenso wenig erfaßt wie in der U.St.St. 1950. Allerdings läßt sich beobachten, daß nicht steuerbare Umsätze vielfach als steuerfreie Umsätze nachgewiesen und dadurch in die Statistik einbezogen sind. Insbesondere in den Freihafengebieten von Hamburg und Bremen dürften diesmal in größerem Umfange solche nicht unter die Besteuerung fallende Umsätze in der Statistik enthalten sein.

<sup>6)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., April 1954, S. 173.

Von diesen vorstehend unter a—f genannten Sonderfällen abgesehen, ist die Vollständigkeit der Erfassung der Umsatzsteuerpflichtigen in der Umsatzsteuerstatistik 1954 etwa die gleiche wie in der Umsatzsteuerstatistik 1950.

## 2. Der Inhalt der Statistik

Der Inhalt der Statistik ist durch das Zählblatt festgelegt, das von den Finanzämtern aus den im Überwachungsbogen enthaltenen Angaben auszufüllen war. Er ist etwa der gleiche wie in der U.St.St. 1950. Erfasst werden daher in erster Linie:

- Der Gesamtsatz des Steuerpflichtigen in der Definition des Gesetzes einschließlich des — allerdings nicht besonders kenntlich gemachten — Eigenverbrauchs;
- die steuerpflichtigen Umsätze und die auf sie entfallende Umsatzsteuer (Vorauszahlungsbetrag), gegliedert nach den in Gesetz und UStDB<sup>7)</sup> festgelegten Steuersätzen;
- die steuerfreien Umsätze, gegliedert nach den Befreiungsvorschriften des § 4 UStG und der UStDB sowie unter Ausgliederung der Lieferungen an die ausländischen Streitkräfte.

Neben diesen Hauptangaben über den Gesamtumsatz und seine Arten sind noch einige zusätzliche Angaben in die Statistik 1954 einbezogen. Die Zusatzsteuer für Spinnwebereien gemäß § 59 UStDB und der daraus zu errechnende Betrag der unternehmensinternen Lieferungen sind ebenso erfasst wie in der U.St.St. 1950. Aus der Zusatzbesteuerung gemäß § 58 UStDB ist erstmalig der Einzelhandelsabsatz der Industrie statistisch erfasst worden. Erstmals ist auch die Besteuerungsart (vereinbarte oder gezahlte Entgelte) erfragt worden, woraus sich wichtige Rückschlüsse auf die zeitliche Zuordnung der Umsätze ergeben. Schließlich ist auch die Umsatzsteuervergünstigung „Berlinhilfe“ auf das Zählblatt übernommen worden.

In der Aufbereitung wird ebenso wie in der Statistik 1950 der Gesamtumsatz

sowohl nach Art der Umsätze, nämlich die steuerpflichtigen nach Steuersätzen, die steuerfreien nach Befreiungsvorschriften, wie nach Größenklassen, nämlich mit den Intervallen 10 000, 20 000, 50 000, 100 000, 250 000, 500 000 und 1 000 000 DM, wie nach Rechtsform der Steuerpflichtigen, nämlich AG, GmbH, eGmbH, öffentliche Unternehmen, OHG und Einzelunternehmen,

gruppiert. Über die Aufgliederung von 1950 hinausgehend, wird für alle vorgenannten Gruppierungen die Gliederung nach den durch die Gewerbekennziffer festgelegten Wirtschaftszweigen ermittelt. Dadurch kann für jede Gewerbegruppe die Gliederung des Umsatzes nach allen Umsatzarten und nach Rechtsformen der Unternehmen dargestellt werden.

## 3. Erste Ergebnisse der Statistik

Als erste, wenn auch zunächst nur vorläufige Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik liegen vor: die Zahl der Steuerpflichtigen, ihr Gesamtumsatz und der Betrag der Steuervorauszahlung, ihr steuerpflichtiger und ihr steuerfreier Umsatz und der Betrag der den Zusatzsteuern gemäß §§ 58 und 59 UStDB unterliegenden Umsätze. Für jede der sechs genannten Angaben liegt zugleich — jedoch noch nicht für Schleswig-Holstein — die volle Gliederung nach Gewerbegruppen, -zweigen und -klassen (gemäß der vierstelligen Gewerbekennziffer) vor. Die Ergebnisse sind vorläufige, die endgültigen werden voraussichtlich in den Gesamtzahlen etwas höher als die vorläufigen sein. Auch kann die Prüfung der vorläufigen Ergebnisse noch zu Umsetzungen in der Zuordnung der Steuerpflichtigen zu den einzelnen Gewerbeklassen führen. Die für die Darstellung der Struktur der Umsätze wichtige Gruppierung nach Steuersätzen und nach Befreiungsvorschriften ist noch nicht fertiggestellt; auch für die Gruppierung nach Größenklassen und nach Rechtsformen fehlen noch die Bundesergebnisse.

<sup>7)</sup> UStDB = Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 1. September 1951.

Der Aussagewert der Ergebnisse wird dadurch gehoben, daß sie mit den Zahlen der U.St.St. 1950 verglichen werden können. In ihnen kommt also nicht nur die Höhe und Gliederung der Umsätze und Umsatzbesteuerung nach dem Stand von 1954, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der vier Jahre zum Ausdruck. Bei dem Vergleich zwischen 1950 und 1954 kann unterstellt werden, daß er durch den oben erwähnten Unterschied in der Durchführung der Statistik, nämlich durch die Verwendung der Überwachungsbogen, also der Voranmeldungen an Stelle der Veranlagung, nicht entscheidend beeinträchtigt wird.

Das aus den ersten Ergebnissen gewonnene Gesamtbild der Entwicklung von 1950 auf 1954 stellt sich wie folgt dar:

Die Zahl der Steuerpflichtigen ist mit 2,9 Millionen fast unverändert geblieben, die Gesamtumsätze sind um 61 vH gestiegen, der Betrag der Umsatzsteuer hat sich verdoppelt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Steuersätze ab 1. Juli 1951 erhöht worden sind. In West-Berlin ist die Steigerung der Umsätze mit 81,1 vH noch stärker als im Bundesgebiet.

Die Hauptwirtschaftsbereiche Industrie, Handwerk, Großhandel, Einzelhandel, Landwirtschaft und übrige Wirtschaftsbereiche sind an dieser Gesamtentwicklung in sehr unterschiedlichem Maße beteiligt. Zahlenmäßige Angaben über diese Hauptwirtschaftsbereiche liegen, wie erwähnt, noch nicht für Schleswig-Holstein vor. Die ohne dieses Land ermittelten Zahlen sind für eine Veröffentlichung als solche noch nicht geeignet. Sie erlauben jedoch bereits nachstehend dargestelltes Gesamtbild der Entwicklung.

### Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer

	Einheit	1950	1954	Zunahme in vH
Steuerpflichtige .....	1 000	2 871	2 940	2,4
Gesamtumsatz .....	Mrd. DM	245,5	395,2	61,0
davon <sup>1)</sup>				
steuerpflichtig .....	Mrd. DM	183,1	280,7	53,3
steuerfrei .....	Mrd. DM	54,1	102,8	90,0
Umsatzsteuer .....	Mrd. DM	4,7	9,5	103,2

<sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein.

An der Zahl der Steuerpflichtigen, die durch die U.St.St. 1954 mit insgesamt 2,94 Millionen erfasst wurden, sind Landwirtschaft, herstellendes und verarbeitendes Gewerbe (in der Zusammenfassung von Industrie und Handwerk), Handel (Großhandel und Einzelhandel zusammen) und die Summe aller übrigen Wirtschaftsbereiche ziemlich gleichmäßig beteiligt. Innerhalb des Handels überwiegen naturgemäß die Einzelhändler; im herstellenden und verarbeitenden Gewerbe wird die hohe Zahl der Steuerpflichtigen in erster Linie durch das Handwerk und das Kleingewerbe bestimmt.

Im Vergleich zu 1950 ist die Zahl der Steuerpflichtigen, soweit sie in die Statistik einbezogen sind, nur wenig höher (um 2,4 vH). Wie weit diese nur geringe Veränderung auch mit einer schwächeren Erfassung zusammenhängt, ist schwer zu sagen. Im herstellenden und verarbeitenden Gewerbe, d. h. in der Summe von Industrie, Handwerk und Kleingewerbe, ist die Zahl der in die Statistik einbezogenen Steuerpflichtigen sogar nicht unerheblich gesunken. Für Handwerk und Kleingewerbe wird der Rückgang durch Beobachtungen aus anderen Quellen bestätigt. Eine wichtige Rolle an dieser Entwicklung wird dem Rückgang der Arbeitslosigkeit beigemessen, durch den eine große Zahl von „Kleinstbetragsfällen“ wieder ihrer früheren Beschäftigung als Arbeitnehmer zugeführt worden ist. Beachtlich ist, daß im Einzelhandel — trotz der namentlich in den Städten und in neuen Wohnsiedlungen zu beobachtenden Geschäftsgründungen — die Zahl der Steuerpflichtigen sich nur wenig erhöht hat; auch hier durfte das Ausscheiden von Kleinhändlern ein starkes Gegengewicht gegen die Neugründungen gebildet haben. Nur in den „übrigen“ Wirtschaftsbereichen, in



denen sonstiger Handel, Dienstleistungen, Verkehr und öffentliche Dienste zusammengefaßt sind, hat sich die in die Statistik einbezogene Zahl der Steuerpflichtigen erheblich erhöht. Hieran sind in erster Linie die Handelsvertreter (einschl. Agenten, Makler usw.) und die freien Berufe (Anwälte, Ärzte usw.) beteiligt.

Die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik bestätigen erneut den besonders hohen Anteil, den die Unternehmen des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes an den Umsätzen haben.

Die Gliederung dieser Zahlen nach Gewerbegruppen wird zeigen, wie sehr die besonders starke Steigerung der industriellen Umsätze im Bereich der Investitionsgüterindustrien liegt. Dagegen bleibt die Zunahme der Umsätze im Einzelhandel, über den Investitionsgüter — abgesehen von Maschinen und Fahrzeugen — nicht laufen, hinter dem Durchschnitt erheblich zurück. Aber auch im Großhandel ist die Zunahme, z. T. sicherlich aus dem gleichen Grunde, verhältnismäßig gering. In der Landwirtschaft und in der Summe der übrigen Wirtschaftsbereiche entspricht — wenigstens nach den bisherigen vorläufigen Ergebnissen, von denen die endgültigen noch abweichen können — die Steigerung der Umsätze etwas mehr der durchschnittlichen Entwicklung.

Vom Gesamtbetrag der für 1954 erfaßten Umsätze sind drei Viertel steuerpflichtig und ein Viertel steuerfrei. Hierbei sind unter den steuerpflichtigen sowohl die zum Normalsatz (4 vH) versteuerten Umsätze wie die steuerbegünstigten Lieferungen im Großhandel (Steuersatz 1 vH) und der Land- und Forstwirtschaft (1,5 vH) zusammengefaßt. Unter den steuerfreien Umsätzen sind die wichtigsten die Großhandels- und die Ausfuhrlieferungen sowie die Verkehrsleistungen. Angaben darüber, mit welchen Beträgen die einzelnen Umsatzarten (Steuersätze und Befreiungsvorschriften) an den Gesamtzahlen der steuerpflichtigen und der steuerfreien Umsätze beteiligt sind, liegen noch nicht für alle Länder vor.

Entsprechend dem hohen Umfange der von der Umsatzsteuer befreiten Großhandels- und Verkehrsumsätze entfallen auch 1954 die größten Beträge der steuerfreien Umsätze überhaupt auf Großhandel, Bundesbahn, Bundespost und den übrigen Verkehr. Aber auch in der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere bei den als Industrie gekennzeichneten Unternehmen, wirkt sich die Steuerfreiheit der Ausfuhr- und der Energielieferungen zu einem hohen Anteil der steuerfreien Umsätze aus.

Im Vergleich zu 1950 sind nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik die steuerfreien Umsätze stärker gestiegen als die steuerpflichtigen. Hierbei kommen besonders zur Auswirkung die starke Steigerung der Ausfuhr, die Umsätze der Vorratsstellen und die steuerfreien Umsätze bei Entflechtungsbetrieben der Eisen- und Stahlindustrie. Namentlich ist in denjenigen Wirtschaftsbereichen, in denen steuerfreie Umsätze hauptsächlich vorkommen, vor allem im Großhandel und im Verkehr, ihre Bedeutung im Rahmen der Gesamtumsätze gewachsen. Am Umsatz der in 1954 als Industrie erfaßten Unternehmen sind sie mit etwa 20 vH beteiligt gegenüber nur 15 vH bei dem in der Statistik 1950 als Industrie abgegrenzten Bereich.

In den steuerpflichtigen Umsätzen sind die der Zusatzsteuer gemäß § 58 UStDB (Einzelhandelsverkäufe von Produktionsunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) und gemäß § 59 UStDB (Spinnwebereien) unterworfenen Umsätze nicht enthalten. An solchen zusätzlich besteuerten Lieferungen sind durch die Statistik 2 Milliarden DM (vorläufiges Ergebnis ohne Schleswig-Holstein) erfaßt worden. Hiervon entfallen 1,1 Milliarden DM auf die Textilindustrie und damit (allerdings einschließlich einiger Beträge gemäß § 58 UStDB) auf die Garnerzeugung der Spinnwebereien.

An den restlichen 0,9 Milliarden DM sind Steuerpflichtige, die dem Einzelhandel zugeordnet sind, mit 262,4 Mill. DM beteiligt. Hierbei handelt es sich um die Eigenherzeugung innerhalb von Großunternehmen des Einzelhandels (insbesondere Konsumgenossenschaften und Nahrungsmittelleinzelhandel). Mit den übrigen 638,5 Mill. DM ist der unmittel-

bare Absatz der Industrie an Letztverbraucher erfaßt. Hieran sind hauptsächlich Bekleidungsindustrie mit 137,7 Mill. DM, Schuhindustrie mit 105,1 Mill. DM, Elektrotechnik (Radioapparate) mit 70,2 Mill. DM, Getränkeherstellung (Brauereien) mit 60,1 Mill. DM und Fahrzeugbau mit 44,9 Mill. DM beteiligt.

Der Vorauszahlungsbetrag an Umsatzsteuer beläuft sich nach den Ergebnissen für 1954 auf 9,5 Milliarden DM. Auch an ihm ist das produzierende Gewerbe mit dem größten Betrage und zugleich mit einem noch höheren Anteil als am Umsatz selbst beteiligt. Bemerkenswert hoch ist auch der vom Einzelhandel aufgebrachte Vorauszahlungsbetrag. Demgegenüber ist für die Landwirtschaft ebenso wie 1950 nur eine geringe Steuerleistung ermittelt worden.

Unterschiedlich ist zugleich auch die Entwicklung der Umsatzsteuerleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche. Ihre Zunahme gegenüber 1950 folgt zunächst der — wie oben betont — in den einzelnen Teilen der Wirtschaft verschiedenen Steigerung der Umsätze. So hat sich der vom produzierenden Gewerbe gezahlte Steuerbetrag mehr als verdoppelt und sich damit stärker als der Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche (103,2 vH) erhöht. In Einzelhandel, Landwirtschaft und Großhandel ist die Steuerleistung — u. a. entsprechend der geringeren Zunahme der Umsätze — weniger stark als in der Industrie gestiegen. In den als „übrige“ zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen kommt die Zunahme der Steuerleistung dem Gesamtdurchschnitt nahe.

Die Verdoppelung des Steuerbetrages gegenüber 1950 bei nur 61 vH Steigerung der Umsätze ist zugleich darauf zurückzuführen, daß am 1. Juli 1951 die Steuersätze (Normalsatz und Großhandelsatz um ein Drittel) erhöht worden sind.

#### Sätze der Umsatzsteuer

	gültig für	
	1950	1954
		vH
Normalsatz	3	4
Warenhäuser	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	4
Frischmilch, Nahrungsfette, Zucker, Grieß, Teigwaren	3	3
Land- und Forstwirtschaftsprodukte inländischer Erzeuger	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Getreide, Mehl, Backwaren	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Großhandelslieferungen	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1

Dadurch hat sich auch der durchschnittliche Steuersatz, d. h. die Relation des Steuerbetrages zum Gesamtumsatz, gehoben. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen bleibt diese Relation, entsprechend dem verschiedenen Anteil steuerbegünstigter und steuerfreier Umsätze, sehr unterschiedlich. Sie ist am höchsten im Einzelhandel (3,56 vH) und Handwerk (3,54 vH), weil hier der Anteil der steuerbegünstigten Umsätze am geringsten ist. Durch steuerfreie und steuerbegünstigte Lieferungen, vor allem Ausfuhr- und Energieumsätze, ist in der Industrie der durchschnittliche Steuersatz auf 2,97 vH gedrückt. Er ist am niedrigsten in der Landwirtschaft mit 1,42 vH und im Großhandel mit 0,73 vH.

Von der Steuererhöhung zum 1. Juli 1951 waren die Lieferungen und Leistungen der Land- und Forstwirtschaft sowie die Lieferungen an Getreide, Mehl und Backwaren einerseits (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vH) und an Frischmilch, Nahrungsfetten, Zucker, Grieß, und Teigwaren andererseits (3 vH) ausgenommen worden. Der Steuersatz für Millionenumsätze im Einzelhandel ist nur um den Unterschied zwischen dem früheren Sondersatz (3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> vH) und dem neuen Normalsatz (4 vH) erhöht worden; die Steuerbefreiungen des § 4 UStG usw. blieben erhalten und wurden z. T. ausgebaut. Entsprechend dem verschiedenen Anteil dieser Lieferungen hat sich die relative Steuerleistung (Verhältnis von Steuerbetrag zu Gesamtumsatz) in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich erhöht, nämlich um rund 30 vH im Handwerk, um rund 25 vH in Einzelhandel, Industrie und „übrige“ Wirtschaft und um rund 10 vH in Großhandel und Landwirtschaft.

Dr. Kurt Herrmann

# STATISTISCHE UMSCHAU

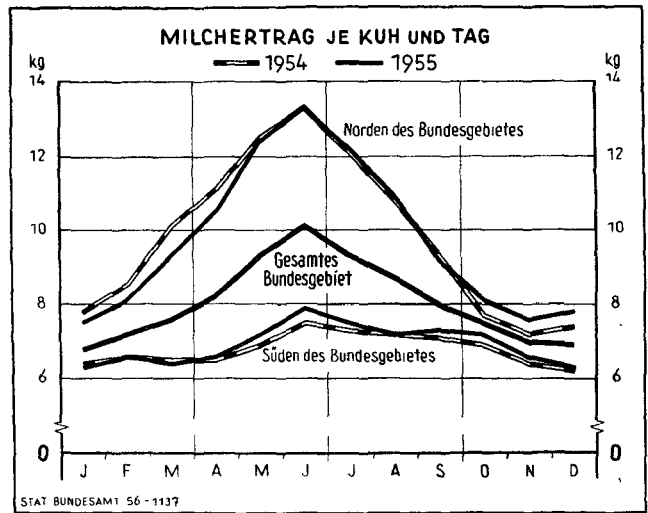
## Landwirtschaft

### Milcherzeugung und -verwendung 1955

Im Kalenderjahr 1955 wurden im Bundesgebiet rund 16,9 Mill. t Kuhmilch erzeugt; die Jahresproduktion lag damit um 0,9 vH niedriger als im Vorjahr, jedoch höher als in allen übrigen Jahren seit 1949.

Jahr	Milcherzeugung	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	Mill. t	Mill. t	vH
1949	11,3	.	.
1950	13,9	+ 2,6	+ 22,5
1951	15,2	+ 1,3	+ 9,4
1952	15,8	+ 0,6	+ 4,2
1953	16,7	+ 0,9	+ 5,9
1954	17,1	+ 0,4	+ 1,9
1955	16,9	- 0,2	- 0,9

Die von 1949 bis 1954 zu beobachtende steigende Tendenz in der Milchproduktion wurde damit erstmalig unterbrochen. Der Rückgang der Milchproduktion dürfte sowohl auf den verringerten Kuhbestand als auch auf die bis zum Mai haltende ungünstige Futtermittelversorgung zurückzuführen sein. Der Bestand der nur zur Milchgewinnung gehaltenen Kühe — ohne die Spannkühe — hatte in den letzten zwei Jahren um insgesamt 20 400 Milchkühe abgenommen. In den süddeutschen Ländern war die monatliche Milchproduktion bereits im April gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dagegen lag sie in den norddeutschen Ländern auch während der Sommermonate jeweils niedriger als im vorausgegangenen Jahr.



Die Milcherträge je Kuh lagen im Norden des Bundesgebietes im Durchschnitt des ersten Halbjahres mit 1847 kg um 3,2 vH niedriger und im zweiten Halbjahr mit 1711 kg um 2,4 vH höher als im Vorjahr. Im Süden des Bundesgebietes wurde gegenüber 1954 bereits im ersten Halbjahr der Milch-ertrag je Kuh mit 1239 kg um 1,9 vH und im zweiten Halb-

Die Milcherzeugung und Milchablieferung an die Molkereien in den Monaten der Jahre 1954 und 1955

Monat	Milcherzeugung									Milchablieferung an die Molkereien		
	Bundesgebiet			Norden des Bundesgebietes <sup>1)</sup>			Süden des Bundesgebietes <sup>2)</sup>			Bundesgebiet		
	1955 <sup>3)</sup>	1954	Veränderung 1955 gegen 1954	1955	1954	Veränderung 1955 gegen 1954	1955 <sup>3)</sup>	1954	Veränderung 1955 gegen 1954	1955 <sup>3)</sup>	1954	Veränderung 1955 gegen 1954
	1000 t		vH	1000 t		vH	1000 t		vH	1000 t		vH
Januar	1221,4	1262,2	- 3,2	544,3	574,8	- 5,3	677,1	687,4	- 1,5	774,9	808,5	- 4,2
Februar	1167,2	1207,6	- 3,3	526,0	566,3	- 7,1	641,2	641,3	- 0,0	730,4	764,8	- 4,5
März	1357,0	1441,1	- 5,8	668,6	748,1	- 10,6	688,4	693,0	- 0,7	876,5	950,7	- 7,8
April	1412,6	1469,9	- 3,9	730,7	793,3	- 7,9	681,9	676,6	+ 0,8	924,3	977,3	- 5,4
Mai	1666,5	1666,1	+ 0,0	892,1	918,8	- 2,9	774,4	747,3	+ 3,6	1159,2	1148,3	+ 0,9
Juni	1742,8	1726,9	+ 0,9	925,5	950,0	- 2,6	817,3	776,9	+ 5,2	1243,2	1229,0	+ 1,2
Juli	1654,8	1659,7	- 0,3	856,7	874,0	- 2,0	798,1	785,7	+ 1,6	1169,2	1173,0	- 0,3
August	1540,5	1558,3	- 1,1	764,9	786,5	- 2,7	775,6	771,8	+ 0,5	1068,2	1085,8	- 1,6
September	1380,8	1388,5	- 0,6	624,0	651,2	- 4,2	756,8	737,3	+ 2,6	927,7	936,9	- 1,0
Oktober	1334,2	1297,7	+ 2,8	564,7	556,2	+ 1,5	769,5	741,5	+ 3,8	895,0	861,7	+ 3,9
November	1202,1	1174,6	+ 2,3	512,5	506,8	+ 1,1	689,6	667,8	+ 3,3	771,9	750,6	+ 2,8
Dezember <sup>3)</sup>	1224,6	1201,3	+ 1,9	544,6	533,6	+ 2,1	680,0	667,7	+ 1,8	784,4	752,2	+ 4,3
Insgesamt	16 904,5	17 053,9	- 0,9	8 154,6	8 459,6	- 3,6	8 749,9	8 594,3	+ 1,8	11 324,9	11 438,8	- 1,0

<sup>1)</sup> Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — <sup>2)</sup> Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern. — <sup>3)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Erst seit Oktober hat mit Einsetzen der Stallfütterung auch in Norddeutschland die monatliche Milchproduktion die Vorjahresproduktion überschritten. Durch die diesjährigen guten Futtererträge, sowohl beim Rauhfutter als auch bei den Futterrüben und den Sommerzwischenfrüchten, wurde die Milchleistung besonders in der 2. Hälfte des Jahres gefördert und kann die Futtermittelversorgung während der winterlichen Stallhaltung allgemein als günstig beurteilt werden. Die Rauhfutterernte lag mit insgesamt 26,4 Mill. t Heuwert um 9,8 vH, die Futterrüben mit 24 Mill. t um 5,7 vH und die Sommerzwischenfrüchte mit 7,3 Mill. t Grünmasse um 34 vH höher als die jeweiligen Vorjahresernten.

### Jahresmilchertrag je Kuh

Gebiet	1955		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)						
	1955 <sup>1)</sup>	1954	1955	1954	1955	1954	1953	1952	1951	1955	
	kg	kg	kg	kg	vH	vH	vH	vH	vH	vH	
Bundesgebiet	2 940	2 925	+ 0,5	+ 2,1	+ 5,2	+ 3,1	+ 6,8	+ 2,6			
davon:											
Norden des Bundesgebietes	3 560	3 582	- 0,6	- 0,9	+ 4,4	- 1,2	+ 2,4	- 1,5			
Süden des Bundesgebietes	2 530	2 477	+ 2,1	+ 5,0	+ 5,7	+ 8,5	+ 11,6	+ 7,3			

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

jahr mit 1 291 kg um 2,4 vH überschritten. Die Milchleistung je Kuh betrug im Bundesgebiet im Jahre 1955 2 940 kg; sie lag damit noch um 0,5 vH höher als im Vorjahr und um 2,6 vH höher als im Jahre 1953.

Gegenüber 1953 war im Süden des Bundesgebietes eine beachtliche Steigerung der Jahresmilchleistung je Kuh um 7,3 vH erzielt worden, während sie im Norden des Bundesgebietes — bei der an sich höheren Leistung der Tieflandrinder — um 1,5 vH niedriger lag als 1953. Diese in den letzten Jahren zu beobachtende stetig ansteigende Tendenz der Milchleistung in den süddeutschen Ländern dürfte vorwiegend auf die weiter fortschreitende Motorisierung der Betriebe und die damit im Zusammenhang stehenden weiteren betriebswirtschaftlichen Auswirkungen zurückzuführen sein. Die Gesamtzahl der Schlepper erhöhte sich beispielsweise im Bundesgebiet in den Jahren von 1949 bis 1954 auf 348 300 Stück, das ist fast das Fünffache des Bestandes von 1949. In den süddeutschen Ländern betrug die Zunahme während dieser Zeit 181 000 Schlepper bei einem Anfangsbestand von 44 000 Schleppern im Jahre 1949. Hieraus erklärt sich auch die starke Einschränkung der Kuhanspannung, die gegenüber dem Vorjahr — bezogen auf die Anzahl der Spannkühe — wieder um rund 108 000 oder 7 vH zurückgegangen war.

## Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch

Milcherzeugung und Milchverwendung	1. Halbjahr		2. Halbjahr		Kalenderjahr		1. Halbjahr   2. Halbjahr   Kal.-jahr		
	1955	1954	1955 <sup>1)</sup>	1954	1955 <sup>1)</sup>	1954	Zu- (+) bzw Abnahme (-) 1955 gegenüber 1954		
	1000 t						vH		
<b>Milcherzeugung</b>									
Norden des Bundesgebietes .....	4 287,1	4 551,3	3 867,5	3 908,3	8 154,6	8 459,6	- 5,8	- 1,0	- 3,6
Süden des Bundesgebietes .....	4 280,4	4 222,4	4 469,5	4 371,9	8 749,9	8 594,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 1,8
<b>Bundesgebiet .....</b>	<b>8 567,5</b>	<b>8 773,7</b>	<b>8 337,0</b>	<b>8 280,2</b>	<b>16 904,5</b>	<b>17 053,9</b>	<b>- 2,4</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>- 0,9</b>
<b>Milchverwendung</b>									
An Molkereien und Händler geliefert .....	5 708,4	5 878,6	5 616,5	5 560,2	11 324,9	11 438,8	- 2,9	+ 1,0	- 1,0
Frischmilchverkauf verarbeitet im Erzeugerbetrieb .....	904,1	927,2	916,6	933,2	1 820,7	1 860,4	- 2,5	- 1,8	- 2,1
Verbrauch im Haushalt des Erzeugers (Deputat usw.) .....	925,5	950,1	938,6	934,9	1 864,1	1 885,0	- 2,6	+ 0,4	- 1,1
Verfüttert .....	1 029,5	1 017,8	865,3	851,9	1 894,8	1 869,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,3

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Entsprechend der niedrigeren Gesamtproduktion in der ersten und der höheren Produktion in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 1955, liegt die Ablieferung der Milch an die Molkereien im ersten Halbjahr mit 5,7 Mill. t um 2,9 vH niedriger und im zweiten Halbjahr mit 5,6 Mill. t um 1 vH

höher als im Vorjahr. Die Gesamtablieferung an die Molkereien lag um 1 vH niedriger als 1954. Der Frischmilchverkauf und die Verarbeitung von Milch im Erzeugerbetrieb lag um 2,1 vH niedriger als im Vorjahr. Der Erhöhung des Kälberbestandes entsprach der erhöhte Verbrauch der verfütterten Milch, der um 1,3 vH angestiegen war. Ke.

## Die Schlachtungen 1955

Infolge der weiterhin günstigen Entwicklung der Wirtschaftslage verstärkte sich 1955 die Nachfrage nach Fleisch. Ihr entsprach ein erhöhtes Angebot, und zwar vor allem an Schweinefleisch. Insgesamt belief sich das Schlachtgewicht aus den gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft auf

1953	1,67 Mill. t	(= 100 vH)
1954	1,76 Mill. t	(= 105,5 vH)
1955	1,90 Mill. t	(= 114,1 vH)

Davon entfielen auf

Jahr	Schweine		Rindvieh		Kälber		Schafe und Ziegen		Pferde	
	1000 t	vH <sup>1)</sup>	1000 t	vH <sup>1)</sup>	1000 t	vH <sup>1)</sup>	1000 t	vH <sup>1)</sup>	1000 t	vH <sup>1)</sup>
1953	919,9	55,1	598,8	35,9	101,7	6,1	18,5	1,1	30,3	1,8
1954	958,5	54,4	653,3	37,1	102,6	5,8	16,1	0,9	31,0	1,8
1955	1 126,0	59,2	642,0	33,7	97,7	5,1	13,7	0,7	24,4	1,3

<sup>1)</sup> vH des Schlachtgewichtes insgesamt.

Die aus gewerblichen Schlachtungen von Inlandsvieh anfallenden Fleischmengen wurden noch ergänzt durch Schlachtungen von Schweinen und Rindern, die lebend aus dem Ausland importiert wurden. Das Gesamtschlachtgewicht betrug

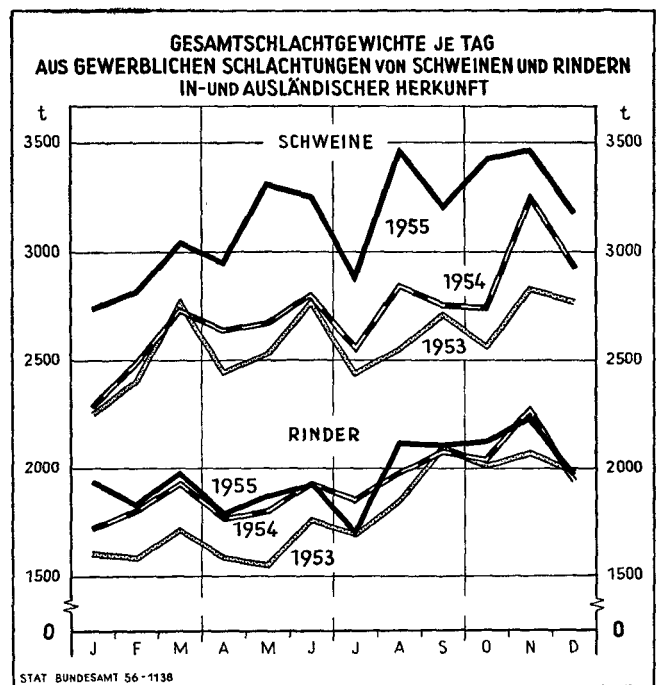
Jahr	Schweine		Rindvieh		Schweine		Rindvieh	
	ausländischer Herkunft		in- u. ausländischer Herkunft		in- u. ausländischer Herkunft		in- u. ausländischer Herkunft	
	1000 t							
1953	25,3	55,2	945,2	654,0				
1954	38,2	49,1	994,7	702,4				
1955	21,8	73,9	1 147,8	715,9				

Bei den Schweinen konnte infolge der hohen Eigenproduktion 1955 der Import auf ein Mindestmaß beschränkt werden, während bei den Rindern der Fleischanfall nur mit Hilfe von Einfuhren etwas über der Vorjahreshöhe gehalten wurde.

Die Einflüsse jahreszeitlicher und außersaisonalen Art, denen die Höhe des Gesamtschlachtgewichtes unterworfen war, werden in dem nachstehenden Schaubild sichtbar. Es stellt die Entwicklung des Gesamtschlachtgewichtes aus gewerblichen Schlachtungen der Schweine und Rinder und damit von mehr als 90 vH der Schlachtgewichte sämtlicher geschlachteten Tiere in- und ausländischer Herkunft in den letzten drei Jahren nach Monaten dar, wobei die unterschiedliche Länge der Monate durch Umrechnung auf den Tag ausgeglichen ist.

Das Gesamtschlachtgewicht der Schweine ist 1955 gegenüber den beiden Vorjahren im ganzen gesehen wesentlich erhöht worden, das der Rinder dagegen ungefähr auf dem Niveau von 1953 und 1954 geblieben.

Die Auf- und Abwärtsbewegungen in der Entwicklung des Fleischanfalles haben mehrere Ursachen, wie die Versorgung für die großen Feste (Ostern, Pfingsten, Weihnachten), an denen mehr Fleisch als sonst konsumiert wird, den wieder ansteigenden Fleischbedarf nach Beendigung der Hauptreisezeit, der zudem etwa mit dem Weideabtrieb des Rindviehs zusammenfällt, und im Sinne eines verringerten Ange-



bots die Einschränkung der Lieferungen im Juli durch vorrangige Erntearbeiten der Landwirtschaft. Sowohl bei Schweinen als auch bei Rindern lagen die Spitzen im Fleischanfall der Jahre 1953 bis 1955 übereinstimmend im November.

Die Möglichkeit einer verhältnismäßig raschen Vermehrung des Schweinebestandes wurde von der zweiten Hälfte 1953 ab bei steigender Nachfrage nach Fleisch ausgenützt. Die Zahl der Schweine erreichte im September 1955 mit mehr als 15 Millionen im Bundesgebiet ihren bisher absoluten Höchststand, und auch die Zahl der Schweineschlachtungen lag 1955 mit 17 Millionen auf Rekordhöhe. Aber schon seit Juni 1955 wurde unter dem Eindruck eines vorübergehenden scharfen Preissturzes mit Tiefpunkt im April durch Einschränkung der Sauendeckungen eine rückläufige Bewegung des Schweinebestandes eingeleitet. Sie hatte zur Folge, daß im Dezember 1955 nur noch um 5 vH mehr Schlachtschweine vorhanden waren als im Dezember des Vorjahres, während die Zahl der Schweineschlachtungen im Zahlabschnitt September/November 1955 noch um 23 vH höher gelegen hatte als im gleichen Zeitraum 1954. Dabei dürfte die Nachfrage nach Fleisch, die besonders im zweiten Halbjahr 1955 wieder scharf angestiegen ist, auch weiterhin auf hohem Stande bleiben; da aber bis Ende 1955 die Zahl der trächtigen Sauen noch nicht erhöht wurde, ist für den Winter 1956/57 eine Verknappung des Inlandsangebotes an Schlachtschweinen zu erwarten.

Einer Erhöhung des für den Konsum zur Verfügung stehenden Rindfleischangebotes sind Grenzen gesetzt. Abgesehen von der gegenüber der Schweineproduktion wesentlich längeren Zeitdauer, die zur Aufzucht eines Rindes benötigt wird, dient der Rindernachwuchs nur zum Teil der Fleischgewinnung, zum anderen Teil aber als Nachschub für das Milchvieh. Wenn nun der Bedarf an Schlachtrindern nicht gedeckt ist, werden, sofern die Erzeugungs- und Absatzbedingungen für Fleisch günstiger sind als für Milch, die zum Ausgleich benötigten Tiere dem Milchviehnachwuchs und dem Kuhbestande selbst entnommen. Eine über das Normale hinausgehende Verstärkung des Schlachtrinderanteils bedeutet also eine Reduzierung des Milchviehbestandes. Darüber hinaus muß ein Rückgang der Zahl der Kühe einen Rückgang der Kälbergeburten und damit auf weitere Sicht nicht nur eine Schwächung des Milchvieh-, sondern auch des Schlachtrinder-nachwuchses zur Folge haben.

Schlachtungen von inländischem Rindvieh

Rindvieh	Schlachtquote			Dezemberbestand		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
	vH des jeweiligen Dezemberbestandes			1953 = 100		
Weibliches Jungvieh						
3 Monate bis zum 1. Kalb	17,5	20,5	18,9	100	97,7	99,0
Ochsen, Bullen	61,7	63,5	59,3	100	96,4	100,4
Kühe	18,9	21,1	21,6	100	98,5	96,2
Insgesamt (ohne Kälber)	22,9	25,2	24,7	100	98,0	97,6
Kalber unter 3 Monate alt	266,1	238,9	210,4	100	108,8	114,0
Kalberschlachtungen in vH der Rinderschlachtungen	110,9	100,4	94,8	—	—	—

Die Schlachtquoten des Rindviehs, das sind die Zahlen der Schlachtungen im Verhältnis zu dem jeweiligen Dezemberbestand (Endbestand), sind in den Schlachtviehgruppen des weiblichen Jungviehs sowie der Ochsen und Bullen von 1953 auf 1954 gestiegen, von 1954 auf 1955 aber gesunken, während sie bei den Kühen von 1953 bis 1955 dauernd angewachsen sind.

Die entsprechenden Dezember-Bestandszahlen sind von 1953 auf 1954 zunächst in allen Gruppen zurückgegangen, von 1954 auf 1955 aber bei den weiblichen Jungrindern sowie den Ochsen und Bullen gestiegen. Bei den Kühen dagegen blieben sie rückläufig. Die Rinderschlachtungen 1955 führten also zu einem Rückgang allein des Kuhbestandes, während der Rindernachwuchs im wesentlichen nicht geschwächt wurde. Für die weitere Entwicklung, auch in der Milchviehhaltung, stehen somit gegenwärtig noch alle Möglichkeiten offen. Der Grund für den derzeitigen Abbau des Kuhbestandes ist in den erschwerten Bedingungen für die Milcherzeugung bei gleichzeitiger Besserung der Schlachtrinderpreise

und daneben auch noch in der gebietsweise intensivierten Tuberkulosebekämpfung zu suchen. Daß die Jungviehaufzucht zu Schlachtzwecken verstärkt wurde, geht ferner noch aus dem Rückgang der Schlachtquoten und dem Ansteigen der Bestandszahlen bei den Kälbern hervor.

Das Gesamtschlachtgewicht hängt außer von der Zahl der Schlachtungen noch von den durchschnittlichen Schlachtgewichten ab. Diese betragen (in kg) bei

	Schweinen	Rindern	Kälbern	Schafen
1953	91	253	38	26
1954	93	255	40	26
1955	89	256	41	26

Im allgemeinen wird durch Verringerung des durchschnittlichen Schlachtgewichts, wie sie 1955 gegenüber 1954 eingetreten ist, die Umtriebszeit des Schweinebestandes verkürzt und der wirtschaftliche Erfolg unter sonst gleichen Voraussetzungen verbessert. Der derzeitigen Lage auf dem Schweine-markt würde aber eine Erhöhung des durchschnittlichen Schlachtgewichts und damit ein verzögerter Umtrieb mehr entsprechen. Denn dadurch könnte ein Teil des im Frühjahr 1956 noch reichlichen Angebots auf die Sommermonate mit ihren voraussichtlich rückgängigen Schweineauftrieben und auch saisonmäßig günstigeren Preisen verlagert werden. Außerdem könnte dadurch das Gesamtangebot an Fleisch nicht unwesentlich gesteigert und der Nachfragedruck im Sommer gemildert werden. In welchem Umfange das Schlachtgewicht erhöht und das Angebot verlagert werden kann, dürfte jedoch von der Weiterentwicklung des Futter- und Schweinepreisverhältnisses abhängen.

Hinsichtlich der Höhe des Angebotes auf dem Fleischmarkt interessiert ferner noch die Zahl der Tiere, die in Hausschlachtungen verarbeitet werden und daher den Markt nicht unmittelbar berühren. Zahlenmäßig von Bedeutung sind in diesem Zusammenhang nur die Schweine. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der geschlachteten Schweine belief sich

1953 auf 28,9 vH
1954 auf 27,9 vH
1955 auf 25,7 vH,

wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß das Durchschnitts-schlachtgewicht der Schweine für Hausschlachtungen erheblich höher liegt als bei gewerblichen Schlachtungen. Ein anteilmäßiger Rückgang der Zahl der Schweinehausschlachtungen, wie er in den letzten 3 Jahren festzustellen war, kommt jedoch nur zu einem Teil der Marktleistung zugute. Zum anderen Teil handelt es sich um eine Verlagerung des Fleischanfalls und -bedarfs aus dem Selbstversorgerbereich auf den Markt.

Le.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1955

Im Januarheft dieser Zeitschrift ist über die industrielle Produktion im Jahr 1955 berichtet worden<sup>1)</sup>. Nachdem nunmehr auch für die Zahl der Beschäftigten und den Umsatz der Industrie Jahresergebnisse vorliegen, sollen auf Grund dieses Zahlenmaterials die damaligen Ausführungen ergänzt und erweitert werden. Der Darstellung der Jahresergebnisse ist ein kurzer Rückblick auf das 4. Vierteljahr 1955 vorangestellt.

#### Weitgehend saisonale Veränderungen im 4. Vierteljahr 1955

Die Veränderungen der Zahl der Beschäftigten und der Umsätze der Industrie<sup>2)</sup> wurden im 4. Vierteljahr 1955 weitgehend durch saisonale Ursachen bestimmt. Daneben zeigte sich aber auch die anhaltende Wirksamkeit nichtsaisonaler Auftriebskräfte. Im allgemeinen verlief die Entwicklung

ähnlich wie im 4. Quartal 1954, dessen Veränderungssätze ebenfalls zu einem nicht unbeträchtlichen Teil durch langfristige Steigerungstendenzen mitbestimmt waren. So sind in der Industrie als Ganzem (in Klammern die Veränderungen vom 3. zum 4. Vj. 1954) die Zahl der Beschäftigten im Vierteljahresdurchschnitt um 1,7 vH (1,3 vH) und der Umsatz um 6,0 vH (6,9 vH) gestiegen.

Am Jahresende lag die Zahl der Beschäftigten um 16 000 (— 0,2 vH) niedriger als Ende September, weil nach dem im November erreichten Jahreshöchststand der Beschäftigtenzahlen im Dezember aus jahreszeitlichen Gründen (Einschränkung der Außenarbeiten, Rückgang der Obst- und Gemüsekampagne) noch zahlreiche Entlassungen stattfanden. Am stärksten hat im Laufe des 4. Quartals die Beschäftigtenzahl in der Industrie der Steine und Erden abgenommen (— 28 000 oder — 10 vH). Nach den Beobachtungen der Vorjahre wäre hier sogar ein noch stärkerer Rückgang zu erwarten gewesen. In den Verbrauchsgüterindustrien standen im Gegensatz zu der Entwicklung in den Vorjahren diesmal am Jahresende mehr Personen in Arbeit (+ 0,3 vH) als Ende September. Daß sich die Beschäftigtenzahl namentlich

<sup>1)</sup> Vgl.: 8. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1955, S. 11 ff. — <sup>2)</sup> Petriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie, sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigung, der Umsätze und der Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 4. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Be- schäftigte Ende Dezember 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Umsatz im 4. Viertel- jahr 1955 Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
		Ende Dezember 1955					4. Vj. 1955 gegen 3. Vj. 1955	4. Vierteljahr 1955			
		gegen Ende September 1955		gegen Ende Dezember 1954				gegen 3. Vierteljahr 1955		gegen 4. Vierteljahr 1954	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH			Umsatz	Erzeuger- preise	Umsatz	Erzeuger- preise
Industrie insgesamt	6 755 450	-16 069	-0,2	+ 568 331	+ 9,2	+ 1,7	45 852,6	+ 6,0	+ 0,4	+ 16,9	+ 2,3
Bergbau	642 190	- 1 301	- 0,2	+ 4 285	+ 0,7	- 0,9	2 094,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 4,3	+ 2,0
darunter:											
Kohlenbergbau	564 510	+ 3 265	+ 0,6	+ 1 746	+ 0,3	- 0,4	1 748,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 3,1	+ 1,7
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1 463 266	-28 959	- 1,9	+ 115 995	+ 8,6	+ 0,3	13 702,1	- 0,2	+ 0,2	+ 17,7	+ 5,2
darunter:											
Industrie der Steine und Erden	243 472	-27 968	-10,3	+ 16 790	+ 7,4	- 3,6	1 337,8	-11,1	+ 0,6	+ 19,5	+ 3,9
Eisenschaffende Industrie	229 829	+ 830	+ 0,4	+ 18 825	+ 8,9	+ 1,5	3 194,4	+ 3,4	+ 0,1	+ 24,2	+ 5,1
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	371 630	+ 363	+ 0,1	+ 28 361	+ 8,3	+ 1,1	3 462,2	- 1,5	+ 0,5	+ 11,3	+ 1,7
Sägewerke und Holzbearbeitung <sup>2)</sup>	88 068	- 3 198	- 3,5	+ 5 029	+ 6,1	- 1,3	599,0	- 5,7	- 2,6	+ 12,7	+ 3,9
Investitionsgüterindustrien	2 378 128	+ 16 511	+ 0,7	+ 302 620	+ 14,6	+ 2,4	13 827,8	+ 9,1	+ 0,7	+ 24,0	+ 2,6
darunter:											
Maschinenbau	739 721	+ 8 045	+ 1,1	+ 91 749	+ 14,2	+ 2,4	4 120,3	+ 7,8	+ 1,1	+ 24,3	+ 3,2
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau <sup>3)</sup> )	297 122	- 3 338	- 1,1	+ 43 084	+ 17,0	+ 1,0	2 299,8	+ 3,6	+ 0,2	+ 29,4	- 0,9
Elektrotechnische Industrie	494 216	+ 4 658	+ 1,0	+ 75 761	+ 18,1	+ 3,5	2 829,4	+ 8,3	- 0,4	+ 22,4	+ 3,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenind. <sup>4)</sup>	341 076	+ 1 066	+ 0,3	+ 31 804	+ 10,3	+ 1,5	1 761,0	+ 10,8	+ 0,5	+ 19,0	+ 1,9
Verbrauchsgüterindustrien	1 838 621	+ 5 479	+ 0,3	+ 123 215	+ 7,2	+ 2,2	9 567,6	+ 14,5	-	+ 13,4	+ 0,2
darunter:											
Holzverarbeitende Industrie	212 626	+ 1 501	+ 0,7	+ 8 824	+ 4,3	+ 2,1	991,8	+ 18,3	+ 0,1	+ 14,9	+ 4,1
Schuhindustrie	104 187	+ 498	+ 0,5	+ 7 421	+ 7,7	+ 2,6	462,8	+ 16,7	+ 0,3	+ 6,7	+ 1,2
Textilindustrie	633 151	+ 952	+ 0,2	+ 24 411	+ 4,0	+ 1,4	3 770,0	+ 10,5	- 0,5	+ 10,9	- 2,0
Bekleidungsindustrie	285 070	+ 2 560	+ 0,9	+ 30 069	+ 11,8	+ 3,8	1 377,5	+ 21,4	+ 0,5	+ 17,3	+ 1,6
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien <sup>5)</sup>	433 245	- 7 799	- 1,8	+ 22 216	+ 5,4	+ 5,1	6 660,6	+ 3,9	+ 0,6	+ 11,0	- 0,2

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B<sub>0</sub> und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats des Vierteljahres mit B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub> und B<sub>3</sub>, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B<sub>0</sub> + B<sub>1</sub> + B<sub>2</sub> + 1/2 B<sub>3</sub>) : 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen des Beschäftigtenstandes von Ende Dezember gegenüber dem Stand von Ende September, die nur das Ergebnis der Veränderungen während des 4. Vierteljahres wiedergeben, nicht der Fall ist. — <sup>3)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>4)</sup> Einschl. Luftfahrzeugbau. — <sup>5)</sup> Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie.

gegen Jahresende etwas günstiger entwickelt hat als in den Vorjahren, legt die Vermutung nahe, daß die Betriebe wegen des Mangels an Arbeitskräften bestrebt waren, in der stillen Zeit möglichst viele Kräfte zu behalten.

Beim Umsatz zeigten die Veränderungszahlen gegenüber dem 3. Quartal in den Investitionsgüterindustrien (+ 9,1 vH), den Verbrauchsgüterindustrien (+ 15 vH) und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,9 vH) ein ähnliches Bild wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Dagegen haben die Umsätze des Bergbaus trotz des jahreszeitlich erhöhten Kohlebedarfs diesmal nur wenig zugenommen (+ 0,6 vH), wofür die Gründe allerdings nicht auf der Nachfrageseite, sondern bei der Produktion (Mangel an Arbeitskräften) zu suchen sind. Auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben sich die Umsätze etwas schwächer entwickelt (-0,2 vH) als in den Vorjahren um die gleiche Zeit.

### Allgemeine Entwicklung im Jahr 1955

Das Wachstumstempo der Industrie — soweit es sich aus den vorhandenen laufenden Daten, unter denen die Investitionstätigkeit fehlt, ersehen läßt — hat sich von 1954 auf 1955 erneut beschleunigt, nachdem bereits die beiden vorhergehenden Jahre im Zeichen progressiver Zunahmen gestanden hatten. So sind (in Klammern die Zuwachsraten von 1953 auf 1954) die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt um 8,5 vH (5,4 vH), die geleisteten Arbeiterstunden um 8,4 vH (5,8 vH), das Produktionsvolumen um 16 vH (12 vH) und der Umsatz um 18 vH (12 vH) gestiegen.

Diese Steigerungssätze sind außerordentlich hoch. Sie reichen, wie Tabelle 2 zeigt, fast an die Zuwachsraten von 1950 und 1951 heran, sind jedoch wesentlich anders zu bewerten als diese. Während die Industrie der Bundesrepublik Anfang 1950 noch in größerem Umfang auf brachliegende menschliche und sachliche Produktionskräfte zurückgreifen konnte, die damals durch die weltpolitischen Ereignisse mobilisiert wurden, war sie zu Beginn des Jahres 1955 bereits weitgehend vollbeschäftigt. Im Vergleich zu 1950/51 sind die treibenden Kräfte diesmal in stärkerem Maße von der heimischen Wirtschaft ausgegangen und nicht in exogenen Ur-

sachen zu suchen. Schließlich ist zu bedenken, daß hinter den Zuwachsraten von 1955 wegen der inzwischen eingetretenen Niveauerhöhung erheblich stärkere absolute Zunahmen stehen als hinter gleich hohen Prozentsätzen in den Jahren 1950/51.

Tabelle 2: Beschäftigung, Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Jahr — Vierteljahr — Hauptgruppe	Beschäftigte		Ge- leistete Ar- beiter- stunden	Produk- tions- volumen (Netto- produk- tion)	Umsatz	Indu- strielle Er- zeuger- preise <sup>2)</sup>
	am Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	im Jahres- bzw. Viertel- jahres- Ø				
1950—1955, Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in vH						
1950	+ 11,8	+ 8,7	+ 12,7	+ 27,1	+ 23,8	- 2,6
1951	+ 5,8	+ 11,2	+ 10,6	+ 19,6	+ 36,7	+ 18,3
1952	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,8	+ 7,0	+ 8,6	+ 2,3
1953	+ 4,6	+ 4,2	+ 3,7	+ 8,6	+ 5,7	- 2,7
1954	+ 6,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 11,8	+ 11,7	- 1,6
1955	+ 9,2	+ 8,5	+ 8,4	+ 16,3	+ 18,1	+ 2,2
1955, Zunahme gegenüber dem entspr. Vorjahresquartal in vH						
1. Vierteljahr	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,0	+ 17,4	+ 19,5	+ 1,8
2. Vierteljahr	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 17,3	+ 18,8	+ 2,3
3. Vierteljahr	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,7	+ 16,1	+ 17,8	+ 2,8
4. Vierteljahr	+ 9,2	+ 9,1	+ 8,0	+ 14,2	+ 16,9	+ 2,3
1955, Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1954 in vH						
Bergbau	+ 0,7	+ 0,3	- 0,4	+ 5,9	+ 9,9	+ 0,6
Grundstoff- und produktionsgüter- industrien	+ 8,6	+ 8,4	+ 7,8	+ 15,7	+ 21,4	+ 5,3
Investitionsgüter- industrien	+ 14,6	+ 14,1	+ 14,3	+ 24,0	+ 25,1	+ 1,7
Verbrauchsgüter- industrien	+ 7,2	+ 6,0	+ 6,2	+ 11,6	+ 12,6	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	+ 5,4	+ 4,5	+ 4,3	+ 9,2	+ 9,8	+ 0,9

<sup>1)</sup> Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke.

### Starke Zunahme der Beschäftigtenzahlen

Die Zahl der Beschäftigten, die im Jahresdurchschnitt 1955 um 8,5 vH höher lag als im Vorjahr, belief sich Ende September 1955 auf 6 772 000, das sind 552 000 (+ 8,9 vH) mehr

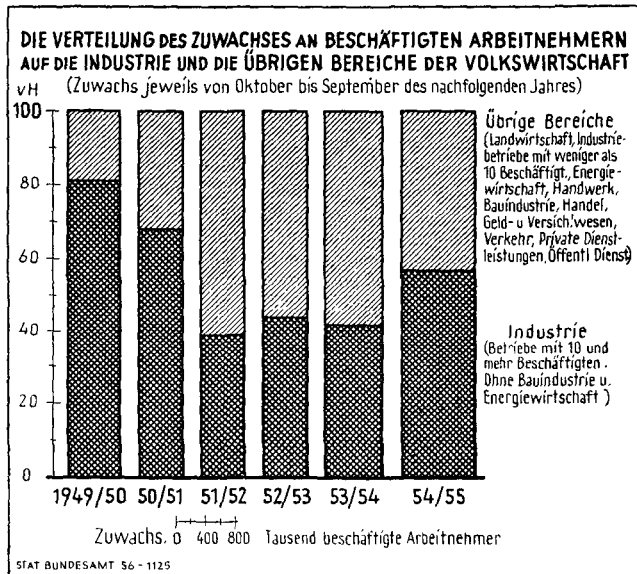
als im September 1954<sup>3)</sup>. In den vorhergehenden vier Jahren hatten die entsprechenden Zunahmen zwischen 225 000 (+ 4,2 vH) und 402 000 (+ 8,0 vH) gelegen (vgl. Tabelle 3). Letzmal war die Beschäftigtenzahl der Industrie von 1949 auf 1950 — wie gesagt unter ganz anderen Voraussetzungen — absolut etwa im gleichen Umfang, relativ etwas stärker gestiegen als 1954/55.

Tabelle 3: Die Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in der Industrie und in den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft Zunahme im Laufe eines Jahres (Oktober—September)

Zeit	Beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt		davon entfallen auf die übrigen Bereiche <sup>2)</sup>			
	1000	vH	1000	vH	1000	vH
Okt. 1949 bis Sept. 1950 ..	+ 691	+ 5,1	+ 556	+ 12,5	+ 135	+ 1,5
Okt. 1950 bis Sept. 1951 ..	+ 589	+ 4,1	+ 402	+ 8,0	+ 187	+ 2,0
Okt. 1951 bis Sept. 1952 ..	+ 572	+ 3,8	+ 225	+ 4,2	+ 347	+ 3,7
Okt. 1952 bis Sept. 1953 ..	+ 588	+ 3,8	+ 261	+ 4,6	+ 327	+ 3,3
Okt. 1953 bis Sept. 1954 ..	+ 786	+ 4,9	+ 327	+ 5,6	+ 459	+ 4,5
Okt. 1954 bis Sept. 1955 ..	+ 973	+ 5,8	+ 552	+ 8,9	+ 420	+ 4,0

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. Diese Angaben umfassen auch die tatigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen, deren Zahl sich jedoch in der Industrie relativ wenig ändert. — <sup>2)</sup> Landwirtschaft, Industriebetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten, Energiewirtschaft, Baundustrie, Handwerk, Handel, Geld- und Versicherungswesen, Verkehr, Private Dienstleistungen, Öffentlicher Dienst.

Dem Nettozugang von 552 000 Beschäftigten (+ 8,9 vH), der in der Industrie mit ihrer relativ sehr geringen und außerdem ziemlich konstanten Zahl von Selbständigen mit dem Nettozugang an beschäftigten Arbeitnehmern gleichgesetzt werden kann, stand in den anderen Bereichen der Volkswirtschaft alles in allem ein Zuwachs um 420 000 beschäftigte Arbeitnehmer (+ 4,0 vH) gegenüber. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer hat in der Industrie also beträchtlich stärker zugenommen als im Durchschnitt der übrigen Bereiche. In etwas schwächerem Maß konnte die relativ größere Aufnahmefähigkeit der Industrie auch in den vergangenen Jahren beobachtet werden. Diesmal hat jedoch die Industrie im Vergleich zur übrigen Wirtschaft die Zahl der Arbeitskräfte besonders stark vergrößert und erstmals seit 1951 wieder mehr als die Hälfte (57 vH) des gesamten Zuwachses der Volkswirtschaft an beschäftigten Arbeitnehmern aufgenommen.



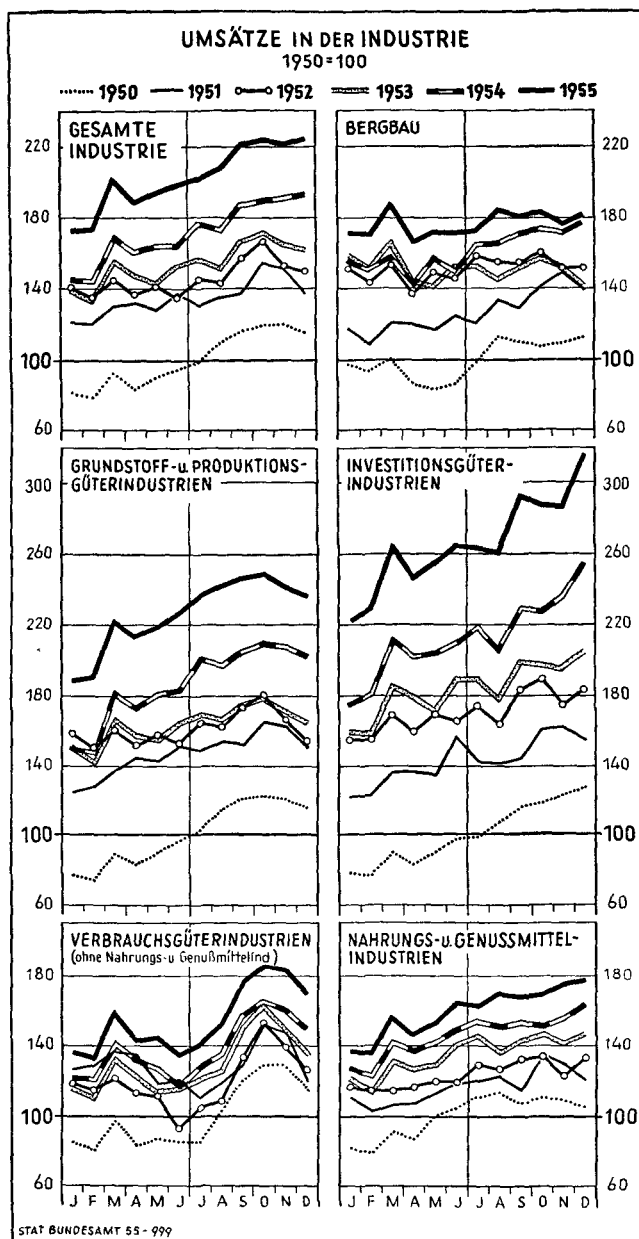
Daß dies trotz des seit langem bestehenden Mangels an Fachkräften möglich war, ist zum Teil den nachhaltigen Bemühungen der Arbeitsverwaltung um den überregionalen Ausgleich des Arbeitskräftebedarfs zu verdanken, dürfte aber auch darauf zurückzuführen sein, daß die umfangreichen In-

<sup>3)</sup> Der September wurde als Vergleichsmonat gewählt, 1. weil er in der Nähe des jährlichen Saisonmaximums liegt und 2. weil für Ende September vergleichbare Zahlen aus den anderen volkswirtschaftlichen Bereichen auf Grund der Statistik der Arbeitsverwaltung zur Verfügung stehen.

vestitionen und die damit verbundene fortschreitende Mechanisierung des Produktionsprozesses in großen Teilen der Industrie vermehrte Beschäftigungsmöglichkeiten für ungerne und angelernte Kräfte — auch für solche mit geringerer körperlicher Leistungsfähigkeit — geschaffen haben. Symptomatisch hierfür ist die überdurchschnittliche Zunahme der Zahl der beschäftigten Frauen (+ 12 vH).

Beim einzelnen Arbeiter sind im Jahre 1955 kaum noch Kraftreserven mobilisiert worden, denn die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war bereits im Jahre 1954 so lang, daß sie ohne Produktivitätseinbußen nicht mehr nennenswert erhöht werden konnte. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist daher 1955 — im Gegensatz zum Vorjahr — nur im gleichen Verhältnis gestiegen (+ 8,4 vH) wie die Zahl der beschäftigten Arbeiter (+ 8,4 vH).

Die Bedeutung der Industrie für den wirtschaftlichen Wiederaufstieg der Bundesrepublik nach dem Kriege wird besonders durch die Feststellung verdeutlicht, daß sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in der Industrie von September 1950 bis September 1955 um über 1,8 Millionen (+ 35 vH) erhöht hat. In den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in der gleichen Zeit um 1,7 Millionen (+ 19 vH) gestiegen. Im Jahresdurchschnitt lag die Beschäftigtenzahl der Industrie im Jahre 1955 um 37 vH über dem Stand von 1950.



### Progressive Steigerung der Umsätze

Der Umsatz der Industrie belief sich im Jahre 1955 auf 167 Mrd. DM, das sind 26 Mrd. DM (+ 18 vH) mehr als im Jahre 1954. Dieser starken Zunahme der umgesetzten Werte entspricht eine nur wenig schwächere Zunahme der abgesetzten Mengen. Denn bei den Erzeugerpreisen der Industrie hat sich die leicht aufwärts gerichtete Tendenz, die gegen Ende 1954 begonnen hatte, zwar während des Jahres 1955 fortgesetzt, doch hielten sich die Preiserhöhungen, verglichen mit der Aufwärtsentwicklung der Umsätze, in den meisten Industriegruppen in verhältnismaßig engen Grenzen, so daß im ganzen gesehen das Niveau der industriellen Erzeugerpreise im Jahre 1955 nur um 2,2 vH höher lag als im Vorjahr. Verglichen mit 1950 haben sich die Umsätze mehr als verdoppelt (+ 108 vH), während die Erzeugerpreise gleichzeitig um 19 vH gestiegen sind.

### Die Entwicklung in den Hauptgruppen

Ebenso wie 1954 haben die Umsätze und die Beschäftigtenzahlen (letztere mit Ausnahme des Bergbaus) in sämtlichen Hauptgruppen der Industrie erneut kräftig zugenommen.

Unter den treibenden Kräften in dieser Aufwärtsentwicklung stand auch im Jahre 1955 das anhaltende Bestreben der Unternehmer, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen vorzunehmen, an erster Stelle. Die Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, hatten daher wiederum die bei weitem größten Zuwachsraten aufzuweisen. Die Zahl der Beschäftigten ist hier im Jahresdurchschnitt um 14 vH, der Umsatz um 25 vH gestiegen. Da die Erzeugerpreise im Investitionsgüterbereich nur um 1,7 vH

höher lagen als 1954, blieb die Zunahme der abgesetzten Mengen hinter der Umsatzsteigerung kaum zurück.

Aber auch in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben die Beschäftigtenzahlen (Jahresdurchschnitt + 8,4 vH) und der Umsatz (+ 21 vH) erneut kräftig zugenommen. Allerdings ist hier die Umsatzsteigerung zu einem wesentlich größeren Teil den erhöhten Erzeugerpreisen (+ 5,3 vH) zuzuschreiben. Da die Erzeugungskapazitäten für Grundstoffe und Produktionsgüter bereits 1954 weitgehend ausgenutzt waren, ist die kräftige Expansion nicht zuletzt durch inzwischen vorgenommene Erweiterungen der Produktionsanlagen ermöglicht worden. Die Unterschiede zwischen den Zuwachsraten der einzelnen Industriegruppen sind wohl zum großen Teil lediglich darauf zurückzuführen, daß solche Kapazitätserweiterungen in den verschiedenen Gruppen je nach der Eigenart der benötigten Produktionsanlagen einen mehr oder weniger großen Zeit- und Kapitalaufwand beanspruchen und infolgedessen nicht alle Fertigungszweige den wachsenden Anforderungen des Marktes mit der gleichen Geschwindigkeit zu folgen vermochten. Die erwähnten Preiserhöhungen sind durch diese Marktsituation sicherlich begünstigt worden, finden ihre Erklärung aber auch in Kostensteigerungen durch erhöhte Weltmarktpreise (insbesondere für NE-Metalle und Kautschuk).

Bei den Verbrauchsgüterindustrien (Beschäftigte im Jahresdurchschnitt + 6,0 vH, Umsatz + 13 vH) und bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 4,5 bzw. + 9,8 vH) waren die Zuwachsraten — ebenso wie 1954 — zwar gleichfalls sehr beachtlich, aber doch wesentlich schwächer als in den vorgelagerten Produktionsstufen. Auch die Erzeugerpreise haben sich hier im ganzen gesehen nur

Tabelle 4: Entwicklung der Beschäftigung und der Umsätze der Industrie<sup>1)</sup> 1954 und 1955

Industriegruppe	Beschäftigte				Jahresumsatz		Erzeugerpreise	
	Jahresdurchschnitt		Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		1954	1955	Zunahme	Zu-(+) bzw.
	1954	1955	1955 gegen 1954		Mill. DM		1954	1955 gegen 1954
	Anzahl		vH				vH	
Industrie insgesamt	6 061 607	6 576 150	+ 514 543	+ 8,5	140 943,2	166 511,2	+ 18,1	+ 2,2
Bergbau	642 945	644 996	+ 2 051	+ 0,3	7 454,7	8 190,2	+ 9,9	+ 0,6
darunter:								
Kohlenbergbau	565 481	565 207	- 274	- 0,0	6 231,3	6 826,3	+ 9,5	- 0,2
Eisenerzbergbau	21 018	21 650	+ 632	+ 3,0	271,2	327,7	+ 20,9	+ 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	22 038	23 671	+ 1 633	+ 7,4	460,5	472,6	+ 2,6	+ 1,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 328 788	1 440 122	+ 111 334	+ 8,4	42 239,6	51 274,7	+ 21,4	+ 5,3
darunter:								
Mineralölverarbeitung	19 918	20 857	+ 939	+ 4,7	2 586,9	3 100,0	+ 19,8	+ 1,2
Industrie der Steine und Erden	235 847	249 940	+ 14 093	+ 6,0	4 128,6	4 860,0	+ 17,7	+ 2,0
Eisenschaffende Industrie	205 552	222 799	+ 17 247	+ 8,4	8 976,1	11 863,7	+ 32,2	+ 3,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	145 032	162 895	+ 17 863	+ 12,3	2 242,9	2 816,4	+ 25,2	+ 4,7
NE-Metallindustrie	67 090	70 808	+ 3 718	+ 5,5	3 022,5	3 718,5	+ 23,0	+ 25,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	59 552	68 233	+ 8 681	+ 14,6	2 248,6	3 010,5	+ 33,9	+ 5,5
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung)	337 203	362 825	+ 25 622	+ 7,6	11 769,2	13 384,4	+ 13,7	+ 0,4
Sägewerke und Holzbearbeitung <sup>2)</sup>	84 319	88 666	+ 4 347	+ 5,2	1 945,7	2 272,2	+ 16,8	+ 16,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Ind.	65 911	70 101	+ 4 190	+ 6,4	2 430,4	2 733,9	+ 12,5	+ 4,5
Kautschuk- und Asbestindustrie	78 408	89 125	+ 10 717	+ 13,7	1 911,2	2 312,9	+ 21,0	+ 3,6
Investitionsgüterindustrien	1 996 214	2 277 653	+ 281 439	+ 14,1	39 589,3	49 511,0	+ 25,1	+ 1,7
davon:								
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	144 006	159 882	+ 15 876	+ 11,0	2 589,0	3 242,6	+ 25,2	+ 2,2
Maschinenbau	624 566	706 623	+ 82 057	+ 13,1	11 940,2	14 871,2	+ 24,5	+ 2,7
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lokomotivbau <sup>3)</sup> )	249 616	288 016	+ 38 400	+ 15,4	6 976,4	8 920,6	+ 27,9	- 2,1
Schiffbau	74 616	82 555	+ 7 939	+ 10,6	1 738,2	1 883,2	+ 8,3	
Elektrotechnische Industrie	392 989	466 591	+ 73 602	+ 18,7	7 789,9	9 989,2	+ 28,6	+ 2,1
Feinmechanische und optische Industrie	114 359	127 790	+ 13 431	+ 11,7	1 490,4	1 775,3	+ 19,1	+ 1,1
Stahlverformung	96 951	113 747	+ 16 796	+ 17,3	1 991,8	2 670,8	+ 34,1	+ 4,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>4)</sup>	299 111	332 449	+ 33 338	+ 11,1	5 093,5	6 158,1	+ 20,9	+ 2,3
Verbrauchsgüterindustrien	1 692 187	1 793 726	+ 101 539	+ 6,0	29 361,3	33 055,0	+ 12,6	+ 0,3
darunter:								
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteeindustrie <sup>5)</sup>	54 004	59 553	+ 5 549	+ 10,3	731,7	874,1	+ 19,5	+ 1,9
Feinkeramische Industrie	75 690	83 903	+ 8 213	+ 10,9	916,1	1 066,0	+ 16,4	- 1,0
Glasindustrie	65 859	72 915	+ 7 056	+ 10,7	967,2	1 146,6	+ 18,5	+ 0,8
Holzverarbeitende Industrie	198 794	208 776	+ 9 982	+ 5,0	2 849,6	3 296,3	+ 15,7	+ 6,2
Papierverarbeitende Industrie	78 801	86 142	+ 7 341	+ 9,3	1 693,4	1 999,9	+ 18,1	+ 5,1
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	134 666	142 244	+ 7 578	+ 5,6	2 152,9	2 377,2	+ 10,4	+ 2,5
Kunststoffverarbeitung	37 854	45 148	+ 7 294	+ 19,3	733,9	958,6	+ 30,6	+ 0,4
Ledererzeugende Industrie	28 985	29 848	+ 863	+ 3,0	829,9	883,2	+ 6,4	- 3,1
Lederverarbeitende Industrie	35 852	39 369	+ 3 517	+ 9,8	541,8	632,6	+ 16,8	- 2,3
Schuhindustrie	96 173	101 533	+ 5 360	+ 5,6	1 506,2	1 600,5	+ 6,3	- 0,2
Textilindustrie	607 221	623 466	+ 16 245	+ 2,7	12 202,2	13 314,3	+ 9,1	- 1,6
Bekleidungsindustrie	254 302	274 680	+ 20 378	+ 8,0	4 052,2	4 692,9	+ 15,8	+ 1,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien <sup>6)</sup>	401 473	419 653	+ 18 180	+ 4,5	22 298,3	24 480,3	+ 9,8	+ 0,9
davon:								
Ernährungsindustrie	331 210	350 440	+ 19 230	+ 5,8	18 418,2	20 209,7	+ 9,7	
Tabakverarbeitende Industrie	70 263	69 213	- 1 050	- 1,5	3 880,1	4 270,5	+ 10,1	

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>3)</sup> Einschl. Luftfahrzeugbau. — <sup>4)</sup> Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie.

verhältnismäßig wenig erhöht, nämlich um 0,3 vH bei den Verbrauchsgüterindustrien und um 0,9 vH bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Soweit es sich bei den Erzeugnissen dieser Industrien um Güter des starren Bedarfs handelt, wie vor allem bei Nahrungsmitteln, waren die Voraussetzungen für eine Expansion der Beschäftigtenzahlen und des Umsatzes von vornherein enger begrenzt als in anderen Bereichen. Denn die Kaufkraft der Letztverbraucher wendet sich bei wachsendem Lebensstandard mit Vorliebe bestimmten langlebigen Konsumgütern zu, die statistisch bei den Investitionsgüterindustrien erfaßt werden (z. B. Kraftfahrzeuge, Kühlschränke, Rundfunk- und Fernsehgeräte), oder sie wird in größerem Umfang für immaterielle Güter (Unterhaltung, Reisen, Sport) ausgegeben.

Im Bergbau lag die Zahl der Beschäftigten aus Mangel an Arbeitskräften nur wenig höher als im Vorjahr (Jahresdurchschnitt + 0,3 vH). Damit wurde lediglich der leichte Rückgang des Vorjahres ausgeglichen und der Stand von 1953 wieder erreicht, während die Industrie in ihrer Gesamtheit den Beschäftigtenstand von 1953 im Jahre 1955 um 14 vH übertroffen hat. Der Umsatz ist trotz des Arbeitskräftemangels bei nur leicht erhöhten Preisen (+ 0,6 vH) um 9,9 vH gestiegen.

Wenn auch für das Jahr im ganzen gesehen die Wachstumsgeschwindigkeit in den Verbrauchsgüterindustrien immer noch wesentlich geringer war als in den vorgelagerten Bereichen, so ist im Laufe des Jahres doch eine gewisse Annäherung der Zuwachsraten eingetreten. So lag in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien der Umsatz im 1. Vierteljahr 1955 um 25 vH, im 4. Vierteljahr aber nur noch um 18 vH höher als in dem jeweils entsprechenden Vorjahresquartal. Auch bei den Investitionsgüterindustrien hat sich die Zuwachsrate des Umsatzes im Laufe des Jahres etwas abgeschwächt (von + 26 auf + 24 vH). Dagegen ist sie bei den Verbrauchsgüterindustrien (von + 12 auf + 13 vH) und bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (von + 10 auf + 11 vH) leicht gestiegen.

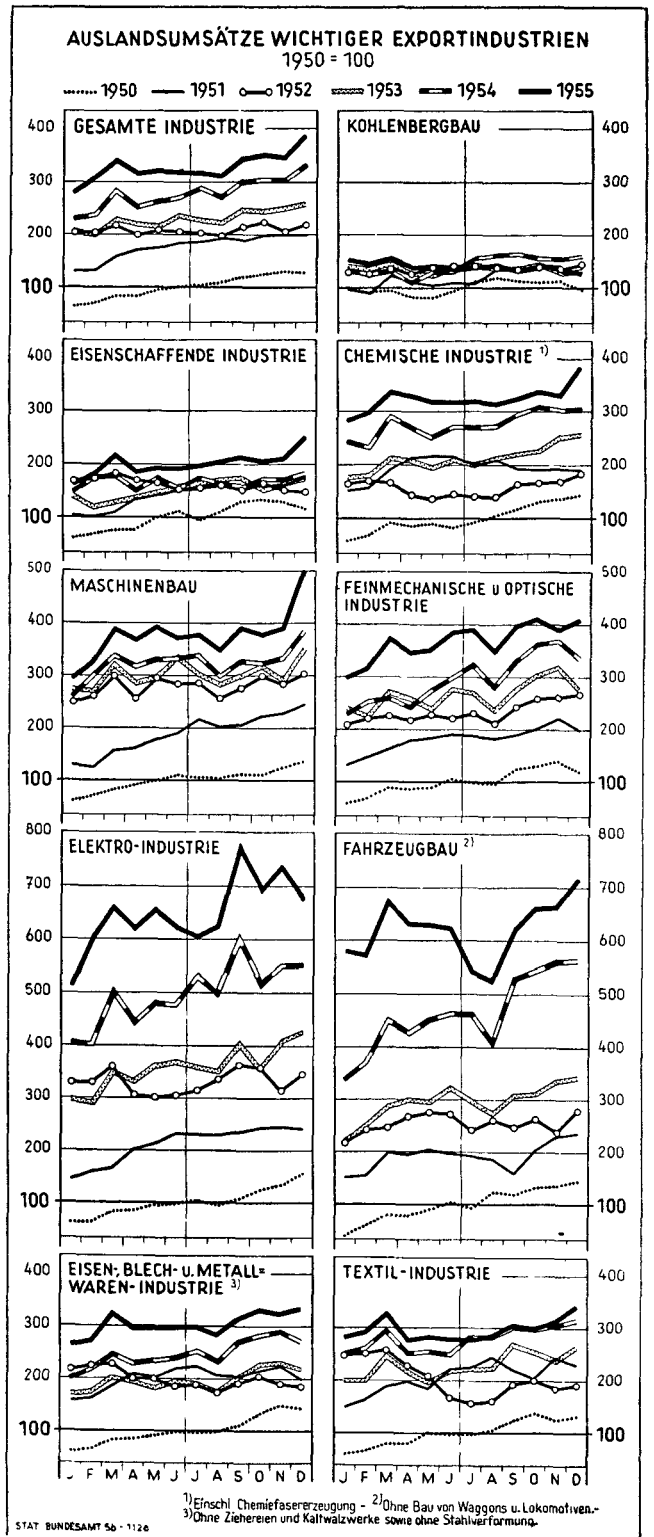
#### Auslandsumsatz erstmals in Parallelentwicklung zum Inlandsumsatz

Der Auslandsumsatz<sup>4)</sup> der Industrie belief sich im Jahre 1955 auf 21,8 Mrd. DM. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war absolut gesehen ebenso hoch wie von 1953 auf 1954 (+ 3,3 Mrd. DM), relativ jedoch — wegen der höheren Vergleichsbasis — etwas geringer (+ 18 vH gegenüber + 21 vH von 1953 auf 1954). Die leichte Abschwächung der Zuwachsrate des Auslandsumsatzes und die gleichzeitige kräftige Steigerung des Inlandsumsatzes haben dazu geführt, daß erstmals nach dem Kriege der Inlands- und der Auslandsumsatz im gleichen Verhältnis zugenommen haben. Bisher war in den letzten Jahren der Auslandsumsatz immer erheblich stärker gestiegen. Durch die nunmehr eingetretene Parallelentwicklung hat sich die Exportquote (Auslandsumsatz in vH des Gesamtumsatzes) ge-

<sup>4)</sup> Die Auslandsumsätze der Industrie sind nicht gleichbedeutend mit dem Wert der exportierten industriellen Erzeugnisse, wie ihn die Außenhandelsstatistik ermittelt. Außer in Zeit- und Ewertungs-differenzen liegt der Unterschied vor allem darin, daß die Industrie den Export über den Handel nur dann als Auslandsumsatz melden kann, wenn ihr bekannt ist, daß die Ware von dem inländischen Abnehmer exportiert wird. Das ist aber nicht immer der Fall.

Tabelle 5: Zunahme des Inlands- und des Auslandsumsatzes der Industrie und Exportquoten 1950 bis 1955

Jahr	Zunahmen						Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) vH
	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz		
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	
1950	+ 15,4	+ 23,8	+ 12,1	+ 19,6	+ 3,4	+ 103,0	8,3
1951	+ 29,5	+ 36,7	+ 24,5	+ 33,2	+ 5,1	+ 75,9	10,7
1952	+ 9,5	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,5	+ 2,1	+ 18,2	11,6
1953	+ 6,8	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,4	+ 10,2	12,1
1954	+ 14,8	+ 11,7	+ 11,5	+ 10,4	+ 3,3	+ 21,3	13,1
1955	+ 25,6	+ 18,1	+ 22,3	+ 18,2	+ 3,3	+ 17,7	13,1



STAT. BUNDESAMT 56 - 1126  
<sup>1)</sup>Einschl. Chemiefasernerzeugung - <sup>2)</sup>Ohne Bau von Waggonen u. Lokomotiven -  
<sup>3)</sup>Ohne Ziehereien und Kaltwalzwerke sowie ohne Stahlverformung.

gegenüber 1954 nicht geändert (13,1 vH), nachdem sie bis dahin ständig gestiegen war.

Die Wachstumsgeschwindigkeit des Auslandsumsatzes hat sich im Laufe des Jahres 1955 erheblich verlangsamt. Verglichen mit dem jeweils entsprechenden Halbjahr des Vorjahres betrug die Zunahme des Auslandsumsatzes:

1953	1. Halbjahr	+ 5 vH
	2. Halbjahr	+ 15 vH
1954	1. Halbjahr	+ 18 vH
	2. Halbjahr	+ 24 vH
1955	1. Halbjahr	+ 22 vH
	2. Halbjahr	+ 14 vH



Tabelle 6: Die Auslandsumsätze der Industrie<sup>1)</sup>  
1954 und 1955

Industriegruppe	Auslands-umsatz		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1955 gegen 1954	Anteil der Industrie- gruppen am Ausl- umsatz der ges. Industrie		Anteil des Auslands- umsatzes am Gesamt- umsatz (Export- quote)	
	1954	1955		1954	1955	1954	1955
	Mill. DM			vH		vH	
Industrie insgesamt	18 519,5	21 794,5	+ 17,7	100	100	13,1	13,1
Bergbau	1 707,0	1 680,2	- 1,6	9,2	7,7	22,9	20,5
darunter:							
Kohlenbergbau	1 509,9	1 482,5	- 1,8	8,2	6,8	24,2	21,7
Eisenbergbau	8,0	8,5	+ 5,9	0,0	0,0	2,9	2,6
Kali- u. Steinsalzberg- bau, Salinen	157,1	157,8	+ 0,5	0,8	0,7	34,1	33,4
Grundstoff- u. Produk- tionsgüterindustrien	5 174,7	6 076,4	+ 17,4	28,0	27,9	12,3	11,9
darunter:							
Industrie der Steine und Erden	194,3	235,2	+ 21,0	1,1	1,1	4,7	4,8
Eisenschaffende Ind. Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1 185,0	1 431,6	+ 20,8	6,4	6,6	13,2	12,1
NE-Metallindustrie	147,9	169,8	+ 14,8	0,8	0,8	6,6	6,0
Ziehereien u. Kalt- walzwerke	401,3	423,0	+ 5,4	2,2	1,9	13,3	11,4
Chem. Industrie (ein- schließlich Chemie- faserzeugung)	307,9	374,1	+ 21,5	1,7	1,7	13,7	12,4
Sägewerke u. Holz- bearbeitung <sup>2)</sup>	2 304,5	2 705,6	+ 17,5	12,5	12,4	19,6	20,2
Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende Industrie	60,6	69,2	+ 14,2	0,3	0,3	3,1	3,0
Kautschuk- und Asbestindustrie	133,6	155,2	+ 16,2	0,7	0,7	5,5	5,7
Investitionsgüterind. davon:	178,6	230,7	+ 29,2	1,0	1,1	9,3	10,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	9 312,9	11 335,8	+ 21,7	50,3	52,0	23,5	22,9
Maschinenbau	308,7	325,3	+ 5,4	1,7	1,5	11,9	10,0
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Loko- motivbau) <sup>3)</sup>	3 566,5	4 163,1	+ 16,7	19,3	19,1	29,9	28,0
Schiffbau	1 788,4	2 397,8	+ 34,1	9,7	11,0	25,6	26,9
Elektrotechn. Ind.	771,5	815,4	+ 5,7	4,2	3,7	44,4	43,3
Feinmech. u. optische Industrie	1 280,6	1 659,5	+ 29,6	6,9	7,6	16,5	16,6
Stahlverformung	542,4	673,3	+ 24,1	2,9	3,1	36,4	37,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenind. <sup>4)</sup>	198,3	253,8	+ 28,0	1,1	1,2	10,0	9,5
Verbrauchsgüterind. darunter:	856,4	1 047,7	+ 22,3	4,6	4,8	16,8	17,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sport- geräteindustrie <sup>5)</sup>	2 100,2	2 426,9	+ 15,6	11,4	11,1	7,2	7,3
Feinkeramische Ind.	273,7	326,4	+ 19,3	1,5	1,5	37,4	37,3
Glasindustrie	189,8	217,8	+ 14,7	1,0	1,0	20,7	20,4
Holzverarbeitung	148,6	201,6	+ 35,7	0,8	0,9	15,4	17,6
Papierverarbeitung	86,6	110,9	+ 28,1	0,5	0,5	3,0	3,4
Druckereien u. Ver- vielfältigungsind.	45,7	56,5	+ 23,7	0,2	0,3	2,7	2,8
Kunststoffverarbeitg.	17,1	20,4	+ 18,8	0,1	0,1	0,8	0,9
Ledererzeugende Ind.	109,8	153,2	+ 39,5	0,6	0,7	15,0	16,0
Lederverarbeitung	81,8	89,5	+ 9,4	0,4	0,4	9,9	10,1
Schuhindustrie	60,4	73,2	+ 21,0	0,3	0,3	11,1	11,6
Textilindustrie	22,2	29,7	+ 34,1	0,1	0,1	1,5	1,9
Bekleidungsindustrie	1 002,5	1 064,6	+ 6,2	5,4	4,9	8,2	8,0
Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien <sup>6)</sup>	61,3	82,6	+ 34,8	0,3	0,4	1,5	1,8
darunter:							
Fleischwarenind. ..	224,7	275,2	+ 22,5	1,2	1,3	1,0	1,1
Brauereien und Malzereien	63,1	54,7	- 13,3	0,3	0,3	5,6	4,3
	48,7	56,1	+ 15,4	0,3	0,3	2,1	2,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>3)</sup> Einschl. Luftfahrzeugbau. — <sup>4)</sup> Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie.

Die Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung im 2. Halbjahr kommt nicht unerwartet. Denn auf Grund des Wettbewerbs auf dem Weltmarkt und der steigenden Inlandsnachfrage war es wenig wahrscheinlich, daß der Auslandsumsatz auf längere Dauer mit so hoher Geschwindigkeit zunehmen würde, wie es besonders von Mitte 1954 bis Mitte 1955 der Fall war.

In der Zusammensetzung des Auslandsumsatzes nach Industriegruppen waren bereits in den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen mehr eingetreten. Im Jahre 1955 haben sich die bestehenden Relationen weiter gefestigt. Vor allem sind die Anteile der Grundstoff- und Pro-

duktionsgüterindustrien (28 vH), der Verbrauchsgüterindustrien (11 vH) und der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (1,3 vH) gegenüber 1954 nahezu unverändert geblieben. In den Investitionsgüterindustrien hat der Auslandsumsatz erheblich kräftiger als in den anderen großen Bereichen zugenommen — wenn auch nicht so stark wie der Inlandsumsatz der Investitionsgüterindustrien —, so daß diese von jeher exportwichtigste Hauptgruppe auch ihren Anteil am gesamten Auslandsumsatz der Industrie gegenüber 1954 noch steigern konnte (von 50 auf 52 vH) — hauptsächlich zu Lasten des Bergbaus, dessen Auslandsumsatz hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben ist und dessen Anteil infolgedessen von 9,2 auf 7,7 vH abgenommen hat.

Wie in den Vorjahren entfielen vier Fünftel des Auslandsumsatzes auf die folgenden zehn Industriegruppen:

Industriegruppe	mit einem Anteil von ... vH	
	1955	1954
Maschinenbau	19,1	19,3
Chemische Industrie	12,4	12,5
Fahrzeugbau	11,0	9,7
Elektrotechnische Industrie	7,6	6,9
Kohlenbergbau	6,8	8,2
Eisenschaffende Industrie	6,6	6,4
Textilindustrie	4,9	5,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	4,8	4,6
Schiffbau	3,7	4,2
Feinmechanische und optische Industrie	3,1	2,9
Zusammen	80,0	80,1
Alle übrigen Industriegruppen	20,0	19,9
Industrie insgesamt	100	100

Da die Auslandsumsätze gegenüber 1954 in den genannten Gruppen mit Ausnahme des Kohlenbergbaus durchweg zugenommen haben, sind die Verringerungen und Erhöhungen der Anteile fast ausschließlich darauf zurückzuführen, daß das Wachstum in den verschiedenen Gruppen teils langsamer, teils schneller vonstatten gegangen ist als im Durchschnitt der gesamten Industrie. Der Gesamtanteil dieser zehn Gruppen liegt seit 1950 (dem ersten Jahr, für das Jahreszahlen für die Bundesrepublik vorliegen) mit einer erstaunlichen Konstanz zwischen 79,9 und 80,1 vH.

Die Reihenfolge der zehn wichtigsten Exportgruppen hat sich 1955 gegenüber dem Vorjahr nur an einer Stelle geändert. Die elektrotechnische Industrie, die ihren Auslandsumsatz kräftig steigern konnte (+ 30 vH), hat ihren Anteil an der Gesamtsumme (von 6,9 auf 7,6 vH) erhöht und ist dadurch von der fünften auf die vierte Stelle vorgeückt. Dafür ist der Kohlenbergbau, dessen Auslandsumsatz im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung das Vorjahresergebnis nicht erreicht hat (- 1,8 vH) und dessen Anteil daher (von 8,2 auf 6,8 vH) zurückgegangen ist, vom vierten auf den fünften Platz zurückgefallen.

Wie bereits erwähnt wurde, hat sich die Exportquote der gesamten Industrie gegenüber 1954 nicht geändert (13,1 vH). Die Zu- und Abnahmen der Quoten in den einzelnen Industriegruppen hielten sich im ganzen also gerade die Waage. Gestiegen sind die Exportquoten namentlich in der feinmechanischen und optischen Industrie, im Fahrzeugbau, in der Glasindustrie und in der Kunststoffverarbeitung, während sie im Maschinenbau, im Kohlenbergbau, in der eisenschaffenden Industrie, bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken, in der Metallindustrie und im Stahl- und Eisenbau die Vorjahreshöhe nicht erreicht haben. Die Veränderungen waren allerdings meist nicht sehr stark.

#### Die Entwicklung in den Industriegruppen

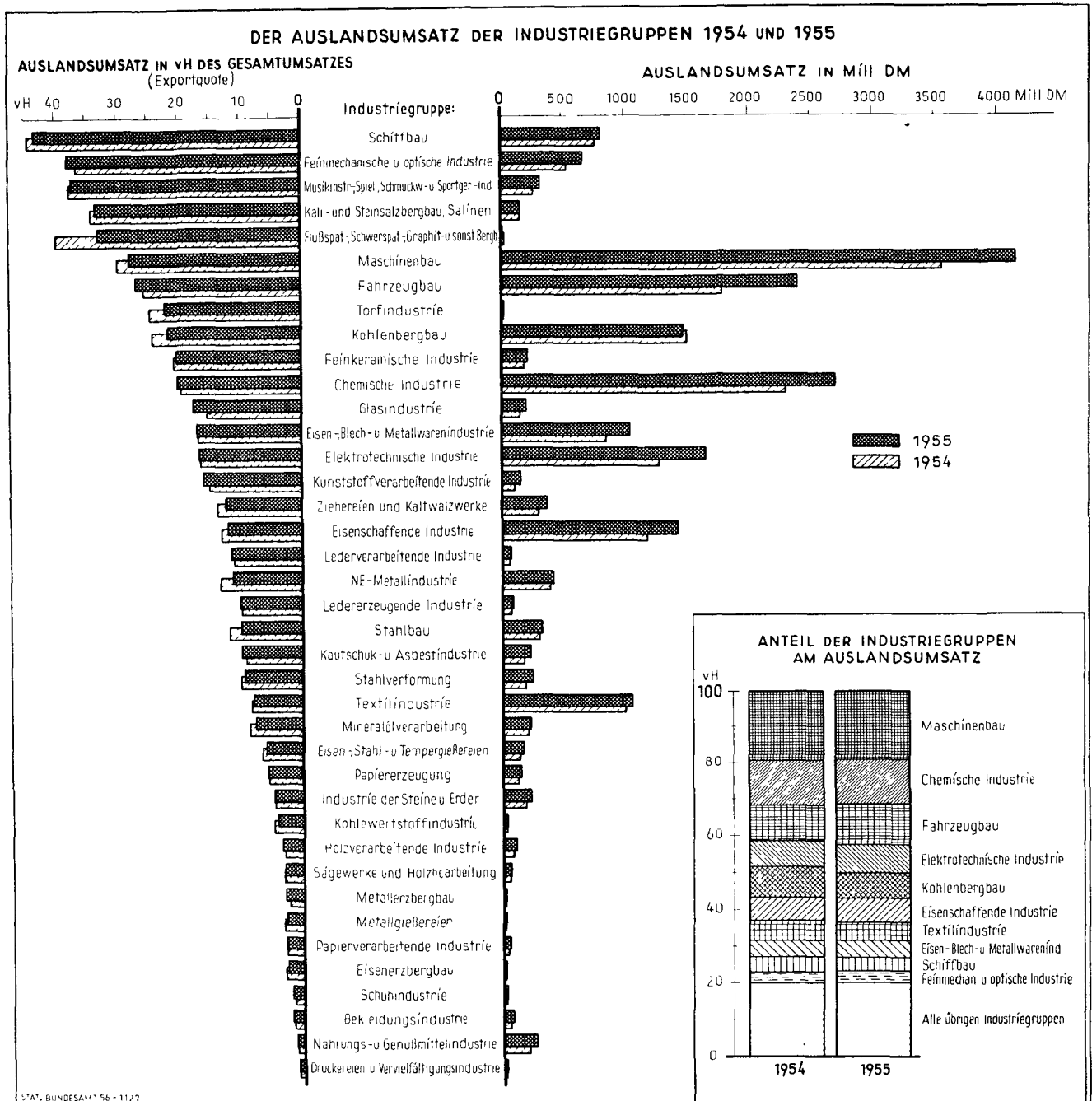
Im Bergbau hat der Kohlenbergbau ebenso wie im Vorjahr seinen Beschäftigtenstand nur mit Mühe behaupten können. Der seit langem bestehende Mangel an Bergleuten war 1955 besonders stark zu spüren, da infolge der allgemein hohen Beschäftigung zahlreiche Kräfte in andere Industrien abgewandert sind, die ihnen ebenfalls gute Entlohnung bei günstigeren Arbeitsbedingungen zu bieten vermögen. Der Umsatz des Kohlenbergbaus lag um 10 vH höher als 1954. Dabei hat allein der Inlandsumsatz zugenommen (+ 13 vH), während der Auslandsumsatz das Vorjahresergeb-

nis nicht erreicht hat (— 1,8 vH). Die Exportquote des Kohlenbergbaus ist infolgedessen von 24 auf 22 vH zurückgegangen. Im Eisenerzbergbau, dessen Beschäftigtenzahlen und Umsätze trotz des Aufschwungs der eisenschaffenden Industrie wegen des vermehrten Einsatzes höherwertiger Auslandserte von 1953 auf 1954 zurückgegangen waren, haben sich die Auftriebendenzen, die bereits im Laufe des Jahres 1954 sichtbar wurden, fortgesetzt, so daß das Jahr 1955 im ganzen eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen<sup>3)</sup> um 3,0 vH und des Umsatzes um 21 vH gebracht hat. Allerdings waren auch diese Steigerungssätze wesentlich geringer als die entsprechenden Zunahmen in der eisenschaffenden Industrie.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat der vermehrte Bedarf an Eisen- und Stahlmaterial für die Herstellung von Investitionsgütern und für Bauzwecke zur Folge gehabt, daß die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz namentlich in der eisenschaffenden Industrie (+ 8,4 bzw. + 32 vH), bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (+ 12 bzw. + 26 vH)

<sup>3)</sup> Den Veränderungen der Beschäftigtenzahlen liegen hier und im folgenden immer die Jahresdurchschnitte der Beschäftigten zugrunde

und bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken (+ 15 bzw. + 34 vH) beträchtlich höher lagen als 1954. Vor allem hat diesmal der Inlandsumsatz zugenommen (in allen drei Gruppen zusammen + 33 vH), während beim Auslandsumsatz die Zunahme wesentlich geringer — jedoch keineswegs unbedeutend — gewesen ist (+ 20 vH). In der NE-Metallindustrie ist die Zahl der Beschäftigten um 5,5 vH, der Umsatz um 23 vH gestiegen. Die Zunahme des Umsatzes ist hier allerdings weitgehend durch die vom Weltmarkt ausgehende Erhöhung der Erzeugerpreise zu erklären. In der chemischen Industrie hat der Umsatz etwa im gleichen Umfang wie in den beiden Vorjahren (+ 14 vH), die Zahl der Beschäftigten (+ 7,6 vH) etwas stärker zugenommen. Der Auslandsumsatz (+ 17 vH) ist erneut kräftiger gestiegen als der Inlandsumsatz, hat aber die anormal hohen Zuwachsraten der beiden Vorjahre (+ 35 bzw. + 30 vH) nicht mehr erreicht. Die Zunahmen in der Mineralölverarbeitung (Beschäftigte + 4,7 vH, Umsatz + 20 vH) und die außerordentlich starke Expansion der Kautschuk- und Asbestindustrie (+ 14 bzw. + 21 vH) erklären sich hauptsächlich durch die zunehmende



Kraftfahrzeugdichte. In der Industrie der Steine und Erden hat der erhöhte Materialbedarf der Bauwirtschaft eine Steigerung des Umsatzes um 18 vH und der Beschäftigtenzahlen um 6,0 vH bewirkt. In der Gruppe Sägerei und Holzbearbeitung haben die Beschäftigtenzahlen (+ 5,2 vH) und der Umsatz (+ 17 vH) ihren Vorjahresanstieg fortgesetzt, wobei die Steigerung des Umsatzes allerdings vorwiegend den Erhöhungen der Holzpreise zuzuschreiben ist. Der Stand von 1950 wurde in dieser Industriegruppe bei der Zahl der Beschäftigten nur um 1,0 vH überschritten. Beim Umsatz ergibt sich zwar eine Zunahme um 67 vH, doch ist diese hauptsächlich auf Preisveränderungen (Erzeugerpreisindex + 61 vH) zurückzuführen. Die Sägerei und Holzbearbeitung ist im Laufe der letzten Jahre also beträchtlich hinter der Gesamtentwicklung der Industrie zurückgeblieben, was hauptsächlich mit der natürlichen Begrenztheit des inländischen Rundholzaufkommens zusammenhängt, auf das die Sägerei im Bundesgebiet im wesentlichen angewiesen ist. Die Zellstoff- und Papierindustrie ist im Jahre 1955 mit ihren Zunahmen ebenfalls etwas hinter der Gesamtentwicklung zurückgeblieben (Beschäftigte + 6,4 vH, Umsatz + 12 vH bei um 4,5 vH höheren Erzeugerpreisen).

Bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, waren die Zuwachsraten — außer im Schiffbau — in sämtlichen Gruppen außerordentlich hoch. Besonders stark haben die Beschäftigtenzahlen und Umsätze der elektrotechnischen Industrie (+ 19 bzw. + 29 vH), der Stahlverformung (+ 17 bzw. 34 vH) und des Fahrzeugbaus (+ 15 bzw. 28 vH) zugenommen. Der Auslandsumsatz ist im Fahrzeugbau (+ 34 vH) und in der elektrotechnischen Industrie (+ 30 vH) noch starker gestiegen als der Inlandsumsatz, während er bei der Stahlverformung (+ 28 vH) hinter der Entwicklung des Inlandsumsatzes etwas zurückgeblieben ist. Im Stahlbau (+ 11 bzw. + 25 vH) und im Maschinenbau (+ 13 bzw. + 25 vH) ging die neuerliche Belebung ebenfalls hauptsächlich vom Binnenmarkt aus. Die Auslandsumsätze sind hier weit weniger stark gestiegen als die Inlandsumsätze (Stahlbau + 5,4 vH, Maschinenbau + 17 vH). Dagegen hat sich in der feinmechanischen und optischen Industrie (Beschäftigte + 12 vH, Umsatz + 19 vH) das Auslandsgeschäft stärker entwickelt als der Inlandsabsatz, so daß sich die Exportquote dieser Gruppe erhöht hat (von 36 auf 38 vH). Die feinmechanische und optische Industrie ist damit der Exportintensität nach an die zweite Stelle unter allen Industriegruppen gerückt. An erster Stelle steht — trotz einer leichten Abschwächung seiner Exportquote (von 44 auf 43) — nach wie vor der Schiffbau. Der Gesamtumsatz (+ 8,3 vH) und die Zahl der Beschäftigten (+ 11 vH) haben im Schiffbau nicht so stark zugenommen wie in den anderen Investitionsgüterindustrien. Einer stärkeren Expansion stand wohl vor allem die weitgehende Auslastung der vorhandenen Werftkapazitäten entgegen. Bei der erneuten sehr kräftigen Belebung in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie<sup>5)</sup> (Beschäftigte + 11 vH, Umsatz + 21 vH) haben der Inlands- und der Auslandsumsatz etwa im gleichen Verhältnis zugenommen.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, lagen in der bei weitem größten Gruppe, der Textilindustrie, die Zunahmen der Beschäftigtenzahl (+ 2,7 vH) und des Umsatzes (+ 9,1 vH) zwar unter dem Durchschnitt, doch ist gegenüber 1953/54 eine deutliche Beschleunigung der Aufwärtsentwicklung eingetreten. In der Schuhindustrie (+ 5,6 bzw. + 6,3 vH) und der im Vorjahr noch rückläufigen Ledererzeugenden Industrie (+ 3,0 bzw. 6,4 vH) zeigte die Entwicklung gleichfalls ein günstigeres Bild als 1954. Die ledererzeugende Industrie, die in den vergangenen Jahren einen strukturellen Bereinigungsprozeß durchgemacht hat, in dessen Verlauf zahlreiche Gerbereien ihre Tätigkeit eingestellt haben, hat allerdings im Jahre 1955 als einzige Industriegruppe den Beschäftigtenstand von 1950 noch nicht wieder erreicht (— 1,1 vH). Auch der Umsatz hat das Niveau von 1950 kaum überschritten (+ 0,3 vH), da die im Vergleich zu anderen In-

dustriegruppen geringe Zunahme der abgesetzten Mengen durch Preisrückgänge (— 18 vH) kompensiert wurde. In der Bekleidungsindustrie sind die Zahl der Beschäftigten (+ 8,0 vH) und der Umsatz (+ 16 vH) ebenfalls wesentlich stärker gestiegen als im Vorjahr. Eine erneute, besonders kräftige Belebung hatten eine Reihe von Verbrauchsgütergruppen zu verzeichnen, die vorwiegend langlebige Konsumgüter oder Güter des elastischen Bedarfs herstellen. Es sind dies die Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie (Beschäftigte + 10 vH, Umsatz + 20 vH), die feinkeramische Industrie (+ 11 bzw. + 16 vH), die Glasindustrie (+ 11 bzw. + 19 vH) und die lederverarbeitende Industrie (+ 9,8 bzw. + 17 vH). In der Holzverarbeitenden Industrie (+ 5,0 bzw. + 16 vH) und in der papierverarbeitenden Industrie (+ 9,3 bzw. + 18 vH) wurden die Zuwachsraten des Umsatzes zu einem nicht unwesentlichen Teil durch Preiserhöhungen mitverursacht. Wie im Vorjahr sind in der kunststoffverarbeitenden Industrie die Beschäftigtenzahl (+ 19 vH) und der Umsatz (+ 31 vH) von allen Verbrauchsgüterindustrien am stärksten gestiegen. Diese Industriegruppe, die allerdings neben Verbrauchsgütern zu einem sehr erheblichen Teil auch Zulieferteile für Investitionsgüter herstellt, befindet sich schon seit Jahren in einer kräftigen strukturellen Aufwärtsentwicklung und hat gegenüber 1950 ihren Beschäftigtenstand auf über das Doppelte (+ 112 vH) und ihren Umsatz trotz gleichzeitigen Preisrückgangs (— 6,6 vH) auf mehr als das Dreieinhalbfache (+ 266 vH) steigern können.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien äußerte sich die wachsende Nachfrage nach höherwertigen Ernährungsgütern vor allem in überdurchschnittlichen Zunahmen der Beschäftigtenzahlen und Umsätze in den verschiedenen Zweigen der Getränkeindustrie und in der fleischverarbeitenden Industrie.

Kz.

## Die industrielle Produktion im Januar 1956

Die industrielle Produktion, die nach der vorangegangenen lebhaften Aufwärtsentwicklung bereits im Dezember aus saisonalen Gründen rückläufig war, ist im Januar — wie alljährlich — weiter zurückgegangen. Der arbeitstägliche berechnete Produktionsindex (1936 = 100 einschließlich Bau), der im November auf 236 und im Dezember auf 218 stand, wies im Januar ein Niveau von 207 auf, was einer Abnahme um 4,8 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Ein Vergleich mit der Entwicklung früherer Jahre zeigt, daß der Rückgang zu Beginn dieses Jahres etwas schwächer war. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bauproduktion infolge der milden Witterung, die bis Ende Januar herrschte, wesentlich schwächer als im Januar der letzten Jahre gesunken ist (— 21 vH<sup>1)</sup>). Auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie den Investitionsgüterindustrien verlief die Produktionsentwicklung etwas günstiger als durchschnittlich im Januar der vergangenen Jahre. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat lag das Produktionsvolumen um 14,4 vH höher, womit die Zuwachsrate des 4. Quartals 1955 gehalten worden ist.

Im Bergbau trat nach der saisonalen Produktionsabnahme im Dezember um 3,4 vH wieder eine Belebung ein (+ 1,4 vH). Hierbei ist die Steinkohlenförderung, die vom bisherigen Höchststand mit arbeitstäglich 458 300 t im November auf 433 900 t im Dezember gesunken war, um 2,9 vH auf arbeitstäglich 446 500 t gestiegen. Dieses Förderergebnis wurde vor allem durch einen geringeren Schichtenausfall erzielt, aber auch die Belegschaftszahl und die Schichtleistung hat sich günstig entwickelt. Auch die Kokserzeugung nahm infolge der ständig steigenden Nachfrage erneut zu (+ 1,5 vH). Zur Deckung des Bedarfs blieb aber die Einfuhr, insbesondere an USA-Kohle, annähernd unverändert hoch. Im Braunkohlenbergbau war die Förderung wie

<sup>1)</sup> Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Januar Laden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage; Dezember 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 65\* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 6. Jahrgang, Nr. 1, vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.

<sup>5)</sup> Ohne Stahlverformung.

Entwicklung der Industrieproduktion  
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien <sup>2)</sup>	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien
1954						
Oktober	194	195	178	223	187	189
Nov. ...	204	205	183	236	194	206
Dez. ...	195	196	172	237	178	194
1955						
Januar	181	184	172	227	168	144
Februar	184	188	175	236	171	141
Marz	191	195	181	245	179	143
April ...	199	201	188	252	182	149
Mai ...	209	211	197	266	188	164
Juni ...	210	212	199	270	177	175
Juli ...	200	201	193	251	170	150
August	199	200	194	241	177	162
Sept. ...	217	220	202	274	207	169
Oktober	224	227	202	275	212	204
Nov. ...	236	239	206	291	226	228
Dez. <sup>3)</sup>	218	221	191	277	204r	198
1956						
Januar <sup>3)</sup>	207	210	193	269	191	153

<sup>1)</sup> Einschl. Energieerzeugung und Bau. — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen.

bereits im Dezember rückläufig (—2,2 vH), doch wurde bei der Brikettherstellung (+2,0 vH) der Produktionsrückgang des Vormonats ausgeglichen. Auch die Gewinnung von Eisenerzen und Metallerzen (+3,7 bzw. +11,1 vH) erreichte wieder den Novemberstand. Dagegen ist die Erdölgewinnung und die Erzeugung im Kali- und Steinsalzbergbau, die im Gegensatz zum Produktungsverlauf in den anderen Bergbauzweigen im Dezember zugenommen hatten, geringfügig zurückgegangen (—0,6 bzw. 2,3 vH).

Bei der Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist eine geringe Zunahme des Produktionsvolumens eingetreten (+0,7 vH). Die eisenschaffende Industrie (+4,8 vH) hat ihre Produktion, die im Dezember in Auswirkung der Weihnachtszeit unter den Oktoberstand gesunken war, in allen Stufen wieder erhöht, wobei die Roheisenerzeugung das hohe Niveau im November wieder annähernd erreichte und die Walzstahlproduktion auf arbeitstäglich 50 500 t (+4,1 vH) gestiegen ist. Eine ähnliche Entwicklung ergab sich auch bei den Eisengießereien (+4,4 vH). In der NE-Metallindustrie trat bei den Halbzeugwerken ebenfalls eine Belebung ein (+3,1 vH), während sich die Metallherzeugung der Hütten seit November annähernd auf gleichem Niveau gehalten hat.

In der chemischen Industrie (+2,3 vH) wies lediglich die Kalkstickstoffproduktion, die in den Vormonaten besonders niedrig war, eine starke Zunahme auf (+71 vH), der Rückgänge bei Phosphordüngemitteln (—17 vH) und saisonbedingt bei Teerfarbstoffen (—10 vH) gegenüberstanden. Ferner setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei den Kunststoffen und den Chemiefasern nach einer Unterbrechung im Dezember wieder fort. Der Rückgang bei der Mineralölverarbeitung (—6,6 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf die hohe Dezemberproduktion aufzufassen. Mit beachtlichen Produktionserhöhungen haben die Zellstoff- und Papierindustrien (+10,1 vH) sowie die Flachglasindustrie (+8,2 vH) den Novemberstand wieder erreicht bzw. sogar überschritten. Die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden war im Vergleich zur Januarentwicklung der letzten Jahre verhältnismäßig schwach rückläufig (—16,3 vH). Während die starken Abnahmen bei der Natursteingewinnung (—36 vH) und der Mauerziegelherstellung (—26 vH) fast das übliche Ausmaß erreichten, hielt sich die Produktion bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen dieses Industriezweiges auf einem wesentlich höheren Niveau als im Januar 1955.

Die Gesamtproduktion der hauptsächlich Investitions-

güter herstellenden Eisen und Metall verarbeitenden Industrien wies nach dem Rückgang im Dezember eine weitere saisonbedingte Abschwächung um 2,7 vH auf. Diese Abnahme war schwächer als der durchschnittliche Rückgang im Januar der vergangenen Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat war allerdings mit 18,7 vH niedriger als die durchschnittliche Zuwachsrate des Jahres 1955. Hieraus kann jedoch nicht auf ein Nachlassen der Auftriebskräfte geschlossen werden, zumal die Auftragsbestände bis Jahresende noch gewachsen sind.

Im Stahlbau, dessen Produktion im Dezember noch zugenommen hatte, trat ein besonders starker Rückgang ein (—24,8 vH). Hierbei ist die Erzeugung im Dampfkessel- und im Waggonbau erheblich gesunken, während der Ausstoß im eigentlichen Stahlbau sich fast auf der Vormonatshöhe hielt. Die Abnahme im Maschinenbau (—10,2 vH) beruhte vor allem auf Rückgängen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, deren Produktion sich aber nach wie vor auf sehr hohem Niveau hielt, sowie bei den Bergbau- und Textilmaschinen. Andererseits wiesen die Erzeugung von Verbrennungsmotoren, die stark von der Werftkonjunktur belebt wird, sowie saisonbedingt die Landmaschinenproduktion beachtliche Zu-

Indexziffern der industriellen Produktion  
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954	1955		1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Jan. 1956 gegen Dez. 1955 in vH
	Dez.	Jan.	Dez. <sup>1)</sup>	Jan. <sup>1)</sup>	
Zahl der Arbeitstage	26	24,7	26	25,7 <sup>2)</sup>	— 1,2
Gesamte Industrie	194,8	181,2	217,8	207,3	— 4,8
Industrie ohne Bau	195,8	185,2	219,7	210,2	— 4,3
Bergbau	140,3	141,1	147,8	149,8	+ 1,4
Verarbeitende Industrie	196,1	183,8	221,2	210,0	— 5,1
Energieerzeugung	266,0	265,0	294,3	295,3	+ 0,3
Bau	174,2	98,4	186,5r	147,9	— 20,7
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	118,2	118,6	122,4	124,9	+ 2,0
Eisenerzbergbau	184,1	183,8	204,4	211,9	+ 3,7
Kali- und Steinsalzbergbau	240,7	253,8	252,6	246,7	— 2,3
Erdölgewinnung	643,6	644,3	744,4	740,1	— 0,6
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	172,4	172,1	191,2	192,6	+ 0,7
darunter:					
Industrie der Steine u. Erden	115,2	76,2	126,5	105,9	— 16,3
Eisen- und Stahlherzeugung	127,3	132,0	146,9	153,9	+ 4,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	138,9	140,7	152,0	158,7	+ 4,4
NE-Leichtmetall-Hüttenprod.	262,4	262,1	268,8	270,2	+ 0,5
NE-Schwermetall-Hüttenprod.	149,0	147,4	160,6	158,1	— 1,6
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	159,4	163,4	163,4	168,4	+ 3,1
Chemische Industrie <sup>3)</sup>	218,0	224,5	239,1	244,6	+ 2,3
Chemische Faserherzeugung	333,6	350,2	396,3	431,8	+ 9,0
Mineralölverarbeitung	319,3	349,6	398,0	371,8	— 6,6
Gummiverarbeitung	226,6	211,4	233,7	227,9	— 2,5
Flachglasherzeugung	225,6	206,4	238,5	258,1	+ 8,2
Zellstoff- und Papierherzeugung	140,0	153,0	143,2	157,7	+ 10,1
Investitions-güterindustrien	236,6	226,8	276,7	269,2	— 2,7
darunter:					
Stahlbau	133,8	115,5	165,0	124,0	— 24,8
Maschinenbau	244,0	220,2	289,0	259,6	— 10,2
Fahrzeugbau	295,3	315,9	352,5	385,4	+ 9,3
Elektrotechnik	455,0	433,4	503,3	514,4	+ 2,2
Feinmechanik und Optik	259,2	219,4	288,7	275,0	— 4,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>4)</sup>	164,6	164,7	197,0	195,2	— 0,9
Verbrauchsgüterindustrie <sup>5)</sup>	178,4	168,1	204,0r	191,3	— 6,2
darunter:					
Feinkeramische Industrie	175,4	176,6	183,1	182,8	— 0,2
Hohlglasherzeugung	254,8	262,6	299,7	301,1	+ 0,5
Lederherzeugung	80,8	81,5	87,1	90,8	+ 4,2
Schuhindustrie	97,2	101,5	112,9	119,8	+ 6,1
Textilindustrie	155,7	155,1	170,6	169,6	— 0,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	194,2	143,6	197,8	152,8	— 22,8
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	251,0	172,6	246,9	175,4	— 29,0
Tabakverarbeitung	129,8	121,8	138,5	134,4	— 3,0
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	304,7	300,6	337,3	337,5	+ 0,1
Gaserzeugung	145,8	154,4	160,8	164,4	+ 2,2

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — <sup>3)</sup> Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Faserherzeugung. — <sup>4)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>5)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

nahmen auf. In der feinmechanischen und optischen Industrie, deren Produktionsrückgang (—4,7 vH) erheblich schwächer als im Januar der letzten Jahre war, zeigten sich merkliche Abnahmen bei Mikroskopen, Projektions- und Kinogeräten und, dem saisonalen Verlauf entsprechend, in der Uhrenindustrie. Zunahmen waren unter anderem bei Feinmeßgeräten und Fotoapparaten festzustellen. Die Erzeugung im Fahrzeugbau (+9,3 vH), bei dem sich im allgemeinen bereits im Januar die Vorbereitung des Frühjahrsgeschäfts deutlich auswirkt, hat sich gut entwickelt. Sowohl bei den Personenkraftwagen (+8,0 vH) als auch bei den Liefer- und Lastkraftwagen (+5,5 vH) waren die größeren Typen am stärksten an der Produktionserhöhung beteiligt. Auch die verschiedenen Kategorien der motorisierten Zweiräder (Motorräder, Motorroller und Mopeds) zeigten der Saison entsprechend beträchtliche Zunahmen. Die Elektroindustrie wies eine geringe Produktionserhöhung auf (+2,2 vH), die im Gegensatz zu der in den vergangenen Jahren meist rückläufigen Januarentwicklung steht. An dieser Zunahme waren vor allem die Elektromotoren, die isolierten Drähte sowie die Installationsgeräte beteiligt. Auch die Erzeugung von Kühlschränken nahm stark zu, doch wurde hier der Stand von Januar 1955 nicht erreicht. Wesentliche Abnahmen waren bei Kabeln, Drahtnachrichtengeräten sowie saisonbedingt bei Rundfunkapparaten festzustellen.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ging die Produktion unter dem Einfluß saisonaler Faktoren im Monat Januar weiterhin zurück (—6,2 vH), wobei sich nach den bisher vorliegenden Unterlagen besonders bei der Produktion der Holzverarbeitenden Industrie, der Druckereien und der Lederverarbeitenden Industrie eine stark rückläufige Tendenz zeigt. Die Abschwächung der Erzeugung liegt im ganzen etwa im Rahmen der durchschnittlichen Veränderungen von Dezember auf Januar in den letzten Jahren. Der Abstand gegenüber den Produktionszahlen des entsprechenden Vorjahresmonats betrug im Januar rund 14 vH; die Wachstumsrate hat demnach mit derjenigen der gesamten industriellen Erzeugung annähernd Schritt gehalten. Die Auftragsengänge bei den Verbrauchsgüterindustrien waren im Dezember 1955 ebenfalls aus saisonalen Gründen zurückgegangen, sie lagen jedoch im Gegensatz zur Entwicklung in anderen Bereichen wesentlich über dem Niveau von Dezember 1954 (+16 vH).

In der Textilindustrie (—0,6 vH) wurde, wie in den beiden letzten Jahren, das Produktionsniveau des Vor-

monats behauptet. Die Wachstumsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hielt sich damit seit November auf etwa 9 vH. Im einzelnen ist die Entwicklung dadurch gekennzeichnet, daß einer leichten Zunahme der Garnproduktion (+1,7 vH), die im wesentlichen durch Erhöhung der Jutegerzeugung verursacht war, eine Verminderung des Garnverbrauchs bei den Webereien und Wirkereien gegenüberstand (—1,4 vH). Von den einzelnen Zweigen der Gespinnstverarbeitung wiesen die Wirkereien aus jahreszeitlichen Gründen den stärksten Produktionsrückgang auf (—3,7 vH). Mit der Aufnahme der Erzeugung für den Frühjahrsbedarf hat die Bekleidungsindustrie (+0,3 vH) die Produktion von Oberbekleidung für Männer und Frauen erhöht, dagegen war die Fertigung von Wintermänteln saisonbedingt rückläufig. In der Schuhindustrie (+6,1 vH) war die mit der Vorbereitung für das Frühjahrsgeschäft in Verbindung stehende Produktionsbelebung als Folge der frühzeitig erteilten Aufträge des Handels stärker als in den Vorjahren. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber Januar 1955 erhöhte sich auf 18 vH (Dezember 16 vH). Die günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Ledererzeugung aus, die ihr Produktionsvolumen im Gegensatz zur Entwicklung in früheren Jahren erhöhen konnte (+4,2 vH). Die Produktionszunahmen erstreckten sich auf Ober- und Unterleder, d. h. auf Ledersorten, die von der Schuhindustrie aufgenommen werden. In der feinkeramischen Industrie (—0,2 vH) wurde die Erzeugung von Haushaltsporzellan erhöht (+3,2 vH). Von dem dem Industriebedarf dienenden Erzeugnisgruppen stieg lediglich die Produktion von Schleifkörpern an (+4,1 vH), während bei den übrigen Erzeugnisgruppen Rückgänge zu verzeichnen waren. In der Hohlglasindustrie (+0,5 vH), in der die wichtigsten Erzeugnisse Produktionsminderungen aufwiesen, ist allein die Erzeugung von Verpackungs- und medizinischem Glas gestiegen.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ging im Januar — wie alljährlich — aus saisonalen Gründen stark zurück (—22,8 vH). Hierbei wirkte sich vor allem das Auslaufen der Zuckerkampagne aus. Darüber hinaus zeigte sich aber auch bei der Süßwarenindustrie, in den verschiedenen Sparten der Konservenindustrie und in der Margarineindustrie eine stark rückläufige Tendenz. Eine stärkere Produktionszunahme wies lediglich die Nahrungsmittelindustrie sowie die Milchverarbeitende Industrie auf. *Rch.*

## Bauwirtschaft

### Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1955

#### Jahresergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung und Ergebnisse der Totalerhebung

##### Entwicklung im November und Dezember 1955

Trotz des hohen Auftragsbestandes und überwiegend milder Witterung ist die Tätigkeit des Bauhauptgewerbes in den beiden letzten Monaten des Jahres 1955 wie alljährlich erheblich zurückgegangen. Die für den Winterbau getroffenen Vorbereitungen haben den Saisonrhythmus offenbar noch nicht spürbar beeinflusst. Die Zahl der Beschäftigten hat sich von Ende Oktober bis Ende November um 42 000 (—3,2 vH) und von Ende November bis Ende Dezember um 181 000 (—14 vH) verringert. Sie lag aber am Jahresende um 74 200 (+6,9 vH) höher als Ende 1954. Von den Entlassungen wurden in beiden Monaten besonders Helfer und Hilfarbeiter betroffen.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im November um 9 Mill. (—3,6 vH), im Dezember um 39 Mill. (—16 vH) niedriger als im jeweiligen Vormonat. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich für den November eine Zunahme um 2,3 vH und für den Dezember eine Abnahme um 21 vH. Der Rückgang erstreckte sich auf alle Arten von Bauten.

Die Lohnsummen haben sich im November (—2,4 vH) und im Dezember (—12 vH) ebenfalls vermindert. Die Gehaltssumme ist dagegen in beiden Monaten (um 1,2

bzw. 9,5 vH) gestiegen. Wegen der Weihnachts- und Jahres-schlußzahlungen haben sich besonders die Gehälter, aber auch die gezahlten Löhne im Dezember günstiger entwickelt als die Zahl der Angestellten bzw. der geleisteten Arbeitsstunden. Wie alljährlich erhöhte sich der Umsatz nach dem Rückgang im November (—6,0 vH) — vermutlich zum Teil aus steuerlichen Gründen — im Dezember wieder beträchtlich (+10 vH).

##### Allgemeiner Überblick über das Jahr 1955

Die Produktion des Bauhauptgewerbes hat im Jahre 1955 trotz einzelner Schwierigkeiten einen neuen Höhepunkt erreicht. Der Index der Bauproduktion (1936 = 100) lag nach vorläufigen Berechnungen im Jahresdurchschnitt 1955 bei mindestens 192 und ist damit gegenüber dem Vorjahr um wenigstens 11 vH gestiegen (1954 gegen 1953: +8 vH). Die endgültigen Berechnungen, die noch nicht abgeschlossen sind, werden wahrscheinlich eine Zunahme der Bauproduktion um etwa 13 vH ergeben.

Das Jahr 1955 wurde bereits mit einem Überhang an Rohbauten begonnen, der erheblich höher war als in den vergangenen Jahren. Zu dem größeren Bauüberhang kam, wie die Entwicklung der Hochbau-Genehmigungen<sup>1)</sup> zeigt, eine erhöhte Zahl neuer Bauvorhaben. Der anhaltende Bauwille ist auch aus der höheren Zahl der Abschlüsse bei den Bausparkassen zu erkennen. Die Zahl

<sup>1)</sup> Für den Tiefbau liegt entsprechendes Zahlenmaterial nicht vor.

Tabelle 1: Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet

	Einheit	Absolute Zahlen <sup>1)</sup>			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH <sup>2)</sup>					
		Oktober 1955	November 1955	Dezember 1955	Oktober 1955	November 1955	Dezember 1955	Oktober 1955	November 1955	Dezember 1955
					gegenüber dem jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat		
Beschäftigte .....	1 000	1 371	1 329	1 148	- 1,1	- 3,1	- 13,6	+ 7,2	+ 7,7	+ 6,9
darunter:										
Angestellte u. kaufmännische Lehrlinge	1 000	61	62	62	+ 0,4	+ 0,6	- 0	+ 10,1	+ 11,0	+ 11,2
Facharbeiter (einschl. Poliere)	1 000	595	580	505	- 0,5	- 2,4	- 13,1	+ 8,8	+ 9,7	+ 8,3
Helfer und Hilfsarbeiter	1 000	530	503	401	- 2,1	- 5,0	- 20,4	+ 6,3	+ 6,5	+ 5,9
gewerbliche Lehrlinge	1 000	115	114	111	- 1,3	- 1,4	- 1,9	+ 7,6	+ 7,4	+ 7,2
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill.	249	240	201	- 2,8	- 3,6	- 16,2	+ 8,3	+ 9,0	+ 5,0
davon:										
Wohnungsbau .....	Mill.	118	113	93	- 2,5	- 4,1	- 17,9	+ 5,4	+ 6,6	+ 1,9
landwirtschaftliche Bauten .....	Mill.	8	7	4	- 13,3	- 10,2	- 34,8	+ 6,8	+ 14,7	+ 8,6
gewerbliche und industrielle Bauten .....	Mill.	51	50	46	- 2,7	- 2,0	- 8,4	+ 17,6	+ 16,5	+ 13,7
öffentliche und Verkehrsbauten .....	Mill.	72	70	58	- 2,0	- 3,2	- 17,1	+ 7,2	+ 7,4	+ 3,5
und zwar:										
Hochbau .....	Mill.	19	19	17	- 3,1	- 1,1	- 11,4	+ 0,5	+ 1,9	+ 4,1
Tiefbau .....	Mill.	53	51	41	- 1,6	- 3,9	- 19,2	+ 9,9	+ 9,6	+ 3,2
Löhne und Gehälter .....	Mill. DM	507	496	442	- 2,3	- 2,2	- 10,8	+ 18,8	+ 19,1	+ 15,0
davon:										
Löhne .....	Mill. DM	476	465	408	- 2,5	- 2,4	- 12,2	+ 18,7	+ 19,1	+ 14,6
Gehälter .....	Mill. DM	31	31	34	+ 0,5	+ 1,2	+ 9,5	+ 19,9	+ 19,5	+ 20,9
Umsatz .....	Mill. DM	1 499	1 409	1 554	+ 2,0	- 6,0	+ 10,3	+ 21,1	+ 21,8	+ 20,5

<sup>1)</sup> Endgültige Zahlen. — <sup>2)</sup> Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

der Bausparverträge hat nach vorläufigen Feststellungen gegenüber dem Vorjahr um 28 vH zugenommen.

Für den Umfang der bereits im letzten Quartal des Jahres 1954 einsetzenden Preisbewegung im Bauhauptgewerbe bietet die Preisindexziffer für den Wohnungsbau, die von 1954 auf 1955 um 7,4 vH gestiegen ist, einen gewissen Anhalt. Die Verteuerung der Bauleistungen wurde vor allem durch Lohnerhöhungen, durch höhere Baustoffpreise und durch zusätzliche Kosten für die Beschaffung von Arbeitskräften (s. u.) verursacht.

In der Baustoffanlieferung sind zwar im Frühsommer durch den überraschend kräftigen Saisonanstieg zunächst gewisse Stockungen eingetreten, doch hat sich die

Baustoffindustrie offenbar rasch auf die erhöhten Anforderungen eingestellt. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde nur noch vereinzelt über schleppende Baustofflieferungen geklagt.

**Verlauf der Bausaison 1955**

Der wegen des umfangreichen Bauüberhangs zunächst frühzeitig erwartete Beginn der Bausaison hat sich durch einige aufeinanderfolgende Kälteeinbrüche erheblich verzögert. Ende März setzte dann aber die Bautätigkeit mit um so größerer Intensität ein, so daß Ende April die Zahl der Beschäftigten bereits hoher lag als im Juli 1954. Die Kapazität der Baubetriebe wurde daher vorzeitiger als in früheren Jahren voll ausgenutzt. So ergaben sich schon im Frühsommer gewisse Spannungen, wie sie sonst gewöhnlich erst im Herbst aufgetreten waren, besonders ein Mangel an Arbeitskräften, der trotz verstärkten Geräteeinsatzes und der Annahme berufsremder Personen eine auf Grund der Auftragslage mögliche weitere Ausdehnung der Bautätigkeit verhinderte.

Etwa um die Jahresmitte erreichte die Saison ihren Höhepunkt. Von August an zeichnete sich im ganzen gesehen bereits eine leicht abwärts gerichtete Tendenz ab. Dank der milden Witterung im November und Dezember konnte zwar überwiegend bis Jahresende gearbeitet werden; dennoch brachte der Dezember einen kräftigen Rückschlag.

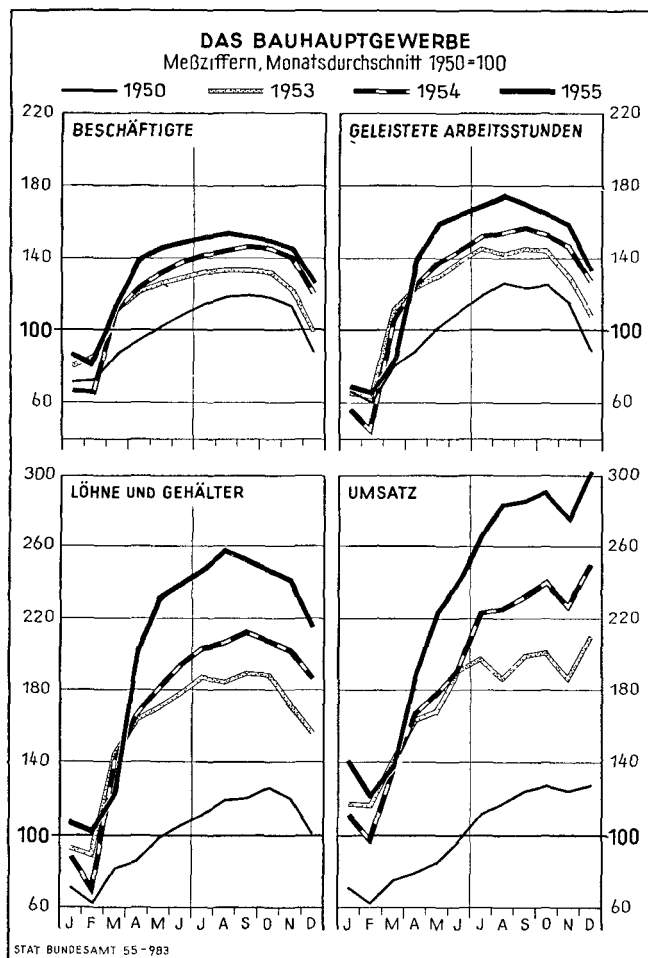
**Beschäftigte**

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ist im Jahresdurchschnitt gegenüber 1954 um 10,4 vH, die der beschäftigten Arbeitnehmer um 11,2 vH gestiegen. In der gesamten Volkswirtschaft hat demgegenüber die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nur um 5,8 vH zugenommen. Der starke Beschäftigungszuwachs im Bauhauptgewerbe, der trotz des bereits seit langem bestehenden Mangels an geeigneten Arbeitskräften erreicht wurde, dürfte z. T. darauf zurückzuführen sein, daß die hohen Bauarbeiterlöhne eine starke Anziehungskraft auf die Beschäftigten in anderen Bereichen (insbesondere in der Landwirtschaft) ausgeübt haben.

Tabelle 2: Die Beschäftigten des Bauhauptgewerbes

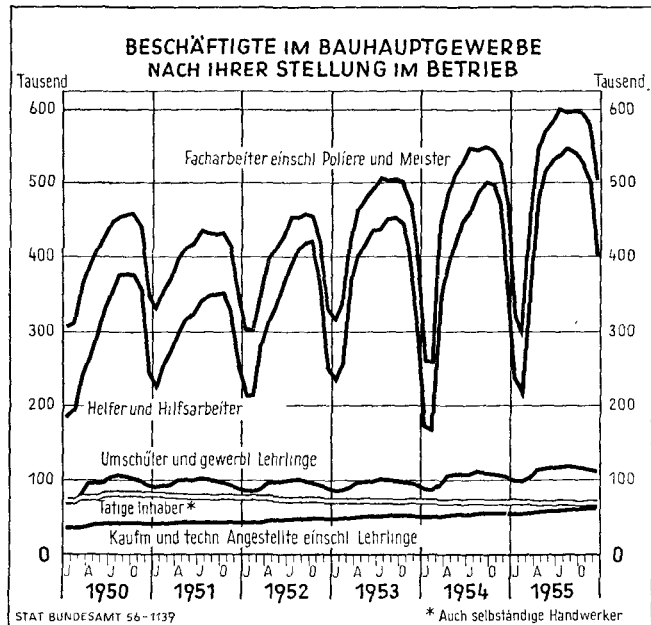
Beschäftigtengruppe	Jahresdurchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Beschäftigtengruppen	
	1954	1955	1954 1955		1954	1955
	1 000		geg. 1953 geg. 1954		vH <sup>1)</sup>	
Beschäftigte insgesamt .....	1 095	1 209	+ 4,1	+ 10,4	100	100
Inhaber .....	71	70	- 2,3	- 1,0	6,5	5,8
kaufm. u. techn. Angestellte und Lehrlinge .....	54	59	+ 5,6	+ 10,0	4,9	4,9
Facharbeiter einschl. Poliere .....	473	520	+ 5,3	+ 9,9	43,2	43,0
Helfer und Hilfsarbeiter .....	394	449	+ 2,8	+ 13,7	36,0	37,1
gewerbliche Lehrlinge .....	103	111	+ 8,2	+ 7,9	9,4	9,2

<sup>1)</sup> vH-Sätze hier und in den folgenden Tabellen von vollen Zahlen berechnet



Auf den Baustellen fanden auch viele Flüchtlinge aus der Sowjetzone Arbeit.

Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Die Zahl der tatigen Inhaber hat nochmals abgenommen (-1,0 vH). Vermutlich handelt es sich bei den Abgängen überwiegend um Handwerker, für die sich die Aufrechterhaltung ihres Gewerbebetriebes nicht lohnte und die sich daher als Arbeitnehmer verdingten. Der Zugang bei den Angestellten (+10 vH) ruht wohl nicht zuletzt daher, daß die zahlreichen Großaufträge einen verhältnismäßig hohen Bedarf an Angestellten (namentlich an solchen mit technischer Vorbildung) mit sich brachten.



Die erhöhte Zahl der Facharbeiter (+9,9 vH) ergab sich zunächst durch das Freiwerden von Lehrlingen. Andererseits sind Facharbeiter im rentenfähigen Alter oft nicht aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Die größere Bereitwilligkeit der Betriebe, Auslosungs- und Reisekosten zu übernehmen, ermöglichte ferner in stärkerem Umfang als in früheren Jahren einen regionalen Ausgleich der Arbeitskräfte. Dadurch gelang es, arbeitslose Facharbeiter aus Gegenden mit geringerer Bautätigkeit in die Brennpunkte des Kräftebedarfs zu überführen. Außerdem durften die guten Verdienstaussichten und die mehr als bisher erfüllbar scheinende Hoffnung auf Dauerbeschäftigung manche berufsfremd eingesetzte Fachkraft wieder den Baubetrieben zugeführt haben.

Besonders stark ist die Zahl der ungelerten Arbeitskräfte, der Helfer und Hilfsarbeiter, gestiegen (+14 vH).

Die Zahl der Lehrlinge ist zwar absolut stärker gestiegen als in den letzten Jahren (+8100), die prozentuale Erhöhung (+7,9 vH) blieb aber trotzdem hinter den Zunahmen bei den anderen Arbeitnehmergruppen zurück.

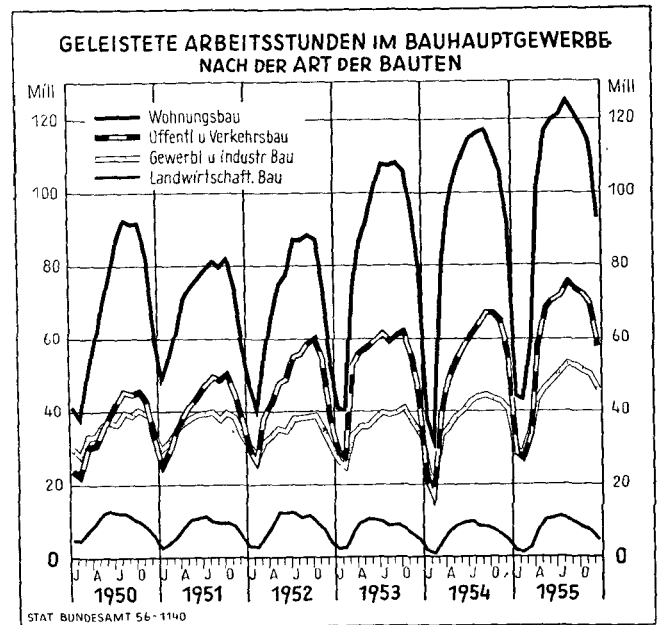
### Geleistete Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im Jahre 1955 um 11 vH, also im gleichen Verhältnis wie die Zahl der Beschäftigten gestiegen.

Tabelle 3: Im Bauhauptgewerbe geleistete Arbeitsstunden

Arten der Bauten	1954 Mill. Std.	1955 Mill. Std.	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Arten der Bauten	
			1954	1955	1954	1955
			geg. 1953 geg. 1954		vH	
Geleistete Arbeitsstunden ..	2 261,72	4 97,8	+ 3,8	+ 10,4	100	100
Wohnungsbau .....	1 119,51	1 76,1	+ 7,5	+ 5,1	49,5	47,1
landwirtschaftliche Bauten	75,8	84,1	- 13,3	+ 11,0	3,3	3,4
gewerblich u. industr. Bauten	449,0	530,7	+ 5,8	+ 18,2	19,9	21,2
öffentl. u. Verkehrsbauten	617,4	706,7	- 1,5	+ 14,5	27,3	28,3
und zwar: Hochbau ...	190,1	196,7	- 8,0	+ 3,5	8,4	7,9
Tiefbau .....	427,3	510,0	+ 1,7	+ 19,4	18,9	20,4
darunter:						
für ausl. Streitkräfte	111,9	70,3	- 3,9	- 37,1	4,9	2,8

Im Wohnungsbau war die Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden (+5 vH) geringer als bei den anderen Arten von Bauten. Bei der Beurteilung des Zuwachses müssen die Schwierigkeiten in Betracht gezogen werden, die durch den Mangel an Facharbeitern gerade im Wohnungsbau entstehen. Bei der Errichtung landwirtschaftlicher Bauten wurde mit einer Steigerung der Arbeitsstunden um 10 vH der Tiefstand der Jahre 1953 und 1954 überwunden, doch ist die in den Jahren 1950 bis 1952 geleistete Stundenzahl nicht erreicht worden. Die Herstellung gewerblicher und industrieller Bauten hat im Jahre 1955 angesichts der lebhaften Investitionstätigkeit einen besonders kräftigen Aufschwung genommen (+18 vH). Bei der Beschäftigung an öffentlichen und Verkehrsbauten verlief die Entwicklung unterschiedlich. Im Hochbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nur um 3 vH gestiegen. Die starke Beanspruchung des Baumarcktes durfte also durch den öffentlichen Hochbau nur verhältnismäßig wenig mitverursacht worden sein, was nicht ausschließt, daß es durch das Zusammentreffen von öffentlichem Hochbau (mit seinen meist großen Bauobjekten) und von Industriebauten hier und da zu einer Ballung von Bauarbeiten gekommen ist. Der Tiefbau im öffentlichen und Verkehrsbau weist mit einer Erhöhung der Arbeitsstunden um nahezu ein Fünftel eine besonders kräftige Steigerung auf. Diese erklärt sich durch die Belegung des bisher zurückgebliebenen Straßenbaus, der im Jahre 1955 durch das Verkehrsfinanzierungsgesetz einen festen Rückhalt bekommen hat.



Die Anteile der für die verschiedenen Arten von Bauten aufgewendeten Arbeitsstunden an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden haben sich trotz der unterschiedlichen Entwicklung nicht sehr wesentlich verschoben. Das Schwergewicht lag weiterhin beim Wohnungsbau, auf den 1955 trotz der vergleichsweise geringen Zunahme immer noch fast die Hälfte (47 vH) aller geleisteten Arbeitsstunden entfiel. Erst in größerem Abstand folgen der öffentliche und Verkehrsbau (28 vH) und die Herstellung gewerblicher und industrieller Bauten (21 vH). Bei einem Vergleich mit der in den Jahren um 1930 üblichen Zusammensetzung der Bautätigkeit nach der Art der Bauten (grob gerechnet je ein Drittel Wohnungs-, gewerblicher und öffentlicher Bau) ist zu beachten, daß gegenwärtig der Wohnungsbau den früher üblichen Anteil erheblich überschreitet.

### Lohn- und Gehaltssummen, Umsätze

Die Steigerung der Lohnsumme (+20 vH) und der Gehaltssumme (+19 vH) beruht auf einer Zunahme der Beschäftigtenzahl und auf einer Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter (höhere Stundenlöhne und Angestelltegehälter sowie Neuordnung des Ortsklassensystems, wobei zahl-

reiche Orte in eine höhere Ortsklasse eingestuft wurden). Vielfach wurden außerdem auch höhere Löhne als der Tariflohn gezahlt, um die Arbeitskräfte stärker an den Betrieb zu binden. Werden die Löhne als Kosten gesehen, so ist zu berücksichtigen, daß die Lohnsumme nicht die Kosten für Unterkunft, An- und Rückreise, Trennungsschädigung und ähnliche Lohnnebenkosten enthält, die infolge der Heranziehung vieler von der Baustelle entfernt wohnender Arbeitskräfte vermutlich stärker gestiegen sind als die eigentlichen Lohnkosten. Die Belastung der Betriebe durch die gesamten Lohnkosten dürfte sich daher etwas mehr erhöht haben, als es in der Veränderung der Lohnsummen zum Ausdruck kommt.

Tabelle 4: Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe

	Maßeinheit	Absolute Zahlen		Zunahme (+) in vH	
		1954	1955	1954 geg. 1953	1955 geg. 1954
Lohn- und Gehaltssumme ...	Mill. DM	4 230	5 068	+ 7,5	+ 19,8
davon: Lohnsumme ...	Mill. DM	3 931	4 713	+ 7,4	+ 19,9
Gehaltssumme ...	Mill. DM	298	355	+ 9,2	+ 18,9
Lohnsumme je Arbeitsstunde	DM	1,74	1,89	+ 3,6	+ 8,6
Gehaltssumme je Angestellten und Monat	DM	462	500	+ 3,4	+ 8,1

Die Umsätze des Bauhauptgewerbes sind im Jahre 1955 um 2,5 Mrd. DM (+21 vH) auf 14,2 Mrd. DM gestiegen<sup>2)</sup>. Die Erhöhung wurde verursacht durch die Zunahme der Bauproduktion sowie durch Preiserhöhungen, für deren Ausmaß, wie bereits erwähnt, die Zunahme des Preisindex für den Wohnungsbau (+7,4 vH) einen gewissen Anhalt bieten kann. Für die verschiedenen Arten von Bauten vermitteln die Umsätze ein ähnliches Bild wie die geleisteten Arbeitsstunden.

Tabelle 5: Umsatz im Bauhauptgewerbe

	1954 <sup>1)</sup> 1955		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Arten der Bauten	
	Mill. DM		1954 gegen 1953	1955 gegen 1954	1954 vH	1955 vH
Umsatz	11 722	14 172	+ 9,7	+ 20,9	100	100
davon:						
Wohnungsbau	5 447	6 236	+ 14,5	46,5	44,0	
landwirtschaftl. Bauten	272	337	+ 23,8	2,3	2,4	
gewerbliche u. industr. Bauten	2 525	3 245	+ 28,5	21,5	22,5	
öffentliche u. Verkehrsbauten	3 478	4 354	+ 25,2	29,7	30,7	
und zwar: Hochbau	1 707	1 254	+ 13,3	9,5	8,8	
Tiefbau	2 371	3 100	+ 30,7	20,2	21,9	
darunter:						
für ausl. Streitkräfte	1 064	848	- 0,5	- 20,3	8,5	6,0

<sup>1)</sup> Die Aufgliederung nach der Art der Bauten wurde zum Teil geschätzt.

### Geräte<sup>3)</sup>

Bei der Produktionssteigerung im Bauhauptgewerbe spielt der Geräteeinsatz eine erhebliche Rolle. Einmal jährlich werden daher 17 häufig vorkommende Gerätearten nach Bestand (Eigentum) und Einsatz (einschl. gemieteter Geräte) zahlenmäßig erfaßt. Dabei handelt es sich überwiegend um Geräte, die der Mechanisierung von Transportvorgängen und der Vorbereitung der eigentlichen Bauarbeit dienen. Ausgesprochene Arbeitsmaschinen, die das traditionelle Bauen mit der Hand ersetzen, haben sich im Hochbau bisher nicht durchgesetzt. Im Tiefbau finden sie in größerem Umfang Verwendung, doch liegen für diese Spezialmaschinen keine Zahlenangaben vor.

Im Jahre 1955 haben die Baubetriebe ihren Gerätebestand stärker vermehrt als in einem der vorangegangenen fünf Jahre. Bei den erfaßten Geräten ergibt sich von 1954 auf 1955 eine gewichtsmäßige Zunahme um rund 145 000 t (+18 vH) auf 956 000 t. Gegenüber der Erhebung im Jahre 1950 hat sich der Bestand nahezu verdoppelt. Da die Baubetriebe ständig ältere Typen gegen moderne und leistungsfähigere austauschen, dürfte der Mechanisierungsprozeß noch stärker intensiviert worden sein, als es in der Zunahme der Gewichte zum Ausdruck kommt.

<sup>2)</sup> Als Umsatz wird in der Bauberichterstattung der steuerbare Umsatz erfaßt, der sich, da die Eaubetriebe ihren Umsatzsteuererklärungen überwiegend die vereinnahmten Entgelte zugrunde legen, im wesentlichen mit dem Geldeingang deckt. — <sup>3)</sup> Die Darlegungen dieses und der folgende Abschnitte beruhen auf den Ergebnissen der Totalerhebung Juli 1955.

Tabelle 6: Bestandsentwicklung ausgewählter Geräte<sup>1)</sup> im Bauhauptgewerbe

Jahr	Bestand	Meßziffer	Zunahme gegenüber dem Vorjahre <sup>2)</sup>
	1000 t	1950 = 100	vH
1950	487	100	
1951	551	113	+ 13
1952	632	130	+ 15
1953	728	150	+ 15
1954	810	167	+ 11
1955	956	198	+ 18

<sup>1)</sup> Ohne Gleismaterial und Lokomotiven. — <sup>2)</sup> 1. 8. des vorigen bis 31. 7. des laufenden Jahres.

Von den im Hochbau verwandten Geräten hat sich besonders der Bestand an Stahlrohrgerüsten (+77 vH) und Turmdrehkränen (+40 vH) stark erhöht. Die wachsende Verbreitung der Stahlrohrgerüste wurde besonders durch die Zunahme größerer Bauobjekte begünstigt. Da Stahlrohrgerüste häufig von den Herstellerfirmen und von besonderen Verleihbetrieben gemietet werden, war am Erhebungsstichtag (31. Juli 1955) die Zahl der eingesetzten Geräte höher als die der betriebseigenen. Bei den Turmdrehkränen sind die Krane mit über 16 m/t (+50 vH) stärker gestiegen als die kleineren Typen (+35 vH). Von den übrigen Geräten haben vor allem moderne Tiefbaugeräte, wie Schürfwagen (+61 vH) und Planiertrappen (+44 vH), stark zugenommen. Die Umstellung von Hand- auf Maschinenarbeit zeigte sich in der weiteren Zunahme der Bagger (+29 vH). Der Bestand an Lokomotiven (-5 vH) und Muldenkippern (-7 vH) ist trotz der Belegung des Tiefbaus und besonders des Straßenbaus erneut zurückgegangen — bei gleichzeitiger Erhöhung des Bestandes an Lastkraftwagen (+15 vH) und Zugmaschinen (+7 vH). Der Übergang zum gleislosen Transport hielt demnach an.

Tabelle 7: Gerätebestand und -einsatz im Bauhauptgewerbe bei ausgewählten Gerätearten

Geräteart	Maßeinheit	Bestand <sup>1)</sup>		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juli 1955 gegen Juli 1954 in vH	Auf 100 vorhandene betriebseig. Geräte kamen eingesetzte Geräte (betriebeig. und angemietete)	
		Juli 1954	Juli 1955		Juli 1954	Juli 1955
		Betonmischer	1000 St.	73,4	83,2	+ 13
Turmdrehkrane	1000 St.	3,2	4,4	+ 40	96	99
Baufzüge	1000 St.	34,1	38,4	+ 12	79	82
Förderbänder	1000 St.	12,2	14,2	+ 16	78	83
Lokomotiven für 60er und 90er Spur	1000 St.	5,5	5,2	- 5	30	36
Muldenkipper	1000 St.	102,0	95,1	- 7	36	39
Bagger	1000 St.	4,4	5,7	+ 29	92	97
Last- (Nutz-) Kraftwagen	1000 St.	21,2	24,4	+ 15	98	99
Zugmaschinen, Traktoren	1000 St.	2,5	2,7	+ 7	86	89
Straßenwalzen	1000 St.	4,7	5,5	+ 17	89	93
Kompressoren	1000 St.	9,5	10,9	+ 15	77	83
Pumpen	1000 St.	21,9	23,6	+ 8	49	56
Rammen	1000 St.	6,8	7,6	+ 12	63	69
Stahlschalungen	1000 qm	498,3	593,7	+ 19	72	80
Stahlrohrgerüste	1000 t	2,6	4,6	+ 77	98	103
Planiertrappen	Stück	2 096	3 011	+ 44	94	99
Schürfwagen	Stück	161r	259	+ 61	84	80

<sup>1)</sup> Bestand ohne angemietete Geräte.

Bei allen Gerätearten (mit Ausnahme der Schürfwagen) haben die eingesetzten Geräte noch stärker zugenommen als die vorhandenen Geräte, so daß die Zahl der eingesetzten Geräte je 100 betriebseigene Geräte im Juli 1955 (mit der erwähnten Ausnahme) durchweg höher lag als im Juli 1954.

### Betriebsgrößenstruktur

Von Juli 1954 bis Juli 1955 ist die Zahl der erfaßten Betriebe des Bauhauptgewerbes um 800 auf 62 800 zurückgegangen, während sich die Zahl der Beschäftigten in der gleichen Zeit um 142 000 auf 1 386 000 erhöht hat. Die bereits in den vorhergehenden Jahren beobachtete Tendenz der Verminderung der Zahl der Betriebe bei gleichzeitiger Vergrößerung der Beschäftigtenzahl hat also angehalten. Die Entwicklung zum größeren Betrieb äußerte sich besonders in einem absoluten und anteilmäßigen Rückgang der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. In allen darüber-



Tabelle 8: Die Betriebe und Beschäftigten des Bauhauptgewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe				Beschäftigte			
	Juli 1954		Juli 1955		Juli 1954		Juli 1955	
	1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH
1	8,6	13,5	7,5	11,9	8,6	0,7	7,5	0,5
2-4	16,1	25,3	15,0	23,8	47,1	3,8	44,2	3,2
5-9	14,8	23,4	14,6	23,2	99,2	8,0	97,6	7,1
10-19	10,6	16,6	11,0	17,6	143,7	11,5	150,1	10,8
20-49	7,9	12,5	8,5	13,5	243,6	19,6	259,3	18,7
50-99	3,4	5,3	3,6	5,8	230,0	18,5	252,9	18,3
100-199	1,5	2,4	1,8	2,8	206,9	16,6	244,0	17,6
200-499	0,6	0,9	0,7	1,2	172,5	13,9	217,7	15,7
500-999		0,1	0,1	0,2	59,2	4,7	66,8	4,8
1 000-2 700	0,1	0,0	0,0	0,0	33,3	2,7	46,1	3,3
Insgesamt	63,6	100	62,8	100	1 244,1	100	1 386,2	100

liegenden Größenklassen hat die Zahl der Betriebe dagegen (auch dem Anteil nach) durchweg zugenommen. Gemessen an den Beschäftigtenzahlen haben die Größenklassen der Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten absolut und relativ gleichfalls an Gewicht verloren. In den Größenklassen der Betriebe von 10 bis 99 Beschäftigten sind die Beschäftigtenzahlen zwar gestiegen, doch hat sich der Anteil dieser Betriebsgrößen an der Gesamtzahl der Beschäftigten ebenfalls verringert, weil bei den Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten die Beschäftigtenzahlen noch wesentlich stärker gestiegen sind. Der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, die bekanntlich zur monatlichen Berichterstattung herangezogen werden, hat sich, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, gegenüber dem Juli 1954 von 76 auf 78 vH erhöht.

**Gliederung nach Gewerbezweigen**

Erstmals wurden im Juli 1955 die Beschäftigten, Arbeitsstunden und Umsätze nach Gewerbezweigen aufbereitet. Dabei hat sich ergeben, daß 57 vH der Betriebe mit 85 vH der Beschäftigten zum Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zu rechnen sind. Von diesen waren die meisten, nämlich 37 vH aller Betriebe des Bauhauptgewerbes (mit 32 vH aller Beschäftigten), nur im Hoch- und Ingenieurbau tätig. 13 vH aller Betriebe arbeiteten gleichzeitig in allen Sparten. Da es sich hierbei meist um größere Betriebe handelt, entfiel auf diese Kategorie der relativ größte Teil (38 vH) aller Beschäftigten des Bauhauptgewerbes. Die Zahl der reinen Straßenbaubetriebe und der reinen Tiefbaubetriebe war verhältnismäßig gering.

Tabelle 9: Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Zweigen

Zweig	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je Betrieb
	Ende Juli 1955				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Hoch- und Ingenieurbau	23 085	36,7	444 515	32,1	19
Tief- und Ingenieurbau	2 086	3,3	102 729	7,4	49
Straßenbau	2 418	3,8	114 118	8,2	47
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	8 408	13,4	523 545	37,8	62
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau insgesamt	35 997	57,2	1 184 907	85,5	33
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	325	0,5	12 089	0,9	37
Isolierbau	575	0,9	12 537	0,9	22
Abbruchgewerbe	359	0,6	4 142	0,3	12
Spezialbau	1 259	2,0	28 768	2,1	23
Zimmerei und Ingenieurholzbau	13 730	21,9	78 252	5,6	6
Dachdeckerei	7 033	11,2	37 751	2,7	5
Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe	4 817	7,7	56 532	4,1	12
Bauhauptgewerbe	62 836	100	1 386 210	100	22

<sup>1)</sup> Betriebe, die Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in Kombination miteinander betreiben.

Der Spezialbau, zu dem hier die Betriebe des Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbaus, des Isolierbaus und des Abbruchgewerbes gerechnet werden, spielt rein zahlenmäßig nur eine bescheidene Rolle. Zimmereibetriebe (einschl. Holzbau) und Dachdeckerbetriebe stellten zusammen fast ein Drittel der Betriebe des Bauhauptgewerbes, aber nur etwas über 8 vH der Beschäftigtenzahl. Bei den Stukkateur-, Gips- und Verputzerbetrie-

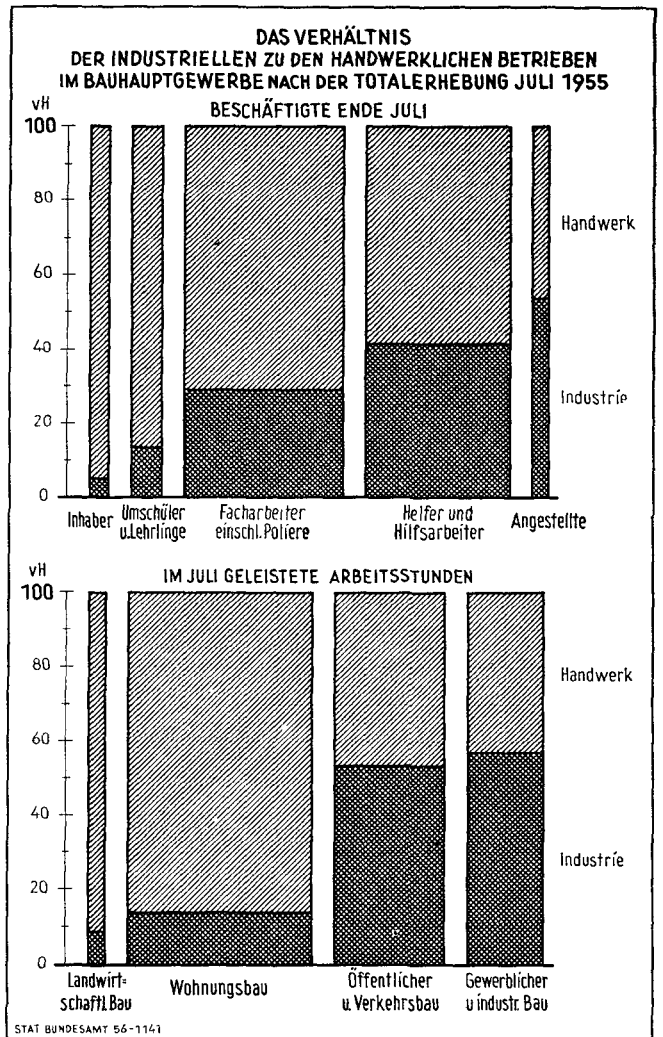
ben (7,7 vH aller Betriebe) fehlen die Betriebe, die ihr Gewerbe in Kombination mit Tüncherei und Malerei betreiben, wie es vor allem im Gebiet um den Main und den mittleren Rhein üblich ist.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb läßt erkennen, daß die größeren Betriebe vor allem im kombinierten Hoch-, Tief- und Ingenieurbau und im Straßenbau anzutreffen sind. Dagegen überwiegt bei den Betrieben des Hoch- und Ingenieurbaus der kleinere Betrieb. Beim Spezialbau liegt die durchschnittliche Betriebsgröße im Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau am höchsten. Im Isolierbau entsprach die Zahl der Beschäftigten je Betrieb dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes. Dagegen handelt es sich im Abbruchgewerbe meist um kleinere Betriebe. Auch das Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe, das Zimmerergewerbe und das Dachdeckergerwebe haben einen ausgesprochen kleinbetrieblichen Charakter.

**Industrie und Handwerk**

Im Juli 1955 wurden im Bauhauptgewerbe 58 900 Handwerksbetriebe mit 935 900 Beschäftigten und 3 900 Industriebetriebe mit 450 300 Beschäftigten gezählt. Die Grenzen zwischen Industrie und Handwerk sind allerdings im Bauhauptgewerbe wesentlich unschärfer als in anderen Bereichen der gewerblichen Produktion.

Eine Untersuchung der Anteile von Industrie und Handwerk bei den einzelnen Betriebsgrößen zeigt erwartungsgemäß, daß bei den Kleinbetrieben das Handwerk ein starkes Übergewicht hat. In den Größenklassen bis zu 49 Beschäftigten sind über 90 vH der Betriebe Handwerksbetriebe. Bei den Betrieben mit 50 bis 99 Beschäftigten entfallen über drei Viertel (77 vH) und bei den Betrieben mit 100 bis 499 Beschäftigten noch gut die Hälfte (51 vH) auf das Handwerk. Erst bei den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten über-



wiegt eindeutig die Industrie (nur noch 10 vH Handwerksbetriebe).

Tabelle 10: Anteile von industriellen und handwerklichen Betrieben bei wichtigen Erhebungsmerkmalen  
vH

Merkmal	Juli 1954		Juli 1955	
	Industrie	Handwerk	Industrie	Handwerk
Betriebe insgesamt	5,9	94,1	6,2	93,8
davon:				
mit 1—9 Beschäftigten	1,3	98,7	1,4	98,6
mit 10—19 Beschäftigten	3,6	96,4	3,2	96,8
mit 20—49 Beschäftigten	10,3	89,7	9,7	90,3
mit 50—99 Beschäftigten	25,1	74,9	22,6	77,4
mit 100—499 Beschäftigten	53,5	46,5	49,2	50,8
mit 500—2700 Beschäftigten			89,5	10,5
Beschäftigte insgesamt	32,1	67,9	32,5	67,5
Inhaber	5,0	95,0	5,2	94,8
kaufmännische u. technische Angestellte	53,7	46,3	53,7	46,3
Facharbeiter (einschl. Poliere)	29,2	70,8	29,0	71,0
Helfer	36,0	64,0	36,8	63,2
Hilfsarbeiter	44,1	55,9	44,1	55,9
gewerbl. Lehrlinge, Umschüler, Praktikanten	13,8	86,2	13,5	86,5
Arbeitsstunden insgesamt	32,8	67,2	33,3	66,7
Wohnungsbau	15,5	84,5	13,8	86,2
landwirtschaftl. Bauten	7,6	92,4	8,9	91,1
gewerbl. u. ind. Bauten	56,5	43,5	57,1	42,9
öffentl. u. Verkehrsbauten	52,6	47,4	53,4	46,6
Hochbau	39,7	60,3	37,9	62,1
Tiefbau	58,3	41,7	58,8	41,2
darunter:				
für ausland. Streitkräfte	55,3	44,7	56,2	43,8
Gerätebestand				
Betonmischer	21,8	78,2	20,3	79,7
Turmdrehkrane	54,8	45,2	49,8	50,2
Bauaufzüge	23,5	76,5	22,1	77,9
Förderbänder	40,0	60,0	36,7	63,3
Bagger	68,5	31,5	63,1	36,9
Planierdrauen	66,2	33,8	62,3	37,7
Schurfwagen	62,7	37,3	60,2	39,8
Rammen	47,2	52,8	45,6	54,4
Stahlrohrgestelle	78,3	21,7	75,2	24,8

Ein Vergleich der Anteile von industriellen und handwerklichen Betrieben bei den verschiedenen Erhebungsmerkmalen zeigte in den letzten Jahren im allgemeinen nur geringe Verschiebungen. Bei den Hauptmerkmalen „Beschäftigte insgesamt“ und „Arbeitsstunden insgesamt“ blieb das Verhältnis von einem Drittel Industrie und zwei Dritteln Handwerk im großen und ganzen unverändert.

Das Handwerk hatte aber im Laufe der letzten Jahre einen steigenden Anteil an dem Gerätebestand zu verzeichnen. Zum Teil waren die Anteile des Handwerks selbst bei ausgesprochenen Großgeräten, z. B. Turmdrehkränen (50 vH), recht beachtlich. An den vorhandenen Tiefbaugeräten und Stahlrohrgestellen war dagegen die Industrie wesentlich stärker beteiligt, doch ist auch hier der Anteil des Handwerks gewachsen.

Bei einer weitergehenden Untergliederung der Erhebungsmerkmale kommen die Unterschiede zwischen Bauindustrie und Bauhandwerk stärker zum Ausdruck. So zeigt z. B. eine Untersuchung der verschiedenen Beschäftigtengruppen, daß im Juli 1955 87 vH der Lehrlinge im Handwerk ausgebildet wurden, während andererseits von den im Bauhauptgewerbe tätigen Angestellten mehr als die Hälfte (54 vH) in Betrieben der Bauindustrie beschäftigt war. Bei den geleisteten Arbeitsstunden nach der Art der Bauten war der Anteil des Handwerks im Wohnungsbau (86 vH) und bei den landwirtschaftlichen Bauten (91 vH) besonders hoch. Bei der Herstellung gewerblicher und industrieller Bauten überwog dagegen die Industrie (43 vH Handwerk). Im öffentlichen und Verkehrsbau wurde ebenfalls weniger als die Hälfte aller Arbeitsstunden (47 vH) von Handwerksbetrieben geleistet, doch lagen hier die Verhältnisse im Hoch- und Tiefbau unterschiedlich. Während im Tiefbau die Industrie ein eindeutiges Übergewicht hatte und nur 41 vH der Arbeitsstunden auf das Handwerk entfielen, wurden im Hochbau die meisten Arbeitsstunden (62 vH) von Handwerksbetrieben geleistet.

v. L.

## Binnenhandel

### Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin im Jahr 1955

#### Gesamtüberblick

Mitbeeinflusst durch die Besserung der Wirtschaftslage im Bundesgebiet erhöhten sich in den letzten Jahren die Umsätze aller Wirtschaftszweige West-Berlins. Diese allgemeine Entwicklung findet auch in den Zahlen des Warenverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin ihren Ausdruck<sup>1)</sup>. Der steigende Auftragseingang bei der West-Berliner Industrie führte zu erheblichen Produktionssteigerungen und damit zu einem verstärkten Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten<sup>2)</sup>. Die erhöhte Wirtschaftskraft West-Berlins kommt darin zum Ausdruck, daß die Lieferungen West-Berlins von Jahr zu Jahr prozentual stärker zunahm als seine Bezüge aus dem Bundesgebiet.

Die beiderseitigen Lieferungen im begleitscheinpflichtigen Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin stiegen seit 1950 um 138 vH. Sie nahmen im letzten Jahr um 22 vH, und zwar von 6,0 auf 7,3 Mrd. DM, zu. Bei allen Vergleichen und Gegenüberstellungen in diesem Bericht sind Preisveränderungen nicht ausgeschaltet.

Die an Hand der Warenbegleitscheine festgestellte Anzahl der Warensendungen nach und aus Berlin nahm seit 1950 um

112 vH zu. Sie betrug im Jahre 1950 1,0 Mill. und erhöhte sich 1954 auf 1,9 und 1955 auf 2,2 Millionen.

Dieser Warenverkehr zeigt deutliche jahreszeitliche Regelmäßigkeiten. Die Spitzen lagen wie im Vorjahr im März und Oktober.

In vorstehende Zahlen sind gewerbliche Postsendungen nicht einbezogen, da sie nicht begleitscheinpflichtig sind. Bestimmte Warenarten werden jedoch zu einem großen Teil in Postpaketen und Packchen befördert. Unterlagen über den Gesamtwert dieses gewerblichen Postpaketverkehrs sind nicht vorhanden, jedoch sind gewisse Schätzungen möglich durch einen Vergleich der Warenbegleitscheinstatistik mit den Berliner Ursprungsbescheinigungen. Diese werden vom Senator für Wirtschaft und Kredit in Berlin zum Zwecke der Umsatzsteuerrückvergütung gemäß den Bestimmungen des „Gesetzes zur Förderung der Wirtschaft von Berlin (West)“ ausgestellt, und zwar nur für in West-Berlin hergestellte, also nicht aus dem Ausland eingeführte und aus dem Währungsgebiet der DM-Ost sowie aus dem Bundesgebiet bezogene Waren, ferner u. a. nicht für Sendungen gebrauchter Waren. Dagegen betreffen sie auch Waren West-Berliner Ursprungs, die auf Wunsch des Unternehmers im Bundesgebiet direkt in das Ausland ausgeführt werden.

Ein Vergleich beider Statistiken zeigt, daß Berliner Textilwaren und Lederwaren zum größten Teil und Druckerzeugnisse überwiegend mit Postpaketen versandt werden. Vom Wert sämtlicher Berliner gewerblichen Postpaketsendungen entfallen rund drei Viertel auf Textilwaren. An Hand der Ursprungsbescheinigungen sind Textil- und Bekleidungslieferungen von 736 Mill. DM gegen 607 Mill. DM im Vorjahre festzustellen.

Für eine auch nur annähernde Schätzung des Wertes des

<sup>1)</sup> Über die Entwicklung des Warenverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin bis 1954 wurde in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 8, August 1951, 5. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1953, 6. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1954, und Heft 7, Juli 1954, sowie 7. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1955, berichtet — Die Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht in den „Statistischen Feichten“, Arb.-Nr. V 31; ferner in gekürzter Form im Tabellenteil von „Wirtschaft und Statistik“ und im „Statistischen Wochenbericht“ — <sup>2)</sup> Der Produktionsindex (1936 = 100) stieg von 79 im Jahre 1954 auf 98 im Jahre 1955. (Quelle: Statistisches Landesamt Berlin.)

gewerblichen Postpaketverkehrs in der Richtung vom Bundesgebiet nach West-Berlin liegen keine Unterlagen vor.

Der begleitscheinpflichtige Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin

Erzeugnis	1954		1955		Zunahme vH
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
<b>Lieferungen West-Berlins</b>					
Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	16,5	0,8	17,6	0,6	7
Nahrungsmittelindustrie	137,9	6,6	196,1	7,2	42
Getranke und Tabakwaren	78,5	3,7	108,7	4,0	38
Bergbau, Mineralole, Kohlenwertstoffe usw.	10,0	0,5	10,1	0,4	1
Eisen- und metall-schaffende sowie Gießereindustrie	87,6	4,2	120,2	4,4	37
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	488,1	23,2	628,9	23,2	29
darunter Maschinen	320,9	15,3	402,7	14,8	26
Elektrotechnik	908,1	43,2	1 140,3	42,0	26
Chemie	129,7	6,2	147,2	5,4	14
Feinkeramik, Glas u. Glaswaren	14,0	0,7	17,4	0,6	24
Sägerei, Holzbe- u. -verarbeitung	11,0	0,5	15,7	0,6	43
Papierherzeugung und -verarbeitung	65,5	3,1	86,2	3,2	32
Druckereierzeugnisse	59,9	2,8	91,0	3,4	52
Textilien, Schuh- und Lederwaren	95,2	4,5	135,8	5,0	43
Sonstige Erzeugnisse	95,2	4,5	135,8	5,0	43
<b>Insgesamt</b>	<b>2 102,0</b>	<b>100</b>	<b>2 715,2</b>	<b>100</b>	<b>29</b>
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>					
Pflanzliche u. tierische Erzeugnisse	455,3	11,7	500,7	10,9	10
Nahrungsmittelindustrie	783,9	20,1	876,4	19,1	12
Getranke und Tabakwaren	237,7	6,1	276,0	6,0	16
Bergbau	131,7	3,4	155,0	3,4	18
darunter Kohlen	127,0	3,3	150,0	3,3	18
Mineralole, Kohlenwertstoffe usw.	75,8	2,0	88,5	1,9	17
Eisen- und metall-schaffende sowie Gießereindustrie	364,5	9,3	488,6	10,7	34
Eisen- und metallverarbeitende Industrie	464,6	11,9	596,7	13,0	28
darunter Maschinen	158,3	4,1	194,3	4,2	23
Elektrotechnik	192,3	4,9	265,9	5,8	38
Chemie	247,3	6,3	279,9	6,1	13
Feinkeramik, Glas und Glaswaren	50,0	1,3	63,5	1,4	27
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	146,0	3,7	149,3	3,3	2
Papierherzeugung und -verarbeitung	145,7	3,7	174,0	3,8	19
Druckereierzeugnisse	468,6	12,0	520,0	11,4	11
Textilien, Schuh- und Lederwaren	139,7	3,6	148,5	3,2	6
Sonstige Erzeugnisse	139,7	3,6	148,5	3,2	6
<b>Insgesamt</b>	<b>3 903,1</b>	<b>100</b>	<b>4 583,0</b>	<b>100</b>	<b>17</b>

### Lieferungen West-Berlins

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die begleitscheinpflichtigen Lieferungen West-Berlins um 29 vH auf 2,7 Mrd. DM zu, während die Bezüge aus dem Bundesgebiet sich nur um 17 vH erhöhten.

An der Zunahme waren nahezu alle Warengruppen beteiligt. Elektroartikel und Erzeugnisse der eisen- und metallverarbeitenden Industrie waren wie in den vergangenen Jahren führend. Sie umfaßten mit 1 769 Mill. DM rund 65 vH der gesamten Lieferungen des Jahres. Gegenüber dem Vorjahre erhöhten sich die Lieferungen von Elektroartikeln von 908 auf 1 140 Mill. DM und die von Maschinen von 321 auf 403 Mill. DM.

Die Lieferungen von Erzeugnissen der eisen- und metall-schaffenden und Gießereindustrie einschließlich Schrott nahmen von 88 auf 120 Mill. DM zu und die von chemischen Erzeugnissen von 130 auf 147 Mill. DM. Dabei blieben die Schrottlieferungen mengenmäßig mit 170 000 t auf der gleichen Höhe wie in den beiden Vorjahren.

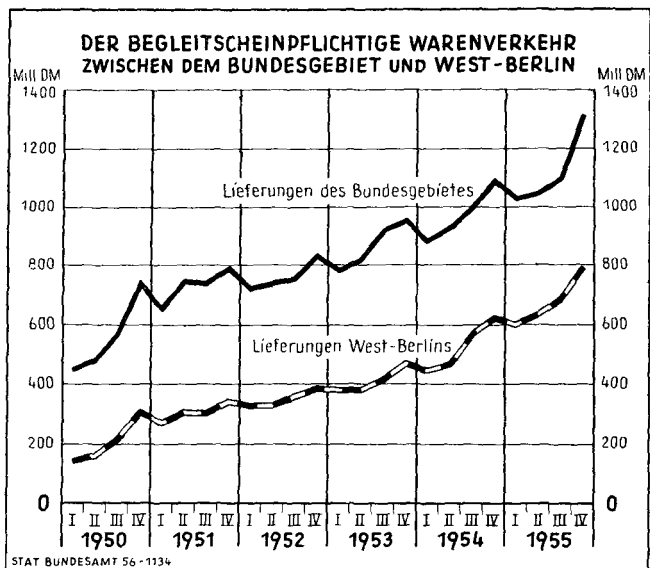
Auch im Verbrauchsgütersektor erhöhten sich die begleitscheinpflichtigen Lieferungen, und zwar bei Erzeugnissen der Nahrungsmittelindustrie von 138 auf 196 Mill. DM, bei Getränken und Tabak von 79 auf 109 Mill. DM und bei Textilien, Schuhen und Lederwaren von 60 auf 91 Mill. DM. Davon entfielen auf Bekleidung 64 Mill. DM.

### Lieferungen des Bundesgebietes

Die begleitscheinpflichtigen Lieferungen des Bundesgebietes erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 3,9 auf 4,6 Mrd. DM.

Auf die Versorgung Berlins mit Nahrungs- und Genußmitteln entfielen Lieferungen in Höhe von 1 653 Mill. DM (1954: 1 476 Mill. DM), wobei die Nahrungsmittelindustrie ihre Lieferungen von 784 auf 876 Mill. DM erhöhte. Auch die Tabakwarenlieferungen waren mit 198 Mill. DM um 21 Mill. DM höher als im Jahre 1954.

Die Zulieferungen der eisen- und metall-schaffenden sowie



der Gießereindustrie stiegen von 364 auf 489 Mill. DM. Maschinen- und Fahrzeuglieferungen nahmen um 61 Mill. DM zu. Sie hatten einen Umfang von 367 Mill. DM. Der Erhöhung der Lieferungen von Elektroartikeln West-Berlins um 26 vH stand eine Zunahme solcher Lieferungen nach Berlin um 38 vH auf 266 Mill. DM gegenüber.

Auch die Zulieferungen des Bundesgebietes von Textilien (hauptsächlich Meterwaren) und Bekleidung stiegen von 396 auf 455 Mill. DM. Bei Schuhen und Lederwaren war ein Lieferrückgang von 65 auf 57 Mill. DM zu verzeichnen.

Die Versorgung West-Berlins mit Industriekohle und Hausbrand erfolgte durch das Bundesgebiet und das Währungsgebiet der DM-Ost<sup>3)</sup>. Das Bundesgebiet lieferte 2,8 Mill. t Steinkohle und Steinkohlenerzeugnisse, also um eine halbe Mill. t mehr als 1954. Aus dem Währungsgebiet der DM-Ost erhielt West-Berlin wie im Vorjahre rund 1 Mill. t Braunkohle.

### Verkehrsträger

Aus West-Berlin wurden 1955 mit Warenbegleitscheinen Güter im Bruttogewicht von 1 058 000 t in das Bundesgebiet befördert, also 143 000 t mehr als 1954. Der Anteil der Transportwege an diesem Güterverkehr veränderte sich zugunsten des Landstraßenverkehrs, der auf 66 vH zunahm, während der Wasserstraßenverkehr auf 14 vH zurückging, weil der Schiffsverkehr mit Schrott abnahm. 66 vH des Landstraßengüterverkehrs wurden in Helmstedt abgefertigt.

56 vH der Eisenbahn-, 22 vH der Schiffs- und 35 vH der Landstraßentransporte entfielen auf Erzeugnisse der eisen- und metall-schaffenden und -verarbeitenden Industrie.

An der Zonengrenze wurden rund 67 000 beladene Lastkraftwagen aus Berlin abgefertigt (1954: 54 000). Ihre durchschnittliche Beladung je Lkw einschließlich Anhänger betrug 10,5 t<sup>4)</sup>. Da nach West-Berlin in großem Umfange Massengüter befördert werden, kommen 55 vH der nach West-Berlin fahrenden Lastkraftwagen unbeladen zurück.

### Der Güterverkehr mit West-Berlin

#### Bruttogewicht

	Lieferungen West-Berlins				Lieferungen d. Bundesgeb.			
	1954		1955		1954		1955	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Landstraße	535	58	704	66	2 611	42	2 586	39
Schienerweg	163	18	176	17	2 217	35	2 434	36
Wasserweg	183	20	149	14	1 410	23	1 654	25
Luftweg	34	4	29	3	2	0	1	0
<b>Insgesamt</b>	<b>915</b>	<b>100</b>	<b>1 058</b>	<b>100</b>	<b>6 240</b>	<b>100</b>	<b>6 675</b>	<b>100</b>

Die Gütertransporte aus dem Bundesgebiet nach West-Berlin hatten ein Bruttogewicht von 6,7 Mill. t gegen 6,2 Mill. t im Jahre 1954. Der Anteil der Transportwege an diesem Güterverkehr ist aus der vorstehenden Tabelle er-

<sup>3)</sup> Die Ergebnisse des Interzonenhandels des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost werden in den Statistischen Beichten, Arb.-Nr. V/30, veröffentlicht. — <sup>4)</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

sichtlich. Der Landstraßenverkehr ging zugunsten des Verkehrs auf dem Schienen- und Wasserwege auf 39 vH zurück. Er nahm auch in dieser Richtung zu 66 vH den Weg über Helmstedt.

Kohlen kamen hauptsächlich auf dem Schienen- und Wasserweg zur Versendung. Mit der Eisenbahn wurden zu 69 vH Bergbauerzeugnisse, auf dem Wasserwege zu 65 vH Bergbauerzeugnisse, zu 10 vH Steine und Erden und zu 10 vH

landwirtschaftliche Erzeugnisse befördert. An den Landstraßentransporten waren zu 31 vH Nahrungs- und Genußmittel einschließlich pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse und zu 25 vH Steine und Erden beteiligt.

Die Zahl der nach West-Berlin fahrenden beladenen Lastkraftwagen stieg von 146 000 auf 148 000. Jeder Lkw hatte durchschnittlich eine Beladung von 17,5 t<sup>3</sup>).

Be.

5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

## Außenhandel

### Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1955

Im Januar-Heft dieser Zeitschrift ist über die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im vergangenen Jahr und insbesondere darüber berichtet worden, inwieweit die Veränderungen der Werte von Einfuhr und Ausfuhr sowie die Außenhandelsbilanz von den Preisen mitbestimmt waren. Die Berichterstattung wird im vorliegenden Aufsatz mit einer Analyse der Ergebnisse nach Waren fortgesetzt.

#### 1. Die Warenstruktur der Einfuhr

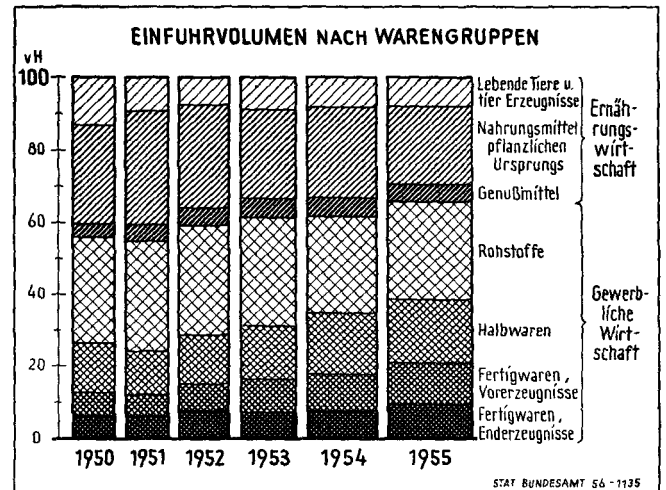
In der Einfuhr der Bundesrepublik hielt die beträchtliche Aufwärtsentwicklung von 1954 auch im Jahre 1955 weiter an. Der Gesamtwert der Importe erhöhte sich von 19,3 Mrd. DM im Jahre 1954 auf 24,5 Mrd. DM, d. h. um 27 vH. Dem Volumen nach betrug die Zunahme allerdings nur 22 vH, da die Durchschnittswerte der Einfuhr im ganzen leicht gestiegen sind.

Von der Zunahme des Wertes aller Importe — um 5,2 Mrd. DM — gegenüber dem Vorjahr entfiel mit 0,5 Mrd. DM nur ein kleiner Teil auf Güter der Ernährungswirtschaft. Infolgedessen war auch der Anstieg der Lebens- und Genußmittleinfuhr bedeutend geringer (+7 vH) als der an Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft (+38 vH). Der Anteil der Güter der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr ging von 37 auf 31 vH zurück.

Dem Volumen nach waren die Veränderungen in der Warenstruktur jedoch etwas schwächer, da sich nämlich der Anteil der Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft nur von 38 auf 34 vH erniedrigte. Maßgebend hierfür war, daß sich das Einfuhrvolumen der Ernährungsgüter bei im ganzen leicht gesunkenen Durchschnittswerten etwas starker ausweiterte (+9 vH) als die tatsächlichen Werte, während im gewerblichen Sektor die Entwicklung auf Grund gestiegener Durchschnittswerte — insbesondere bei Rohstoffen und Halbwaren — gerade entgegengesetzt verlief (Zunahme des Volumens um 29 vH).

Innerhalb des Bereichs der Ernährungswirtschaft waren alle Warengruppen an der Einfuhrerweiterung beteiligt. Ungefähr die Hälfte der Wertzunahme entfiel auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs oder lebende Tiere. In erster Linie wurden Butter, Eier und Schlachtrinder mehr aus dem Ausland bezogen als im Vorjahr. Die Butterimporte des Jahres 1955, hauptsächlich aus Dänemark und den Niederlanden, sind nur von denen des Jahres 1950 übertroffen worden und waren etwa dreimal so groß wie in den einzelnen Jahren 1952 bis 1954. Weitere bemerkenswerte Einfuhrsteigerungen ergaben sich bei Käse und Fleisch. Rückläufig waren dagegen vor allem die Bezüge von Schweinen und Walöl.

Die übrige Zunahme der Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft verteilte sich etwa zu gleichen Teilen auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs und auf Genußmittel. Unter den ersteren sind vornehmlich die Einfuhren an Obst, Gemüse, pflanzlichen Ölen und Fetten sowie an Zucker und Ölfrüchten sowohl mengen- als auch wertmäßig ganz beträchtlich gestiegen. Die erhebliche Zunahme der Obstimporte dürfte wohl nicht zuletzt auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere eigene Obsternte zurückzuführen sein. Vor allem wurden Äpfel, Pflirsiche, Birnen und Weintrauben — alle hauptsächlich aus Italien — in wesentlich größerem Umfang eingeführt als 1954. Ein stärkeres Ausweichen der Verbraucher auf Zitrusfrüchte oder Bananen wird in der Außenhandelsstatistik nicht erkennbar. An pflanzlichen Ölen und Fetten



wurden insbesondere Erdnußöl (aus Indien) und Baumwollsaatöl zur Ernährung mehr aus dem Ausland bezogen. Die Zuckereinfuhr, die im Jahre 1954 mit einem Wert von 12 Mill. DM den tiefsten Stand seit 1949 erreicht hatte, erhöhte sich 1955, hauptsächlich infolge größerer Lieferungen von Rohrzucker aus Kuba, auf 83 Mill. DM. Den genannten Zunahmen standen nennenswerte Rückgänge beim Bezug von Getreide (Weizen, Gerste, Mais) gegenüber.

Die Ausdehnung der Genußmittelimporte entfiel in der Hauptsache auf Kaffee — dessen Preise erheblich gesunken sind — sowie auf Rohtabak. Beide Waren setzten damit ihre seit 1950 zu beobachtende Aufwärtsentwicklung auch im Berichtsjahr weiter fort.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Zunahme der Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft sich vorwiegend auf den gehobenen Bedarf erstreckte.

Unter den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft verzeichneten Rohstoffe auch 1955 wieder die absolut stärkste Einfuhrzunahme (+1,8 Mrd. DM). Verhältnismäßig blieb jedoch ihr Anstieg mit 32 vH — wie in den Vorjahren — erheblich hinter dem der anderen Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft zurück. Demzufolge erniedrigte sich auch ihr Anteil an den Importen des gewerblichen Bereichs, der 1951 noch fast 60 vH betragen hatte, von 45 vH im Jahre 1954 auf 43 vH. Der Rückgang war noch erheblich größer gewesen, wenn sich die Steinkohlenimporte von 1954 auf 1955 nicht so überaus kräftig erweitert hätten. Ihre Zunahme um 118 vH auf rund 1 Mrd. DM machte allein rund ein Drittel der gesamten Einfuhrsteigerung bei den Rohstoffen aus. Dem Volumen nach war der Anstieg der Steinkohlenbezüge allerdings nicht ganz so groß (+90 vH), da auch der Durchschnittswert von Steinkohlen auf Grund der im Jahre 1955 allgemein stark verteuerten Seefrachten angezogen hat. Sowohl wert- als auch volumenmäßig lagen die Steinkohlenimporte im Berichtsjahr um mehr als 25 vH über denen des bisherigen Rekordjahres 1952.

Weitere beträchtliche Importsteigerungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich bei Kautschuk (hauptsächlich preisbedingt), Eisenerzen, Rundholz, Wolle, unbearbeiteten Mineralölen sowie bei Pelz- und Lederfellen. Insgesamt gesunken sind im wesentlichen nur die Importe an Baumwolle. Hier sind seit Mitte des Jahres 1955 die Einfuhren aus den USA infolge der Unsicherheit über die zukünftige Preisgestaltung

stark rückläufig, die aus einigen anderen Baumwolländern, hauptsächlich aus Mexiko, dagegen ansteigend.

Auch bei den Halbwaren — ihr Anteil an der Gesamteinfuhr von Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft erhöhte sich auf 29 vH — konzentrierte sich die Zunahme gegenüber 1954 (um 1,4 Mrd. DM oder 41 vH) auf einige wenige Waren. Gestiegen sind vor allem die Importe an Kupfer sowie auch an anderen NE-Metallen. Kupfer nahm mit einem Wert von 1,1 Mrd. DM im Jahre 1955 unter den einzelnen Einfuhrwaren die erste Stelle ein, während bisher Rohbaumwolle an der Spitze stand. Dabei spielte allerdings die Erhöhung der Weltmarktpreise für Kupfer eine beträchtliche Rolle. Erhebliche Importsteigerungen ergaben sich außer-

dem bei Roheisen, Eisenhalbzeug und Schrott, wo ebenfalls Preissteigerungen festzustellen waren, sowie ferner bei Schnittholz, bearbeiteten Mineralölen, Wollgarnen und Zellstoff.

Die Zunahme der Importe an industriellen Fertigwaren entfiel hauptsächlich auf Vorerzeugnisse (+ 0,9 Mrd. DM oder 46 vH), die damit ihren Anteil an der Einfuhr von Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft insgesamt von 15,5 vH im Jahre 1954 auf 16,4 vH im Berichtsjahr vergrößerten. An der Importsteigerung von 1954 auf 1955 waren vor allem Walzwerkserzeugnisse, insbesondere Stab- und Formeisen sowie Eisenbleche, daneben aber auch Gewebe, Papier und

Veränderungen in der Warenstruktur der Einfuhr 1952 bis 1955

Warengruppe Warenuntergruppe	Tatsächliche Werte										Index des Volumens (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)			
	1952	1953	1954	1955	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüb. 1954		Anteil am Gesamtwert der Einfuhr				1952	1953	1954	1955
	Mill. DM				vH		1952	1953	1954	1955	1950 = 100			
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft														
Ernährungswirtschaft	6 035	5 852	7 151	7 636	+ 495	+ 6,8	37,4	36,6	37,0	31,2	110	117	145	158
Lebende Tiere	151	205	247	283	+ 36	+ 14,6	0,0	1,3	1,3	1,2	58	93	100	114
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	941	1 076	1 273	1 508	+ 232	+ 18,2	5,8	6,7	6,6	6,2	71	88	104	121
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	4 270	3 690	4 428	4 538	+ 110	+ 2,5	29,4	23,0	22,9	18,5	123	120	153	160
Genußmittel	702	882	1 200	1 307	+ 107	+ 8,9	4,3	5,5	6,2	5,3	157	200	243	280
Gewerbliche Wirtschaft	10 138	10 158	12 186	16 842	+ 4 656	+ 38,2	62,6	63,4	63,0	68,8	124	146	184	239
Rohstoffe	5 635	5 224	5 502	7 278	+ 1 776	+ 32,3	34,8	32,6	28,5	29,7	121	135	151	185
Halbwaren	2 357	2 438	3 475	4 909	+ 1 433	+ 41,2	14,5	15,2	18,0	20,1	117	147	208	261
Fertigwaren	2 146	2 497	3 208	4 654	+ 1 448	+ 45,1	13,2	15,6	16,6	19,0	139	172	237	340
Vorerzeugnisse	1 175	1 450	1 894	2 754	+ 870	+ 45,9	7,3	9,1	9,8	11,3	135	190	275	379
Enderzeugnisse	970	1 043	1 314	1 899	+ 576	+ 43,8	6,0	6,5	6,8	7,7	144	154	200	301
Insgesamt	16 203	16 010	19 337	24 477	+ 5 140	+ 26,6	100	100	100	100	118	133	167	203
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft														
Ernährungswirtschaft														
Obst, Gemüse, Sudfruchte	859	987	1 152	1 469	+ 317	+ 27,5	5,3	6,2	6,0	6,0	123	146	162	191
Getreide (einschl. Reis)	1 935	1 238	1 672	1 351	- 321	- 19,2	11,9	7,7	8,6	5,5	142	107	177	134
darunter:														
Weizen	784	687	1 048	795	- 253	- 29,8	4,8	4,2	5,4	3,2	123	107	195	141
Gerste	539	272	248	219	- 29	- 11,6	3,3	1,7	1,3	0,9	474	299	373	265
Kaffee, Tee, Rohkakao, Kakaoverzeugnisse, Gewürze	604	760	1 144	1 157	+ 13	+ 1,2	3,7	4,7	5,9	4,7	131	173	206	229
darunter:														
Kaffee	325	446	728	760	+ 32	+ 4,3	2,0	2,8	3,8	3,1	214	296	391	452
Rohkakao	211	231	327	294	- 33	- 10,1	1,3	1,4	1,7	1,2	111	134	136	132
Molkereierzeugnisse, Eier	458	514	629	841	+ 212	+ 33,8	2,8	3,2	3,3	3,4	65	79	100	133
darunter:														
Eier, Eiweiß, Eigelb	315	356	433	522	+ 89	+ 20,5	1,9	2,2	2,2	2,1	88	106	138	165
Ölfruchte zur Ernährung	351	464	505	550	+ 45	+ 8,8	2,2	2,9	2,6	2,2	143	187	204	239
Tierische und pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung (ohne Butter)	506	428	458	501	+ 43	+ 9,5	3,1	2,7	2,4	2,0	112	105	116	95
darunter:														
Pflanzliche Öle u. Fette zur Ernährung	323	238	239	318	+ 79	+ 35,8	2,0	1,5	1,2	1,3	149	121	136	211
Walöl zur Ernährung	47	94	94	68	- 26	- 26,8	0,3	0,6	0,5	0,3	87	187	186	129
Rohtabak	255	288	317	371	+ 54	+ 17,0	1,6	1,8	1,6	1,5	114	125	135	151
Fleisch und Fleischwaren	123	190	205	232	+ 27	+ 13,3	0,8	1,2	1,1	0,9	45	72	75	90
Fische und Fischzubereitungen	66	75	81	90	+ 9	+ 10,5	0,4	0,5	0,4	0,4	90	110	116	125
Zucker	234	140	12	83	+ 71	+ 577,4	1,4	0,9	0,1	0,3	65	54	5	33
Gewerbliche Wirtschaft														
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	2 466	2 803	3 019	3 336	+ 317	+ 10,5	15,2	17,5	15,6	13,6	86	112	123	139
darunter:														
Textilrohstoffe	1 785	1 848	2 013	2 088	+ 75	+ 3,7	11,0	11,5	10,4	8,5	87	109	120	126
darunter:														
Baumwolle	1 025	881	1 073	997	- 76	- 7,1	6,3	5,5	5,5	4,1	101	112	133	124
Wolle	497	756	699	826	+ 127	+ 18,2	3,1	4,7	3,6	3,4	67	105	99	123
Gespinnste, Gewebe, Gewirke	530	799	873	1 097	+ 224	+ 25,7	3,3	5,0	4,5	4,5	74	119	137	174
darunter:														
aus Wolle	234	398	432	559	+ 127	+ 29,4	1,4	2,5	2,2	2,3	66	118	142	191
aus Baumwolle	132	180	204	249	+ 45	+ 22,1	0,8	1,1	1,1	1,0	69	103	114	130
Eisen und Vorerzeugnisse daraus	610	690	1 031	1 787	+ 756	+ 73,3	3,8	4,3	5,3	7,3	372	447	753	1176
darunter:														
Walzwerkserzeugnisse	427	511	645	1 101	+ 456	+ 70,7	2,6	3,2	3,3	4,5	419	561	808	1247
darunter:														
Stab- und Formeisen	235	223	312	555	+ 243	+ 77,9	1,4	1,4	1,6	2,3	359	406	662	1062
Blech aus Eisen	125	199	237	404	+ 167	+ 70,5	0,8	1,2	1,2	1,7	495	947	1214	1875
Rohisen, Alteisen, Eisenhalbzeug	163	155	344	630	+ 288	+ 83,1	1,0	1,0	1,8	2,6	388	340	868	1423
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	623	633	1 202	1 763	+ 561	+ 46,7	3,8	4,0	6,2	7,2	137	176	353	425
darunter:														
Rohkupfer	393	415	734	1 097	+ 363	+ 49,5	2,4	2,6	3,8	4,5	136	188	343	386
Rohstoffe u. Erzeugnisse der chem. Industr.	680	702	940	1 171	+ 231	+ 24,5	4,1	4,4	4,9	4,8	88	116	166	205
Holz und Holzwaren	684	554	776	1 157	+ 381	+ 49,1	4,2	3,5	4,0	4,7	230	228	330	461
darunter:														
Bau- und Nutzholz	521	434	633	942	+ 309	+ 48,8	3,2	2,7	3,3	3,8	250	251	364	516
Kohlen und Koks	872	570	503	1 078	+ 575	+ 114,3	5,4	3,6	2,6	4,4	256	207	187	347
Mineralöl, Teer u. Destillationserzeugnisse daraus	557	634	800	1 059	+ 259	+ 32,4	3,4	4,0	4,1	4,3	142	186	256	330
darunter:														
Erdöl, roh	413	450	548	647	+ 99	+ 18,1	2,5	2,8	2,8	2,6	183	234	307	364
Eisenerze, Manganerze, Abbrände und Schlacken	702	785	575	903	+ 328	+ 57,0	4,3	4,9	3,0	3,7	209	224	182	294
Maschinen	291	352	465	677	+ 212	+ 45,6	1,8	2,2	2,4	2,8	169	209	275	439
Zellstoff, Papier und Papierwaren	417	376	525	675	+ 150	+ 28,6	2,6	2,3	2,7	2,8	124	184	250	303
darunter:														
Holzmasse, Zellstoff	248	179	250	309	+ 59	+ 23,6	1,5	1,1	1,3	1,3	93	132	176	204
Felle und Haute und Waren daraus	414	441	438	557	+ 119	+ 27,2	2,6	2,8	2,3	2,3	98	107	109	143
Kautschuk und Kautschukwaren	325	280	299	515	+ 216	+ 72,2	2,0	1,7	1,5	2,1	122	127	154	178
Metallerze	507	333	415	493	+ 78	+ 18,8	3,1	2,1	2,1	2,0	167	136	171	181
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	77	101	155	205	+ 50	+ 32,3	0,5	0,6	0,8	0,8	114	174	277	350

Pappe sowie chemische Vorerzeugnisse maßgeblich beteiligt. Walzwerkserzeugnisse wiesen — wie die unter den Halbwaren genannten Erzeugnisse der eisenschaffenden Industrie — zum Teil erhebliche Steigerungen der Einfuhrdurchschnittswerte auf, so daß auch hier die Zunahme dem Volumen nach nicht ganz so kräftig war wie die der effektiven Werte.

Verhältnismaßig fast ebenso stark wie der Gesamtwert der „Vorerzeugnisse“ erhöhte sich auch der der „Enderzeugnisse“ (+44 vH). Die absolute Zunahme war hier mit rund 0,6 Mrd. DM jedoch wesentlich geringer. Der Anteil der Enderzeugnisse an allen Importen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft stieg von 10,8 vH im Jahre 1954 auf 11,2 vH. Mehr aus dem Ausland bezogen wurden vor allem Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse, die somit ihren Anstieg seit 1950 im Berichtsjahr weiter fortsetzten. Auch die Importe an Kraftfahrzeugen nahmen gegenüber dem Vorjahr erheblich zu.

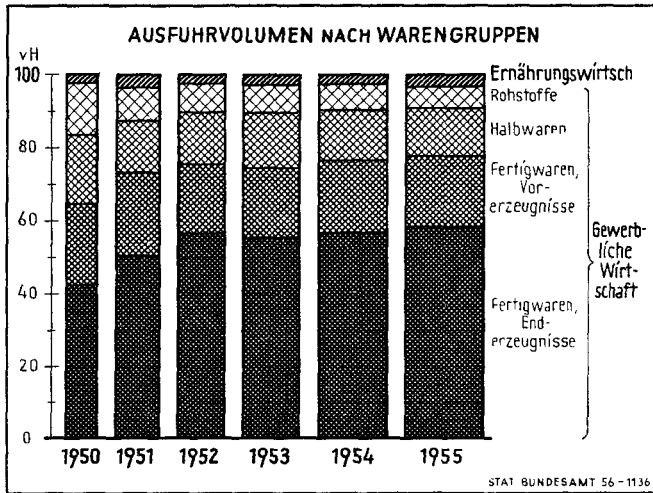
## 2. Die Warenstruktur der Ausfuhr

Der Gesamtwert der Ausfuhr war 1955 mit 25,7 Mrd. DM um 3,7 Mrd. DM (17 vH) größer als 1954. Da die Durchschnittswerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 vH erhöht haben, betrug die Exportzunahme dem Volumen nach 15 vH.

Kennzeichnend für den Strukturwandel in der Ausfuhr seit 1950 ist vor allem die ständige Zunahme des Anteils der ihrem Wert nach bedeutendsten Gruppe der industriellen Enderzeugnisse an der Gesamtausfuhr, auf die im Jahre 1955 60 vH aller Exporte entfielen. Demgegenüber blieb der Anteil der sogenannten Vorerzeugnisse mit etwas über 18 vH in den letzten 3 Jahren fast konstant, während die Anteile der Rohstoffe und Halbwaren zurückgingen. Die fortschreitende Verlagerung der Ausfuhr auf höherwertige Waren, wie sie in dem steigenden Anteil der Enderzeugnisse zum Ausdruck kommt, ist aber auch innerhalb dieser Warengruppe festzustellen.

Veränderungen in der Warenstruktur der Ausfuhr 1952 bis 1955

Warengruppe Warenuntergruppe	Tatsächliche Werte										Index des Volumens (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)			
	1952	1953	1954	1955	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) 1955 gegenüb. 1954		Anteil am Gesamtwert der Ausfuhr				1952	1953	1954	1955
	Mill. DM					vH		1952	1953	1954	1955	1950 = 100		
Ernährungswirtschaft und Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft														
Ernährungswirtschaft	379	476	515	683	+ 168	+ 32,6	2,2	2,6	2,3	2,7	175	228	263	363
Gewerbliche Wirtschaft	16 529	18 050	21 521	25 009	+ 3 485	+ 16,2	97,8	97,4	97,7	97,3	154	179	222	254
Rohstoffe	1 281	1 488	1 694	1 558	— 126	— 7,4	7,6	8,0	7,7	6,1	82	96	114	108
Halbwaren	2 544	2 724	2 893	3 268	+ 385	+ 13,4	15,0	14,7	13,1	12,7	117	145	158	174
Fertigwaren	12 704	13 839	16 943	20 173	+ 3 230	+ 19,1	75,1	74,7	76,9	78,5	180	207	264	308
Vorerzeugnisse	3 488	3 384	4 109	4 769	+ 660	+ 16,1	23,6	18,3	18,6	18,6	131	153	197	222
Enderzeugnisse	9 216	10 455	12 834	15 494	+ 2 570	+ 27,0	54,5	56,4	58,2	60,0	206	236	299	354
Insgesamt	16 909	18 526	22 035	25 692	+ 3 657	+ 16,6	100	100	100	100	154	180	223	256
Ausgewählte Warenuntergruppen der gewerblichen Wirtschaft														
Maschinen	3 563	3 961	4 288	4 799	+ 511	+ 11,9	21,1	21,4	19,4	18,7	243	258	275	302
darunter:														
Werkzeugmaschinen	766	790	786	771	— 15	— 1,9	4,5	4,3	3,6	3,0	299	282	287	279
Maschinen für die Textil-, Leder- und Lederwarenindustrie	411	396	494	582	+ 88	+ 17,8	2,4	2,1	2,2	2,3	204	192	236	267
Landwirtschaftliche Maschinen	408	343	392	519	+ 127	+ 32,4	2,4	1,8	1,8	2,0	157	133	160	196
Papier- und Druckmaschinen	255	277	336	406	+ 70	+ 20,8	1,5	1,5	1,5	1,6	215	220	256	320
Kraftmaschinen	241	269	285	301	+ 16	+ 5,6	1,4	1,5	1,3	1,2	156	158	161	181
Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie	103	155	202	256	+ 54	+ 26,7	0,6	0,8	0,9	1,0	181	246	351	433
Verkehrsmittel	1 418	1 724	2 573	3 404	+ 831	+ 32,3	8,4	9,3	11,7	13,2	202	245	387	515
darunter:														
Kraftfahrzeuge	983	1 215	1 829	2 496	+ 667	+ 36,5	5,8	6,6	8,3	9,7	156	193	316	435
Wasserfahrzeuge	245	372	540	680	+ 140	+ 23,9	1,4	2,0	2,5	2,6				
Rohstoffe u. Erzeugnisse der chem. Industrie	1 569	2 099	2 706	3 067	+ 361	+ 13,3	9,3	11,3	12,3	11,9	143	221	286	326
darunter:														
Düngemittel	266	365	419	483	+ 64	+ 15,3	1,6	2,0	1,9	1,9	138	214	239	261
Kunststoffe	107	153	226	306	+ 80	+ 35,4	0,6	0,8	1,0	1,2	358	594	890	1 257
Pharmazeutische Erzeugnisse	171	222	266	278	+ 12	+ 4,5	1,0	1,2	1,2	1,1	167	264	355	393
Teerfarbstoffe	143	206	273	260	— 13	— 4,8	0,8	1,1	1,2	1,0	77	116	135	145
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 060	1 242	1 670	2 076	+ 406	+ 24,3	6,3	6,7	7,6	8,1	278	337	481	586
Kohlen und Koks	1 827	1 851	1 999	1 880	— 119	— 6,0	10,8	10,0	9,1	7,3	98	97	111	103
darunter:														
Steinkohlen	900	1 033	1 173	930	— 243	— 20,7	5,3	5,6	5,3	3,6	79	89	106	83
Koks	859	755	760	884	+ 124	+ 16,3	5,1	4,1	3,4	3,4	131	112	119	138
Eisen und Vorerzeugnisse daraus	1 731	1 412	1 584	1 811	+ 227	+ 14,3	10,2	7,6	7,2	7,0	83	82	110	114
darunter:														
Walzwerkserzeugnisse	1 393	1 093	1 164	1 393	+ 229	+ 19,7	8,2	5,9	5,3	5,4	104	98	127	138
darunter:														
Stab- und Formeisen	474	343	395	458	+ 63	+ 15,9	2,8	1,9	1,8	1,8	113	105	147	148
Stahlrohren	365	328	326	343	+ 17	+ 5,2	2,2	1,8	1,5	1,3	157	154	196	186
Blech aus Eisen	332	226	248	336	+ 88	+ 35,5	2,0	1,2	1,1	1,3	78	61	82	106
Eisen-, Blech- und Metallwaren (ohne Edelmetallwaren)	1 388	1 372	1 543	1 775	+ 232	+ 15,0	8,2	7,4	7,0	6,9	138	140	167	184
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	1 038	1 171	1 475	1 703	+ 228	+ 15,5	6,1	6,3	6,7	6,6	161	202	255	292
darunter:														
Textilrohstoffe	116	173	201	264	+ 63	+ 31,3	0,7	0,9	0,9	1,0	79	117	139	186
darunter:														
Zellwolle	54	77	89	131	+ 42	+ 47,2	0,3	0,4	0,4	0,5	85	152	190	299
Gespinnste	130	164	217	241	+ 24	+ 11,1	0,8	0,9	1,0	0,9	99	133	188	222
darunter:														
aus Reyon und synthetischen Fäden	54	79	104	121	+ 17	+ 16,3	0,3	0,4	0,5	0,5	85	141	206	259
Gewebe, Gewirke u. dgl.	677	677	807	884	+ 77	+ 9,5	4,0	3,7	3,7	3,4	210	238	279	297
darunter:														
aus Baumwolle	368	300	312	378	+ 66	+ 21,2	2,2	1,6	1,4	1,5	202	186	185	204
aus Seide, Reyon u. synthetischen Fäden	104	139	192	200	+ 8	+ 4,2	0,6	0,8	0,9	0,8	256	301	419	421
aus Zellwolle u. synthetischen Fasern	76	135	178	160	— 18	— 10,1	0,4	0,7	0,8	0,6	316	654	880	811
Feinmechanische u. opt. Erzeugnisse, Uhren	521	585	689	823	+ 134	+ 19,4	3,1	3,2	3,1	3,2	198	226	270	321
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	556	489	462	620	+ 158	+ 34,2	3,3	2,6	2,1	2,4	102	107	107	127
darunter:														
NE-Metalle	336	325	240	304	+ 64	+ 26,7	2,0	1,8	1,1	1,2	101	109	84	95
darunter:														
Rohkupfer	190	159	127	195	+ 68	+ 53,5	1,1	0,9	0,6	0,8	150	130	114	132



Ausfuhr von Enderzeugnissen

	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Wert <sup>1)</sup> je dt n DM	314	399	449	466	480	494
Meßjahr 1950 = 100	100	127	143	148	153	157
Index der Durchschnittswerte (1950 = 100)	100	115	126	125	121	122
<sup>1)</sup> Ohne Wasserfahrzeuge.						

Die vorstehende Übersicht zeigt, daß der Wert je Mengeneinheit bei Enderzeugnissen seit 1950 von Jahr zu Jahr gestiegen ist. Daß es sich bei seiner fortlaufenden Erhöhung nicht bzw. nur zum Teil um die Auswirkung von Preissteigerungen handelte, wird aus der Gegenüberstellung mit dem Index der gewogenen Durchschnittswerte, dessen Veränderungen in etwa den Preisverlauf widerspiegeln, ersichtlich. Der Vergleich beider Reihen ergibt, daß sich der Wert je Mengeneinheit auch in den Jahren weiter erhöht hat, in denen der Durchschnittswertindex einen Rückgang verzeichnete, und daß in den übrigen Jahren, in denen auch der Durchschnittswertindex anstieg, dessen Zunahme gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig geringer war als die des Wertes je dz.

Im ganzen ist der Export an Enderzeugnissen von 1954 auf 1955 um 2,6 Mrd. DM oder 20 vH gestiegen. Nach wie vor nimmt hier — und auch in der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik — der Maschinenexport die erste Stelle ein. Nach besonders kraftigem Ansteigen bis 1952 ergab sich bei ihm in der Folgezeit eine merkliche Abschwächung der jährlichen Exportzunahme. Wie schon in den beiden Vorjahren, so blieb auch 1955 die Zuwachsrate der Maschinenausfuhr mit 12 vH wieder wesentlich geringer als die der Enderzeugnisse insgesamt.

Die Zunahme der Maschinenausfuhr gegenüber 1954 entfiel hauptsächlich auf solche Maschinen, die vorwiegend der Erzeugung von Verbrauchsgütern dienen, während der Export der übrigen Maschinen im Vergleich hierzu nur unbedeutend gestiegen ist. Im Gegensatz zu den Maschinen konnten Verkehrsmittel, die sich 1955 auf den zweiten Platz innerhalb der Gesamtausfuhr vorschoben, gemessen an dem Anstieg aller Exporte in überdurchschnittlich verstärktem Umfang im Ausland abgesetzt werden. Ihre wertmäßige Zunahme war mit 331 Mill. DM um mehr als die Hälfte größer als die der Maschinen. Den Hauptanteil an der Ausweitung hatten Kraftfahrzeuge, insbesondere Personenkraftwagen mit einem Zylinderinhalt von 1 bis 1,5 Liter. An der Steigerung des Ausfuhrwertes der anderen Verkehrsmittel waren in erster Linie Schiffe beteiligt. Unter den übrigen Enderzeugnissen, deren Export im Berichtsjahr weiter ausgedehnt werden konnte, sind vor allem elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie chemische Enderzeugnisse zu nennen. Bei den Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie bei den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr sowohl absolut als auch verhältnismäßig sogar noch größer als die von 1953 auf 1954, bei den restlichen Erzeugnissen indessen geringer.

Die Ausfuhr an Vorerzeugnissen und Halbwaren konnten

um 0,7 Mrd. DM (16 vH) bzw. um 0,4 Mrd. DM (13 vH) gesteigert werden. Hier konzentrierten sich die Mehrexporte einerseits vor allem auf Walzwerkserzeugnisse (vornehmlich Eisenbleche sowie Stab- und Formeisen), chemische Vorerzeugnisse, Waren aus NE-Metallen und Baumwollgewebe sowie andererseits insbesondere auf Koks, bearbeitete Minerale, Düngemittel und Rohkupfer.

Im Gegensatz zur Ausfuhr von Koks ist die von Steinkohlen — erstmals nach dem Kriege — zurückgegangen, und zwar um 3,8 Mill. t bzw. 243 Mill. DM. Auch in den Durchschnittswerten von Steinkohlen und Koks ergab sich eine entgegengesetzte Entwicklung. Während der Durchschnittswert von Koks — wenn auch nur unbedeutend — gesunken ist, ist der von Steinkohlen nach erheblichem Rückgang im Vorjahr wieder leicht gestiegen. Auf die beträchtliche Minderung der Steinkohlenausfuhr ist es zurückzuführen, daß der Gesamtwert des Rohstoffexportes im Berichtsjahr um 0,1 Mrd. DM (7 vH) geringer war als 1954.

Abschließend muß noch erwähnt werden, daß sich die Ausfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft weiterhin erhöht hat, und zwar um 0,2 auf 0,7 Mrd. DM. Ihr Anteil an der Gesamtausfuhr erreichte damit 2,7 vH. Zugenommen haben in der Hauptsache die Exporte von Roggen, Ölkuchen, Schweinen und Mullereierzeugnissen. Die Ausfuhr an Fleischkonserven hielt sich weiterhin auf relativ hohem Niveau. Pa.

## Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Januar 1956

### Gesamtüberblick

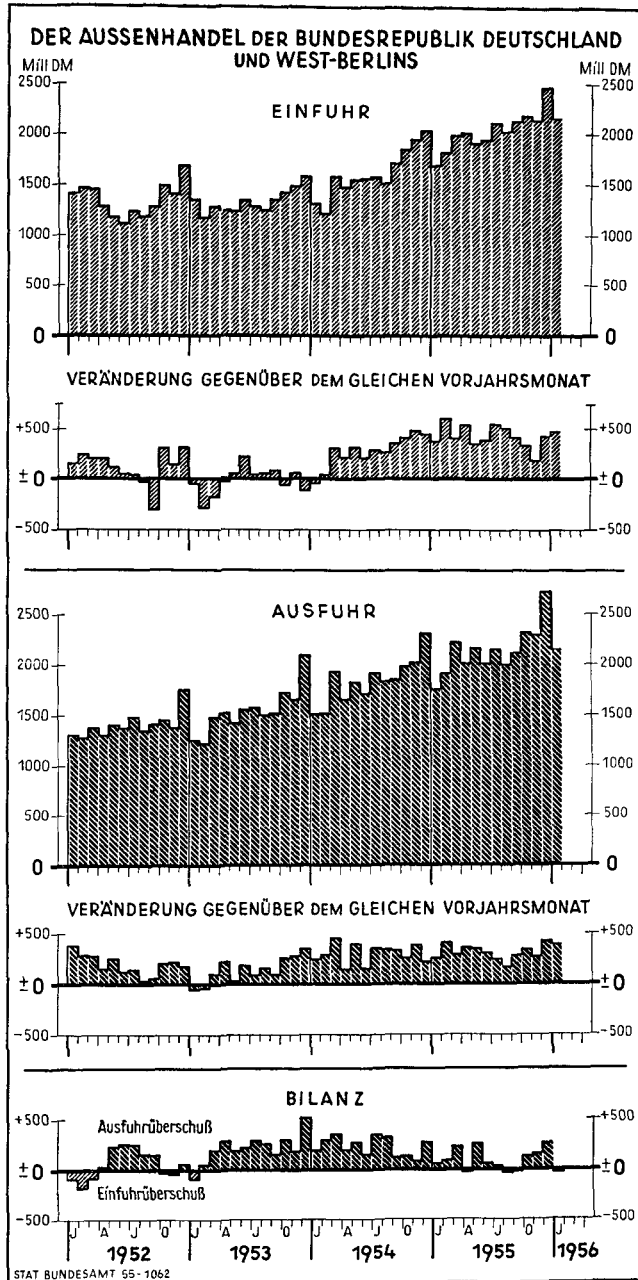
Die Einfuhr erreichte im ersten Monat des Jahres 1956 einen Wert von 2 163 Mill. DM. Sie war damit nur um 5 vH kleiner als der Monatsdurchschnitt des letzten Vierteljahres 1955. In den vorangegangenen drei Jahren hatten die Januarergebnisse dagegen immer um rund 12 vH unter den Monatsdurchschnitten der letzten Quartale der jeweiligen Vorjahre gelegen. Die Januar-Einfuhr zeigt eine sehr hohe Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat, die mit 28 vH nicht nur fast ebenso groß war wie im Januar 1955 (+29 vH), sondern auch die Zuwachsrate der ersten neun Monate des vergangenen Jahres erreichte, als sich die Einfuhr in einer besonders starken Aufwärtsentwicklung befunden hatte.

### Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins

Mill. DM

Warengruppe	1954	1955		1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Januar 1956 gegenüber Januar 1955
	Jan.	Jan.	Dez.	Jan. <sup>1)</sup>	
Einfuhr insgesamt	1 311	1 692	2 468	2 163	+ 471
Ernährungswirtschaft <sup>2)</sup>	486	602	776	646	+ 44
darunter:					
Nahrungsmittel					
tier. Ursprungs	101	127	162	120	— 7
pflanzl. Ursprungs	287	361	444	412	— 51
Genußmittel	77	92	142	84	— 8
Gewerbliche Wirtschaft	825	1 090	1 692	1 508	+ 418
Rohstoffe	423	484	708	683	+ 199
Halbwaren	206	318	477	414	+ 96
Fertigwaren	197	288	507	411	+ 123
Vorerzeugnisse	117	174	284	248	+ 74
Enderzeugnisse	80	114	223	163	+ 49
Ausfuhr insgesamt	1 502	1 757	2 719	2 143	+ 386
Kohlen und Koks	151	171	156	155	— 16
Düngemittel	40	30	48	34	— 4
Andere chem. Erzeugnisse	132	149	207	177	— 28
Textilien einschl. Bekleidung	107	123	172	138	+ 15
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	171	149	259	243	+ 94
Andere unedle Metalle und Waren daraus	74	96	175	130	+ 34
Maschinen u. Apparate	297	310	543	388	+ 78
Elektrotechn. Erzeugnisse	104	121	204	162	+ 41
Feinmechanik und Optik, Uhren	46	55	97	68	— 13
Kraftfahrzeuge und. and. Landfahrzeuge	117	192	286	223	+ 31
Schiffe	21	71	72	67	— 4
Sonstige Erzeugnisse	242	290	500	358	+ 68

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschließlich „Lebende Tiere“.



Die Ausfuhr hat sich im Januar 1956 mit einem Wert von 2 143 Mill. DM gegenüber dem Export im Monatsdurchschnitt des letzten Vierteljahres 1955 um 12 vH vermindert, doch ist dieser — vorwiegend saisonale — Rückgang geringer als die entsprechenden Abnahmen in den drei Vorjahren. Die Zuwachsrate der Ausfuhr war im Januar 1956 mit 22 vH größer als im Januar der beiden Jahre vorher (1954: + 19 vH; 1955: + 17 vH).

Nachdem im letzten Quartal von 1955 im Monatsdurchschnitt ein Ausfuhrüberschuß von 178 Mill. DM bestanden hatte, ergab sich im Januar 1956 infolge der gegenüber der Einfuhr schwacher steigenden Ausfuhr ein Einfuhrüberschuß von 20 Mill. DM. Bei der Beurteilung dieses Defizits muß man jedoch berücksichtigen, daß die Januar-Bilanz — wie die nachstehende Übersicht zeigt — stets ungünstiger lautete als der Saldo im Monatsdurchschnitt der jeweils vorangegangenen Quartale.

Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)  
Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
Januar .....	— 523	— 322	— 91	— 91	+ 190	+ 65	— 20
Monatsdurchschnitt des 4. Vierteljahres des Vorjahres .....	— 476	— 317	+ 59	— 4	+ 326	+ 160	+ 178

### Die Zunahme der Einfuhr und Ausfuhr gegenüber Januar 1955

Die Zunahme der Einfuhr entfiel ganz überwiegend auf Güter der gewerblichen Wirtschaft. An Rohstoffen wurden vor allem Steinkohlen, Eisenerze, Erdöl und Kautschuk mehr aus dem Ausland bezogen als im Januar 1955. Unter den Halbwaren stiegen hauptsächlich die Importe von NE-Metallen — vorwiegend von Kupfer — sowie von bearbeiteten Mineralölen, also im wesentlichen von solchen Waren, die auch 1955 am stärksten an der Einfuhrbelebung beteiligt waren. An Fertigwaren wurden in erster Linie Walzwerkserzeugnisse, Maschinen und Gewebe mehr eingeführt. Die Entwicklung bei den Gütern der Ernährungswirtschaft, die im ganzen nur in geringem Ausmaß mehr importiert wurden, war im einzelnen recht unterschiedlich. Zugunommen haben hier vor allem die Einfuhren an Gerste, Obst und Südfruchten, abgenommen die an Butter und Kaffee.

An der Erhöhung der Ausfuhr waren vor allem wieder die industriellen Fertigerzeugnisse beteiligt, die seit langem in der Ausfuhr der Bundesrepublik die ersten Plätze eingenommen haben, wie Maschinen, Kraftfahrzeuge, elektrotechnische, chemische, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Walzwerkserzeugnisse.

P. Schm.

## Verkehr

### Die Verkehrswirtschaft 1955

Die vorliegende zusammenfassende Übersicht schließt sich in ihrem Aufbau an den Bericht über die Lage der Verkehrswirtschaft im Jahre 1954 an<sup>1)</sup>. Sie soll über die Entwicklung der Verkehrswege und Verkehrslinien, der Fahrzeugbestände sowie des Güterverkehrs und des öffentlichen Personenverkehrs im Jahre 1955 unterrichten. Um den Bericht möglichst früh erscheinen zu lassen, mußten zum Teil vorläufige Zahlen verwendet werden; nach den bisherigen Erfahrungen dürften die Abweichungen von den später zu erwartenden endgültigen Zahlen nicht erheblich sein.

#### Verkehrswege

Im allgemeinen ist das Netz der Verkehrswege des Bundesgebietes nur geringen Änderungen unterworfen. So waren auch die im Laufe des Jahres 1955 eingetretenen Verschiebungen nicht groß. Während die Länge der schiffbaren Bin-

nenwasserstraßen gleich blieb und die Betriebsstreckenlänge der Deutschen Bundesbahn sich nur unbedeutend verringerte, wurde mit Stichtag vom 31. März 1955 eine gegenüber dem Vorjahre um rund 1 100 km größere Länge an klassifizierten Straßen ausgewiesen. Bei den Autobahnen handelt es sich um neu in Betrieb genommene Straßenabschnitte, bei den übrigen Straßen jedoch mehr um ihren Umbau und Ausbau (z. B. Bau von Umgehungsstraßen) und um im Zusammenhang damit stehende Änderungen der Klassifizierung. Bei der Deutschen Bundesbahn erhöhte sich die Länge der auf elektrischen Betrieb eingerichteten Strecken von 1 957 km im Jahre 1954 auf 2 075 km in 1955.

Im Straßenverkehr verringerte sich das Schienennetz der Straßenbahnen, während die Betriebsstrecke der Obusse geringfügig (um 9 km), die Linienlänge der Omnibusse jedoch sehr erheblich (um 5 000 km) zunahm. Ausgedehnt hat sich hauptsächlich das Netz der Omnibuslinien der Deutschen Bundesbahn und der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe.

<sup>1)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Februar 1955, Heft 2, S. 95 ff.



Tabelle 1: Länge der Verkehrsstrecken und -linien<sup>1)</sup>  
in km

Verkehrszweig	1953	1954	1955
<b>Verkehrsstrecken</b>			
Deutsche Bundesbahn Betriebsstreckenlänge	30 510	30 530	30 500
Klassifizierte Straßen <sup>2)</sup>	127 918	128 140	129 238
davon: Autobahnen	2 119	2 151	2 174
Bundesstraßen	24 134	24 150	24 369
Landstraßen I. Ordnung	50 726	51 996	53 401
Landstraßen II. Ordnung	50 939	49 843	49 294
Schiffbare Binnenwasserstraßen	4 259	4 259	4 259
Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr <sup>3)</sup>	4 243	4 148	3 909
darunter: im Obusverkehr	621	660	669
<b>Verkehrslinien</b>			
Linien im Omnibusverkehr <sup>4)</sup>	214 141	223 872	228 923
davon: Kommunale und gemischt-wirtschaftliche Betriebe	21 930	23 091	26 312 <sup>5)</sup>
Private Betriebe	110 657	112 556	111 691
Deutsche Bundespost	44 220	47 022	47 867
Deutsche Bundesbahn	37 334	41 203	43 053

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Ende des Jahres. — <sup>2)</sup> Stand am 31. 3. des angegebenen Jahres. — <sup>3)</sup> Einschl. Stadtschnellbahn- und Obusverkehr. — <sup>4)</sup> Es ist die Länge aller gefahrenen Linien nachgewiesen; wenn zwei oder mehrere Linien streckenweise zusammenfallen, so ist jede dieser Linien einzeln gezählt. — <sup>5)</sup> Darunter nichtbundeseigene Eisenbahnen: 7 409 km.

Die Zahl der ausländischen Gesellschaften, die Luftverkehr über dem Bundesgebiet betreiben, erhöhte sich auf 36, darunter im Charterverkehr auf 13. Im Auslandverkehr wurden 1955 insgesamt 78 Strecken befliegen, im Inlandverkehr 30. Im April 1955 nahm die Lufthansa den Flugbetrieb über dem Bundesgebiet auf, im Mai dehnte sie ihn auf Großbritannien und Spanien aus, ab 8. Juni beteiligte sie sich am Transatlantik-Verkehr nach den USA.

#### Fahrzeugbestände

Abgesehen von einigen Ausnahmen hat sich der Fahrzeugpark in seinen Hauptarten bei den einzelnen Verkehrsträgern vergrößert, so von den Einsatzbeständen an Vollspur-Fahrzeugen der Deutschen Bundesbahn der Bestand an elektrischen Lokomotiven, Schienen-Omnibussen und Güterwagen. Bei Erneuerung des Güterwagenparks wurden erstmalig seit dem Kriege die Ausmusterungen von den Neubauten übertroffen. Während 1954 um 65 vH mehr Güterwagen ausgemustert als neu gebaut wurden, war das Verhältnis 1955 fast umgekehrt. Der Überschuss an Neubauten gegenüber den Ausmusterungen betrug 54 vH. Der Bestand an einsatzfähigen Personenwagen hat sich zwar etwas verringert, doch ist zu berücksichtigen, daß in stetiger Durchführung eines Umbauprogramms neue Sitzplätze (62 gegenüber 50 je Wagen) gewonnen wurden.

Der Frachtraum der fahrfähigen Binnenflotte erhöhte sich um rund 200 000 t, das ist etwa die gleiche Kapazitätserweiterung, die auch von 1953 auf 1954 festzustellen war. Während aber 1954 auch der Bestand an Schleppkähnen noch einen gewissen Zuwachs an Frachtraum gewinnen konnte, ist die Bestandserweiterung 1955 ausschließlich bei den Selbstfahrern eingetreten. Deren Anteil am Frachtraum der Binnenschiffsflotte hat sich damit weiterhin erhöht, und zwar von 27 vH 1953 auf 30 vH 1954 und weiter auf 34 vH im Jahre 1955. Diese Strukturänderung in der Zusammensetzung der Binnenflotte nach Schleppkähnen und Selbstfahrern hat zur Folge, daß entsprechend der geringen Veränderung des Schleppkahnbestandes in den letzten drei Jahren auch der Bedarf an Schleppkraft nicht erheblich gestiegen ist. (312 000, 304 000, 322 000 PS.)

In der Seeschifffahrt setzte sich der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte fort. Der Zuwachs an Tonnage betrug 539 000 BRT gegenüber 429 000 BRT von 1953 auf 1954. Die Erhöhung um 23 vH im Jahre 1955 wurde weitgehend ermöglicht durch die unmittelbaren und mittelbaren Finanzierungsbeihilfen der öffentlichen Hand. Aus der Tatsache, daß der Auftragsbestand der deutschen Werften zur Zeit zu über 70 vH aus Aufträgen des Auslandes besteht, mag gefolgert werden, daß für einen weiteren Aufbau und

Tabelle 2: Die Fahrzeugbestände<sup>1)</sup>

Verkehrsmittel	Einheit	1954	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüber 1954	
				1954	1955
vH					
Deutsche Bundesbahn <sup>2)</sup>					
Lokomotiven	Anzahl	10 319	10 208	- 1,1	- 18,3
darunter: elektrische	Anzahl	490	505	+ 3,1	+ 53,5
Triebwagen	Anzahl	495	475	- 4,1	- 23,0
Schienenomnibusse	Anzahl	468	622	+ 33,5	
Personenwagen	Anzahl	22 566	22 426	- 0,6	- 34,9
Güterwagen <sup>3)</sup>	Anzahl	268 250	282 175	+ 5,2	- 25,7
Schifffahrt					
Binnenschifffahrt <sup>4)</sup>					
Schlepper	1000 PS	304	322	+ 5,9	- 13,4
Güterschiffe	1000 t	3 794	3 998	+ 5,4	- 0,1
davon: Schleppkähne	1000 t	2 652	2 649	- 0,1	- 28,4
Selbstfahrer	1000 t	1 142	1 349	+ 18,1	+ 349,7
Seeschifffahrt					
Handelsschiffe	1000 BRT	2 359	2 898	+ 22,8	- 28,3 <sup>5)</sup>
Seefischereifahrzeuge	1000 BRT	149	160	+ 7,4	- 34,7 <sup>5)</sup>
Anderer Fahrzeuge	1000 BRT	42	43	+ 2,4	- 27,1 <sup>5)</sup>
Straßenverkehr					
Straßenbahnen <sup>6)</sup>					
Triebwagen	Anzahl	5 727	5 590	- 2,4	
Anhänger	Anzahl	5 500	5 519	+ 0,3	
Obusse <sup>7)</sup>					
Triebwagen	Anzahl	569	605	+ 6,3	
Anhänger	Anzahl	271	266	- 1,8	
Kraftfahrzeuge <sup>8)</sup>	1000	4 700	5 184	+ 10,3	+ 277,8
darunter:					
Personenkraftwagen <sup>9)</sup>	1000	1 397	1 666	+ 19,3	+ 214,3
Lastkraftwagen	1000	572	564	- 1,4	+ 257,3
unter 1 t Nutzlast	1000	261	248	- 5,0	+ 254,3
von 1 t bis unter 2 t					
Nutzlast	1000	99	104	+ 5,1	+ 255,8
von 2 t bis unter 4 t					
Nutzlast	1000	139	129	- 7,2	+ 222,5
von 4 t Nutzlast u. m.	1000	74	83	+ 12,2	+ 654,5
Kraftomnibusse	1000	25	26	+ 4,0	+ 160,0
Zugmaschinen	1000	376	463	+ 23,1	+ 1913,0
Krafträder	1000	2 301	2 433	+ 5,7	+ 276,6
darunter: Kraftroller (Motorroller)	1000	152	237	+ 55,9	
Kraftfahrzeuganhänger	1000	321	325	+ 1,2	

<sup>1)</sup> Stand am Ende des Jahres, bei Kraftfahrzeugen und -anhängern am 1. 7. — <sup>2)</sup> Nur Vollspurfahrzeuge (Einsatzbestände). — <sup>3)</sup> Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz, einschl. Privatwagen. — <sup>4)</sup> Ohne Hafenfahrzeuge. — <sup>5)</sup> In Betrieb befindliche Fahrzeuge. — <sup>6)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen. — <sup>7)</sup> Einschl. der aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge; die Zahl der im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge betrug 1954: 4,1 Millionen und 1955 4,6 Millionen. — <sup>8)</sup> Einschl. Krankenkraftwagen und Kombinationskraftwagen. — <sup>9)</sup> Bezogen auf den Bestand im Reichsgebiet 1938.

Ausbau der Handelsflotte im Hinblick auf die Kapazität der deutschen Schiffbauindustrie noch ein Spielraum besteht.

Im Bereich der Straßenbahnen war der Rückbildungsprozeß, ähnlich wie bei den Betriebsstrecken, auch in einer Verringerung des Triebwagenparks zu erkennen.

Die Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes (10,3 vH) war etwas geringer als von 1953 auf 1954 (15,8 vH). Doch auch so ist die Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge derart angewachsen, daß hinsichtlich der Kapazität des Straßennetzes ernste Sorgen aufgetaucht sind und daß grundlegende Maßnahmen für eine Anpassung des Straßennetzes an den Verkehr (Zehnjahresplan) für erforderlich gehalten wurden. In

Tabelle 3: Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen

Fahrzeuggattung	1954	1955 <sup>1)</sup>
Personenkraftwagen <sup>2)</sup>	282 716	376 674
davon mit einem Hubraum		
bis 999 ccm	60 370	106 378
von 1 000 bis 1 499 ccm	176 718	222 100
von 1 500 ccm und mehr	45 628	48 196
Lastkraftwagen	56 413	64 915
davon mit einer Nutzlast		
bis 1 999 kg	34 588	36 289
von 2 000 bis 4 999 kg	16 030	20 246
von 5 000 kg und mehr	5 795	8 380
Krafträder <sup>3)</sup>	292 490	221 366
davon: Kraftroller (Motorroller)	75 731	92 692
Motorfahrräder <sup>4)</sup>	5 627	1 164
Anderer Krafträder		
bis 249 ccm	198 291	121 009
von 250 ccm und mehr	12 841	6 501

<sup>1)</sup> Ohne Krankenkraftwagen. — <sup>2)</sup> Ohne Mopeds und sonstige Fahrräder mit Hilfsmotor. — <sup>3)</sup> Über 50 ccm. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

der Zusammensetzung des Kraftfahrzeugbestandes sind einige Änderungen eingetreten, die auf strukturelle Verschiebungen hindeuten. Die Neigung zur Benutzung von Kraftködern, ausgenommen Motorroller, scheint nachzulassen, denn während für Kraftkoderer ein Zuwachs von nur 5,7 vH festzustellen war, vergrößerte sich die Zahl der Personenkraftwagen um 19,3 vH. Der Bestand an Lastkraftwagen ist trotz etwas gestiegener Zulassungen zurückgegangen. Nicht davon betroffen waren die Fahrzeuge von 1 bis 2 t und die schweren Lastkraftwagen mit einer Nutzlast über 4 Tonnen.

Zur Vervollständigung des Bildes der verfügbaren Straenverkehrsmittel sind außerdem die Mopeds und sonstigen Fahrräder mit Hilfsmotor zu erwähnen, die von der Statistik des Kraftfahrzeugbestandes noch nicht erfaßt werden. Die Entwicklung ihres Bestandes in den letzten Jahren weist die sehr hohen Zuwachsraten auf, die bei Einführung eines neuen Verkehrsmittels meist beobachtet werden. Der Bestand Mitte 1955 wird auf etwa 1,15 Mill. Stück gegenüber 500 000 Stück Mitte 1954 geschätzt. Die zunehmende Produktion von Mopeds war mit einem Rückgang der Erzeugung und Benutzung von gewöhnlichen Fahrrädern verbunden.

### Güterverkehr

#### Gesamtüberblick

Wie von 1953 zu 1954 hat sich auch im Berichtsjahr 1955 der Güterverkehr bei allen Verkehrsträgern günstig entwickelt. Die Zunahme bei der Deutschen Bundesbahn (12,3 vH) war nur wenig geringer als bei der Binnenschiffahrt (13,9 vH). Wie im Vorjahre konnte die Seeschiffahrt mit 20,0 vH, entsprechend der günstigen Entwicklung des Außenhandels, den größten Mengenzuwachs aufweisen. Absolut war allerdings das Mehraufkommen im Eisenbahnverkehr mit 31 Mill. t am größten; es folgten der Binnenschiffsverkehr mit 16 und der Seeverkehr mit 9 Mill. t. Beim Güterverkehr auf Straßen sind Angaben über den Güternahverkehr seit 1952 nicht wieder erhoben worden, doch auch über den Fernverkehr (gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen) liegen noch nicht für das ganze Berichtsjahr 1955 Angaben vor. Aus der allgemeinen Entwicklung des Transportaufkommens und aus den bisherigen Meldungen ist zu vermuten, daß auch der Güterfernverkehr auf Straßen in seiner Gesamtheit — die Entwicklung des Werkfernverkehrs

Tabelle 4: Entwicklung des Güterverkehrs

Verkehrszweig	1954	1955 <sup>1)</sup>	Zunahme 1955 gegenüber	
	Mill.		1954	1936
			vH	
Deutsche Bundesbahn				
Beforderte Güter <sup>2)</sup> (in t) . . . . .	252	283	+ 12,3	+ 2,5
Netto-Tonnenkilometer <sup>3)</sup> . . . . .	52 056	58 063	+ 11,5	+ 26,0
Wagenachskilometer <sup>4)</sup> . . . . .	11 868	13 017	+ 9,7	+ 13,2
Binnenschiffahrt				
Beforderte Güter (in t) . . . . .	109	125	+ 13,9	+ 24,2
und zwar:				
ohne Durchgangsverkehr . . . . .	103	118	+ 14,6	+ 21,6
auf deutschen Schiffen . . . . .	70	81	+ 15,7	..
Netto-Tonnenkilometer . . . . .	25 054	28 522	+ 13,8	+ 41,9
und zwar:				
ohne Durchgangsverkehr . . . . .	21 343	24 391	+ 14,3	+ 31,0
auf deutschen Schiffen . . . . .	15 714	17 762	+ 13,0	+ 52,0
Seeschiffahrt <sup>5)</sup>				
Beforderte Güter (in t) . . . . .	44	53	+ 20,0	+ 27,7
darunter: Auslandverkehr . . . . .	41	51	+ 22,0	+ 35,6

<sup>1)</sup>Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Einschl. Dienstgut- und Militarverkehr, jedoch ohne Guterkraftverkehr. — <sup>3)</sup> Beladene Güterwagen in allen Zügen. — <sup>4)</sup> Beladene und leere Guterwagen in allen Zügen. — <sup>5)</sup> Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhafen, der im Jahre 1955 insgesamt 1,5 Mill. Tonnen betragen hat (1954: 1,3 Mill. Tonnen; 1936: 1,7 Mill. Tonnen).

wagen. Der Luftfrachtverkehr kann bei dieser großen Feststellung der Relationen vernachlässigt werden. Die Verkehrsleistung des Guternahverkehrs in Tonnenkilometern, die ebenfalls nicht einbezogen werden konnte, hatte 1952 nach Feststellungen durch eine Representativerhebung etwa drei Viertel der tkm-Leistung des gewerblichen Fernverkehrs und des Werkfernverkehrs mit Lastkraftwagen betragen.

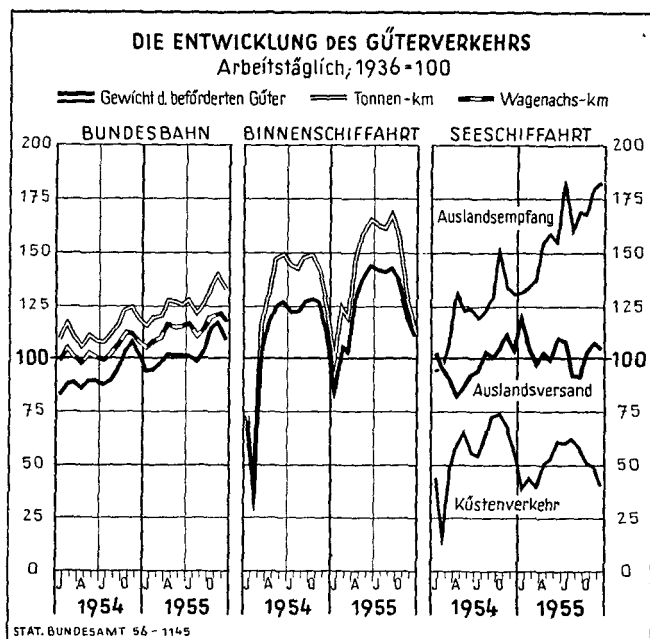
#### Eisenbahnverkehr<sup>2)</sup>

Die Aufwärtsentwicklung der von der Deutschen Bundesbahn im Schienenverkehr beförderten Gütermengen, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1954 begonnen hatte, setzte sich 1955 fort. Zu Beginn des Jahres wurde wegen Vereisung der Binnenwasserstraßen ein Teil der sonst dem Binnenschiff zukommenden Transporte von der Eisenbahn übernommen. Der Fruhjahrsverkehr setzte wegen der nakalten Witterung etwas später als sonst ein, dann allerdings kam es zeitweise zu einer Zusammenballung der Transporte. Während des Spitzenverkehrs im Herbst lag die Wagenstellung etwas höher als im Vorjahre. Auch die Guterwagenstellung insgesamt (ohne Privatwagen) war mit 18,9 Mill. Wagen höher als 1954 (17,6 Mill.). Die Guterwagenumlaufzeit betrug im Jahresdurchschnitt wie im Vorjahre 4,3 Tage, während des Herbstverkehrs konnte sie einige Wochen hindurch auf 4,0 Tage gesenkt werden; allerdings waren dazu besondere Maßnahmen erforderlich.

Der bei der Deutschen Bundesbahn vor einiger Zeit eingeführte Behalterverkehr erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit. Die Zahl der gestellten Kleinbehalter erhöhte sich von 1,7 Mill. 1953 über 1,9 Mill. im Jahre 1954 auf etwa 2,2 Mill. im Berichtsjahr 1955. Davon entfielen rund 162 000 auf den Behalterverkehr mit dem Ausland, der sich gegenüber dem Vorjahre um 38 vH erhöhte. Auch die Entwicklung des Verkehrs mit Grobehaltern auf Tragwagen für die Beförderung von losem Stückgut, wie Getreide, Rohzucker, Zement und Kohle, hat sich günstig entwickelt. Im Jahre 1955 wurden rund 264 000 Großbehälter gestellt, von den geschlossenen rund 33,4 vH, von den offenen rund 30,8 vH mehr als im Vorjahre.

Der im Berichtsjahre im Güterverkehr auf Schienen erzielte Transportzuwachs von 31 Mill. Tonnen kann im einzelnen noch nicht analysiert werden, doch lässt sich für einige Gütergattungen die Entwicklung der Transporte allgemein kennzeichnen. Der Versand inländischer Erze war das ganze Jahr hindurch stark. Lebhaft war auch der Schrottverkehr dessen Abwicklung wegen fehlender Ladekapazität zeitweise Schwierigkeiten bereitete. Der Getreideverkehr nahm um etwa 25 vH zu, hauptsächlich infolge der starken Einfuhr über die Seehafen. Im Kartoffelverkehr wurden die Ergebnisse des Vorjahres überschritten, der Obst- und Gemüse-

<sup>2)</sup> Unter Benutzung des „Vorläufigen Jahresruckblicks“ in der Zeitschrift: „Die Bundesbahn“, Nr. 1/1956.



war weniger günstig — an der Aufwärtsbewegung teilgenommen hat. Von der demnach erneut gestiegenen Verkehrsleistung der drei für den Binnenverkehr wichtigsten Verkehrsträger entfiel über die Hälfte der Tonnenkilometer auf den Bahnverkehr, über ein Viertel auf den Binnenschiffsverkehr und der Rest auf den Fernverkehr mit Lastkraft-

verkehr nahm infolge guter Ernten zu. Umfangreiche Rohzuckertransporte wurden in Großbehältern abgewickelt. Der Düngemittelverkehr hat sich nicht wesentlich geändert.

### Schifffahrt

Wie zu Beginn des Jahres 1954 war die Binnenschifffahrt auch in den Wintermonaten des Jahres 1955 durch Vereisung und Niedrigwasser behindert. Hinzu kam der ungünstige Wasserstand im Herbst; er bewirkte, daß im Monat Oktober, der im Vorjahre den Höhepunkt des Güterverkehrs brachte, weniger transportiert wurde als in jedem der einzelnen Monate vom Juli bis September. Trotzdem war die Jahressumme der auf Binnenschiffen bewegten Gütermengen und der geleisteten Tonnenkilometer bedeutend höher als im Vorjahre. Der Anteil der auf deutschen Schiffen beförderten Güter in t betrug 64,5 vH in 1954 und 64,8 vH im Berichtsjahr, der zwischen 62 und 63 vH liegende Anteil an den tonnenkilometrischen Leistungen hat sich in der Vergleichszeit ebenfalls kaum geändert.

Tabelle 5: Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen und über See nach Hauptverkehrsbeziehungen

Hauptverkehrsbeziehung	1936	1954	1955 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüber	
				1954	1936
Mill. t					
<b>Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen</b>					
Verkehr der westdeutschen Häfen untereinander	43,4	59,7	64,4	+ 7,9	+ 48,4
mit anderen deutschen Häfen	4,2	1,9	2,3	+ 21,1	- 45,2
Versand	3,4	0,9	1,0	+ 11,1	- 70,6
Empfang	26,9	21,6	19,6	- 9,3	- 27,1
mit ausländischen Häfen	19,6	19,4	30,6	+ 57,7	+ 56,1
Versand	2,8	5,9	6,7	+ 13,6	+ 139,3
Empfang	2,8	5,9	6,7	+ 13,6	+ 139,3
Durchgangsverkehr	2,8	5,9	6,7	+ 13,6	+ 139,3
Gesamtverkehr	100,3	109,4	124,6	+ 13,9	+ 24,2
darunter:					
Seeverkehr der Binnenhäfen	1,7	1,3	1,5	+ 15,4	- 11,8
<b>Güterverkehr über See</b>					
Verkehr der Häfen des Bundesgebietes untereinander	4,0	2,5	2,2	- 12,0	- 45,0
mit europäischen Häfen	10,5	9,3	9,7	+ 4,3	- 7,6
Versand	13,6	10,5	13,0	+ 23,8	- 4,4
Empfang	13,6	10,5	13,0	+ 23,8	- 4,4
mit außereuropäischen Häfen	4,7	5,0	5,7	+ 14,0	+ 21,3
Versand	8,7	16,4	22,2	+ 35,4	+ 155,2
Empfang	8,7	16,4	22,2	+ 35,4	+ 155,2
darunter: mit USA-Häfen					
Versand	1,0	0,7	1,0	+ 42,9	± 0,0
Empfang	1,8	3,9	7,4	+ 89,7	+ 311,1
Gesamtverkehr <sup>2)</sup>	41,5	43,9	52,7	+ 20,0	+ 27,0
darunter:					
Seeverkehr der Binnenhäfen	1,7	1,3	1,5	+ 15,4	- 11,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Darunter im Verkehr mit deutschen Häfen außerhalb des Bundesgebietes: 1954: Versand 81 430 t, Empfang 163 078 t; 1955: Versand 18 265 t, Empfang 151 548 t gegenüber 2,84 Mill. t bzw. 1,29 Mill. t 1936.

Die Erhöhung der beförderten Gütermenge insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 16 Mill. t bestand zu einem Drittel in einer Verstärkung des Güterverkehrs der Häfen im Bundesgebiet untereinander und zu etwa zwei Dritteln in einer Vergrößerung des Empfangs aus ausländischen Häfen. Einer Verringerung des unmittelbaren Versands nach dem Auslande standen höhere Transporte nach anderen deutschen Häfen und eine Intensivierung des Durchgangsverkehrs gegenüber. Die große Steigerung des Empfangs aus ausländischen Häfen — sie bewirkte eine bedeutende Verstärkung des grenzüberschreitenden Bergverkehrs auf dem Rhein (festgestellt bei Emmerich) — ist hauptsächlich auf die Zufuhren amerikanischer Kohle und von Erzen zurückzuführen, die Verringerung des Talverkehrs auf den Rückgang des Exports von Kohle.

In der Entwicklung des Seeverkehrs wirkte sich der Rückgang der Küstenschifffahrt im Verhältnis zum Gesamtverkehr über See nur unbedeutend aus. Die starke Erhöhung des Verkehrs mit dem Ausland ergab sich in der Hauptsache beim Empfang, und zwar überwiegend aus außereuropäischen Häfen. Von den 5,8 Mill. Tonnen, die 1955 mehr aus Übersee hereingebracht wurden, stammten allein 3,5 Mill. oder 60 vH

aus USA-Häfen. Es handelt sich hier in der Hauptsache um Lieferungen von Kohle, die bei ihrem Weitertransport innerhalb des Bundesgebietes das Transportaufkommen auch bei der Binnenschifffahrt und den Eisenbahnen erhöhte. Der starken Steigerung des gesamten Empfangs aus ausländischen Häfen um 30,9 vH stand eine Erhöhung des Versands von nur 7,7 vH gegenüber. Der Anteil des Versands am Gesamtverkehr mit dem Ausland verringerte sich dadurch von 35 vH 1954 auf 30 vH im Jahre 1955.

Der Umschlag in den wichtigsten norddeutschen Seehäfen, der sich von 1953 auf 1954 um 17,7 vH verbessert hatte, ist von 1954 auf 1955 noch stärker, nämlich um 19 vH, gestiegen. Wie in den Vorjahren ist die Aufwärtsentwicklung in der Hauptsache auf eine Zunahme des Massengüterverkehrs, besonders von Mineralöl, Kohle und Erz, zurückzuführen. Der Umschlag von Sack- und Stückgut hat sowohl in Hamburg als auch in Bremen nur in geringem Umfange zugenommen. Nicht zu übersehen ist, daß der Verkehr in den Rheinmündungshäfen, die mit den Nordseehäfen in Wettbewerb stehen, sich von 1954 auf 1955 noch günstiger entwickelt hat. So wird allein Rotterdam im Berichtsjahr wahrscheinlich einen Verkehrszuwachs von etwa 25 vH aufzuweisen haben.

Der Verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal, der bereits 1954 einen Rekordstand erreicht hatte — die höchsten Jahresleistungen seit seiner Eröffnung —, hat sich 1955 um etwa 19 vH gesteigert.

### Straßenverkehr

Über den Güterverkehr auf Straßen mit Kraftfahrzeugen, ohne den Güternahverkehr, liegen Angaben aus den Statistiken des gewerblichen Güterfernverkehrs und des Werkfernverkehrs bis Oktober 1955 vor. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1955 haben gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres die von Fahrzeugen des Kraftfahrzeuggewerbes beförderten Gütermengen um 24 vH zugenommen. Die Zunahme der Transportmenge des Werkfernverkehrs war sehr viel geringer (4 vH), ein Ergebnis, das wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Verkehrsfinanzgesetzes steht.

Tabelle 6: Grenzüberschreitender Güterverkehr auf Straßen  
1 000 t

Verkehrsbeziehung	1954		1955	
	Eingang	Ausgang	Eingang	Ausgang
Verkehr des Bundesgebietes mit West-Berlin	532	2 586	703	2 586
mit Ost-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	53	24	37 <sup>1)</sup>	15 <sup>1)</sup>
mit dem Saargebiet	301	127	519	242
mit dem Ausland	1 715	1 113	2 130	1 265
Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet				
von Ausland zu Ausland	86		91	
zwischen dem Ausland und West-Berlin	21		24	
Ost-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	8		10	
Insgesamt	6 586		7 622	

<sup>1)</sup> Ab 1955 sind für den Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone und Ost-Berlin die Gütermengen, die im internationalen Verkehr zwischen den Freihäfen bzw. den Auslandsgrenzen der Bundesrepublik und der sowjetischen Besatzungszone befördert wurden, nicht erfaßt.

Der grenzüberschreitende Güterverkehr auf Straßen, der in der Hauptsache zur Kategorie des Fernverkehrs gehört, wird bereits seit mehreren Jahren gesondert ausgewiesen. Die Steigerung um 31 vH von 1953 auf 1954 (Eingang und Ausgang zusammengerechnet) ist 1955 nicht wieder erreicht worden, doch betrug sie immerhin noch 16 vH. Während sich der Verkehr mit West-Berlin, dessen Anteil an dieser Verkehrsart am größten ist, nur beim Eingang in das Bundesgebiet verstärkte, war beim Verkehr mit dem Saargebiet und dem Ausland sowie im Durchgangsverkehr in beiden Richtungen eine Verkehrsbelegung festzustellen. Wichtigste Gütergruppen im Eingang waren Eisen und Stahl (588 000 t), Steine und Erden (411 000 t), Holz und Holzwaren (317 000 t) sowie Nahrungs- und Genussmittel verschiedener Art. Im Ausgang waren Steine und Erden die bei weitem größte Gütergruppe (511 000 t).

## Luftverkehr

Nachdem sich der Luftfrachtverkehr schon von 1953 auf 1954 verringert hatte (Rückgang des Sonderfrachtverkehrs mit West-Berlin), ist auch für das Berichtsjahr eine Abnahme festzustellen (Luftfracht 1953: 68 000 t, 1954: 61 000 t, 1955: 60 000 t). Im Jahre 1955 allerdings hielten sich im Frachtverkehr zwei Entwicklungen ungefähr die Waage (Mengen in t):

	1954	1955
Inlandverkehr .....	41 071	36 169
darunter Sonderfracht von Berlin nach dem Bundesgebiet .....	32 781	27 778
Verkehr mit dem Ausland .....	14 327	17 545
Durchgang von Ausland zu Ausland .....	5 157	6 472
Insgesamt .....	60 585	60 186

Gestiegen ist der Auslandfrachtverkehr vor allem in Frankfurt — über diesen Lufthafen wird fast die Hälfte der Auslandsfracht befördert —, ferner in Düsseldorf und München.

Die Menge der beförderten Luftpost bleibt zwar an sich erheblich hinter dem Frachtgut zurück, doch erhöhte sie sich von 8 279 t 1954 auf 9 550 t im Jahre 1955. Die Zunahme war für den Inland- und Auslandverkehr festzustellen. Von der Deutschen Bundespost wird für das Kalenderjahr 1954 folgende Zusammensetzung der von ihr mit Luftpost abgefertigten Sendungen — es handelt sich nur um einen Teil der oben angegebenen Mengen — angegeben: Briefsendungen: 56,6 vH, Paketsendungen: 40,4 vH, Zeitungen: 3,0 vH.

## Personenverkehr

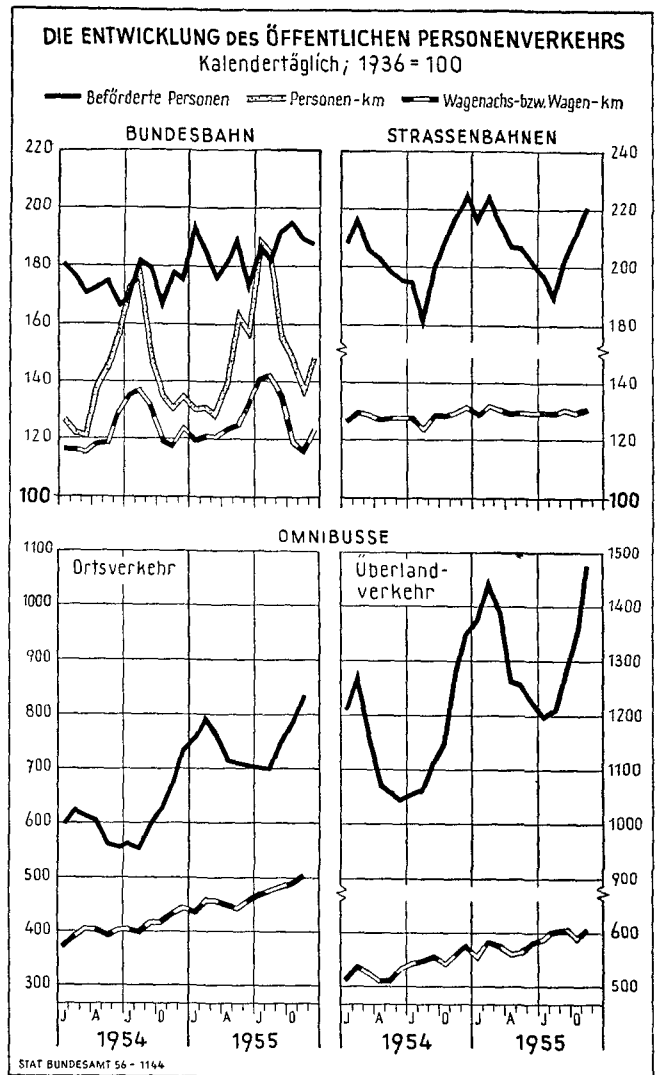
Die Aufwärtsentwicklung des öffentlichen Personenverkehrs auf Eisenbahnen, Straßen und in der Luft machte auch 1955 Fortschritte. Die Zunahme der Beförderungsfälle um 7,8 vH bei der Deutschen Bundesbahn (1,4 gegen 1,3 Mrd.) war größer als von 1953 auf 1954 (4,8 vH). Der Fernreiseverkehr verstärkte sich, begünstigt durch die Witterung, ab Ende Juni und erreichte Ende Juli mit dem Ferienbeginn in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg seine Spitze. Der Reisestrom richtete sich besonders nach dem Süden und nach den Seebädern. Im Auslandverkehr war Österreich bevorzugtes Reiseziel, mit Abstand folgten die Schweiz, Italien, Frankreich und die anderen Reiseländer.

Tabelle 7: Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs

Verkehrszweig	1954	1955 <sup>1)</sup>	Zunahme 1955 gegenüber	
			1954	1956
	Mill.		vH	
<b>Deutsche Bundesbahn<sup>2)</sup></b>				
Beförderte Personen <sup>3)</sup> .....	1 288	1 388	+ 7,8	+ 85,3
Personenkilometer <sup>4)</sup> .....	33 207	35 515	+ 7,0	+ 50,6
Wagenachskilometer <sup>5)</sup> .....	7 160	7 177	+ 0,2	+ 23,2
<b>Straßenbahnen<sup>6)</sup></b>				
Beförderte Personen .....	3 269	3 354	+ 2,6	+ 109,6
Wagenkilometer .....	626	639	+ 2,1	+ 30,1
<b>Omnibusse<sup>7)</sup></b>				
<b>Linienverkehr<sup>8)</sup></b>				
Ortsverkehr				
Beförderte Personen .....	558	684	+ 22,6	+ 643,4
Wagenkilometer .....	134	153	+ 14,2	+ 350,0
Überlandverkehr				
Beförderte Personen .....	956	1 094	+ 14,4	+ 1 218,0
Wagenkilometer .....	522	565	+ 8,3	+ 476,5
<b>Gelegenheitsverkehr</b>				
Beförderte Personen .....	41	43	+ 4,9	
Wagenkilometer .....	184	195	+ 6,0	

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Ohne Kraftwagenverkehr aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg. — <sup>3)</sup> Nur Zivildreiseverkehr. — <sup>4)</sup> Einschl. Milit. r. verkehr. — <sup>5)</sup> Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr. — <sup>6)</sup> Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost. — <sup>7)</sup> Einschl. des nichtöffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.

Wenn auch Schienennetz und Fahrzeugpark der Straßenbahnen kleiner geworden sind, so wird doch von diesem Verkehrsmittel im öffentlichen Personenverkehr auf Straßen die bei weitem größte Zahl von Personen befördert (1955: 3,4 Mrd.). Allerdings ist der Kraftomnibus stark im Vordringen. Hier erhöhten sich die Beförderungsfälle im Ortslinienverkehr um 22,6 vH und im Überlandlinienverkehr um 14,4 vH. In der letztgenannten Verkehrsart wurde 1955 etwa ein Drittel der Beförderungsfälle der Stra-



ßenbahnen erreicht. Die strukturelle Änderung gegenüber der Vorkriegszeit mag daraus zu ersehen sein, daß sich seit 1936 die Beförderung von Personen auf Straßenbahnen verdoppelt, im Ortslinienverkehr der Omnibusse versechsfacht, im Überlandlinienverkehr aber verzweifacht hat. Der Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen ist demgegenüber noch unbedeutend und hat sich in den beiden letzten Jahren auch nur wenig erweitert.

Bemerkenswert sind bei den Straßenbahnen und Omnibussen die saisonalen Schwankungen. Die Verkehrsspitzen liegen klar erkennbar in der kalten Jahreszeit, da dann zahlreiche Personen auf die Benutzung eines privaten Verkehrsmittels (Fahrrad, Kraftfahrzeug) verzichten. Der Monat des stärksten Verkehrs war 1955 der Februar, die niedrigsten Beförderungszahlen brachte der August bzw. Juli. Der saisonale Rhythmus drückt sich im Eisenbahnverkehr weniger in der Kurve der Beförderungsfälle als vielmehr bei den geleisteten Personenkilometern aus, die regelmäßig in der Hauptreisezeit, mit der dann zunehmenden Bedeutung der Fernreisen, ihren Höhepunkt erreichen.

Im Luftverkehr hat sich im Berichtsjahr die Beförderung von Personen in allen Relationen gehoben, und zwar im Inlandverkehr nicht viel weniger (13 vH) als im Verkehr aus und nach dem Ausland (14,6 und 14,4 vH). Unter den 997 000 Fluggästen des Inlandverkehrs befanden sich rund 103 000 Flüchtlinge, die von West-Berlin nach dem Bundesgebiet gebracht wurden. Damit ist die Zahl der in dieser Weise transportierten Flüchtlinge, nach einem Rückgang von 257 000 im Jahre 1953 auf 74 000 in 1954, erneut angestiegen. Den Hauptanteil an den im Inlandverkehr beförderten Personen hatte auch im Berichtsjahr der Flughafen Berlin-Tempelhof, am Auslandverkehr der Flughafen

Rhein-Main (Frankfurt). Erst mit Abstand folgten im Inlandverkehr Hannover und Hamburg und im Auslandverkehr Hamburg, Düsseldorf und München. Insgesamt wurden im In- und Auslandverkehr über dem Bundesgebiet, unter Berechnung der Kilometerangaben bis zur Grenze, 644 Mill. Personenkilometer geleistet. Im Verhältnis zu den 35,5 Mrd. Pkm der Deutschen Bundesbahn sind das, trotz der größeren Reiseweite im Luftverkehr, noch nicht ganz 2 vH.

Rechnet man die von der Deutschen Bundesbahn, den Straßenbahnen und Omnibussen beförderten Personen zusammen, so ergibt sich für 1953 eine Gesamtzahl von 5,8 Mrd. Beförderungsfällen, für 1954 von 6,1 Mill. t für 1955 von 6,6 Mrd. Der Anteil der Deutschen Bundesbahn hat sich mit 21,5 vH 1953 bzw. 21,1 vH 1955 kaum verändert. Dagegen ist der Anteil der Straßenbahnen von 55 auf 51 vH zurückgegangen, während die Omnibusse eine Steigerung ihres Anteils von 23,3 auf 27,7 vH erzielen konnten. Da auch die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost in bedeutendem Umfange Omnibuslinienverkehr betreiben, haben beide Anstalten aus der Erhöhung des Anteils des Omnibusverkehrs ebenfalls Nutzen gezogen. *Trü*

## Der gewerbliche Güterfernverkehr und der Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen

### Allgemeines

Im Jahre 1952 hatte die von den Eisenbahnen, der Binnenschifffahrt und den Lastkraftwagen beförderte Gütermenge 928 Mill. t betragen, bei einer Gesamtbeförderungsleistung von 98 Mrd. tkm<sup>1</sup>). Der Güterkraftverkehr auf Straßen war nach den Ergebnissen der Repräsentativerhebung vom Juli 1952 an dieser Beförderungsmenge mit 566 Mill. t oder 61,1 vH beteiligt. Davon wurden allein 510 Mill. t im Nahverkehr und nur 55 Mill. t oder rund ein Zehntel im Fernverkehr befördert. Bei den Transportleistungen in tkm lag jedoch der Anteil des Fernverkehrs höher als der des Nahverkehrs. Mit 12 Mrd. tkm erreichte er rund 57 vH der seinerzeit auf 21 Mrd. tkm berechneten Beförderungsleistungen im gesamten Güterverkehr auf den Straßen.

Da Erhebungen über den Nahverkehr mit Lastkraftwagen nach 1952 nicht stattgefunden haben, können entsprechende Gesamtzahlen für die späteren Jahre nicht gebildet werden. Aussagen über den Straßengüterverkehr müssen sich daher auf die laufenden Statistiken des Fernverkehrs beschränken, die ab 1950 über den gewerblichen Güterfernverkehr und ab 1954 über den Werkfernverkehr erhoben werden.

Im gewerblichen Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen werden erst seit Schaffung einer gesetzlichen Grundlage<sup>2)</sup> und seit Errichtung der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (1953) Ergebnisse von größerer Vollständigkeit gewonnen. Erhebungsunterlagen sind die Frachtpapiere, aus denen nach dem repräsentativen Verfahren jede dritte Sendung ausgewählt und aufbereitet wird.

Die Statistik des Werkfernverkehrs hat erst im November 1953 begonnen. Die Erfassung und Aufbereitung werden zur Zeit durch das Kraftfahrt-Bundesamt durchgeführt. Erhebungsgrundlagen sind die Drittschriften der Anmeldepapiere für die Beförderungsteuer. Auch hier wird aus Gründen der Kosteneinsparung nur jede dritte Sendung erfaßt; durch Hochrechnung wird das Gesamtergebnis festgestellt. Die Ergebnisse des ersten Erhebungsjahres (1954) weisen noch teilweise die mit einer Anlaufzeit verbundenen Mängel auf.

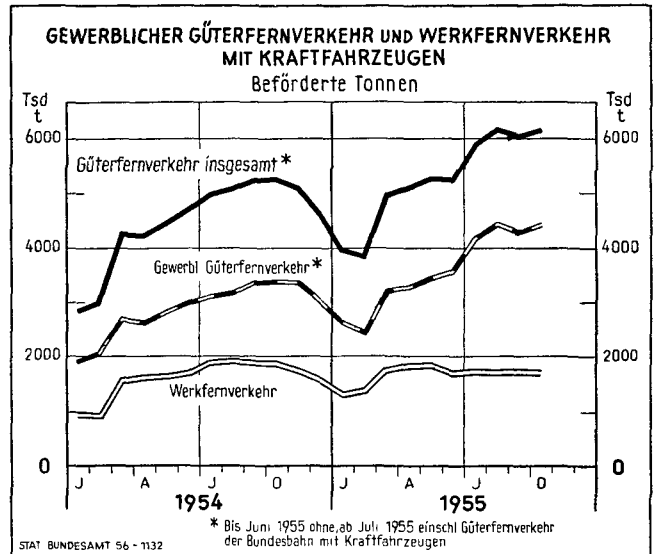
Bei beiden Statistiken stellen die Angaben für 1954 — dieses Jahr wird im folgenden behandelt — infolge nicht ganz vollständiger Erfassung Mindestzahlen dar; die wirklichen Zahlen dürften etwas höher liegen<sup>3)</sup>. Anzunehmen ist aber, daß die Relationen zutreffend wiedergegeben werden.

### Beförderte Mengen

Am Fernverkehr (Güter- und Werkfernverkehr) auf den Straßen sind die Gütergruppen des Nahrungsmittelsektors (einschließlich des Getreides und der Rohstoffe zu Nahrungs-

<sup>1)</sup> Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., August 1953, S. 344 ff. — <sup>2)</sup> Güterkraftverkehrsgesetz vom 17. Oktober 1952 (EGBl. I. S. 697). — <sup>3)</sup> In beiden Statistiken sind Transporte mit Lastkraftwagen, die in West-Perlin beheimatet sind, nicht enthalten. Sie betragen im gewerblichen Güterfernverkehr 1 638,0 in 1 000 t bzw. 676,2 tausend tkm, im Werkfernverkehr 244,0 in 1 000 t bzw. 80,7 tausend tkm.

und Genußmitteln) mengenmäßig mit rund 10 Mill. t oder 18,3 vH am stärksten beteiligt. Sie machen im Werkfernverkehr sogar rund 25 vH der beförderten Gütermenge aus und stehen damit auch hier an erster Stelle. Im gewerblichen Güterfernverkehr nehmen diese Gruppen mit 14,5 vH nach Eisen und Stahl den zweiten Platz ein. Innerhalb der Gruppen des Nahrungsmittelsektors stellen die bearbeiteten Nahrungsmittel und Genußmittel mit rund zwei Dritteln den weitaus größten Anteil.



Im gesamten Fernverkehr folgt der Menge nach die Gruppe Steine und Erden mit 15,5 vH. Sie bildet auch im Werkfernverkehr die zweitstärkste Gruppe. Im gewerblichen Güterfernverkehr ist ihr Anteil etwas geringer. Die Baustoffe, die in dieser Gütergruppe das Schwergewicht bilden, werden demnach in relativ stärkerem Umfang im Werkfernverkehr befördert.

Mit je 13 vH folgen die Gruppe der Kunststein-, Ton- und Glaswaren sowie die Gruppe Eisen, Stahl und Waren daraus. An ihrer Beförderung sind gewerblicher Verkehr und Werkverkehr sehr unterschiedlich beteiligt. Kunststein-, Ton- und Glaswaren sind anteilmäßig im Werkfernverkehr stärker vertreten als im gewerblichen Güterfernverkehr. Die Gruppe Eisen, Stahl und Waren daraus erreicht im gewerblichen Güterfernverkehr mit 16,4 vH den größten Anteil an der beförderten Gütermenge überhaupt, während sie im Werkfernverkehr den vierten Platz einnimmt nach der Gruppe der Kunststein-, Ton- und Glaswaren.

Im ganzen spielen die sogenannten „Montangüter“<sup>4)</sup> (Kohle und Koks, Eisen- und Manganerze, Schrott, Roheisen und Eisenlegierungen, Halbzeug und ein Teil der Walzwerkserzeugnisse) im Fernverkehr auf den Straßen der Menge nach mit 12 vH nicht annähernd die gleiche Rolle wie im Eisenbahn- und Binnenschifffahrtsverkehr, wo sie bei beiden Verkehrsträgern zusammen im Jahre 1953<sup>5)</sup> mit rund 48 vH fast die Hälfte des Gesamtverkehrs ausgemacht haben. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß Kohlentransporte, die im Jahre 1954 noch nicht beförderungsteuerpflichtig waren, im Werkfernverkehr nur teilweise erfaßt worden sind.

Von den weiteren Gütergruppen stellen Holz und Holzwaren in beiden Verkehrsarten mengenmäßig erhebliche Posten. Zellstoff und Papier sind in stärkerem Umfang am gewerblichen Güterfernverkehr beteiligt, während Güter dieser Art im Werkfernverkehr seltener befördert werden.

### Beförderungsleistungen

Unter dem Gesichtspunkt der tonnenkilometrischen Leistungen gewinnt die Struktur des Fernverkehrs mit Kraftfahrzeugen ein etwas anderes Bild. Dies liegt zunächst darin begründet, daß die durchschnittliche Entfernungsleistung je beförderte Tonne (die „mittlere“ Versandweite) im gewerblichen Güterfernverkehr um mehr als die Hälfte höher liegt als im Werkfernverkehr (269 gegenüber 173 km). Der Güter-

<sup>4)</sup> In den Bereich der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl fallende Güter. — <sup>5)</sup> Für den Güterverkehr auf Eisenbahnen liegen Angaben nach Gütergattungen für 1954 noch nicht vor.

Der Fernverkehr mit Lastkraftwagen nach Gütergruppen im Bundesgebiet 1954

Gütergruppe	Beförderte Mengen						Beförderungsleistung							
	Insgesamt <sup>1) 2)</sup>		Gewerblicher <sup>1)</sup> Güterfernverk.		Werk-fernverkehr <sup>2)</sup>		Insgesamt <sup>1) 2)</sup>		Gewerblicher Güterfernverkehr <sup>1)</sup>		Werk-fernverkehr <sup>2)</sup>			
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH	Mill. tkm	vH	Mill. tkm	vH	Mittlere Versandweite in km	Mill. tkm	vH	Mittlere Versandweite in km
Nahrungs- und Genußmittel einschl. Getreide	10 189	18,3	4 968	14,5	5 221	24,5	2 338,1	18,0	1 374,2	14,8	277	963,9	26,1	181
Futtermittel	1 079	1,9	552	1,6	527	2,5	221,2	1,7	141,2	1,5	256	80,0	2,2	152
Nicht bes. gen. tierische u. pflanzliche Rohstoffe	595	1,1	457	1,3	138	0,6	173,2	1,3	147,6	1,6	323	25,6	0,7	185
Erze	33	0,1	26	0,1	7	0,0	9,8	0,1	8,4	0,1	324	1,4	0,0	200
Kohlen, Torf	2 296	4,1	1 609	4,7	687 <sup>3)</sup>	3,2	441,8	3,4	337,4	3,6	210	104,4	2,8	152
Mineralöle, Mineralölderivate	1 377	2,5	872	2,5	505	2,4	269,9	2,1	215,0	2,3	247	54,9	1,5	109
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	8 690	15,5	4 702	13,7	3 988	18,7	1 303,1	10,0	776,7	8,4	165	526,4	14,3	132
Andere mineralische Rohstoffe	1 436	2,6	1 056	3,1	380	1,8	374,3	2,9	306,9	3,3	291	67,4	1,8	177
Chem. Erzeugnisse, außer Düngemittel	1 570	2,8	1 049	3,1	521	2,4	437,1	3,4	320,6	3,5	306	116,5	3,2	224
Düngemittel	175	0,3	94	0,3	81	0,4	29,9	0,2	19,6	0,2	209	10,3	0,3	127
Rohstoffe und Halbwaren der Lederwirtschaft	165	0,3	112	0,3	53	0,2	57,3	0,4	43,3	0,5	386	14,0	0,4	263
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	588	1,1	413	1,2	175	0,8	177,2	1,4	140,1	1,5	339	37,1	1,0	212
Holz und Holzwaren	3 929	7,0	2 387	6,9	1 542	7,3	1 154,1	8,9	841,9	9,1	356	312,2	8,5	200
Zellstoff und Papier	1 677	3,0	1 390	3,8	287	1,3	501,5	3,9	437,6	4,7	315	63,9	1,7	222
Kunststein-, Ton- und Glaswaren	7 447	13,3	3 991	11,6	3 456	16,2	1 550,4	12,0	995,6	10,7	249	554,8	15,0	161
Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	7 272	13,0	5 661	16,4	1 611	7,5	1 982,4	15,3	1 655,8	17,9	293	326,6	8,8	203
NE-Metalle und NE-Metallwaren	1 019	1,8	726	2,1	293	1,4	296,7	2,3	234,6	2,5	323	62,1	1,7	212
Fahrzeuge aller Art	154	0,3	123	0,4	31	0,1	53,0	0,4	46,1	0,5	375	6,9	0,2	221
Nicht bes. gen. Industrieerzeugnisse, Sammelgut	4 428	7,9	3 506	10,2	922	4,3	1 264,6	9,7	1 058,9	11,4	302	205,7	5,6	223
Umzugsgut, gebr. Verpackungen, Baugerätschaften	1 443	2,6	594	1,7	849	4,0	278,3	2,1	140,1	1,5	236	138,2	3,7	163
Nicht bes. gen. Güter des Besatzungsverkehrs	37	0,1	37	0,1			12,7	0,1	12,7	0,1	340			
Lebende Tiere	224	0,4	144	0,4	80	0,4	46,1	0,4	27,6	0,3	192	18,5	0,5	231
Insgesamt	55 823	100	34 449	100	21 374	100	12 972,7	100	9 281,9	100	269	3 690,8	100	173

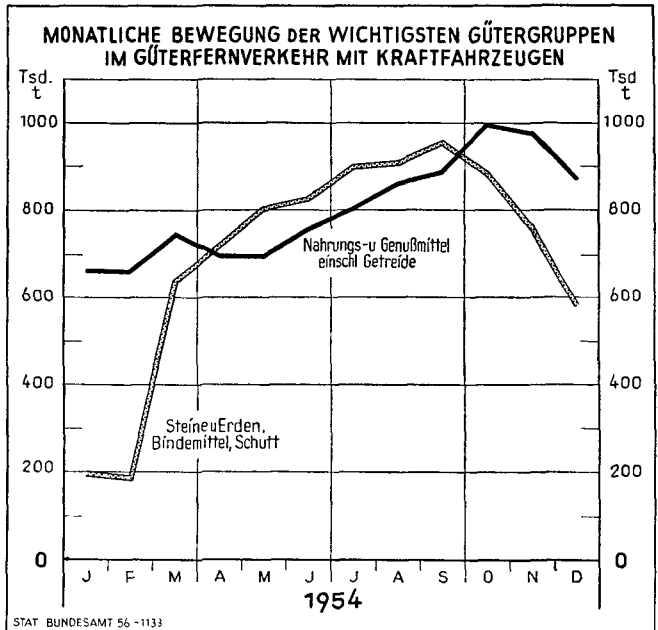
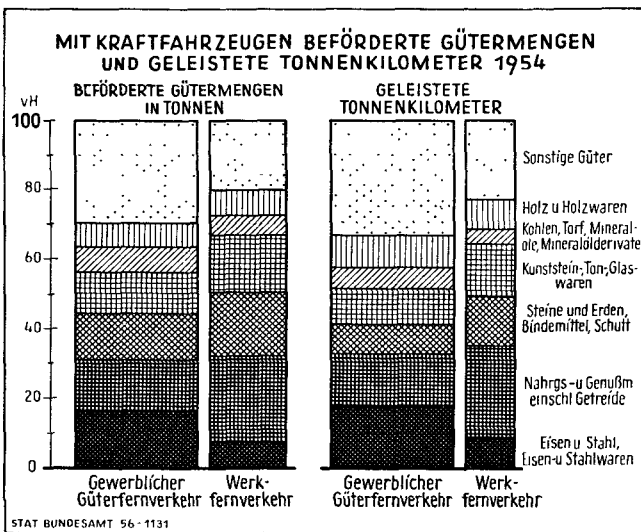
Quelle: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und Kraftfahrt-Bundesamt; repräsentativ ermittelte Werte.  
<sup>1)</sup> Ohne Möbelfernverkehr (1954: 552,1 in 1000 t; 143,9 Mill. tkm) und ohne Kraftwagen-Güterfernverkehr der Deutschen Bundesbahn. — <sup>2)</sup> Ohne grenzüberschreitenden Werkfernverkehr (1954: mit inländischen Fahrzeugen: 169,5 in 1000 t bzw. 34,6 Mill. tkm; mit ausländischen Fahrzeugen: 147,9 in 1000 t bzw. 27,3 Mill. tkm). — <sup>3)</sup> Kohlentransporte nur teilweise erfasst, da diese 1954 noch nicht beförderungssteuerpflichtig waren.

transport stellt für die Unternehmen des gewerblichen Güterfernverkehrs die Geschäftsgrundlage dar. Daraus ergibt sich, daß der Fahrzeugpark intensiv ausgenutzt werden muß. Im Werkfernverkehr hat die Transportabteilung in der Regel im Rahmen eines Produktions-, Handels- oder sonstigen gewerblichen Betriebes die Stellung eines Hilfsbetriebes, dessen Rentabilität im allgemeinen für das Unternehmen nicht ausschlaggebend ist.

Auch die Beteiligung der einzelnen Gütergruppen am gesamten Fernverkehr ist, nach Tonnenkilometern gerechnet, eine andere, als sich bei der mengenmäßigen Aufgliederung ergeben hat. Zwar nehmen, auch nach Tonnenkilometern gerechnet, die Nahrungsmittel (einschließlich Getreide) mit einem annähernd gleich großen Anteil (18 vH) die erste Stelle im gesamten Fernverkehr ein. Es folgt aber nicht die Gruppe der Steine und Erden, wie in der mengenmäßigen Reihenfolge, sondern die Gruppe Eisen, Stahl und Waren daraus (15,3 vH), im Anschluß daran die Gruppe Kunststein-, Ton- und Glaswaren. Erst an vierter Stelle erscheinen hier die Steine und Erden, im wesentlichen also die Baustoffe. Sie erreichen nach tkm gerechnet nur 10 vH gegenüber einem

Anteil von 15,5 vH an den beförderten Mengen. Der Grund liegt darin, daß z. B. Baustoffe überwiegend über mittlere Entfernungen und weniger häufig über weite Strecken transportiert werden. So betrug die mittlere Versandweite für Steine und Erden im gewerblichen Güterfernverkehr nur 165 km gegenüber einem Gesamtdurchschnitt von 269 km. Im Werkfernverkehr waren es 132 km gegenüber 173 km im gesamten Durchschnitt des Werkfernverkehrs.

Bei Holz und Holzwaren ist das Verhältnis umgekehrt. Diese Güterarten werden im Durchschnitt im gewerblichen Güterfernverkehr über größere Entfernungen (356 km) transportiert als im Werkfernverkehr (200 km). Ihr Anteil betrug der Menge nach 7,0 vH, nach tkm gerechnet 8,9 vH.



Monatliche Bewegung  
 Soweit die monatliche Zahlenreihe der im gesamten Fernverkehr beförderten Gütermengen auf längere Sicht zu überblicken ist, verläuft sie im Jahresablauf in einer vom Früh-

jahr bis zum Herbst flach ansteigenden Kurve, die bis zum Beginn des nächsten Jahres relativ steil abfällt, um etwa vom Februar zum März noch steiler wieder anzusteigen. Auch im Verlauf des Jahres 1954 zeigt die Kurve nach der kräftigen Verkehrsbelegung im Frühjahr bis zum Oktober eine allmähliche Aufwärtsbewegung und fällt dann bis zum Dezember stark ab. Die Monatskurven des gewerblichen Güterfernverkehrs und des Werkfernverkehrs sind, einzeln gesehen, einander ähnlich, nur daß beim gewerblichen Güter-

fernverkehr die Periode stärkster Verkehrsintensität in die Monate September bis November, beim Werkfernverkehr jedoch bereits in die Zeit Juli bis Oktober fällt.

Aus den für die vorhergehenden Jahre festgestellten Leistungen des gewerblichen Güterfernverkehrs ist zu erkennen, daß hier die Herbstmonate im saisonalen Verlauf die stärkste Verkehrsintensität aufweisen. Über den Werkfernverkehr liegen Vergleichszahlen für die früheren Jahre nicht vor. Go.

## Öffentliche Finanzen

### Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen

#### Ergebnisse der Finanzstatistik

##### I. Gesamtüberblick

Im Rechnungsjahr 1953 haben Bund, Länder und Gemeinden für das Gesundheitswesen 1 712,8 Mill. DM ausgegeben. Das sind 3,7 vH ihrer Gesamtausgaben für alle Aufgabengebiete der Hoheits- und Kammereiverwaltungen. Hierbei rechnen zum Gesundheitswesen neben den Gesundheitsämtern die zahlreichen Einrichtungen, wie Beratungsstellen, Überwachungseinrichtungen sowie Krankenanstalten aller Art.

Im Vergleich zu 1950 sind die Ausgaben für das Gesundheitswesen um 47 vH gestiegen, ihr Anteil an den Ausgaben der Gesamthaushalte aller Gebietskörperschaften ist aber zurückgegangen.

Tabelle 1: Ausgaben<sup>1)</sup> von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953

Mill. DM

Rechnungsjahr	Bund	Länder	Hansestädte und West-Berlin	Gemeinden und Gv.	Insgesamt
1950	0,4	276,5	228,9	660,4	1 166,3
1951	3,1	311,1	258,7	786,8	1 359,7
1952	5,5	352,1	302,5	896,2	1 556,4
1953	4,8	400,1	322,6	985,4	1 712,8

<sup>1)</sup> Unmittelbare Ausgaben, d. h. ohne Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften.

Bei dem **Bund** entstehen, wenn man von den Zuschüssen an Träger der Sozialversicherung absieht, Ausgaben auf dem Gebiet des Gesundheitswesens nur in Form von Verwaltungsaufwand für das Bundesgesundheitsamt. Das Schwergewicht der öffentlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen liegt neben den Trägern der Sozialversicherung bei **Ländern und Gemeinden**.

Innerhalb der Länder ist der kommunale Anteil sowohl an den unmittelbaren Ausgaben (also die direkte Beteiligung an der Aufgabendurchführung) wie auch an der endgültigen Finanzierung mit 71 vH bzw. 70 vH ungleich größer als der Anteil des Länderhaushaltes.

Bei jahreweisen Vergleichen ist zu beachten, daß durch die Bildung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, der finanzstatistisch als Kommunalverband behandelt wird, bis 1952 staatliche Ausgaben des Regierungsbezirks Darmstadt ab 1953 dem kommunalen Sektor zugerechnet werden.

Von den Ausgaben der kommunalen Gebietskörperschaften für das Gesundheitswesen entfällt der weitaus größere Teil (1953: 448,1 Mill. DM = 47,5 vH) auf die kreisfreien Städte, der damit allein für die Gesamtheit der Bundesländer noch höher ist als der entsprechende staatliche Anteil.

Knapp halb so groß wie der Anteil der Städte ist der Ausgabebetrag bei den Landkreisen (23,5 vH). Der noch etwas geringere Anteilsbetrag (20,2 vH) der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter enthält auch die an sich nicht hierher gehörenden Aufwendungen für Jugendpflege und Leibesübungen der kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern und der Ämter, die für diese Gemeinde-

größtenklasse in der Finanzstatistik nicht gesondert ausgewiesen werden.

An den Gesamtausgaben des Gesundheitswesens sind mit etwa zwei Fünftel die Personalkosten, also hauptsächlich die Ausgaben für das Heil- und Pflegepersonal beteiligt, aber abweichend von anderen Aufgabengebieten der öffentlichen Verwaltung sind die laufenden Sach- und Betriebsausgaben fast ebenso hoch wie die Personalausgaben und gehen bei den Krankenhäusern und Universitätskliniken sogar über diese hinaus. Der Bedarf an Neubauten von Krankenanstalten und ihre Ausstattung ist im Rechnungsjahr 1953 in Höhe von 247,4 Mill. DM gedeckt worden.

Im Gegensatz zu anderen Aufgabengebieten fallen bei dem Gesundheitswesen — vor allem bei den Anstalten — in beachtlichem Umfang direkte Einnahmen (Gebühren und dgl.) an. Im Rechnungsjahr 1953 konnten Länder und Gemeinden durch Einnahmen dieser Art im Gesamtbetrag von 1 028,1 Mill. DM oder 61 vH ihrer Ausgaben für das Gesundheitswesen decken. Gegenüber 1950 sind diese Einnahmen etwa im gleichen Verhältnis wie die Ausgaben gestiegen.

Aus allgemeinen Deckungsmitteln (vor allem also aus Steuern) blieben im Rechnungsjahr 1953 auf dem Gebiete des Gesundheitswesens bei Bund, Ländern und Gemeinden noch 642,8 Mill. DM zu finanzieren, davon rund 155 Mill. DM für Neubauten und Ausstattung.

##### II. Die einzelnen Aufgaben auf dem Gebiete des Gesundheitswesens

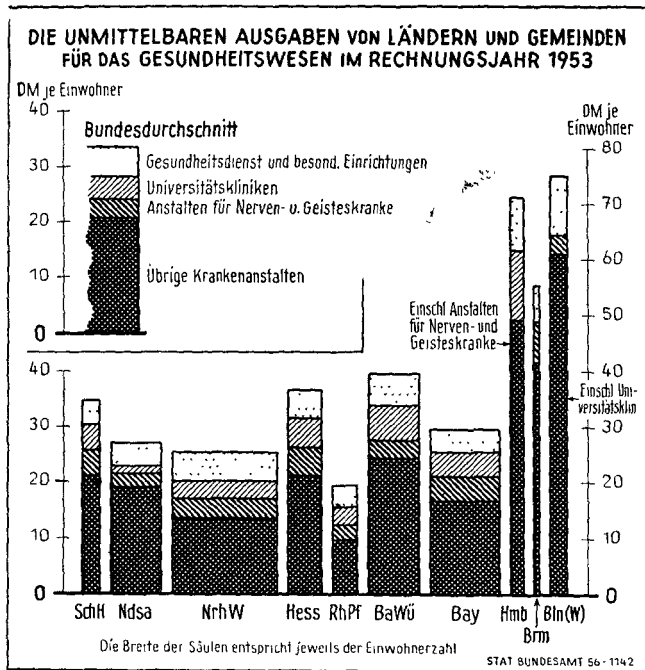
##### Gesundheitsdienst und besondere Einrichtungen

Der Aufgabenzweig **Gesundheitsdienst** enthält zunächst den Verwaltungsaufwand des Bundesgesundheitsamtes sowie der Gesundheitsämter der Länder und kommunalen Gebietskörperschaften. Ferner sind unter diesem Abschnitt „Gesundheitsdienst“ die Aufwendungen für die (früher als gesundheitspolizeiliche Aufgaben bezeichneten) Lebensmittelüberwachung und Fleischschau, für Bekämpfung der Volkskrankheiten, Schulgesundheitspflege einschließlich Schulzahnpflege, vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen, Schwestern- und Hebammenwesen mit erfaßt. Dagegen sind Ausgaben für die Bearbeitung von Fragen des Gesundheitswesens in Bundes- und Länderministerien sowie in den entsprechenden Fachabteilungen der Regierungsbezirke hier nicht enthalten, weil eine Ausgliederung dieser Beträge in der Finanzstatistik nicht möglich ist.

Tabelle 2: Ausgaben<sup>1)</sup> von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1953 nach einzelnen Aufgaben und Art der Ausgaben  
Mill. DM

Aufgabe	Insgesamt	darunter		
		Personal- ausgaben	Vermögens- unwirksame Sach- ausgaben	Vermögens- wirksame Ausgaben
Gesundheitsdienst <sup>2)</sup> ...	200,8	102,6	69,0	29,2
Besondere Einrichtungen des Gesundheitsdienst.	72,9	43,7	23,2	6,0
Universitätskliniken ...	203,8	84,5	85,7	33,6
Krankenhäuser ...	1 055,8	414,6	430,1	211,2
Anstalten für Nerven- und Geisteskranke ...	179,3	82,9	75,2	21,2
Insgesamt	1 712,8	728,3	683,3	301,2

<sup>1)</sup> Unmittelbare Ausgaben, d. h. ohne Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften. — <sup>2)</sup> Einschließlich der nicht auf die einzelnen Aufgaben aufteilbaren Beträge in Höhe von 51,5 Mill. DM.



Im Rechnungsjahr 1953 betragen die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Gesundheitsdienst insgesamt 200,8 Mill. DM. Der überwiegende Teil davon sind Personalkosten. Rund 14 Mill. DM entfallen auf Leistungen in Form von Zuschüssen an andere Aufgabenträger (Sozialversicherung, karitative Verbände usw.), für die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten, für Tuberkulosehilfe und allgemeine Förderung volksgesundheitlicher Bestrebungen.

Durch unmittelbare Einnahmen des Gesundheitsdienstes (z. B. Gebühren für amtsärztliche Zeugnisse, Prüfungsgebühren des medizinischen Hilfspersonals, Approbations- und Genehmigungsgebühren, Fleischbeschaugebühren) in Höhe von 40,4 Mill. DM konnten im Jahre 1953 annähernd 20 vH der Ausgaben gedeckt werden.

Für die besonderen Einrichtungen des Gesundheitsdienstes — medizinische und chemische Untersuchungsanstalten, Impf- und Desinfektionsanstalten, Beratungsstellen für Geschlechtskranke, Tuberkulose, Krankentransportwesen, medizinische Bäder usw. — sind von den Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 72,9 Mill. DM aufgewendet worden; auch hier entfällt ein wesentlicher Anteil (fast ein Fünftel) auf Personalkosten. Da die genannten Einrichtungen zum großen Teil, ihrer Aufgabenstellung entsprechend, unentgeltlich benutzt werden können, decken die Einnahmen aus Gebühren usw. (1953: 25,5 Mill. DM) nur rund ein Drittel der Ausgaben.

### Krankenanstalten

Insgesamt stehen in der Bundesrepublik und West-Berlin nach dem Verzeichnis der Krankenanstalten<sup>1)</sup> 533 718 Betten zur Verfügung. Die in der Finanzstatistik im Rahmen der Ausgaben und Einnahmen erfaßten Krankenanstalten stellen über die Hälfte (51,7 vH) der Gesamtbettenzahl. Die 275 716 Betten, die in Krankenanstalten der Länder und Gemeinden stehen, verteilen sich auf Anstalten für Nerven- und Geistesranke (59 251), Universitätskliniken (24 009 Betten) und sonstige Krankenanstalten — in der Finanzstatistik als Krankenhäuser bezeichnet — (192 456). In diesen Bettenzahlen sind die Betten der Versorgungsanstalten der Kriegsoferversorgung, der Gefängnisabteilungen und ähnlicher Einrichtungen nicht enthalten.

Die Ausgaben für die Universitätskliniken belaufen sich im Rechnungsjahr 1953 auf 203,8 Mill. DM. In diesem Betrag sind die Kliniken der Universitäten Bonn, Erlangen, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Köln, Mainz, Marburg, München, Tübingen, Würzburg und

<sup>1)</sup> Verzeichnis der Krankenanstalten in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin, Stand 1. Januar 1953 (W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart/Köln).

der Hochschule Gießen erfaßt. In Frankfurt, Berlin und Düsseldorf<sup>2)</sup> dienen die städtischen Krankenanstalten als Universitätskliniken; die Ausgaben dieser Institute sind in den Aufwendungen für die kommunalen Krankenhäuser (vgl. folgenden Abschnitt) enthalten.

Die im Vergleich zu den allgemeinen Krankenanstalten im einzelnen beträchtlich höheren Aufwendungen der Universitätskliniken (1953 im Bundesdurchschnitt 23,26 DM je Bett und Tag) liegen nicht nur in den Lehr- und Forschungsaufgaben der Universitätskliniken begründet; sie ergeben sich aus der Tatsache, daß diesen Kliniken erfahrungsgemäß schwere Krankheitsfälle, deren Behandlung darüber hinaus besonders kostspielig ist, zugeführt werden.

Ein recht erheblicher Teil der Ausgaben (1953: 106,6 Mill. DM, also über 50 vH) wird bei den Universitätskliniken aus Einnahmen in Form von Gebühren usw. gedeckt.

Für Krankenhäuser, Entbindungs- und Wöchnerinnenheime, Genesungs- und Erholungsheime mit ärztlicher Betreuung haben Länder und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 1 055,8 Mill. DM verausgabt. Die Aufwendungen der oft mit den Krankenhäusern verbundenen Krankenpflegeschulen und Hebammenlehranstalten sind hierin enthalten. Ferner umfaßt diese Ausgaben Summe auch Zuschüsse und Darlehen an Krankenhauszweckverbände und karitative Krankenanstalten sowie Zahlungen, die einige Universitätsstädte an ihre Universitätskliniken — die gleichzeitig als städtische Krankenanstalt dienen — leisten.

Bei den staatlichen und kommunalen Krankenhäusern ergibt sich für das Rechnungsjahr 1953 je Bett und Tag im Bundesdurchschnitt ein Ausgabebetrag von 14,36 DM, also eine um annähernd 40 vH unter der vergleichbaren Zahl für die Universitätskliniken liegende Summe.

In den Einnahmen der Krankenhäuser, die 1953 mit 717,0 Mill. DM über zwei Drittel der Ausgaben decken, sind neben Gebühren und Entgelten (556,9 Mill. DM) u. a. Schuld- und Mieten, Pacht- und „vermischte“ Einnahmen (81,1 Mill. DM) enthalten.

Anstalten für Nerven- und Geistesranke verursachen den Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 einen Gesamtaufwand von 179,3 Mill. DM. Je Bett und Tag betragen die Ausgaben 8,29 DM, also rund 40 vH weniger als für die Krankenhäuser. Die gegenüber den Krankenhäusern niedrigeren Ausgaben ergeben sich vor allem durch geringere Personalkosten, weil der ärztliche und pflegerische Personalbedarf weniger differenziert ist. Die laufenden Sachausgaben der Heilanstalten sind ebenfalls niedriger als in den Krankenhäusern. Hier wirkt sich bei Bewirtschaftung dieser großen Anstalten (mit meist über 1 000 Betten) die kontinuierliche Belegung kostenverbilligend aus. Eine Senkung der Verpflegungskosten wird auch durch die zur Beschäftigungs-Therapie gehörende Mitarbeit eines Teiles der Anstaltsinsassen, vor allem in den angegliederten landwirtschaftlichen Betrieben, deren Einnahmen und Ausgaben in denen der Anstalten enthalten sind, erreicht.

Die direkten Einnahmen (1953: 138,5 Mill. DM) sind in der Hauptsache Gebühren; sie deckten 1953 rund 82 vH der Ausgaben.

### III. Lastenverteilung zwischen Ländern und Gemeinden

In der Mehrzahl der Bundesländer sind die Gesundheitsämter staatliche Einrichtungen, für die von den kreisfreien Städten und Landkreisen Beiträge zur Deckung der Einrichtungs- und Unterhaltungskosten geleistet werden. Kommunalisiert sind die Gesundheitsämter in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen, zu deren Kosten wiederum die Länder (Nordrhein-Westfalen und Hessen) Zuschüsse gewähren. Alle Länder leisten Zuschüsse an die Gemeinden zur Förderung allgemeiner gesundheitlicher Bestrebungen.

Die besonderen Einrichtungen des Gesundheitsdienstes werden größtenteils von den Gemeinden unterhalten. Soweit kommunale Medizinaluntersuchungsanstalten bestehen, trägt der Staat zur Deckung der Kosten bei; im umgekehrten Falle erhält der Staat Beiträge von kommunaler Seite. Kostenträger der Universitätskliniken sind mit den oben erwähnten Ausnahmen die Länder.

<sup>2)</sup> Medizinische Akademie.



Die Krankenhäuser werden überwiegend von den Gemeinden finanziert. Leistungsschwache Gemeinden werden von den Ländern durch Zuschüsse und Darlehen vor allem zur Einrichtung und zum Ausbau von Krankenanstalten unterstützt.

Die Anstalten für Nerven- und Geisteskranke werden gemeinhin von den Ländern unterhalten; Ausnahmen bilden Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz mit dem Landesteil Pfalz. Kostenträger dieser Anstalten sind in Bayern die Bezirksver-

Tabelle 3: Ausgaben von Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1953

Land	Ausgaben <sup>1)</sup> insgesamt		davon finanziert <sup>2)</sup> durch				
			Land	Bezirks- ver- bände	Kreis- freie Städte	Land- kreise	Kreis- ange- hörige Gemeind. und Ämter
	Mill. DM	DM je Einw.	vH				
Schleswig-Holst.	83,0	34,79	31,9	—	24,3	25,4	18,5
Niedersachsen	179,6	27,10	27,8	—	35,7	23,7	12,8
Nordrhein-Westf.	357,7	25,41	38,0	—	40,2	8,6	13,2
Hessen	163,4	36,68	21,3	20,8	36,5	10,2	11,3
Rheinland-Pfalz	62,0	19,37	40,2	6,2	31,6	8,7	13,4
Baden-Württemb.	268,2	39,61	29,3	—	25,2	23,8	21,8
Bayern	271,6	29,60	24,4	17,1	31,9	17,2	9,5
zusammen	1 385,4	29,67	30,0	6,2	33,3	16,4	14,1
ferner Stadt- staaten:							
Hamburg	121,6	71,27	—	—	—	—	—
Bremen	33,2	55,30	—	—	—	—	—
West-Berlin	167,8	75,14	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Unmittelbare Ausgaben, d. h. ohne Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften. — <sup>2)</sup> Eigenausgaben.

bände, in Hessen der Landeswohlfahrtsverband und in Rheinland-Pfalz der Bezirksverband Pfalz. Daneben finanzieren noch vier Gemeinden (Hannover, Bamberg, Stuttgart und Offenbach) je eine kleinere Anstalt für Nerven- und Geisteskranke.

Regionale Unterschiede in der Belastung des Landes einerseits und der Gemeinden andererseits, wie sie in den prozentualen Anteilen an den Eigenausgaben zum Ausdruck kommen, ergeben sich neben der vorstehend geschilderten Verschiedenartigkeit spezieller „Lastenausgleiche“ auch dadurch, daß der „allgemeine Finanzausgleich“ Elemente zur Abdeckung von Aufwendungen für das Gesundheitswesen enthalten kann.

Mitbestimmend für die einzelnen Lastenanteile kann ferner sein, daß in einzelnen Ländern in stärkerem Maße Krankenanstalten von karitativen Verbänden oder anderen Institutionen (z. B. Knappschaften) unterhalten werden und dadurch eine Entlastung der öffentlichen Haushalte eintritt. Das gilt vor allem für die Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Von der Gesamtzahl der in den Krankenanstalten dieser Länder vorhandenen Betten stehen nämlich nur 32 vH bzw. 36 vH in Anstalten der Gebietskörperschaften. Die relativ geringe Belastung der Länder Hessen und Bayern ergibt sich aus der Tatsache, daß dort Anstalten für Nerven- und Geisteskranke zum kommunalen Aufgabenbereich, nämlich dem der Bezirksverbände bzw. des Landeswohlfahrtsverbandes zählen.

Die hier veröffentlichten Zahlen sollen an Hand des finanzstatistischen Zahlenmaterials gewisse Größenvorstellungen vermitteln. Für eine geschlossene Kostenrechnung etwa im Zusammenhang mit Diskussionen über Gebührenkalkulationen reichen die der Finanzstatistik zur Verfügung stehenden kameralistischen Rechnungsunterlagen im allgemeinen nicht aus.

Te.

## Preise

### Die Preise im Januar/Februar 1956

An den internationalen Warenmärkten sind von Mitte Januar bis Mitte Februar 1956 die Preise für amerikanischen Weizen, für Schlachtvieh und Fleisch sowie überwiegend auch für Ölrüchte, Öle und Fette gestiegen. Die Preise einiger Textilrohstoffe, wie Baumwolle, Jute und Manilahanf, haben sich ebenfalls erhöht. Der seit langem zu beobachtende Anstieg der Preise im Bereich der Metalle hielt teils noch an. Es erhöhten sich die Preise einiger Veredlungsmetalle, unter anderem wieder bei Kupfer, Blei, Zink und Nickel. Auch für Brennstoffe erhöhten sich teilweise die Preise. Umgekehrt hat am Stahlmarkt der Zug zu Preiserhöhungen etwas nachgelassen, wie auch der Stahlschrottpreis mehrfach zurückgegangen ist. Deutlich weiter nachgegeben haben schließlich die Preise für Naturkautschuk.

Die Indices der Stapelwarenpreise von Moody und Reuter folgten dieser Entwicklung mit Bewegungen um den bisherigen Stand. Hierbei lag das Preisniveau nach Moody's Index Mitte Februar leicht über dem von Mitte Januar, nach Reuter's Index um 1 vH unter dem Stand gegen Mitte des Vormonats.

Am Binnenmarkt hat sich der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte von Dezember 1955 zum Januar 1956 um 0,1 vH gesenkt. Dieser geringfügige Rückgang des Preisniveaus für die landwirtschaftlichen Produkte ist das Resultat von zum Teil erheblich divergierenden Preisbewegungen bei den einzelnen Waren, die überwiegend saisonbedingt waren. So hat sich der Index für Getreide und Hülsenfrüchte infolge der monatlichen Preisstaffelung um 1,1 vH erhöht. Bei den Hackfrüchten haben die Preise für Speisekartoffeln von Dezember zu Januar infolge einer regen Nachfrage des Kartoffelgroßhandels um 8,4 vH angezogen. Für Stroh wurde eine Preiserhöhung von 3,3 vH gemeldet, und die Preise für Hopfen gingen infolge einer starken Nachfrage bei nur geringfügigem Angebot um 15,0 vH in die Höhe. In der gleichen Zeit stiegen die Preise für Gemüse um 5,4 vH, und hier vor allem die Preise für Weißkohl, Wirsingkohl sowie Zwiebeln. Die Preise für Äpfel gaben nach. Im Durchschnitt gesehen hat sich damit der Index für die pflanzlichen Produkte um 3,3 vH erhöht. Dagegen ist das Preisniveau

### Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1949/50 = 100

	1955		1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 21. Januar 1956 gegen	
	21. Januar	21. Dez.	21. Januar	21. Dez. 1955	21. Jan. 1956
Gesamte Landwirtschaft	110	119p	119p	— 0,1	+ 7,8
darunter:					
Pflanzl. Produkte, insgesamt	120	127	132	+ 3,3	+ 9,8
Getreide und Hülsenfrüchte	159	159	161	+ 1,1	+ 1,0
Hackfrüchte	99	131	140	+ 6,7	+ 40,8
Öl- und Faserpflanzen	110	110	110	—	+ 0,0
Heu und Stroh	114	83	84	+ 1,3	— 26,1
Genußmittelpflanzen	70	69	74	+ 6,5	+ 4,7
Obst	87	125	121	— 3,2	+ 38,6
Gemüse	198	93	98	+ 5,4	— 50,7
Weinmost	68	68	68	—	+ 0,8
Tierische Produkte, insges.	106	115p	113p	— 1,8	+ 6,8
Schlachtvieh	108	115	114	— 0,5	+ 6,0
Milch	111	120p	120p	— 0,2	+ 8,6
Eier	64	90	64	— 29,5	— 1,1
Wolle, Haute und Felle	100	91	91	— 0,7	— 9,2

der tierischen Produkte um 1,8 vH gefallen, was vor allem auf die rückläufigen Eierpreise (29,5 vH) infolge der saisonbedingt angestiegenen Legetätigkeit zurückzuführen ist. Der Index für Schlachtvieh ermäßigte sich ebenfalls um 0,5 vH, wobei die Preise für Kälber um 2,6 und die für Schweine um 1,9 vH zurückgingen. Die Ferkelpreise stiegen gleichzeitig um 19,0 vH. Doch war die Preisentwicklung bei Schlachtvieh in den einzelnen Wochen recht unterschiedlich. Die Preise für inländische Wolle ließen um 0,7 vH, die für Haute und Felle um 0,8 vH nach.

Der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte zog von Dezember 1955 zu Januar 1956 um 0,2 vH an. In den zusammengefaßten Gruppen ergaben sich leichte Preiserhöhungen, und zwar bei den vorwiegend Grundstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel erzeugenden Industrien um durchschnittlich 0,1 vH, bei den Investitionsgüter erzeugenden Industrien um 0,5 vH und bei den Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien um 0,4 vH. Die Indices für Bergbau-

produkte und für Energieerzeugung blieben auf dem Vormonatsstand.

### Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1950 = 100

	1955			1956		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in vH	
	21. Januar	21. Dez.	21. Januar	21. Dez. 1955	21. Jan. 1956	21. Jan. 1956 geg.	
Gesamte Industrie .....	118	120	120	+ 0,2	+ 2,1		
darunter:							
Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung .....	149	153	153	+ 0,0	+ 2,4		
Energieerzeugung .....	139	139	139	—	+ 0,4		
Grundstoff- u. Produktions-güterindustrien .....	133	138	138	+ 0,1	+ 3,9		
Investitionsgüterindustrien	122	126	126	+ 0,5	+ 3,3		
Verbrauchsgüterindustrien	97	96	97	+ 0,4	+ 0,0		
Nahrungs- und Genuß-mittelindustrien .....	105	105	105	+ 0,1	— 0,4		

Unter den einzelnen Industriegruppen hat sich für das Preisniveau der Erzeugnisse der NE-Metallindustrie ein Rückgang um 0,4 vH ergeben. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Preise für Kupfer und Kupferhalbzeuge zurückzuführen, die sich nach der Preisbewegung an den Weltmärkten ausrichten. Aus gleichem Grund stiegen die Preise für Blei und Bleihalbzeuge sowie Zink und Zinkhalbzeuge an. Für die Erzeugnisse der Industriegruppe Gießerei haben sich die Preise um 0,9 vH erhöht, und zwar ergab sich infolge von Preiserhöhungen beim Vormaterial ein Preisanstieg für Grauguß (1,4 vH), Stahlformguß (2,6 vH) und Temperguß (2,0 vH). Für die Produkte des Maschinenbaus, Fahrzeugbaus und der Elektrotechnik errechneten sich teilweise Indexerhöhungen, die auf vorangegangene Lohn- und Materialpreiserhöhungen zurückgeführt wurden. In der Industriegruppe Chemie (+0,9 vH) waren die Preisstaffelung bei Düngemitteln und die gestiegenen Weltmarktpreise für wichtige Rohstoffe zur Herstellung der chemischen Erzeugnisse maßgebend. Einen Preisnachlaß verzeichnen die Erzeugnisse der Sägerei und der Holz bearbeitenden Industrie (—1,5 vH). Eine geringe Nachfrage bei ausreichenden Lagern brachten auch Preisermäßigungen für Schnittholz (—1,9 vH) und Grubenholz (—2,0 vH). Lohn- und Materialpreiserhöhungen waren wohl auch ausschlaggebend für die Preiserhöhungen bei den Produkten der Leder verarbeitenden Industrie (+0,9 vH). Innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist der Preisrückgang bei Erzeugnissen der Futtermittelindustrie infolge der Ermäßigung von Rohstoffpreisen bemerkenswert. Dagegen haben die Preise für Erzeugnisse der Fisch verarbeitenden Industrie um 8,5 vH angezogen; ebenso erhöhten sich die Preise der Obst- und Gemüseverarbeitungsindustrie um 0,5 vH; dies war vorwiegend saisonbedingt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe zeigte von Dezember 1955 zu Januar 1956 einen Rückgang um 0,3 vH.

Er war fast ganz durch Preissenkungen innerhalb der Bedarfsgruppe „Ernährung“ (—0,9 vH) verursacht, in der vor allem die Preise für Eier aus jahreszeitlichen Gründen zurückgegangen sind. Die Preisermäßigung für Eier war im Januar d. J. mit 19,2 vH besonders stark (in den letzten Jahren nur zwischen 6 und 12 vH). Zu Preisherabsetzungen kam es u. a. ferner bei Südfrüchten (6,6 vH), Blumenkohl (4 vH), Äpfeln und Erbsen. Die Preise für Brot und die meisten Nahrungsmittel blieben unverändert; nur Reis (+0,7 vH), Weizenmehl (+0,2 vH) und Makkaroni verteuerten sich leicht. Von den übrigen Nahrungsmitteln stiegen die Preise für Kartoffeln (6,3 vH), Gemüse (7,4 vH), Fisch und Fischwaren (2,5 vH) sowie geringfügig auch für Fleisch und Fleischwaren (0,3 vH), ferner für Bienenhonig und Trockenfrüchte. In Auswirkung des 1. Bundesmietengesetzes ist es zwischen Mitte Oktober 1955 und Mitte Januar 1956 noch zu einzelnen Mietheraufsetzungen gekommen, die sich bei den erfaßten Altbauwohnungen (vor 1924 erbaut) in einer durchschnittlichen Steigerung um 0,3 vH, bei den Neubauwohnungen (zwischen 1924 und 1948 erbaut) in einer Steigerung um 0,5 vH äußerten. Durch gesetzliche Ermächtigung sind also die Altbauwohnungen soweit sie in dieser Statistik erfaßt werden, bisher um durchschnitt-

### Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Verbraucherpreise d. sech. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	Grundstoffpreise <sup>1)</sup>	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise <sup>4)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>4) 5)</sup>	Wohnbau-preise	
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>			land-wirtschaftlicher Produkte <sup>3)</sup>	industrial-ler Produkte <sup>3)</sup>				
JD	1938 = 100		1950=100	1938 = 100						
1950	291	368	100	192	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	229	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	238	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	234	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	235	202	217	179	169	221	208
1955	282	354	103	240p	...	222	180	172	237	215
1954										
Juni	301	348	103	235	205	216	179	168		
Juli	300	345	103	238	209	216	180	169		
Aug.	295	344	103	235	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	235	200	217	179	169		
Okt.	282	349	103	237	201	218	179	170		
Nov.	286	353	104	238	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	237	200	219	180	171		
1955										
Jan.	289	363	104	238	202	219	180	171		
Febr.	285	366	103	236	199	221	180	170	228	214
März	277	357	103	236	201	221	180	170		
April	280	349	102	235	202	220	180	170		
Mai	279	350	102	236	201	221	180	170	238	213
Juni	282	356	103	240	208	221	180	170		
Juli	282	359	102	242	216	222	183	172		
Aug.	281	353	103	242	208	222	180	171	241	214
Sept.	286	351	103	242	204	223	180	171		
Okt.	281	347	104	244	210	222	180	173		
Nov.	278	346	105	246	215	223	181	174	241	218
Dez.	283	351	105	247p	218p	224	181	175		
1956										
Jan.	282	348	104p	245p	218p	224	181	174		
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1955	Vormonat									
Juli	—0,2	+0,9	—0,2	+1,0	+3,4	+0,1	+1,4	+1,2		
Aug.	—0,2	—1,7	+0,6	+0,0	—3,6	+0,3	—1,3	—0,8	+1,5	+0,6
Sept.	+1,6	—0,5	—0,2	—0,1	—1,8	+0,2	—0,3	—		
Okt.	—1,6	+1,1	+0,9	+2,3	—0,1	+0,1	+1,1			
Nov.	—1,1	—0,5	+0,8	+0,8	+2,1	+0,2	+0,4	+0,6	+0,0	+1,7
Dez.	+1,7	+1,6	+0,0	+0,4	+1,5	+0,3	+0,3	+0,3		
1956										
Jan.	—0,0	—1,0	—1,1	—0,7	—0,1	+0,2	—0,1	—0,3		

\*) Monatsdurchschnitte. — \*\*) Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — \*\*\*) Preisstand am 21. jeden Monats. — \*\*) Preisstand am 15. jeden Monats. — \*\*) Mittlere Verbrauchergruppe. — \*\*) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

lich 8,1 vH und die Neubaumieten um 10,6 vH erhöht worden (vgl. Bericht für Oktober 1955). In den übrigen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung (außer Getränken und Tabakwaren) überwogen beim Vergleich der Preise vom Dezember 1955 und Januar 1956 die Preiserhöhungen, vor allem bei Hausratgegenständen aus Metall, deren Preise teilweise bis zu 4 vH anzogen. Zu geringen Preisrückgängen (bis zu 0,8 vH) kam es u. a. bei einzelnen Möbeln, Glaswaren, bei Hauswäsche und sonstigen Textilien sowie bei Briefpapier.

Der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels ist vom Dezember 1955 zum Januar 1956 mit einem Stand von 105 (1950 = 100) bzw. 181 (1938 = 100) um 0,1 vH zurückgegangen. Von den vier Hauptbranchen gaben in den Lebensmittelgeschäften die Preise im Durchschnitt um 0,3 vH nach, während in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf eine Preiserhöhung um 0,3 vH, in den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk und in den Sonstigen Branchen des Einzelhandels eine Erhöhung jeweils um 0,1 vH festgestellt wurde.

Bra.

### Die Einfuhrpreise im Jahr 1955

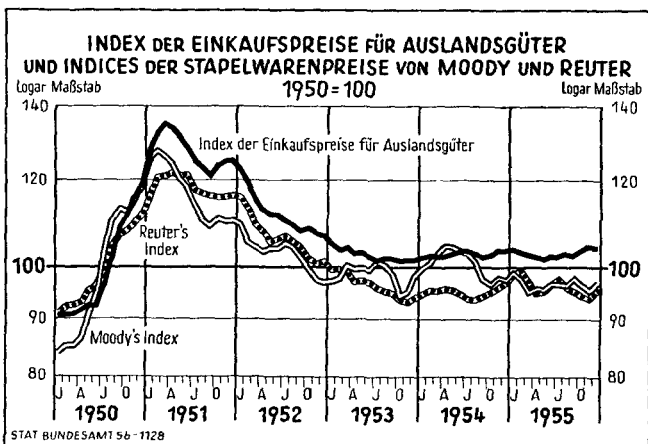
Das Gesamtniveau der Preise der deutschen Einfuhrwaren glich im Dezember 1955 nach der vorläufigen Indexberechnung wieder dem Stand vom Dezember 1954. Wenn man die Preise des Jahres 1950 gleich 100 setzt, ergibt sich für beide Zeitpunkte ein Stand bei 104. Bis zum Sommer 1955 sind die

Preise im Durchschnitt überwiegend leicht zurückgegangen (102) und anschließend langsam wieder gestiegen. Im Vergleich zu den bedeutenden Preisbewegungen in den Jahren 1950 bis 1952 sind die Veränderungen des Gesamtindex im vergangenen Jahr als sehr gering zu bezeichnen. Die jahreszeitlichen Einwirkungen auf die Preisbewegung waren geringfügig.

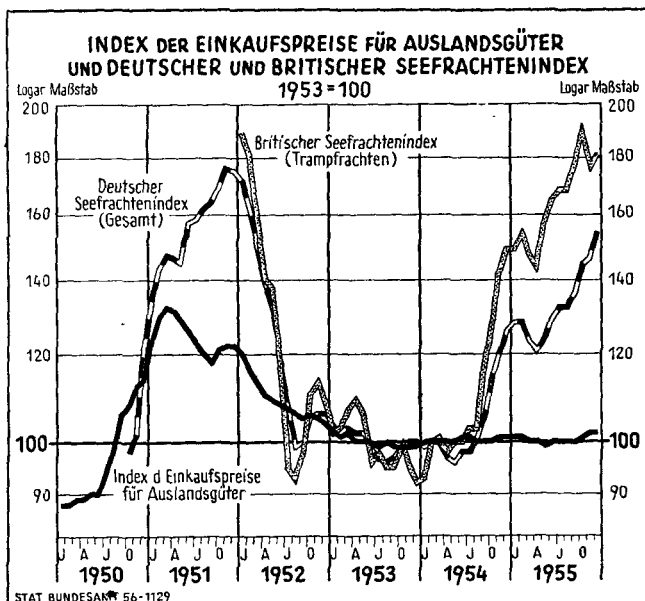
#### Die Abhängigkeit der Einfuhrpreise vom internationalen Preisstand und von der Frachtentwicklung

Die deutschen Einfuhrpreise sind naturgemäß in erster Linie von der Preisentwicklung an den Märkten der ausländischen Einkaufsgebiete abhängig. Sie bestimmen sich dabei auch nach den Bezugsmöglichkeiten, die im Rahmen des Handelsvertragssystems gegeben sind.

Für das vergangene Jahr bestand insgesamt eine vergleichsweise enge Übereinstimmung der Entwicklung der Einfuhrpreise mit der allgemeinen Preisentwicklung an den internationalen Warenmärkten. Doch ist Moodys Index der Stapelwarenpreise, der sich auf die Dollar-Märkte bezieht, um 2 vH unter dem Stand von Dezember 1954 zurückgeblieben; Reuters Index ähnlicher Güter, die vorzugsweise von den Sterling-Märkten kommen, hat um 3 vH nachgegeben. Die Rückgänge vollzogen sich bei diesen beiden Indices wie beim deutschen Einfuhrpreisindex in den ersten vier Monaten 1955. Die Rückwärtsbewegung in den ersten Monaten ging von nachgebenden Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse einschließlich der Preise von Kolonialprodukten wie Kaffee, Kakao, Tee und Gewürzen aus. Doch gingen auch die Preise der wichtigsten Textilrohstoffe und (anfangs) die Kautschukpreise zurück. Während hieraus die internationalen Rohstoffpreise nach Moodys Index zwischen Januar und März um 3 vH und nach Reuters Index zwischen Januar und April um 4 vH nachgaben, ging der deutsche Einfuhrpreisindex nur um 2 vH zurück. Zum Teil beruhte das auf der



stark auf gewerbliche Rohstoffe ausgerichteten Einfuhrstruktur des deutschen Index sowie darauf, daß er auch Fertigwaren berücksichtigt. Die gleichen Gründe sind zu nennen, wenn sich im zweiten Halbjahr der deutsche Index wieder etwas kräftiger erhöht hat als die beiden anderen Indices, die nur in der Zeit der Höhepunkte der Kautschuk- und Kupferhausa kurzfristig einige Spitzen aufwiesen. Ein wichtiger Grund sowohl für den geringeren Rückgang wie nachfolgend für den stärkeren Wiederanstieg des deutschen Index der Einfuhrpreise ist der fortgesetzte Anstieg der Seefrachtraten. Bei im ganzen gleichgebliebenen Raten für die Beförderung der Güter zu Lande ist die Frachtbelastung für die Beförderung in der überseeischen Trampschiffahrt, die den Großteil der Rohstoffe über See heranbringt, schon seit dem Herbst 1954 gestiegen. Die steigende Tendenz hielt über das Jahr 1955 hinweg an. Kleinere Schwankungen im April und Oktober und eine Abschwächung der Raten des Tankermarkts ändern an diesem allgemeinen Bild nicht viel. Nach den Seefrachtenindices stellt sich der Ratenanstieg in der Trampschiffahrt auf 15 bis 20 vH. Aber auch ein wachsender Teil der Raten der Linienschiffahrt hat sich um durchschnittlich etwa 10 vH erhöht. Derartige Verteuerungen wirken sich



am stärksten bei der Einfuhr von Rohstoffen aus, bei denen der Anteil der Frachtkosten am cif-Preis vergleichsweise am höchsten ist. Ähnliche Einflüsse der Frachten auf die Einfuhrpreise waren schon im Herbst des Jahres 1951 und im Herbst 1952 festzustellen.

#### Die Entwicklung der Einfuhrpreise in einzelnen Warenbereichen<sup>1)</sup>

Die Einfuhrpreise für Erzeugnisse der Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft haben insgesamt im vergangenen Jahr um 1,4 vH nachgegeben. Der Rückgang betraf ein breites Warenbündel. Die Preise der Rohwaren für Genußmittel sind dabei unter den größeren Warengruppen mit 15,5 vH am stärksten zurückgegangen. Ferner hat sich ein bis zum Herbst zu verfolgender weiterer Abbau der Preise von Wolle, Baumwolle und anderen Textilfasern, Ölpflanzen u. a. m. ausgewirkt — von Waren also, die zur Weiterverarbeitung in die gewerbliche Wirtschaft gehen.

Im Bereich der Ernährungswirtschaft war die Einfuhr von Weizen, Gerste und Mais um rund 6 vH billiger als im Dezember 1954. Reis verteuerte sich gegenüber seinen niedrigen Preisen im vorausgegangenen Jahr um 4 vH. Hülsenfrüchte wurden um knapp 40 vH billiger. Dagegen zogen bei kleinen Ernten in den Hauptlieferländern die Preise von Obst und vor allem von Trockenfrüchten um mehr als den gleichen Satz an. Südfrüchte wiederum wurden infolge starker Konkurrenz der einzelnen Lieferländer billiger. Die Einfuhrpreise für die Genußmittelrohstoffe und Gewürze standen noch unter dem Eindruck der seit Frühjahr bzw. Sommer 1954 währenden Baisse an diesen Märkten. Die Preise für Kakao und Pfeffer ließen dabei um rund ein Drittel nach, für Tee um über 20 vH. Reichliche Ernten und gesteigerte Angebote aus neuen Erzeugergebieten wirkten sich hierbei mit aus. Die Kaffeepreise, die seit dem Herbst 1955 wieder anstiegen, lagen im Dezember 1955 noch um 13,5 vH unter ihrem Vorjahresstand. Für Zucker lagen zum Jahresende die Preise höher als im Dezember 1954. Höhere Preise ergaben sich für die Einfuhr von Tabak. Der Anstieg der Tabakpreise ist seit Mitte 1953 zu verfolgen. Bei Schlachtvieh und Fleisch erhöhten sich die Rind- und Schweinefleischpreise in der Einfuhr aus europäischen Ländern; die Preise für Lieferungen aus Übersee ermäßigten sich. Von den Preisen der übrigen Vieherzeugnisse gingen die für Speck und Schmalz mit 27 bzw. 23 vH am stärksten zurück, nachdem hier vor allem die amerikanischen Preisangebote stark nachgegeben haben. Dagegen waren die Preise für Butter um 5 und für Eier um 8 vH höher als im Dezember 1954. Für die Einfuhr von Ölfrüchten sowie pflanzlichen Ölen und

<sup>1)</sup> Vgl.: Übersicht im Tabellenteil des Heftes „Statistische Monatszahlen“, S. 88\*.

Fette lagen die Preise durchschnittlich niedriger. So waren Sojabohnen im Dezember 1955 um 14 vH billiger als ein Jahr vorher, Kopra um knapp 9 vH und Kokosöl um über 12 vH. Ausnahmen von der allgemein fallenden Tendenz zeigten sich bei Erdnüssen, Leinsaat und Leinöl sowie besonders bei Olivenöl. Letzteres wurde wegen schwacher Ernten um fast ein Drittel teurerer.

In der Einfuhr von Waren für die gewerbliche Wirtschaft ergab sich nach dem Index im Jahresverlauf ein Preisanstieg um rund 3 vH. Hinter diesem Durchschnitt verbergen sich Rückgänge in den Einfuhrpreisen einiger wichtiger, meist aus der Landwirtschaft kommender Güter. So zeigte der Index für die Einfuhr von Textilrohstoffen insgesamt eine Senkung um 8 vH. Sie ergab sich aus Preisrückgängen um 22 vH für Jute, 14 vH für Wolle, 11 vH für Flachs und 6 vH für Baumwolle. Bei Baumwolle fügt sich die Indexbewegung im einzelnen wieder aus sehr unterschiedlichen Entwicklungen zusammen: US-Baumwolle hatte die gleichen Preise wie ein Jahr vorher, mittelstapelige ägyptische Baumwolle wurde um 19 vH und türkische um 14 vH billiger. Bei Rohwolle gingen die Einfuhrpreise für australische Merinowolle mit 21 vH am stärksten zurück. Erhöht haben sich die Einfuhrpreise für Manila-Hanf um 13 vH, für Feinhanf um 14 vH und für Sisal um 17 vH. Bei den Garnen und Textilwaren gingen im Verlauf des Jahres 1955 die Einfuhrpreise um 7 vH bzw. 6 vH zurück, am sichtbarsten auch hierbei für Woll-erzeugnisse. Für die Gruppe Häute, Felle und Leder ergab sich im ganzen ein leichter Preisanstieg, obwohl einzelne Waren — z. B. rohe Rindhäute und Kalbfelle aus Übersee — auch billiger angeboten wurden.

Eine der bedeutendsten Erhöhungen zeigte sich mit mehr als 40 vH in den Einfuhrpreisen von Naturkautschuk, da der an den internationalen Märkten seit Jahresende eingetretene Preisschwung sich erst im Januar in den Einfuhrpreisen voll auswirken dürfte. In der Holzeinfuhr stiegen die Preise einiger Tropenhölzer bei annähernd unveränderten europäischen Schnittholzpreisen. Holzschliff und Zellstoff wurden um rund 5 vH teurer.

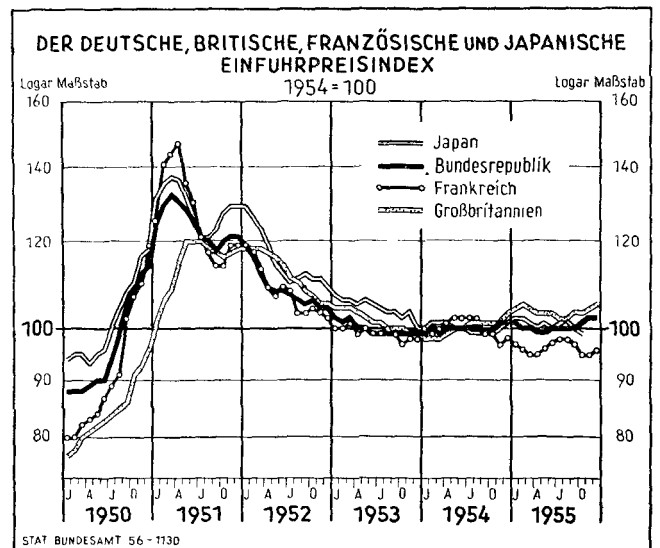
Die Einfuhrpreise für Kohle und Koks sind im vergangenen Jahr weiter um 7,2 vH gestiegen. Sie erreichten damit das Eineinhalbfache der Preise des Jahres 1950. Hier wie bei anderen Schwergütern beruht ein erheblicher Teil des Preisanstiegs im Jahr 1955 auf der bereits genannten Erhöhung der Seefrachtraten. Bei einigen Erzen wird die Verteuerung um rund 10 vH allein auf den Frachteinfluß zurückgeführt. Der Anstieg der Preise in der Eisen- und Stahleinfuhr um 13 vH ist auf die allgemeine Erhöhung der internationalen Preise für diese Erzeugnisse infolge der sehr günstigen Nachfrageentwicklung zurückzuführen.

Eine Erhöhung um 37 vH weist der Einfuhrpreisindex für die Gruppe NE-Metalle auf. Dieser Anstieg ist wegen der Wichtigkeit dieser Waren im Import von Bedeutung. Die stärkste Erhöhung zwischen Dezember 1954 und Dezember 1955 hatten hierunter mit 56 vH die Kupferpreise aufzuwei-

sen, die sich bereits seit Anfang 1954 sichtbar gesteigert hatten. Im Vergleich zu 1950 hat sich der Kupferpreis mehr als verdoppelt. Aber auch die Einfuhrpreise von Blei, Zink, Zinn, Wolfram und einer Reihe anderer Metalle haben sich im letzten Jahr erhöht. Steigerungen zeigten schließlich die Einfuhrpreise bei einer Reihe von chemischen Stoffen. Hier haben sich vor allem Metallverbindungen (wie Kupfersalze) verteuert, weil die Grundmetallpreise sich erhöhten.

#### Vergleich zur Einfuhrpreisentwicklung anderer Länder

Wie die deutsche Einfuhr in ihrer Zusammensetzung der Großbritanniens gut entspricht, so zeigte sich in der Entwicklung ihrer Preisindices auch in der letzten Zeit wieder eine besondere Ähnlichkeit. Abschwächungen und Anstiege erfolgten in den britischen Importpreisen etwa zum gleichen Zeitpunkt oder mit einer geringen zeitlichen Verschiebung. Auch hatten sie im Jahre 1955 ein ähnliches Ausmaß wie im deutschen Einfuhrpreisindex. Vom englischen Index wurde



gegen Jahresende gleichfalls wieder etwa der Stand von Jahresanfang erreicht. Ähnlichkeiten zur deutschen Entwicklung wiesen über das Jahr hinweg außerdem die Einfuhrpreisentwicklung Japans und im geringeren Maße Frankreichs auf. In ihrem Stand gegenüber 1950 haben sich die deutschen Einfuhrpreise allerdings weniger stark erhöht als die britischen. Dies dürfte sich vielleicht daraus erklären, daß die deutschen Importeure im Jahr 1950 relativ höhere Preise zu zahlen hatten als die englischen, da möglicherweise die Verbindungen zu den internationalen Märkten damals noch nicht in ausreichendem Maß hergestellt waren. Eine ähnliche Erscheinung wird übrigens auch in der Einfuhrpreisentwicklung für Japan deutlich. Ad.

## Löhne

### Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1955

Infolge der allgemein günstigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und unter dem Einfluß tariflicher Lohnverbesserungen hat sich — bei leichter Erhöhung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit — das Verdienstniveau der Industriearbeiter von August 1955 bis November 1955 weiter gehoben. Im Durchschnitt aller 24 erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau)<sup>1)</sup> blieb die Wochenarbeitszeit der Männer im November 1955 mit 50,1 Std gegenüber August 1955 unverändert. Im Vergleich zu November 1954 ist sie jedoch um 0,2 Std (0,4 vH) gestiegen. Die Frauen arbeiteten im November 1955 wöchentlich 47,0 Std, das sind 1,1 Std (2,4 vH) mehr

<sup>1)</sup> Im Verlauf der Darstellung werden die in den Tabellen für den Bergbau nachgewiesenen Ergebnisse nicht mit den der anderen Gewerbegruppen verglichen, weil die aus der Bergarbeiterlohnstatistik entnommenen Zahlenangaben infolge etwas abweichender Erhebungsmethoden einen unmittelbaren Vergleich mit den übrigen Gewerbegruppen nicht erlauben.

als im August. Damit hat die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Frauen den bisher höchsten Stand der Nachkriegszeit vom November 1954 wieder erreicht. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer stiegen von August 1955 bis November 1955 um 6,2 Pf (3,2 vH) auf 202,9 Pf, die der Frauen um 3,7 Pf (3,0 vH) auf 126,6 Pf. Die Bruttowochenverdienste der Männer waren mit 101,70 DM um 3,21 DM (3,3 vH) höher als im August 1955 und lagen damit erstmalig über 100,— DM. Die gegenüber November 1954 eingetretene Erhöhung belief sich auf 7,88 DM (8,4 vH). Die Frauen verdienten durchschnittlich 59,48 DM wöchentlich und somit 3,03 DM (5,4 vH) mehr als im August 1955 und 3,98 DM (7,2 vH) mehr als im November 1954.

#### Arbeitszeitverlängerung vorwiegend in den Verbrauchsgüterindustrien

Die eingangs erwähnte gleichgebliebene Wochenarbeitszeit der Männer ist ein Durchschnitt für alle Gewerbegruppen. In einzelnen sind jedoch Unterschiede in der Entwicklung

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1952

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
1952									
	Stunden			Pf			DM		
Februar ...	47,5	43,5	46,4	168,3	105,8	152,6	79,86	46,02	70,82
Mai .....	48,2	43,8	47,1	170,4	107,2	155,7	82,23	47,00	73,41
August .....	49,0	44,7	47,9	171,5	107,3	156,5	84,01	47,98	75,02
November ...	49,1	48,7	48,4	174,3	109,0	157,7	85,53	50,84	76,38
1953									
Februar ...	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai .....	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August .....	49,5	45,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
November ...	49,7	46,8	48,9	180,1	114,0	163,4	89,48	53,35	80,00
1954									
Februar ...	48,2	45,2	47,4	180,9	114,3	162,7	87,23	51,69	77,05
Mai .....	49,6	45,3	48,5	181,7	115,0	165,6	90,15	52,14	80,36
August .....	50,0	46,0	49,0	183,6	115,8	167,3	91,86	53,29	81,98
November ...	49,9	47,0	49,1	188,0	118,1	170,6	93,82	55,50	83,86
1955									
Februar ...	48,7	45,1	47,7	190,5	120,3	171,8	92,79	54,23	81,92
Mai .....	50,1	46,1	49,1	193,7	121,7	176,4	96,97	56,13	86,52
August .....	50,1	45,9	49,0	196,7	122,9	178,8	98,49	56,45	87,64
November ...	50,1	47,0	49,3	202,9	126,6	183,5	101,70	59,48	90,47
Indexziffern (1938 = 100)									
1952									
Februar ...	95,4	90,0	94,8	189,0	219,2	191,9	180,4	197,3	181,7
Mai .....	97,3	90,4	96,4	191,8	222,0	194,7	186,6	200,6	187,5
August .....	98,9	92,1	98,1	193,1	222,2	195,8	191,1	204,6	191,9
November ...	98,9	96,0	98,6	196,4	224,7	199,0	193,9	215,6	196,0
1953									
Februar ...	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai .....	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August .....	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4
November ...	101,1	96,0	100,2	202,9	235,2	206,0	204,8	226,1	206,8
1954									
Februar ...	97,8	92,8	97,0	202,1	234,9	205,3	197,8	218,4	199,7
Mai .....	102,2	92,9	100,3	203,3	235,9	206,5	207,8	219,6	208,2
August .....	103,1	94,2	101,3	205,5	237,3	208,5	211,9	224,0	212,3
November ...	102,9	96,3	101,7	210,2	242,0	213,2	216,2	233,2	217,4
1955									
Februar ...	100,0	92,4	98,5	210,7	245,0	214,1	210,9	226,8	211,9
Mai .....	104,0	94,5	102,0	215,2	247,4	218,3	223,8	234,1	223,9
August .....	104,0	94,1	101,9	218,3	249,7	221,2	227,0	235,2	226,7
November ...	104,1	96,1	102,5	224,9	257,2	227,9	233,9	247,4	234,5

zu verzeichnen. Einer Zunahme der Wochenarbeitszeit von August 1955 bis November 1955 in 16 Gewerbegruppen zwischen 0,2 vH und 5,8 vH standen in 8 Gewerbegruppen Abnahmen zwischen 0,2 vH und 6,3 vH gegenüber.

Tabelle 2: Beschäftigte Arbeiter in den erfaßten Gewerbegruppen im November und August 1955

Gewerbegruppe	November			August		
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	189,4	6,6	196,0	187,2	6,6	193,9
NE-Metallindustrie	53,2	4,9	58,2	53,0	4,9	57,9
Gießereindustrie	158,1	9,0	167,1	154,9	8,7	163,6
Metallverarbeitende Industrie	1 464,9	379,3	1 844,1	1 433,3	364,2	1 797,6
Chemische Industrie	247,5	91,6	339,1	246,7	90,4	337,1
Industrie der Steine und Erden	203,6	7,9	211,5	216,3	8,3	224,6
Keramische Industrie	37,8	44,4	82,3	37,4	35,8	73,2
Glasindustrie	46,4	18,9	65,4	45,5	18,4	64,0
Baugewerbe	1 046,2	0,9	1 047,1	1 077,5	0,9	1 078,4
Sägeindustrie	66,8	8,4	75,2	68,7	8,2	77,0
Holzverarbeitende Industrie	135,6	36,8	172,4	133,4	34,0	167,4
Papierherstellende Industrie	50,5	9,4	59,9	50,0	9,8	59,8
Papierverarbeitende Industrie	25,9	49,8	75,7	25,2	47,1	72,3
Buchdruckgewerbe	59,7	26,1	85,8	59,4	25,4	84,8
Flachdruckgewerbe	11,9	8,6	20,5	11,6	8,2	19,8
Textilindustrie	205,5	336,1	541,6	205,0	328,3	533,4
Bekleidungsindustrie	31,8	220,4	252,2	31,1	209,8	240,9
Lederherstellende Industrie	20,1	6,2	26,3	20,0	5,8	25,8
Lederverarbeitende Industrie	10,5	23,5	34,1	10,5	22,6	33,1
Schuhindustrie	36,4	55,6	92,0	35,8	54,1	89,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	113,3	160,5	273,9	103,8	149,5	253,3
Braugewerbe	36,4	4,1	40,5	37,5	4,6	42,1
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustr.	19,8	26,4	46,2	19,2	25,7	44,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	20,0	19,3	39,3	19,3	18,2	37,5
Steinkohlenbergbau	441,6	—	441,6	436,6	—	436,6
Braunkohlenbergbau	28,1	—	28,1	28,8	—	28,8
Alle Gewerbegruppen einschl. Kohlenbergbau	4 761,2	1 554,6	6 315,9	4 747,9	1 489,4	6 237,4
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	4 291,5	1 554,6	5 846,2	4 282,5	1 489,4	5 772,0
davon Facharbeiter	1 978,9	—	1 978,9	1 951,6	—	1 951,6
angelernte Arbeiter	1 288,0	910,4	2 198,4	1 273,8	880,2	2 154,0
Hilfsarbeiter	1 024,7	644,3	1 669,0	1 057,2	609,2	1 666,4

Bei den Industrien, für die eine Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit festgestellt wurde, handelt es sich vorwiegend um für den privaten Verbrauch tätige Gewerbe. Mit Ausnahme der Schuhindustrie wurde in allen Bereichen der Verbrauchsgüterindustrien im November länger gearbeitet als im August. Während die Verbrauchsgüterindustrien eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit um durchschnittlich 1 Std oder 2,0 vH zu verzeichnen hatten, betrug diese bei den Investitionsgüterindustrien nur knapp 1/4 Std oder 0,8 vH. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war sogar ein leichter Rückgang (um rund 1/4 Std oder 0,4 vH) festzustellen. Eine in ihrer Intensität ähnliche Entwicklung war in den vorgenannten Industriebereichen von August auf November 1954 zu beobachten.

Von den einzelnen Gewerbegruppen wiesen, durch ein lebhaftes Weihnachtsgeschäft begünstigt, den stärksten Anstieg der Wochenarbeitszeit die männlichen Arbeiter in der papierverarbeitenden Industrie (5,8 vH) und in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (5,7 vH) auf. In der Holzverarbeitenden Industrie, wo vor allem die Bautischlereien mit Aufträgen für die fertiggestellten Rohbauten versehen waren, trat eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit um 4,7 vH gegenüber August 1955 ein. Bemerkenswert ist auch die Zunahme in der lederverarbeitenden Industrie (3,1 vH) und in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (2,3 vH), in der sich das bevorstehende Weihnachtsgeschäft besonders in der Süß- und Tabakwarenherstellung auswirkte. Eine Arbeitszeitverminderung ist unter dem Einfluß der Wetterverschlechterung, die sich allerdings im November noch in mäßigen Grenzen hielt, im Baugewerbe (um 1,6 vH), in der Industrie der Steine und Erden (um 0,2 vH) und in der Sägeindustrie (um 0,2 vH) eingetreten. Der stärkste Rückgang der Arbeitszeit wurde im Braugewerbe ermittelt. Hier wirkte sich die saisonbedingte Verringerung des Ausstoßes der Brauereien in einer Verkürzung der Arbeitszeit um 6,3 vH aus.

Die Wochenarbeitszeit der Frauen war im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) um 3,1 Std kürzer als die der Männer. Von den insgesamt 24 Gewerbegruppen wurde im Vergleich zum August 1955 in 19 Gewerbegruppen länger und in 3 kürzer gearbeitet. Bei 2 Gewerbegruppen hat sich die Arbeitszeit nicht verändert. In stärkerem Umfang gestiegen ist die Arbeitszeit in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (7,3 vH), lederverarbeitenden Industrie (5,0 vH), Holzverarbeitenden Industrie (4,7 vH) und papierverarbeitenden Industrie (4,2 vH). Ein erwähnenswerter

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im November und August 1955

nach Gewerbegruppen  
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	51,0	51,5	- 0,5	47,5	47,5	-	50,8	51,4	- 0,6
NE-Metallindustrie	50,7	50,6	+ 0,1	47,6	47,6	-	50,4	50,4	-
Gießereindustrie	50,5	50,2	+ 0,3	47,0	46,8	+ 0,2	50,3	50,1	+ 0,2
Metallverarbeitende Industrie	50,3	49,9	+ 0,4	47,6	46,8	+ 0,8	49,8	49,3	+ 0,5
Chemische Industrie	49,9	50,1	- 0,2	46,8	46,5	+ 0,3	49,0	49,2	- 0,2
Industrie der Steine und Erden	51,4	51,5	- 0,1	47,7	47,9	- 0,2	51,2	51,4	- 0,2
Keramische Industrie	50,7	50,3	+ 0,4	47,4	46,5	+ 0,9	48,9	48,5	+ 0,4
Glasindustrie	50,0	49,5	+ 0,5	48,4	47,3	+ 1,1	49,5	48,9	+ 0,6
Baugewerbe	48,9	49,7	- 0,8	46,2	45,6	+ 0,6	48,9	49,7	- 0,8
Sägeindustrie	49,3	49,4	- 0,1	47,1	45,9	+ 1,2	49,0	49,1	- 0,1
Holzverarbeitende Industrie	51,3	49,0	+ 2,3	48,8	46,6	+ 2,2	50,7	48,5	+ 2,2
Papierzeugende Industrie	52,0	52,4	- 0,4	47,5	47,1	+ 0,4	51,3	51,5	- 0,2
Papierverarbeitende Industrie	54,6	51,6	+ 3,0	49,9	47,9	+ 2,0	51,5	49,2	+ 2,3
Buchdruckgewerbe	51,6	51,2	+ 0,4	50,0	48,2	+ 1,8	51,1	50,3	+ 0,8
Flachdruckgewerbe	52,7	52,0	+ 0,7	50,7	49,2	+ 1,5	51,9	50,8	+ 1,1
Textilindustrie	49,8	49,2	+ 0,6	45,9	45,1	+ 0,8	47,4	46,7	+ 0,7
Bekleidungsindustrie	48,0	47,3	+ 0,7	45,8	44,5	+ 1,3	46,1	44,8	+ 1,3
Lederzeugende Industrie	49,9	49,1	+ 0,8	48,2	46,9	+ 1,3	49,5	48,6	+ 0,9
Lederverarbeitende Industrie	49,8	48,3	+ 1,5	48,0	45,7	+ 2,3	48,5	46,5	+ 2,0
Schuhindustrie	46,9	47,0	- 0,1	45,9	46,3	- 0,4	46,3	46,5	- 0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	53,3	52,1	+ 1,2	46,9	45,4	+ 1,5	49,5	48,2	+ 1,3
Braugewerbe	52,0	55,5	- 3,5	47,0	50,1	- 3,1	51,5	54,9	- 3,4
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustr.	51,9	49,1	+ 2,8	48,8	45,5	+ 3,3	50,1	47,1	+ 3,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	50,2	50,1	+ 0,1	47,6	46,4	+ 1,2	48,9	48,3	+ 0,6
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	50,1	50,1	-	47,0	45,9	+ 1,1	49,3	49,0	+ 0,3

Rückgang in der Wochenarbeitszeit wurde nur vom Braugewerbe (um 6,2 vH) gemeldet.

Die Zahl der mit einem Zuschlag bezahlten Überstunden im November 1955 blieb bei den Männern mit 3,2 Std gegenüber August unverändert, während sie sich bei den Frauen um 0,4 Std auf 1,4 Std erhöhte. Damit bewegte sich die Zahl der Überstunden sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen annähernd auf der gleichen Höhe wie im entsprechenden Berichtsmonat des Vorjahres (Männer 3,2 Std, Frauen 1,6 Std).

#### Weiteres Ansteigen der Bruttostundenverdienste

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller Arbeiter hat sich gegenüber August 1955 wiederum erhöht, und zwar von 178,8 Pf auf 183,5 Pf im November 1955, also um 2,6 vH; im Vergleich zum November 1954 betrug die Erhöhung 7,6 vH. Im Zuge dieser allgemeinen Steigerung veränderten sich die Stundenverdienste der Männer gegenüber August 1955 etwas stärker (um 3,2 vH) als die der Frauen (um

3,0 vH). Der Anstieg der Bruttostundenverdienste war bei den Männern — ausgenommen das Baugewerbe und das Buchdruckgewerbe — in allen Gewerbegruppen zu beobachten. Eine Verdiensterhöhung von mehr als 5 vH hatten die eisenschaffende Industrie (mit 6,4 vH), die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (mit 6,0 vH), die Gießereindustrie (mit 5,8 vH) und die metallverarbeitende Industrie (mit 5,2 vH) aufzuweisen. Bei den Frauen waren in allen Gewerbegruppen Erhöhungen des Bruttostundenverdienstes gegenüber August 1955 eingetreten, die in 6 Gewerbegruppen über 5 vH hinausgingen und in der NE-Metallindustrie (mit 7,1 vH) und in der Gießereindustrie (mit 6,5 vH) am stärksten waren.

An diesen Verdienststeigerungen hatten die in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1955 bei 118 Tarifverträgen eingetretenen Tarifloohnerhöhungen wesentlichen Anteil. Insbesondere haben sich die tariflichen Lohnverbesserungen in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie auf die effektiven Verdienste vieler Arbeitnehmer vorteilhaft aus-

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im November und August 1955

nach Gewerbegruppen  
Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Nov.	Aug.	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	4,5	3,8	+ 0,7	0,8	1,0	- 0,2	4,4	3,7	+ 0,7
NE-Metallindustrie	3,8	3,6	+ 0,2	1,1	1,2	- 0,1	3,6	3,4	+ 0,2
Gießereindustrie	3,4	3,3	+ 0,1	1,2	1,2	-	3,3	3,2	+ 0,1
Metallverarbeitende Industrie	3,3	3,3	-	1,4	1,2	+ 0,2	2,9	2,8	+ 0,1
Chemische Industrie	3,2	3,0	+ 0,2	0,8	0,6	+ 0,2	2,6	2,4	+ 0,2
Industrie der Steine und Erden	4,2	4,3	- 0,1	1,2	1,4	- 0,2	4,1	4,2	- 0,1
Keramische Industrie	3,8	3,3	+ 0,5	1,5	1,0	+ 0,5	2,5	2,2	+ 0,3
Glasindustrie	3,5	3,3	+ 0,2	2,0	1,3	+ 0,7	3,1	2,7	+ 0,4
Baugewerbe	2,0	2,8	- 0,8	1,5	0,7	+ 0,8	2,0	2,8	- 0,8
Sägeindustrie	2,1	2,4	- 0,3	1,0	0,7	+ 0,3	1,9	2,2	- 0,3
Holzverarbeitende Industrie	3,2	1,9	+ 1,3	2,1	1,0	+ 1,1	3,0	1,8	+ 1,2
Papierzeugende Industrie	4,5	4,6	- 0,1	1,2	1,1	+ 0,1	4,0	4,0	-
Papierverarbeitende Industrie	6,7	4,1	+ 2,6	3,2	1,4	+ 1,8	4,4	2,3	+ 2,1
Buchdruckgewerbe	4,5	4,0	+ 0,5	3,5	2,0	+ 1,5	4,2	3,4	+ 0,8
Flachdruckgewerbe	5,1	4,7	+ 0,4	3,7	2,7	+ 1,0	4,5	3,9	+ 0,6
Textilindustrie	3,0	2,8	+ 0,2	0,9	0,8	+ 0,1	1,7	1,5	+ 0,2
Bekleidungsindustrie	1,7	1,1	+ 0,6	0,9	0,4	+ 0,5	1,0	0,5	+ 0,5
Lederzeugende Industrie	2,4	1,9	+ 0,5	1,8	1,3	+ 0,5	2,3	1,8	+ 0,5
Lederverarbeitende Industrie	2,5	1,6	+ 0,9	1,8	0,8	+ 1,0	2,0	1,1	+ 0,9
Schuhindustrie	0,9	0,9	-	0,7	0,7	-	0,8	0,8	-
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	6,1	5,3	+ 0,8	1,9	1,5	+ 0,4	3,6	3,1	+ 0,5
Braugewerbe	4,4	7,6	- 3,2	1,2	3,6	- 2,4	4,1	7,2	- 3,1
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustr.	3,6	2,1	+ 1,5	2,3	1,1	+ 1,2	2,9	1,5	+ 1,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	3,6	3,4	+ 0,2	1,5	1,5	-	2,6	2,5	+ 0,1
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	3,2	3,2	-	1,4	1,0	+ 0,4	2,7	2,6	+ 0,1

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1955 (höchste tarifmäßige Altersstufe und Ortsklasse)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes	Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes	
			Pf	vH				Pf	vH	
Natursteinindustrie	Rheinland-Rheinessen	1. 10.	156	9,1	Chemische Industrie	Schleswig-Holstein	1. 10.	142 <sup>2)</sup>	9,2	
	Südbaden	1. 9.	165	11,5		Hamburg	1. 11.	150 <sup>2)</sup>	8,7	
Natursteinindustrie (Bahn- und Wegebaustoffe) (Schotter)	Pfalz	1. 11.	148	1,4	Nordrhein-Westfalen	1. 11.	136 <sup>2)</sup>	9,7		
	Württemberg-Baden	1. 9.	158	9,0	Rheinland-Rheinessen	1. 10.	136 <sup>2)</sup>	9,7		
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	151	9,4	Pfalz	1. 10.	143 <sup>2)</sup>	8,3		
Naturwerksteinind.	Rheinland-Rheinessen	1. 10.	156	9,1	Württemberg-Baden	1. 10.	154 <sup>2)</sup>	6,9		
	Württemberg-Baden	1. 9.	180	10,4	Württemberg-Hohenz.	1. 11.	132 <sup>2)</sup>	9,1		
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	166	11,4	Kunststoffverarbeitende Industrie	Hamburg	15. 10.	172 <sup>4)</sup>	6,8	
Sand- u. Kiesind.	Nordwürttemberg	1. 9.	186	10,7		Kautschukverarbeitende Industrie	Hamburg	15. 10.	172 <sup>4)</sup>	6,8
	Nordbaden	1. 9.	178	10,6	Hohlglaserzeugende Industrie		Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen	1. 10.	6)	5)
	Südbaden	1. 9.	170	11,1		Hohl- u. Beleuchtungsglasveredelung Holzverarbeitende Industrie	Bundesgebiet	1. 10.	163	4,5
Sand- u. Kiesind. (Fluß- u. Seebetr.) (Trockenbetriebe)	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	181	10,4	Papiererzeugende Industrie		Bayern	31. 10.	170	6,3
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	174	10,8		Papierverarbeitende Industrie	Rheinessen und Pfalz	1. 10.	175	8,7
Kalkindustrie	Aachen u. linksrhein. Teil des Reg.-Bez. Köln	1. 11.	175	9,4	Schleswig-Holstein und Hamburg		Bezirk Mittelrhein	1. 10.	170	7,6
	Rechtsrhein. Teil des Reg.-Bez. Düsseldorf	1. 10.	191	8,5		Niedersachsen u. Bremen	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 9.	175	7,4
	Reg.-Bez. Arnberg	1. 10.	179	7,8	Niedersachsen u. Bremen		1. 9.	174	4,8	
	Halle-Kunsebeck	1. 9.	171	5,6	Rheinland-Pfalz	1. 9.	165	1,9		
	Halle-Kunsebeck	1. 10.	174	1,8	Württemberg-Baden	1. 9.	175	4,8		
	Württemberg-Baden	1. 9.	176	10,7	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	175	4,8		
	Südbaden	12. 9.	168	11,3	Bayern	1. 9.	175	6,1		
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	169	11,2	Ledererzeugende Industrie	Nordrhein-rechtsrhein.	1. 10.	159 <sup>6)</sup>	6,7	
Gipsindustrie	Württemberg-Baden	1. 9.	174	10,8		Württemberg-Baden	1. 10.	162	6,6	
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	169	11,2	Württemberg-Hohenz.	1. 10.	162	6,6		
Ziegelindustrie	Schleswig-Holstein	1. 9.	165	8,6	Bayern	1. 11.	160	8,8		
	Hamburg	1. 9.	173	8,1	Hessen	24. 11.	142 <sup>7)</sup>	13,6		
	Niedersachsen (ohne Oldenburg, Aurich und Stade)	1. 9.	177	9,3	Nordbayern	1. 11.	125 <sup>7)</sup>	6,8		
	Delmenhorst	1. 10.	164	3,1	Westfalen-Lippe	1. 10.	84.— <sup>8)</sup>	7,7		
	Bremen	12. 9.	177	7,9	Bayern	10. 9.	151	7,1		
	Pfalz	1. 9.	167	8,4	Nordrhein-Westfalen	1. 10.	95.50 <sup>8)</sup>	6,3		
	Württemberg-Baden	1. 10.	182	10,3	Mühlindustrie (Hafenmühlen)	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 9.	170	8,3	
	Südbaden	1. 10.	171	11,0		Nordrhein-Westfalen	1. 10.	170	9,7	
	Württemberg-Hohenz.	1. 10.	169	11,2	Rheinessen	1. 11.	142	4,4		
Feuerfeste Industrie	Württemberg-Hohenz.	1. 10.	185	13,5	Pfalz	1. 10.	140	4,5		
	Pfalz (ohne Pfalz)	1. 10.	156	12,2	Württemberg-Baden	1. 10.	180	5,9		
Betonsteinindustrie	Niedersachsen	1. 10.	180	1,7	Bayern	6. 9.	146	4,3		
	Nordrhein-Westfalen	1. 9.	189	8,6	Württemberg-Baden	1. 10.	161	6,6		
	Pfalz	1. 10.	165	2,5	Hamburg	17. 10.	194	9,6		
	Württemberg-Baden	1. 9.	182	10,3	Nordrhein-Westfalen	1. 10.	176	10,0		
	Südbaden	12. 9.	177	10,6	Lübeck-Schlutup	3. 11.	164	8,6		
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	163	11,6	Hessen	1. 11.	155	8,4		
Kalksandsteinind.	Niedersachsen, Bremen u. Nordrhein-Westfal.	1. 10.	172	8,9	Teigwarenindustrie	Fischindustrie	Nordrhein-Westfalen	1. 9.	193 <sup>9)</sup>	8,4
Eisen-, Metall- und Elektroindustrie	Schleswig-Holstein	1. 11.	166	8,5						
	Hamburg	15. 9.	175	8,0	Ölmühlenindustrie	Hamburg, Harburg und Bremen	31. 10.	194	7,2	
	Bremen	1. 10.	175	8,0						Mannheim
	Nordrhein-Westfalen	1. 11.	170	9,0	Hamburg	1. 9.	170	6,3		
	Hessen-Süd	1. 11.	160	5,3	Württemberg-Baden	1. 10.	180	5,9		
	Hessen-Nord	1. 11.	152	5,6	Hamburg	1. 11.	204	7,9		
	Württemberg-Baden	1. 9.	175	8,0	Fulda u. Umgebung	1. 9.	174	5,5		
	Südbaden	1. 9.	161	7,3	Südbaden	1. 11.	196	5,4		
	Württemberg-Hohenz.	1. 9.	161	7,3	Hessen	1. 9.	187	4,5		
Feinblechpackungsindustrie	Württemberg-Baden	1. 11.	175	8,0	Württemberg-Baden	1. 9.	185	5,1		
Uhrenindustrie	Württemberg-Baden	1. 11.	169	9,7	Bayern	1. 9.	172	5,5		
Montierende Elektroindustrie	Hamburg	1. 10.	196 <sup>2)</sup>	8,3	Bayern	1. 11.	169	4,3		
Wärme-, Lüftungs- u. Gesundheitstechnik	Hamburg	1. 10.	225 <sup>2)</sup>	7,7	Hamburg	15. 10.	180	5,9		
	Württemberg-Baden	1. 10.	206 <sup>2)</sup>	3,0	Niedersachsen	1. 9.	145	9,0		
	Württemberg-Hohenz.	1. 11.	194 <sup>2)</sup>	7,8	Hefeindustrie	Hessen	1. 11.	168	7,7	
	Bayern	1. 10.	193 <sup>2)</sup>	2,1						Rheinland-Rheinessen
Schiffswerften	Oldenburg	1. 11.	164	8,6	Mineralwasserind.	Pfalz	1. 10.	140	8,5	
Schriftgießereien	Bundesgebiet	7. 11.	196	4,8	Mineralbrunnen	Hessen	1. 10.	140	8,5	
					Mineralwasserind. u. Mineralbrunnen	Hessen	1. 10.	169 <sup>11)</sup>	11,9	
					Braunkohlenbergbau					

<sup>1)</sup> Gilt als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — <sup>2)</sup> Monteur. — <sup>3)</sup> Hilfsarbeiter. — <sup>4)</sup> Angelernte Arbeiter. — <sup>5)</sup> Erhöhung aller Zeitlohnsätze um 12 Pf. pro Stunde. — <sup>6)</sup> Facharbeiter in der Naß-Stufe. — <sup>7)</sup> Hof- und Transportarbeiter. — <sup>8)</sup> Wochenlohn in DM. — <sup>9)</sup> Molkereigehilfe ab 6. Gehilfenjahr. — <sup>10)</sup> Molkereigehilfe im 4. Berufsjahr. — <sup>11)</sup> Hauer untertage.

gewirkt. Aber auch in den anderen Wirtschaftsbereichen sind die neuen Tarifabschlüsse oft die Ursache für das Ansteigen der Stundenverdienste gewesen. Neben den arbeitsvertraglichen Vereinbarungen haben aber auch die Zahl der zuschlagpflichtigen Überstunden sowie die Art der Tätigkeit (z. B. Akkord- oder Zeitlohnarbeit) auf die Höhe der Stundenverdienste einen starken Einfluß. In welchem Umfange die eingetretenen Erhöhungen von diesen Faktoren bestimmt wurden, ist im einzelnen aus den Ergebnissen der Lohnsummenstatistik nicht festzustellen.

Abgesehen vom Bergbau, der aus den eingangs angegebenen Gründen zum Vergleich nicht herangezogen wird, wur-

den die höchsten durchschnittlichen Verdienste sowohl von den Männern als auch von den — zahlenmäßig weitaus geringer vertretenen — Frauen wiederum in der eisenschaffenden Industrie erzielt (Männer 249,3 Pf, Frauen 170,1 Pf). Bei den Männern standen an zweiter und dritter Stelle der Verdienstkala das Buchdruckgewerbe (228,4 Pf) und das Flachdruckgewerbe (220,7 Pf), bei den Frauen die Gießereindustrie (153,5 Pf) und das Baugewerbe (148,4 Pf). Die geringsten Stundenverdienste wurden von den Männern in der Sägewerksindustrie (154,6 Pf) und von den Frauen in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (111,5 Pf) erzielt.

Von den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten für

Tabelle 5: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von August bis November 1955 nach Gewerbegruppen vH

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	mannl.	weibl. Arbeiter	alle	mannl.	weibl. Arbeiter	alle	mannl.	weibl. Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	- 1,0	-	- 1,2	+ 6,4	+ 1,3	+ 6,3	+ 5,3	+ 1,2	+ 5,2
NE-Metallindustrie	+ 0,2	-	-	+ 3,9	+ 7,1	+ 4,0	+ 4,0	+ 7,2	+ 4,1
Gießereiindustrie	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 5,8	+ 6,5	+ 5,8	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,3
Metallverarbeitende Industrie	+ 0,8	+ 1,7	+ 1,0	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,2	+ 6,1	+ 7,8	+ 6,2
Chemische Industrie	- 0,4	+ 0,6	- 0,4	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 3,3	+ 2,6
Industrie der Steine und Erden	- 0,2	- 0,4	- 0,4	+ 3,2	+ 5,7	+ 3,2	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,9
Keramische Industrie	+ 0,8	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,5	+ 5,0	+ 1,1	+ 3,4	+ 7,0	+ 2,1
Glasindustrie	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,9	+ 8,1	+ 5,4
Baugewerbe	- 1,6	+ 1,3	- 1,6	- 0,1	+ 2,2	- 0,1	- 1,9	+ 3,4	- 1,9
Sägeindustrie	- 0,2	+ 2,6	- 0,2	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 4,5	+ 0,8
Holzverarbeitende Industrie	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,9	+ 9,2	+ 8,5	+ 8,7
Papierzeugende Industrie	- 0,8	+ 0,8	- 0,4	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,9
Papierverarbeitende Industrie	+ 5,8	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 4,3	+ 10,8	+ 8,6	+ 9,2
Buchdruckgewerbe	+ 0,8	+ 3,7	+ 1,6	-	+ 1,2	- 0,4	+ 0,9	+ 4,9	+ 1,3
Flachdruckgewerbe	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	+ 1,6	+ 3,8	+ 1,9
Textilindustrie	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,1
Bekleidungsindustrie	+ 1,5	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 2,9	+ 4,3	+ 3,9
Lederzeugende Industrie	+ 1,6	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,4	+ 5,5	+ 7,1	+ 5,3
Lederverarbeitende Industrie	+ 3,1	+ 5,0	+ 4,3	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,5	+ 8,7	+ 6,8
Schuhindustrie	- 0,2	- 0,9	- 0,4	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,7	+ 4,3	+ 1,6	+ 3,2	+ 6,6	+ 5,0	+ 6,1
Braugewerbe	- 6,3	- 6,2	- 6,2	+ 0,6	+ 3,6	+ 1,0	- 5,9	- 2,8	- 5,4
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustr.	+ 5,7	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,0	+ 6,3	+ 6,0	+ 12,0	+ 13,9	+ 12,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 0,2	+ 2,6	+ 1,2	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,5	+ 6,6	+ 5,0
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	-	+ 2,4	+ 0,6	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,3	+ 5,4	+ 3,2

männliche Arbeiter in den erfaßten 24 Gewerbegruppen lagen im November 1955 7 Durchschnittsverdienste über und 17 unter dem für sämtliche Gewerbegruppen ermittelten Durchschnitt; für die Arbeiterinnen ergab sich ein Verhältnis von 10:14. Geht man von der Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen aus, für die die durchschnittlichen Stundenverdienste Geltung haben, so zeigt sich, daß rund 51 vH aller Männer und 54 vH aller Frauen im November 1955 in Gewerbegruppen beschäftigt waren, in denen der durchschnittliche Bruttostundenverdienst über dem Gesamtdurchschnitt lag.

### Um 3 vH erhöhte Bruttowochenverdienste

Die im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) eingetretene Erhöhung der Bruttowochenverdienste der Männer von August bis November 1955 um 3,3 vH war etwas stärker als in der gleichen Zeitspanne des vorangegangenen Jahres mit 2,1 vH. Außer dem Braugewerbe und dem Baugewerbe, in denen durch saisonbedingte Arbeitszeitverkürzungen ein Rückgang der Bruttowochenverdienste eintrat, wiesen alle anderen Gewerbegruppen zum Teil beachtliche Erhöhungen auf. So belief sich der Anstieg der Bruttowochenverdienste der Männer in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie auf 12 vH, in der papierverarbeitenden Industrie und der Holzverarbeitenden Industrie auf 10,8 bzw. 9,2 vH und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie der Gießereiindustrie auf 6,6 bzw. 6,4 vH. Auch bei den Frauen waren die Veränderungen teilweise erheblich. Beispielsweise traten in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie Verdiensterhöhungen um 13,9 vH ein, in der Lederverarbeitenden Industrie und papierverarbeitenden Industrie um 8,7 bzw. 8,6 vH und in der Holzverarbeitenden Industrie und Glasindustrie um 8,5 bzw. 8,1 vH.

In 8 der insgesamt erfaßten 24 Gewerbegruppen (ohne Bergbau) lag der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer über dem Bundesdurchschnitt von 101,70 DM, am höchsten in der eisenschaffenden Industrie (127,00 DM) und im Buchdruckgewerbe (117,86 DM). Mehr als 90,— DM wöchentlich wurden im Durchschnitt in weiteren 10 Gewerbegruppen verdient. Den geringsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienst erzielten die Männer in der Sägeindustrie (76,20 DM) und in der Schuhindustrie (82,31 DM). Für die Frauen wurde der höchste durchschnittliche Bruttowochenverdienst in der eisenschaffenden Industrie mit 80,73 DM ermittelt. Er lag damit um rund 4,50 DM über dem niedrigsten durchschnittlichen Wochenverdienst der Männer. Am Ende der Verdienstskala stand der Wochenverdienst der Frauen in der Lederverarbeitenden Industrie (53,81 DM) und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (52,29 DM).

### Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in den Leistungsgruppen

Während die durchschnittliche Wochenarbeitszeit bei den angelernten Arbeitern im November 1955 gegenüber August 1955 konstant blieb und bei den Hilfsarbeitern sogar ein leichter Rückgang von knapp 1/4 Std (0,4 vH) zu verzeichnen war, ist die Wochenarbeitszeit der männlichen Facharbeiter in der gleichen Zeitspanne um den gleichen Prozentsatz gestiegen. Die Verbesserung der Bruttostundenverdienste war sowohl absolut als auch relativ am stärksten bei den angelernten männlichen Arbeitern mit 7,5 Pf (3,8 vH) und am schwächsten bei den Hilfsarbeitern mit 4,0 Pf (2,3 vH). Damit lagen die Bruttostundenverdienste der angelernten Arbeiter im November 1955 im Durchschnitt um 6,0 vH und der Hilfsarbeiter um 19,6 vH unter den Bruttostundenverdiensten der Facharbeiter. Im August 1955 verdiente im Durchschnitt ein angelernter Arbeiter 7,1 vH und ein Hilfsarbeiter 19,3 vH weniger in der Stunde als ein Facharbeiter. Auch bei der Erhöhung der Bruttowochenverdienste lag das Schwergewicht bei den angelernten Arbeitern, die im Durchschnitt ein Ansteigen der Bruttowochenverdienste um 4,0 vH erzielten. Die männlichen Facharbeiter verdienten im November 1955 dagegen je Woche 3,0 vH, die Hilfsarbeiter 2,1 vH mehr als im August 1955. Im Gegensatz zu den Männern sind bei den

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im November und August 1955 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Nov. Stunden	Aug. Stunden	Nov. Pf	Aug. Pf	Nov. DM	Aug. DM
Industrie ohne Bergbau						
Männl. Facharbeiter	50,4	50,2	216,8	211,1	109,18	106,04
Männl. angel. Arbeiter	50,3	50,3	203,7	196,2	102,57	98,62
Männl. Hilfsarbeiter	49,4	49,6	174,3	170,3	86,17	84,39
Alle männl. Arbeiter	50,1	50,1	202,9	196,7	101,70	98,49
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter	46,7	45,6	132,1	128,9	61,64	58,83
Weibl. Hilfsarbeiter	47,4	46,4	118,9	114,2	56,42	53,02
Alle weibl. Arbeiter	47,0	45,9	126,6	122,9	59,48	56,45
Alle männl. u. weibl. Arbeiter	49,3	49,0	183,5	178,8	90,47	87,64
Industrie einschl. Kohlenbergbau						
Männl. Facharbeiter	50,2	50,0	220,9	214,6	110,88	107,38
Alle männl. Arbeiter	49,9	49,8	206,4	199,6	102,98	99,34
Alle männl. u. weibl. Arbeiter	49,2	48,9	187,6	182,4	92,27	89,10



Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im November und August 1955 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	November	August	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	November	August	Zunahme (+)	November	August	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
<b>Männliche Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	50,1	50,1	—	202,9	196,7	+ 3,2	101,70	98,49	+ 3,3
Schleswig-Holstein	50,4	50,8	- 0,8	197,8	190,9	+ 3,6	99,73	97,03	+ 2,8
Hamburg	50,1	49,8	+ 0,6	229,1	222,8	+ 2,8	114,72	111,00	+ 3,4
Niedersachsen	49,4	49,8	- 0,8	192,7	191,4	+ 0,7	95,23	95,30	- 0,1
Bremen	50,3	51,0	- 1,4	206,8	201,6	+ 2,6	104,00	102,71	+ 1,3
Nordrhein-Westfalen	50,7	50,4	+ 0,6	214,9	206,5	+ 4,1	108,93	104,07	+ 4,7
Hessen	49,6	49,4	+ 0,4	201,0	194,7	+ 3,2	99,76	96,14	+ 3,8
Rheinland-Pfalz	49,7	49,6	+ 0,2	190,7	185,2	+ 3,0	94,68	91,83	+ 3,1
Baden-Württemberg	50,1	49,8	+ 0,6	201,3	192,8	+ 4,4	100,75	95,98	+ 5,0
Bayern	49,8	50,2	- 0,8	183,5	181,9	+ 0,9	91,44	91,27	+ 0,2
<b>Weibliche Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	47,0	45,9	+ 2,4	126,6	122,9	+ 3,0	59,48	56,45	+ 5,4
Schleswig-Holstein	47,6	47,0	+ 1,3	121,5	115,3	+ 5,4	57,89	54,24	+ 6,7
Hamburg	46,1	45,9	+ 0,4	140,7	133,8	+ 5,2	64,87	61,44	+ 5,6
Niedersachsen	46,8	46,1	+ 1,5	125,4	122,8	+ 2,1	58,64	56,62	+ 3,6
Bremen	47,1	46,2	+ 1,9	137,8	131,2	+ 5,0	64,91	60,63	+ 7,1
Nordrhein-Westfalen	47,3	45,8	+ 3,3	129,0	124,1	+ 3,9	61,00	56,85	+ 7,3
Hessen	46,8	45,9	+ 2,0	126,4	123,3	+ 2,5	59,14	56,62	+ 4,5
Rheinland-Pfalz	46,4	46,0	+ 0,9	110,3	107,6	+ 2,5	51,15	49,52	+ 3,3
Baden-Württemberg	46,9	45,7	+ 2,6	129,2	124,4	+ 3,9	60,60	56,80	+ 6,7
Bayern	46,9	46,3	+ 1,3	122,6	121,4	+ 1,0	57,48	56,24	+ 2,2
<b>Alle Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	49,3	49,0	+ 0,6	183,5	178,8	+ 2,6	90,47	87,64	+ 3,2
Schleswig-Holstein	49,7	50,1	- 0,8	179,4	176,5	+ 1,6	89,21	88,39	+ 0,9
Hamburg	49,1	48,9	+ 0,4	209,3	203,7	+ 2,7	102,84	99,64	+ 3,2
Niedersachsen	48,9	49,1	- 0,4	180,3	179,5	+ 0,4	88,18	88,19	- 0,0
Bremen	49,8	50,3	- 1,0	197,4	192,4	+ 2,6	98,33	96,76	+ 1,6
Nordrhein-Westfalen	49,9	49,4	+ 1,0	195,6	188,4	+ 3,8	97,58	93,08	+ 4,8
Hessen	48,9	48,5	+ 0,8	183,3	178,1	+ 2,9	89,69	86,46	+ 3,7
Rheinland-Pfalz	48,9	48,8	+ 0,2	172,4	168,2	+ 2,5	84,22	82,00	+ 2,7
Baden-Württemberg	49,0	48,4	+ 1,2	178,3	171,7	+ 3,8	87,36	83,16	+ 5,1
Bayern	48,8	48,9	- 0,2	163,7	163,0	+ 0,4	79,94	79,76	+ 0,2

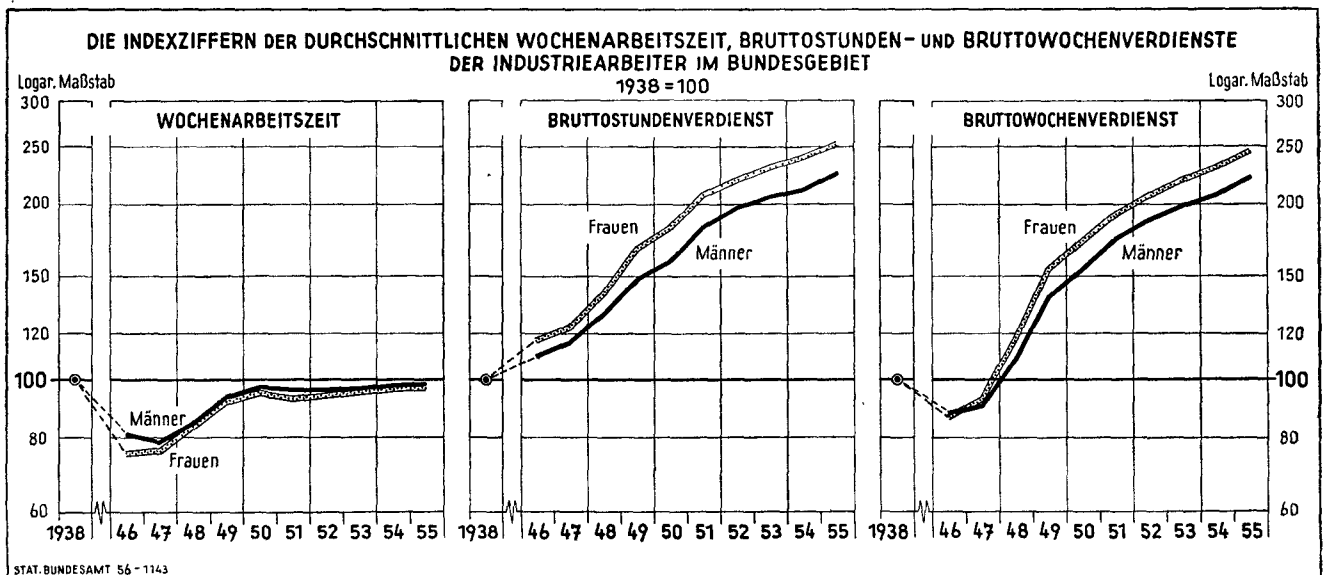
Frauen die Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Hilfsarbeiterinnen (um 4,1 vH bzw. 6,4 vH) stärker gestiegen als die der Fach- und angelernten Arbeiterinnen (um 2,5 bzw. 4,8 vH). Im Durchschnitt verdiente eine Arbeiterin im November 1955 in der Stunde rund 76 Pf weniger als ein Arbeiter.

#### Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in den Ländern

In 5 Ländern des Bundesgebietes, nämlich in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg war die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer im November länger als im August 1955. Die Zunahme schwankte zwischen 0,2 vH (Rheinland-Pfalz) und 0,6 vH (Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg). In den Ländern mit gesunkener Arbeitszeit belief sich der Rückgang in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern auf je 0,8 vH und in Bremen auf 1,4 vH. Die Frauen haben in allen Bundesländern im November 1955 länger ge-

arbeitet als im August 1955. Die stärkste Zunahme wurde sowohl absolut als auch relativ in Nordrhein-Westfalen mit 1,5 Stunden (3,3 vH) ermittelt, die schwächste in Hamburg mit 0,2 Stunden (0,4 vH).

Die Bruttostundenverdienste der Männer sind in sämtlichen Ländern gestiegen und lagen in Hessen und Baden-Württemberg im November erstmalig über 2,— DM. Die Bruttowochenverdienste haben sich in allen Bundesländern gehoben, mit Ausnahme von Niedersachsen. Hier wirkte sich der schwache Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit in einer leichten Minderung der Bruttowochenverdienste aus (um 0,1 vH). Die Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Frauen zeigten von August 1955 bis November 1955 in allen Bundesländern eine Aufwärtsbewegung. Die festgestellte Zunahme läßt bei den Bruttostundenverdiensten eine Streuung von 1,0 vH (Bayern) bis 5,4 vH (Schleswig-Holstein) und bei den Bruttowochenverdiensten eine solche von 2,2 vH (Bayern) bis 7,3 vH (Nordrhein-



Westfalen) erkennen. Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste erzielten die Männer in Hamburg (114,72 DM) und in Nordrhein-Westfalen (108,93 DM), die niedrigsten in Rheinland-Pfalz (94,68 DM) und Bayern (91,44 DM). Bei den Frauen standen Bremen (64,91 DM) und Hamburg (64,87 DM) an der Spitze der Verdienstsкала und Bayern (57,48 DM) und Rheinland-Pfalz (51,15 DM) am Ende.

#### Entwicklung der Arbeitszeiten und der Arbeiterverdienste in den Jahren 1954 und 1955

Die vorstehend aufgeführten Ergebnisse der Lohnstatistik — längere Wochenarbeitszeiten und höhere Verdienste — sind Kennzeichen für die Wirtschaftslage im Jahre 1955. Die industrielle Entwicklung stand in diesem Jahre im Zeichen einer weiteren Ausweitung der Produktion und einer Zunahme der Beschäftigtenzahl. Die Zahl der Arbeiter in den von der Lohnsummenstatistik erfaßten Gewerbegruppen nahm vom November 1954 bis November 1955 um fast 10 vH zu.

Nach dem üblichen Rückgang der Arbeitszeit im Februar des vergangenen Jahres stieg die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller Arbeiter bereits im Mai 1955 wieder auf den höchsten Stand der Nachkriegszeit von 49,1 Stunden an, sie erreichte im November 1955 mit 49,3 Stunden eine neue Spitze. Die Wochenarbeitszeit sowohl der Männer als auch der Frauen war im verflossenen Jahre durchschnittlich etwas länger als im Jahre 1954, und zwar ergab sich bei den Männern eine Erhöhung von 49,5 Stunden im Jahre 1954 auf 49,8 Stunden (um 0,6 vH) im Jahre 1955, für die Frauen von 45,9 Stunden auf 46,1 Stunden (um 0,4 vH).

Das Verdienstniveau der Arbeiterschaft hat sich im Laufe des Jahres 1955, nicht zuletzt infolge der teilweise erheblichen Tariflohnerhöhungen, weiterhin gehoben. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer lagen im

Jahre 1955 um 6,8 vH über den Bruttostundenverdiensten des Jahres 1954, die der Frauen um 6,1 vH. Für Männer und Frauen zusammen stiegen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von 166,8 Pf im Jahre 1954 auf 177,9 Pf im Jahre 1955 (um 6,7 vH). Stärker noch als die Bruttostundenverdienste haben sich infolge der längeren Wochenarbeitszeit die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste verbessert. Während im Jahre 1954 ein männlicher Arbeiter in der Woche durchschnittlich 90,96 DM brutto verdiente, erzielte er im Jahre 1955 einen durchschnittlichen Wochenverdienst von 97,73 DM, also 7,4 vH mehr. Bei den Frauen erhöhte sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst um 6,5 vH, nämlich von 53,21 DM im Jahre 1954 auf 56,66 DM im Jahre 1955, und für beide Geschlechter zusammen von 80,99 DM auf 86,85 DM im Jahre 1955 (um 7,2 vH).

Die für die gesamte Industrie festgestellte leichte Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 1954 zu 1955 ist vorwiegend der Verlängerung der Arbeitszeit im Baugewerbe zuzuschreiben. In diesem Industriebereich stieg die Wochenarbeitszeit aller Arbeiter von 47,6 Stunden im Jahre 1954 auf 48,4 Stunden im Jahre 1955 (um 1,7 vH), während sie in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Investitionsgüterindustrien unverändert blieb und in den Verbrauchsgüterindustrien und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien die Verlängerung der Wochenarbeitszeit weniger als 1,0 vH betrug. Auch die Erhöhung der Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste ist im Jahre 1955 im Baugewerbe am nachhaltigsten gewesen (um 8,2 vH bzw. 10,0 vH). Es folgten die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (um je 6,9 bzw. je 7,1 vH), die Investitionsgüterindustrien (um je 5,6 vH) und die Verbrauchsgüterindustrien (um 5,2 vH für die Bruttostundenverdienste und 6,0 vH für die Bruttowochenverdienste).

v. D.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

#### des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 8. Jahrgang N. F., Januar und Februar 1956, Heft 1 und 2

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
<b>Gesundheitswesen</b>		
Die Sterbefälle im Jahr 1954 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	1	17
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1955 ..	1	22
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1955 .....	1	24
Der Viehbestand am 2. Dezember 1955 .....	1	25
Milcherzeugung und -verwendung 1955 .....	2	62
Die Schlachtungen 1955 .....	2	63
<b>Unternehmen</b>		
Die Abschlüsse 1948 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Papierindustrie .....	1	26
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1955 .....	2	64
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1955 .....	1	11
Januar 1956 .....	2	71
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1955 .....	2	73
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin im Jahr 1955 .....	2	78
Die Umsätze des Großhandels im Jahr 1955 .....	1	30
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1955 .....	1	31
<b>Außenhandel</b>		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1955 .....	2	80
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im		
Jahr 1955 .....	1	36
Januar 1956 .....	2	83
Die Einkaufs- und Käuferländer in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik .....	1	33

	Heft	Seite
<b>Verkehr</b>		
Die Verkehrswirtschaft 1955 .....	2	84
Der gewerbliche Güterfernverkehr und der Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen .....	2	89
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Die Ausgaben für Wasserstraßen und Häfen im Rechnungsjahr 1953 .....	1	37
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen .....	2	91
Das Personal des öffentlichen Dienstes nach Ortsklassen .....	1	39
Zahlen zum Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden .....	1	41
Die Umsätze und ihre Besteuerung 1954 .....	2	57
<b>Preise</b>		
Die Preise im		
Dezember 1955 / Januar 1956 .....	1	46
Januar / Februar 1956 .....	2	93
Die Einfuhrpreise im Jahr 1955 .....	2	94
<b>Löhne</b>		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1955 .....	2	96
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 3. Vierteljahr 1955 .....	1	48

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. Januar 1956 bis 14. Februar 1956

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 8. Jg. Heft 1, Januar 1956 .....	5,—
ohne	Statistischer Wochendienst, 7. Jg. Heft 4-6/1956 .....	—,80 <sup>3)</sup>
<b>Bevölkerung</b>		
VIII/21/15	Ausländer am 1. Juli 1955 .....	—,50
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/394	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten	
—395 und 397	vom 1. Januar bis 7. Januar 1956 (1. Berichtswoche) .....	} 12,—*)
	vom 8. Januar bis 14. Januar 1956 (2. Berichtswoche) .....	
	vom 15. Januar bis 21. Januar 1956 (3. Berichtswoche) .....	
VIII/3/33	Tuberkulose im Bundesgebiet und in Berlin (West) im 3. Vj. 1955 .....	—,30
VIII/25/3	Heil- und Pflegepersonal am 31. Dezember 1954 .....	—,50
VIII/27/3	Krankenanstalten, Jahr 1954 .....	—,40
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/4/184	Rübenerte 1955 nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken .....	—,50
III/10/48	Obsternte 1955 (endgültige Ergebnisse) .....	—,50
III/16/131—132	Milcherzeugung und -verwendung, November 1955 (endgültiges Ergebnis) .....	} 6,—*)
	Dezember 1955 (vorläufiges Ergebnis) .....	
III/17/75—76	Schlachtungen, November 1955 .....	—,80
	Dezember 1955 .....	—,80
III/25/92—95	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, November 1955 .....	} 10,—*) <sup>4)</sup>
	Dezember 1955 .....	
	Jahr 1955 (vorl. Ergebnis) .....	
	Januar 1956 (Eilbericht, vorl. Ergebnis) .....	
III/26/67—68	Fangergebnis der Bodenseefischerei, November 1955 .....	—,25
	Dezember 1955 .....	—,25
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 131: Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1952	
	und 1953 .....	4,—
<b>Industrie und Handwerk</b>		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung,	
	5. Jg. Nr. 11, November 1955 .....	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex	
	(Eilberichterstattung), 5. Jg. Nr. 12, Dezember 1955 .....	2,50
IV/2/96	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie	
	(vorläufige Ergebnisse), Dezember 1955 .....	—,5
IV/8/74	Index der industriellen Produktion, Dezember 1955 .....	—,5
IV/21/64	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung (endg. Zahlen), Dezember 1955,	
	Jahresergebnis 1955 .....	1,—**)
IV/9/5	Produktion ausgewählter Handwerksbetriebe, 3. Vierteljahr 1955 (Ergebnisse des	
	vierteljährlichen Produktionsberichtes — Ausgabe Handwerk) .....	1,60
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland: Zahlen für die Bauwirtschaft,	
	Jg. 1955 Nr. 11, November .....	2,—
VI/24/48	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, November 1955 .....	—,50
VI/25/3	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 3. Vj. 1955 .....	—,60
VI/36/14	Gebäude und Wohnungen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streit-	
	kräfte (einschl. der Neubauten der ausländischen Streitkräfte und des Bundes),	
	Ergebnisse der Fortschreibung am 30. September 1955 .....	—,40
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/44	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht für Dezember und das Jahr 1955 .....	—,25
V/37/9	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Dezember 1955 .....	—,25
V/20/66	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Dezember und Jahr 1955 .....	—,25
V/18/88	Umsatzindex des Einzelhandels, Dezember 1955 .....	—,25
V/23/34	Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahre 1955 .....	—,50
V/23/35	Umsätze des Großhandels im Jahre 1955 .....	—,50
V/31/76	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, Dezember 1955 .....	—,50
V/30/71	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet	
	der DM-Ost, Dezember 1955 .....	—,50

noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. Januar 1956 bis 14. Februar 1956

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
<b>Außenhandel</b>		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1955 und Ergänzungsbeilage für November 1955 . . . . .	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, November 1955 . . . . .	9.50
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC) October 1955 . . . . .	6.—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, November 1955 . . . . .	1.—
V/25/62	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Dezember 1955 . . . . .	—,50
<b>Verkehr</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 135: Die Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1953 . . . . .	2.50
V/11/30	Straßenverkehrsunfälle, August 1955 . . . . .	—,60
V/3/93	Binnenschifffahrt, November 1955 . . . . .	—,50
V/27/60	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, November 1955 . . . . .	—,60
V/26/54—55	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Oktober 1955 . . . . .	—,50
	November 1955 . . . . .	—,50
V/36/21	Grenzüberschreitender Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland, Dezember 1955 . . . . .	—,80
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/80	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1955 . . . . .	—,50
VII/16/224	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Dezember 1955 . . . . .	—,25
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
VI/28/28	Öffentliche Fürsorge, Rechnungsjahr 1954 . . . . .	1.—
VI/29/5	Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe, Rechnungsjahr 1954 . . . . .	1.—
VI/30/18	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vierteljahr Juli/September 1955 . . . . .	—,25
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 138: Die kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1953 und die Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen bis 1955 . . . . .	8.—
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 142: Das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1954 . . . . .	2.—
VII/43/7	Streuung der Realsteuerhebesätze im Rechnungsjahr 1954 . . . . .	1.80
<b>Preise</b>		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1955 Nr. 3, Teil I . . . . .	1.50
VI/20/32	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Dezember 1955 . . . . .	—,60
VI/19/66	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Dezember 1955 bis Januar 1956 . . . . .	—,60
ohne	Warenverzeichnis (Warenbeschreibung, Marktorte, Währungs- und Mengeneinheit zu den monatlich erscheinenden Preisübersichten) zu den Statistischen Berichten VI/19 „Weltmarktpreise ausgewählter Waren“, gültig ab Stat. Bericht VI/19.66 . . . . .	—
VI/2/89	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Dezember 1955 . . . . .	—,30
VI/6/60	Erzeugerpreise im Inland, Dezember 1955 . . . . .	—,50
VI/21/25	Preisindex für den Wohnungsbau, November 1955 . . . . .	—,50
VI/3/73	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise im Bundesgebiet, Dezember 1955 . . . . .	—,80
VI/1/373—376	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 6. Januar bis 3. Februar 1956 . . . . .	4.—*)
<b>Löhne und Gehälter</b>		
VI/16/2	Verdienste der Arbeiter in der Landwirtschaft 1953 (Teilergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebung in der Landwirtschaft 1953) . . . . .	1.—
<b>Internationale Übersichten</b>		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes	
	Länderberichte: Frankreich Heft 1, Januar 1956 . . . . .	2.—
	Kanada Heft 3, Dezember 1955 . . . . .	2.—

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.  
 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.  
 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.  
 4) Ohne Jahresberichte.  
 5) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.  
 \*) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.  
 \*\*) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, 8. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>2</b>	<b>104*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	57*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	57*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Sterbeziffern nach wichtigsten Todesursachen .....	1	4*	einmalig
Die Sterbefälle der Säuglinge 1954 und 1953 im Bundesgebiet und 1938 im Reichsgebiet nach wichtigsten Todesursachen .....	1	5*	"
Die Müttersterblichkeit 1949 bis 1954 nach Todesursachen .....	1	5*	"
Die Sterbefälle 1954 nach Todesursachen und Altersgruppen .....	1	6*	"
Die Sterbefälle an Tuberkulose 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht .....	1	8*	"
Unfallsterbefälle 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht .....	1	8*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	58*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	58*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	2	59*	"
Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 2. Oktober 1954 nach Ortsklassen .....	1	11*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Viehbestand am 2. Dezember 1955 .....	1	11*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1954 und 1955, deren Inhaber Vertriebene sind .....	1	12*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	2	60*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	2	60*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	2	60*	"
<b>Unternehmen</b>			
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 25 Aktiengesellschaften der Papiererzeugung .....	1	14*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 20 Aktiengesellschaften der Papierverarbeitung .....	1	14*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen bei 45 Aktiengesellschaften der Papierindustrie 1948 bis 1954 .....	1	15*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	61*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	2	62*	"
Index der industriellen Produktion .....	2	63*	"
Index der industriellen Produktivität .....	2	64*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	2	65*	monatlich
Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	2	67*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände .....	2	67*	"
Elektrizitätsversorgung .....	2	68*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung .....	2	68*	"
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	2	69*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues .....	2	70*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	2	70*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Handel mit West-Berlin .....	2	71*	"
Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost .....	2	71*	"
Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels .....	2	72*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels .....	2	73*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	2	74*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen .....	2	75*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr .....	2	76*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Güterverkehrs .....	2	77*	"
Meßziffern des Personenverkehrs .....	2	77*	"
Deutsche Bundesbahn .....	2	78*	"
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin .....	2	79*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	79*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	2	80*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle .....	2	79*	vierteljährlich
Binnenschifffahrt .....	2	80*	monatlich
Seeschifffahrt .....	2	80*	"
Deutsche Bundespost .....	2	81*	"
Fremdenverkehr .....	2	81*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken .....	2	82*	"
Bankkredite an Nichtbanken .....	2	82*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	2	82*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	83*	"
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere .....	2	83*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	2	83*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	84*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	2	84*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner	1	38*	vierteljährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin .....	2	85*	"
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins .....	2	86*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	2	85*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	2	87*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	2	87*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1955 .....	2	88*	einmalig
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	2	89*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren .....	2	90*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	2	91*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	2	91*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	2	93*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	2	94*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen .....	2	94*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen .....	2	95*	"
Preisindex für den Wohnungsbau .....	1	48*	vierteljährlich
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	2	96*	monatlich
<b>Löhne</b>			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter .....	2	97*	vierteljährlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern .....	2	97*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Industriebereichen .....	2	102*	"
nach Gewerbegruppen .....	2	98*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe) .....	2	103*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsglied .....	2	103*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt			
mittlere Verbrauchergruppe .....	1	50*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	1	52*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt			
mittlere Verbrauchergruppe .....	1	51*	"
untere Verbrauchergruppe .....	1	53*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	2	102*	monatlich

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)					Index des Bevölkerungs- standes 13.9.50=100
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewan- derte 5)						
<b>Bundesgebiet</b>										
1939 17. 5.	29 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	82,5
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	100
1951	48 075	25 532	8 038	1 679	1 298	1 091	+ 207	+ 251	+ 456	101,3
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 166	1 020	+ 146	+ 254	+ 403	102,1
1953	48 983	25 971	8 353	2 029	1 423	1 079	+ 349	+ 221	+ 569	103,3
1954	49 521	26 234	8 489	2 287	1 290	1 069	+ 221	+ 264	+ 485	104,3
1955										
1954 Juli	49 560	.	.	.	103	87	+ 17	+ 26	+ 43	103,9
Aug.	49 608	.	.	.	110	87	+ 23	+ 25	+ 46	104,0
Sept.	49 652	26 301	8 533	2 332	108	90	+ 18	+ 27	+ 44	104,1
Okt.	49 690	.	.	.	119	99	+ 20	+ 18	+ 39	104,2
Nov.	49 730	.	.	.	109	87	+ 22	+ 18	+ 40	104,3
Dez.	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+ 16	+ 17	+ 33	104,3
1955 Jan.	49 795	.	.	.	93	76	+ 17	+ 16	+ 32	104,4
Febr.	49 824	.	.	.	81	67	+ 14	+ 14	+ 28	104,5
März	49 853	26 399	8 611	2 418	99	85	+ 15	+ 14	+ 29	104,5
April	49 895	.	.	.	126	104	+ 21	+ 21	+ 42	104,6
Mai	49 945	.	.	.	119	95	+ 25	+ 25	+ 51	104,7
Juni	49 995	26 466	8 656	2 474	116	91	+ 26	+ 23	+ 49	104,8
Juli	50 048	.	.	.	115	86	+ 29	+ 25	+ 54	104,9
Aug.	50 105	.	.	.	113	82	+ 31	+ 25	+ 56	105,1
Sept.	50 162	26 545	8 708	2 540	124	94	+ 31	+ 27	+ 58	105,2
Okt.	50 224	.	.	.	140	104	+ 36	+ 21	+ 62	105,3
Nov.	50 273	.	.	.	119	87	+ 33	+ 17	+ 49	105,4
<b>West-Berlin</b>										
1955 Okt.	2 202,1	1 265,4	160,1	157,9	25,9	20,6	+ 5,2	- 1,1	+ 4,1	102,5
Nov.	2 202,3	1 266,3	161,6	141,1	20,3	16,8	+ 3,6	- 1,3	+ 2,3	102,6

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Differenzen der 7. und 8. Spalten gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren.- 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. T. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Grundsahlen						Verhältniszahlen									
	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)		Mehr(+)bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Auf 1 000 der Bevölkerung u.1 Jahr		Auf 100		Von 100 Lebend- u. Tot- geborenen waren totgeboren					
	Ehe- schlies- sungen	ins- gesamt		darunter un- ehelich	ins- gesamt		im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene		Gestor- bene 2)	Ehe- hellench Lebend- geborene	Gestorbene im ersten Lebens- jahr 4)		
<b>Bundesgebiet</b>																
1939 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 331	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 202	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 150	+ 20 907	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 358	3 064	2 028	+ 21 201	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953 MD	36 271	63 319	5 425	1 314	44 328	2 925	1 901	+ 18 390	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	2,0
1954 MD	35 817	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,6	15,7	10,4	+ 5,1	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD	36 253	65 358	4 989	1 316	45 137	2 720	1 814	+ 20 221	8,7	15,7	10,8	+ 4,9	7,6	4,2	2,8	2,0
1954 Juli	43 542	65 360	5 432	1 307	39 322	2 572	1 865	+ 26 038	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,3	3,8	2,9	2,0
Aug.	64 421	65 460	5 145	1 207	38 717	2 460	1 738	+ 24 743	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,1	3,7	2,7	1,9
Sept.	24 099	63 733	5 100	1 215	37 059	2 323	1 672	+ 26 694	5,9	15,6	9,1	+ 6,5	8,0	3,7	2,6	1,9
Okt.	36 082	60 413	4 749	1 198	41 935	2 178	1 789	+ 18 478	8,6	14,3	9,9	+ 4,7	7,9	4,1	2,9	1,9
Nov.	32 890	60 103	4 728	1 283	42 610	2 562	1 789	+ 17 493	8,1	14,7	10,4	+ 4,3	7,9	4,2	3,0	2,1
Dez.	34 569	62 240	5 269	1 360	46 004	2 693	1 881	+ 16 236	8,2	14,7	10,9	+ 3,8	8,5	4,2	3,0	2,1
1955 Jan.	19 210	61 808	5 123	1 455	49 617	2 788	1 893	+ 15 191	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+ 13 826	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+ 14 347	5,6	17,0	13,6	+ 3,4	8,0	4,4	2,8	2,0
April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 838	1 866	+ 21 249	9,5	16,3	11,2	+ 5,1	7,5	4,2	2,8	1,9
Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	2 004	+ 24 793	11,7	16,3	10,4	+ 5,9	7,6	4,4	2,9	1,9
Juni	31 966	66 466	5 186	1 226	42 859	2 862	1 874	+ 23 607	7,8	16,2	10,4	+ 5,8	7,8	4,3	2,8	1,8
Juli	45 831	64 958	5 080	1 273	40 289	2 670	1 757	+ 24 669	10,8	15,3	9,5	+ 5,8	7,8	4,1	2,7	1,9
Aug.	73 195	65 193	4 839	1 242	40 080	2 427	1 679	+ 25 113	17,2	15,3	9,4	+ 5,9	7,4	3,7	2,6	1,9
Sept.	22 443	64 510	4 865	1 210	39 334	2 233	1 536	+ 26 485	5,5	15,7	9,2	+ 6,5	7,5	3,5	2,5	1,8
Okt.	35 200	63 175	4 480	1 221	42 377	2 518	1 764	+ 20 798	8,3	14,8	9,9	+ 4,9	7,1	4,0	2,8	1,9
Nov.	32 837	60 795	4 462	1 284	44 029	2 561	1 739	+ 16 766	8,0	14,7	10,7	+ 4,0	7,3	4,2	2,9	2,1
Dez.	35 479	63 420	4 660	1 348	47 609	2 806	1 838	+ 15 611	8,3	14,9	11,2	+ 3,7	7,3	4,4	2,9	2,1
<b>West-Berlin</b>																
1955 Okt.	1 534	1 406	276	34	2 520	56	40	- 1 114	8,2	7,5	13,5	- 6,0	16,8	4,0	2,8	2,4
Nov.	1 173	1 369	232	27	2 679	65	50	- 1 310	6,5	7,6	14,8	- 7,2	16,9	4,7	3,7	1,9
Dez.	1 715	1 287	225	33	2 699	70	42	- 1 412	9,2	6,9	14,4	- 7,5	17,3	5,4	3,3	2,5

1) Bis 1954 endgültige Ergebnisse; ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Arbeitnehmer		davon									
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose					Vertriebene 1)		
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	vH der Arbeitnehmer	vH der männl. Arbeitnehmer	insgesamt	vH der Arbeitslosen	männlich	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl			
1950 JD	15 406 301	10 785 009	13 827 055	9 652 945	1 579 766	10,2	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630	
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 27	10 037 306	1 432 323	9,0	1 260 270	8,9	461 382	32,2	330 332	
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	1 163 345	8,1	415 167	30,0	291 656	
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	1 108 858	7,3	360 605	28,7	254 003	
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	1 066 458	6,8	321 045	26,3	221 464	
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 355	8,3	1 275 063	8,5	383 106	26,8	269 564	
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	1 111 804	5,2	263 339	26,1	171 356	
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 850 747	11 461 040	822 503	4,7	1 461 128	3,9	209 131	25,4	127 187	
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 628	7,2	1 841 653	7,0	334 582	26,0	225 424	
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	1 262 786	8,0	357 064	25,4	249 754	
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000 <sup>a)</sup>	11 875 000 <sup>a)</sup>	1 650 499	3,6	1 313 818	2,5	160 112	24,6	84 999	
Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	494 994	2,7	1 225 118	1,8	120 098	24,3	61 117	
Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	1 690 377	5,6	263 447	24,2	177 317	
nach Ländern (Dezember 1955)												
Schlesw.-Holst.	769 812	517 863	661 060	444 558	108 752	14,1	75 305	14,2	40 472	37,2	27 444	
Hamburg	755 939	471 950	699 686	444 650	56 253	7,4	27 300	5,8	4 337	7,7	1 932	
Niedersachsen	2 309 777	1 560 072	2 103 858	1 431 435	205 919	8,9	128 637	8,2	67 956	35,0	41 366	
Bremen	256 874	168 581	241 173	161 515	15 701	6,1	7 066	4,2	1 761	11,2	827	
Nordrh.-Westf.	5 860 995	4 061 790	5 721 375	3 975 356	139 620	2,4	86 434	2,1	19 707	14,1	13 122	
Hessen	1 602 643	1 096 430	1 515 683	1 036 580	86 960	5,4	59 850	5,5	21 947	25,2	15 440	
Rheinl.-Pfalz	1 028 582	730 195	964 627	677 415	63 955	6,2	52 780	7,2	6 616	10,3	5 578	
Baden-Württbg.	2 663 775	1 684 299	2 602 235	1 640 384	61 540	2,3	43 915	2,6	19 792	32,1	14 809	
Bayern	3 181 606	2 028 100	2 874 301	1 817 010	307 305	9,7	211 090	10,4	80 859	26,3	56 899	
West-Berlin (Dezember 1955)												
West-Berlin	941 881	528 812	802 036	470 713	139 845	14,8	58 099	11,0	.	.	.	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes in Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	
	insgesamt	männlich	weiblich		Zu-(+)- bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)									
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich					weiblich
Land	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Bundesgebiet														
1950 JD	1 579 766	126 064	71,3	453 702	28,7	- 147 443	- 9,3	- 145 794	- 12,9	- 1 649	- 0,4	118 572	415 636	30 589
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	- 53 119	- 3,7	- 63 925	- 6,5	+ 10 806	+ 2,4	116 219	379 592	28 284
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	- 120 603	- 8,7	- 70 487	- 7,7	+ 50 116	+ 10,8	114 547	347 238	31 162
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	123 259	373 144	28 919
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 53 373	- 7,3	- 49 571	- 8,9	- 6 180	- 1,6	138 352	400 313	25 665
1954 Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	- 56 122	- 6,4	- 47 732	- 9,4	- 8 390	- 2,3	155 802	383 253	31 767
Aug.	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	- 1 581	- 0,2	- 6 429	- 1,4	+ 4 848	+ 1,3	166 464	411 367	32 428
Sept.	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	+ 126 607	+ 15,4	+ 105 388	+ 23,2	+ 21 219	+ 5,8	155 802	383 253	31 767
Okt.	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	+ 340 112	+ 35,9	+ 281 566	+ 50,3	+ 58 546	+ 15,1	166 464	411 367	32 428
Nov.	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	- 1 581	- 0,2	- 6 429	- 1,4	+ 4 848	+ 1,3	154 289	440 018	28 997
Dez.	1 287 638	841 653	65,4	445 985	34,6	+ 126 607	+ 15,4	+ 105 388	+ 23,2	+ 21 219	+ 5,8	123 701	391 143	22 941
1955 Jan.	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	+ 340 112	+ 35,9	+ 281 566	+ 50,3	+ 58 546	+ 15,1	99 291	289 146	15 064
Febr.	1 814 887	1 356 532	74,5	463 355	25,5	+ 502 078	+ 39,0	+ 475 239	+ 56,5	+ 26 839	+ 6,0	129 091	363 035	10 117
März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	+ 25 171	+ 1,4	+ 34 640	+ 2,6	- 9 469	- 2,0	154 086	424 226	17 448
April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	- 409 376	- 22,6	- 388 746	- 28,8	- 20 630	- 4,5	226 354	432 854	20 125
Mai	731 094	367 603	50,3	363 501	49,7	- 511 795	- 36,4	- 471 470	- 49,0	- 40 325	- 9,1	228 535	488 428	52 177
Juni	650 499	313 818	48,2	336 681	51,8	- 162 612	- 18,2	- 123 713	- 25,2	- 38 899	- 9,7	221 550	397 272	27 588
Juli	566 926	272 421	48,1	294 505	51,9	- 80 605	- 11,0	- 53 785	- 14,6	- 26 820	- 7,4	227 460	375 520	18 679
Aug.	512 353	238 677	46,6	273 676	53,4	- 83 573	- 12,8	- 41 397	- 13,2	- 42 176	- 12,5	244 415	411 822	17 259
Sept.	494 994	225 118	45,5	269 876	54,5	- 54 573	- 9,6	- 33 744	- 12,4	- 20 829	- 7,1	247 104	396 150	13 956
Okt.	510 195	235 088	46,1	275 107	53,9	- 17 359	- 3,4	- 13 559	- 5,7	- 3 800	- 1,4	239 566	371 554	11 513
Nov.	602 977	306 308	50,3	296 669	49,2	+ 15 201	+ 3,1	+ 9 970	+ 4,4	+ 5 231	+ 1,9	210 131	364 740	9 502
Dez.	1 046 005 <sup>a)</sup>	690 377	60,0	355 628	54,0	+ 92 782	+ 18,2	+ 71 220	+ 30,7	+ 21 562	+ 7,8	159 742	318 697	8 801
						+ 443 028	+ 73,5	+ 384 069	+ 25,4	+ 58 959	+ 19,9	176 728	290 133	7 071
nach Ländern (Dezember 1955)														
Schlesw.-Holst.	108 752	73 305	67,4	35 447	32,6	+ 38 313	+ 54,4	+ 33 185	+ 82,7	+ 5 128	+ 16,9	1 770	13 952	1 396
Hamburg	56 253	27 300	48,5	28 953	51,5	+ 3 330	+ 17,4	+ 7 248	+ 36,1	+ 1 082	+ 3,9	3 797	63 932	4 403
Niedersachsen	205 919	128 637	62,5	77 282	37,5	+ 85 362	+ 70,8	+ 68 476	+ 113,8	+ 16 886	+ 28,0	10 440	30 022	1 462
Bremen	15 701	7 066	45,0	8 635	55,0	+ 2 387	+ 17,9	+ 1 998	+ 39,4	+ 389	+ 4,7	1 222	24 372	460
Nordrh.-Westf.	139 620	86 434	61,9	53 186	38,1	+ 49 706	+ 55,3	+ 46 184	+ 114,7	+ 3 522	+ 7,1	55 757	71 802	323
Hessen	86 960	59 850	68,8	27 110	31,2	+ 43 423	+ 99,7	+ 38 220	+ 176,7	+ 5 203	+ 23,8	9 653	18 871	344
Rheinl.-Pfalz	63 955	52 780	82,5	11 175	17,5	+ 38 546	+ 151,7	+ 35 351	+ 202,8	+ 3 195	+ 40,0	4 259	10 331	408
Baden-Württbg.	61 540	43 915	71,4	17 625	28,6	+ 30 878	+ 100,7	+ 27 553	+ 168,4	+ 3 325	+ 23,3	24 411	32 326	393
Bayern	307 305	211 090	68,7	96 215	31,3	+ 146 083	+ 90,6	+ 125 854	+ 147,7	+ 20 229	+ 26,6	15 019	24 525	1 882
West-Berlin (Dezember 1955)														
West-Berlin	139 845	58 099	41,5	81 746	58,5	+ 14 706	+ 11,8	+ 10 405	+ 21,8	+ 4 301	+ 5,6	2 385	14 171	2 137

a) Einschliesslich 16 319 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung



### Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit --- Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und- ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger- und- ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
<u>Arbeitslose</u>												
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874	
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 896	101 810	18 964	11 115	1 198	
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060	
1954 JD	1 220 607	58 529	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088	
1954 Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014	
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971	
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933	
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888	
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888	
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140	
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305	
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251	
Marz	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155	
April	895 716	40 070	13 262	3 555	12 247	2 529	89 622	48 476	9 309	7 747	946	
Mai	751 104	28 288	9 954	2 231	6 790	2 065	47 535	36 449	7 294	6 927	834	
Juni	650 499	21 682	9 083	1 611	5 189	1 759	34 867	29 685	6 125	6 202	787	
Juli	566 926	18 338	7 120	1 349	4 160	1 440	25 843	24 607	5 055	5 470	709	
Aug.	512 353	14 759	6 097	1 150	3 462	1 273	20 403	21 039	4 180	5 026	664	
Sept.	494 994	15 127	5 700	1 378	3 220	1 197	18 313	19 568	3 798	4 823	633	
Okt.	510 195	17 329	6 102	2 283	4 328	1 192	22 093	19 465	3 743	4 663	582	
Nov.	602 977 <sup>a)</sup>	32 068	10 543	3 689	10 534	1 368	57 538	25 858	4 097	4 747	605	
Dez.	1 046 005 <sup>a)</sup>	69 193	26 380	6 314	32 261	2 300	308 261	38 221	5 782	5 721	818	
dar.: männlich	690 377	34 916	10 954	4 484	29 515	1 196	308 037	31 363	3 730	2 056	194	
<u>Offene Stellen</u>												
1955 Dez.	126 328	10 287	152	13 655	769	353	9 164	15 866	2 948	905	128	
dar.: männlich	75 760	6 975	140	13 655	715	326	9 146	15 069	2 710	709	78	
Zeit --- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- u. zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe	
<u>Arbeitslose</u>												
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	150 329	15 987	1 622	10 773	105 786	
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504	
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 370	10 478	84 430	
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266	
1954 Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416	
Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462	
Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173	
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270	
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902	
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830	
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	94 401	
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577	
Marz	50 453	6 532	6 137	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851	
April	28 437	6 141	5 674	65 868	17 947	41 561	136 513	6 461	1 097	6 662	81 117	
Mai	18 136	5 597	5 026	57 672	14 438	34 938	121 030	5 736	1 052	5 296	74 232	
Juni	14 158	5 237	4 482	57 423	12 886	29 919	110 559	5 268	921	4 496	69 586	
Juli	11 219	4 388	4 984	49 948	10 419	23 695	98 923	4 942	813	3 874	58 308	
Aug.	9 088	3 836	3 730	45 855	8 410	19 558	88 419	4 651	758	3 380	61 764	
Sept.	7 883	3 673	3 731	41 599	7 402	19 136	85 493	4 251	731	3 249	59 605	
Okt.	8 201	3 368	4 057	37 776	7 071	20 480	86 363	4 226	882	3 194	58 846	
Nov.	11 068	3 576	4 153	39 790	8 255	24 007	95 143	4 162	970	3 714	54 833	
Dez.	27 860	4 526	4 630	54 264	13 597	32 943	122 983	4 474	1 035	6 573	57 198	
dar.: männlich	24 265	857	2 071	12 673	9 739	12 760	65 650	4 225	476	6 518	27 039	
<u>Offene Stellen</u>												
1955 Dez.	2 395	472	1 780	6 834	1 245	4 618	8 245	2 901	264	566	6 761	
dar.: männlich	2 302	232	1 453	1 368	499	1 455	5 427	2 860	72	565	3 284	
Zeit --- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Porschungs- berufe	Kunst- kerische Berufe	Berufs- tätigkeit sonstige Angabe des Berufes
<u>Arbeitslose</u>												
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	15 385	
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	
1954 Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	
Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	
Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	
Marz	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	
April	54 221	25 119	32 207	10 648	570	50 864	2 173	16 497	4 136	1 663	9 944	
Mai	43 549	21 755	30 392	9 453	531	48 255	2 053	15 461	3 723	1 612	9 059	
Juni	37 580	18 966	28 503	8 696	510	45 164	1 874	15 014	3 376	1 515	8 551	
Juli	32 588	17 238	26 203	7 625	468	43 115	1 775	14 777	3 334	1 514	8 147	
Aug.	28 870	15 043	23 797	7 153	442	40 404	1 663	13 673	3 050	1 435	7 620	
Sept.	29 632	15 661	24 177	7 334	456	40 014	1 556	13 153	3 165	1 372	7 289	
Okt.	33 629	16 868	25 364	8 242	448	41 679	1 578	13 079	3 334	1 418	7 732	
Nov.	39 269	18 749	27 031	8 958	465	40 605	1 590	13 508	3 358	1 376	8 415	
Dez.	50 856	19 645	27 851	9 393	435	39 822	1 640	14 645	3 502	1 406	8 607	
dar.: männlich	38 651	16	1 430	2 480	77	12 392	1 335	13 005	923	841	6 813	
<u>Offene Stellen</u>												
1955 Dez.	5 776	15 981	4 342	2 027	75	6 330	108	621	507	46	207	
dar.: männlich	3 972	3	430	625	25	669	97	548	130	34	187	

a) Einschliesslich 16 319 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		1 000	β Milchertrag je Kuh		insgesamt 1 000 t	an Molkereien und Handler geliefert vH 2)	Trinkmilchabsatz 3) (Vollmilch) 1 000 t	Herstellung von 5)		
			monatlich	taglich				Butter	Kase	Speisequark
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1954 Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,5	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	976,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	861,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,6	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,6	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455
Aug.	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 661
Sept.	5 721,9	289	8,0	1 380,8	927,7	67,2	235,0	23 876	13 677	6 270
Okt.	5 721,9	233	7,5	1 334,2	895,0	67,1	225,1	23 362	14 974	6 675
Nov.	5 721,9	210	7,0	1 202,1	771,9	64,2	217,7	19 845	12 802	6 570
Dez.	5 721,9	214	6,9	1 227,1	788,9	64,3	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

## Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtsfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlacht- tungen 1 000	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen 1 000	Schlacht- gewicht 1)	t		Schlacht- tungen 1 000	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen 1 000	Schlacht- gewicht 1)		
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 765	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 302	946,1	86 432	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1954 Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-	
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 333	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-	
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-	
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-	
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-	
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-	
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-	
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-	
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-	
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-	
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-	
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 250	23,4	6 273	5,9	977	-	
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 267	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-	
Juni	158 013	14 281	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	-	
Juli	143 977	12 983	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-	
Aug.	176 455	15 854	235,0	58 765	1 182,0	106 041	11 649	8 560	26,7	6 791	11,2	1 769	-	
Sept.	160 767	14 186	225,5	56 398	1 058,7	93 969	10 400	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	-	
Okt.	177 746	15 762	248,5	62 726	1 185,2	104 390	10 630	4 769	11,6	3 041	10,8	1 728	-	
Nov.	171 864	15 351	228,5	58 869	1 149,8	102 202	10 793	9 744r	30,4	7 963r	10,9	1 781	-	
Dez.	161 103	14 484	205,4	52 909	1 104,8	97 061	11 133	9 752	31,8	8 253	9,2	1 499	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 750	2 065
1952 MD	53 152	15 939	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 330	42 336	12 578	5 019	2 186	11 632	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 709	42 452	14 838	5 711	2 543	14 445	3 328
1954 Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	9 829	3 564	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 190r	14 447	33 618r	12 459	-	-	7 572	1 988r
März	49 948r	16 863	39 770r	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 560r	14 929	35 358r	12 080	993	285	7 209	2 564
Mai	34 987r	11 702r	24 187r	8 194	1 970	523	8 829	2 988r
Juni	47 094r	17 269	27 709	9 697	9 219r	4 099a)	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 934a)	20 546	4 351
Aug.	111 732	30 693	69 239	19 862	10 436	4 744a)	32 057	6 087
Sept.	102 891	28 919	62 503	18 868	10 517	4 781a)	29 872	5 270
Okt.	86 873	29 299	59 655	21 608	8 233	3 743a)	18 984	3 948
Nov.	70 274r	25 834r	46 331	18 801	8 178r	3 718a)	15 765	3 316
Dez.	54 982	22 190	41 565	17 582	5 892	2 679a)	7 525	1 929

a) Erlöse für Salzheringsanlandungen der Grossen Heringsfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

# Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>2)</sup>**

Zeit ---- Land	Erfasste Betriebe (Ortl.Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der Löhne      Gehälter		Umsatz <sup>3)</sup>		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
						insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill.Std.	Mill.DM				1000 t-SKE <sup>4)</sup>	Mill,kWh
<b>Bundesgebiet</b>									
1950 MD)	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1951 MD)	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD)	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD <sup>5)</sup> )	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD)	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1954 Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 159,8
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 851,0	591,9	13 197,5	1 835,9	6 163	4 205,5
1955 Jan. <sup>6)</sup>	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5
April	51 515	6 468	1 001,7	1 790,1	558,8	12 951,3	1 743,5	5 811	4 059,0
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662	4 272,7
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775	4 357,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 799	4 391,6
Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
Nov.	51 498	6 823	1 105,5	2 056,4	616,4	15 176,8	1 921,3	6 639	4 545,5
Dez.	51 506	6 755	1 103,9	2 141,2	693,6	15 369,5	2 137,8	6 738	4 573,3
<b>nach Ländern (Dezember 1955)</b>									
Schlesw.-Holst.	1 605	152	26,1	48,3	13,8	437,3	84,1	97	64,5
Hamburg	1 539	199	32,6	66,0	26,9	779,3	78,7	54	68,5
Niedersachsen	4 547	593	99,1	192,5	57,9	1 524,2	201,1	600	335,3
Bremen	481	92	15,9	35,3	10,6	321,5	61,2	25	28,0
Nordrh.-Westf.	16 090	2 650	436,4	920,1	275,7	6 210,6	831,1	4 501	2 496,4
Hessen	4 522	547	84,8	159,2	63,2	1 148,4	210,3	262	222,4
Rheinld.-Pfalz	2 982	315	50,3	99,5	36,8	696,3	125,7	346	314,2
Baden-Württbg.	9 324	1 207	194,7	353,4	117,5	2 395,8	339,1	369	474,6
Bayern	10 416	1 000	164,0	266,8	91,3	1 855,8	206,6	486	569,4
ausserdem:									
West-Berlin	2 913	249	37,4	63,9	29,5	481,5	46,2	46	43,9
<b>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</b>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl.kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl.Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
<b>Bundesgebiet</b>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,1	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1954 Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8	
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2	
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4	
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2	
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4	
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1	
1955 Jan. <sup>6)</sup>	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8	
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8	
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7	
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0	
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0	
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2	
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5	
Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6	
Nov.	6 822,9	1 966,0	1 113,1	344,2	5 419,7	1 597,6	290,1	24,2	
Dez.	6 755,5	1 929,9	1 112,9	343,9	5 353,8	1 562,0	288,8	23,9	

1) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. - 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst. - 3) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech.Hartbraunkohle, 1,5 t bayr.Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t). - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Neuer Firmenkreis.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen**  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1954 Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,3	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 137,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 7)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	482,4	370,5	629,6	277,5
Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
Nov.	6 822,9	562,6	259,3	229,3	72,5	740,2	298,2	86,1	497,0	372,9	638,2	288,2
Dez.	6 755,5	564,5	243,5	229,8	72,2	739,7	296,9	86,3	494,2	371,6	633,2	285,1
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1954 Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 7)	11 830,1	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 908,9	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0	1 013,6	994,4	318,6
März	13 852,1	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 951,3	542,4	394,5	924,1	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	720,6	122,9	809,3	1 082,5	1 041,8	320,8
Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
Sept.	15 200,7	580,0	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
Nov.	15 176,8	568,8	456,1	1 043,6	349,0	1 287,5	750,9	152,2	964,1	1 146,2	1 279,7	478,5
Dez.	15 369,5	588,9	387,0	1 082,4	340,6	1 514,6	754,2	262,6	996,9	1 143,1	1 179,4	397,0
darunter: Auslandsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1954 Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 7)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 743,5	120,8	20,4	111,0	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	173,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,3	218,1	85,3	6,5
Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0
Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3
Nov.	1 921,3	120,4	20,2	124,0	35,6	359,8	213,5	74,2	157,5	230,3	92,9	7,5
Dez.	2 137,8	110,2	19,9	149,6	48,9	461,1	230,0	96,7	143,8	265,8	101,9	7,1

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.  
 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. Als Inlandsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den im Inland stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporthandelsfirmen.- 7) Neuer Firmenkreis.

**Index der industriellen Produktion**  
arbeitstäglich 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie	Verarbeitende Industrie										Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung	Bergbau	insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 1)	Fahrungs- u. Genuss- mittel	Energie- erzeugung	Bau	Kohlen- bergbau	Eisen- erzbergbau	Metall- erzbergbau	Kali-, Steinsalz- bergbau u. Salinen	Erdel- gewinnung
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1
1952 (2)	144,2	144,9	141,5	129,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2
1955	204,0	204,6	201,1	143,5	206,4	190,4	256,1	186,9	168,1	260,8	191,6	119,1	201,6	178,0	238,3	707,2
1954 Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1
1954 Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6
1954 Okt.	194,3	193,6	190,1	139,2	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3
1954 Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	236,2	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5
1954 Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	193,8	181,8	253,8	644,3
1955 Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	170,6	140,5	262,5	97,9	121,6	198,1	189,4	260,4	665,0
1955 März	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	180,6	245,2	179,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0
1955 April	199,3	199,0	195,9	144,1	200,7	188,4	251,6	182,2	148,8	248,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9
1955 Mai	209,4	208,2	205,8	144,3	211,4	196,7	266,4	188,5	163,8	246,2	235,3	120,2	207,5	180,7	228,3	699,8
1955 Juni	210,3	208,8	206,6	143,9	212,4	199,1	269,9	177,0	174,8	243,7	241,6	119,2	204,8	173,0	231,0	709,6
1955 Juli	200,1	198,6	196,0	141,8	201,0	193,2	251,1	170,0	159,2	240,1	230,0	116,2	200,9	179,0	228,9	726,2
1955 Aug.	199,5	197,9	194,9	139,3	200,0	193,7	240,7	177,4	162,3	246,3	232,0	114,2	198,4	175,9	220,4	732,6
1955 Sept.	217,4	216,7	213,8	142,3	220,4	202,0	274,3	207,3	168,8	262,7	232,2	116,3	204,0	173,7	237,5	739,7
1955 Okt.	223,6	223,5	219,8	146,9	226,6	202,2	275,4	211,7	203,6	281,4	226,3	121,3	207,8	177,2	243,5	739,9
1955 Nov.	234,6	234,8	231,3	153,0	238,5	206,4	289,3	226,1	227,6	290,2	231,9	121,3	211,3	179,3	248,8	740,2
1955 Dez.	217,8	219,7	215,0	147,8	221,2	191,2	276,7	206,2	197,8	294,3	180,0	122,4	204,4	163,6	252,6	744,4
1956 Jan.	207,3p	210,2p	204,9	149,8p	210,0p	192,6p	269,2p	191,3p	152,8p	295,3p	147,9	124,9p	211,9p	181,7p	246,7p	740,1p

Zeit	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
	Industrie u. Erden	Eisen- u. Stahl- erzeugung	Eisen- u. Stahl- u. Temper- essererei	Zielerden u. Kaltwalz- werke	NE- Leicht- metallherstellung	NE- Schwer- metallherstellung	NE- Metall- halbzweig- produktion	Chemische Industrie	Chemische Faser- erzeugung	Mineralol- verarbeitung	Gummi- erzeugung	Flachglas- erzeugung	Sagwerke und Holz- u. Papier- bearbeitung	Zellstoff- u. Papier- erzeugung	
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3	
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9	
1952 (2)	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8	
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3	
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9	
1955	140,2	142,4	147,6	137,9	271,3	152,8	165,6	237,1	387,1	373,6	232,0	217,2	117,8	141,1	
1954 Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0	
1954 Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	331,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0	
1954 Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8	
1954 Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8	
1954 Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0	
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2	153,0	
1955 Febr.	79,0	138,6	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4	225,7	365,8	346,0	228,3	208,3	107,5	152,6	
1955 März	96,6	140,6	149,0	138,5	265,5	159,7	165,0	227,4	388,3	365,0	234,6	213,7	106,1	154,8	
1955 April	139,7	139,8	147,5	135,6	276,4	158,1	167,2	235,8	355,0	367,4	224,2	198,1	121,7	150,2	
1955 Mai	158,7	142,8	152,8	139,4	279,0	153,8	169,6	246,6	363,4	358,3	233,6	213,7	127,5	154,5	
1955 Juni	168,9	147,1	149,8	139,4	276,1	151,5	166,8	247,2	395,8	347,5	232,2	195,8	137,0	156,5	
1955 Juli	168,2	140,7	142,6	135,3	270,5	146,6	168,0	235,0	400,5	403,8	219,4	198,7	123,9	149,8	
1955 Aug.	173,3	141,7	140,5	128,4	274,7	145,4	163,0	235,4	395,1	400,9	229,9	220,0	117,3	150,5	
1955 Sept.	174,6	145,7	153,0	145,6	278,1	155,6	170,5	246,5	412,5	378,0	253,7	230,7	127,0	164,2	
1955 Okt.	166,4	149,6	155,3	144,9	277,5	154,2	169,2	246,4	412,0	411,3	246,5	241,8	124,7	154,1	
1955 Nov.	157,6	157,9	162,7	152,3	275,0	158,9	179,2	256,1	421,5	365,8	262,7	246,4	115,6	157,6	
1955 Dez.	126,5	146,9	152,0	145,0p	268,8	160,6	163,4	239,1	396,3	398,0	233,7	238,5	108,4p	143,2	
1956 Jan.	105,9p	153,9p	158,7p	.	270,2p	158,1p	168,4p	244,6p	431,8p	371,8p	227,9p	258,1p	.	157,7p	

Zeit	Investitions- güterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- u. Genussmittelindustrien			Energie- erzeugung	
	Stahlbau einschl. Waggobau	Maschinen- bau	Fahr- zeugbau	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie einschl. Stahlverformung	Fein- keramische Industrie	Hohl- glas	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittelindustrie	Brauererei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- tats- erzeugung	Gas- erzeugung
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	184,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952 (2)	87,9	199,7	193,6	91,5	297,6	182,6	153,8	129,9	224,5	73,5	88,0	129,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	178,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,8	119,8	123,7	265,4	139,9
1955	142,6	256,6	345,9	142,5	476,3	266,4	183,7	182,4	296,6	81,9	108,2	159,6	196,4	135,5	137,0	295,2	154,0
1954 Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,2	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7
1954 Sept.	115,4	220,4	292,7	125,1	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7
1954 Okt.	110,7	219,6	284,1	171,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5
1954 Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	468,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	166,2	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2
1954 Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	459,0	259,2	164,6	175,4	254,8	80,8	97,2	155,7	251,0	126,6	129,8	304,7	145,8
1955 Jan.	115,5	220,2	315,9	135,7	433,4	219,4	164,7	176,6	262,6	81,5	101,5	155,1	172,6	95,9	121,8	300,6	154,4
1955 Febr.	117,6	233,8	324,7	135,0	448,7	239,2	170,2	181,9	272,2	82,1	107,3	152,3	161,7	109,2	122,0	295,9</	

**Index der industriellen Produktivität**  
1936 = 100

Indexgruppe	Produktionsergebnis											
	je Arbeiterstunde						je Beschäftigten					
	1950	1951	1952	1953	1954	1955 <sup>4)</sup>	1950	1951	1952	1953	1954	1955 <sup>4)</sup>
Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	93	103	108	114	121	130	92	101	105	110	118	128
Bergbau	71	75	79	81	84	90	69	73	75	76	80	84
darunter:												
Kohlenbergbau	65	68	70	70	70	73	63	67	67	66	67	69
Eisenerzbergbau	97	109	116	112	116	132	91	103	111	102	104	120
Kali-, Steinsalzbergbau und Salinen	87	91	94	100	115	115	85	90	92	93	103	102
Verarbeitende Industrie	99	106	111	118	124	134	95	104	108	115	122	132
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	100	109	111	121	131	142	92	100	101	109	119	129
darunter:												
Industrie der Steine und Erden	102	104	105	111	117	126	99	102	103	110	113	122
Eisen- und Stahlerzeugung	92	97	105	100	109	127	76	79	85	78	87	99
NE-Metallindustrie (ohne Giesserei)	91	106	112	123	137	141	83	97	101	113	128	131
Chemische Industrie <sup>2)</sup>	109	122	125	145	156	167	99	110	108	126	136	144
Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung	94	115	131	144	165	190	93	112	125	138	159	180
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	88	95	103	107	113	120	85	90	99	105	110	117
Glasindustrie	108	114	102	106	113	116	111	117	104	108	115	116
Sägewerke und Holzbearbeitung	77	82	77	81	86	90	80	85	78	83	89	93
Zellstoff- und Papier- erzeugung	83	87	82	96	104	108	81	86	78	91	100	102
Investitionsgüterindustrien	94	110	118	119	127	139	89	105	112	111	121	132
darunter:												
Maschinenbau	97	110	118	116	120	131	88	101	108	103	109	119
Fahrzeugbau	91	107	119	120	147	164	85	99	111	109	136	152
Elektrotechnische Industrie	95	113	118	122	131	135	96	115	117	121	138	135
Feinmechanische und optische Industrie	89	98	104	109	114	124	87	98	103	106	113	122
Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup>	92	101	104	113	117	124	95	103	106	117	121	129
darunter:												
Feinkeramische Industrie	90	100	98	99	107	110	88	98	96	97	107	109
Ledererzeugung	84	88	90	90	93	98	86	84	89	90	93	98
Schuhindustrie	73	78	78	80	83	86	72	72	77	79	79	85
Textilindustrie	98	104	106	115	119	123	104	108	107	119	122	127
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	130	136	144	164	168	177	135	138	146	165	169	180
darunter:												
Nahrungsmittelindustrie	143	142	151	176	176	182	156	152	161	183	184	190
Brauerei und Mälzerei	74	88	91	97	98	104	79	96	100	106	107	115

1) Ohne Bau und ohne Energieerzeugung.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)		Zechenkoks	Braunkohle (roh)	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalialaerze, berechnet auf K <sub>2</sub> O	Erdöl roh	Zement	Gebrannter Kalk 4)
	monatlich	arbeits-tätlich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	244,9	76,0	93,2	906	434,0
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	289,5	91,6	113,9	1 018	462,2
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341,4	109,3	146,3	1 074	489,3
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324,1	110,3	182,4	1 281	531,9
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	295,9	134,8	222,2	1 357	563,1
1955 MD	10 894p	431,4p	3 092p	7 530p	1 370p	352,2p	141,4p	262,3p	...	...
1954 Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304,5	125,2	232,6	1 708	634,4
1954 Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	308,8	140,9	229,6	1 650	650,3
1954 Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320,0	141,0	240,2	1 626	614,8
1954 Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330,2	139,3	235,1	1 383	570,8
1954 Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	327,8	147,0	242,6	1 147	499,0
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	313,5	146,7	242,9	666	397,6
1955 Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	325,5	147,4	226,4	720	429,9
1955 März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380,4	157,7	253,3	1 028	603,7
1955 April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341,0	126,3	252,4	1 674	740,8
1955 Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341,1	128,3	263,8	1 930	723,5
1955 Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345,2	130,5	258,9	1 861	702,1
1955 Juli	10 903	419,4	3 181	7 085	1 413	357,8	139,1	273,7	1 988	714,8
1955 Aug.	11 022	408,2	3 196	7 365	1 452	365,6	134,7	276,1	2 008	731,2
1955 Sept.	10 767	414,1	3 096	7 531	1 390	363,2	143,6	269,8	1 953	738,8
1955 Okt.	11 235	432,1	3 201r	8 232	1 403	370,1	148,0	278,9	1 955	705,3
1955 Nov.	11 003	458,3	3 121	8 180	1 328	359,0	142,9	270,5	1 695	617,9
1955 Dez.	11 280	453,9	3 287	8 406	1 409	364,0	151,8	280,7	1 295	548,7
1956 Jan.	11 608p	446,5p	3 336p	8 214p	1 437p	375,9p	143,9p	279,0p	1 131p	505,4p

Zeit	Mauerziegel 5)	Roheisen und Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke	Walzstahlerzeugnisse	Gießereierzeugnisse	Hüttenaluminium (Elektrolyse)	Elektrolytkupfer	Hüttenblei 6)	Rohzink 7)	Schwefelsäure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 8)
1950 MD	860,9	789	984	681	170,6	2 320	11 144	11 794	10 233	98,3
1951 MD	936,3	891	1 092	780	230,3	6 178	11 758	12 473	11 720	116,4
1952 MD	961,4	1 073	1 277	892	243,4	8 373	11 796	11 289	12 268	119,2
1953 MD	1 032,9	971	1 246	850	217,1	8 912	12 900	12 252	12 355	129,1
1954 MD	1 132,4	1 043	1 413	956	251,0	10 768	13 739	12 306	13 971	142,3
1955 MD	...	1 374	1 730	1 184	303,3	11 425p	14 863p	12 285p	14 895p	155,1p
1954 Aug.	1 487,8	1 131	1 522	998	250,2	11 585	14 026	9 661	14 235	142,6
1954 Sept.	1 480,4	1 135	1 514	1 033	272,2	11 025	13 493	10 545	13 527	138,5
1954 Okt.	1 380,4	1 185	1 571	1 073	278,9	11 511	14 484	13 465	14 278	146,0
1954 Nov.	1 278,0	1 201	1 616	1 099	281,1	11 266	13 442	14 796	14 093	145,3
1954 Dez.	1 070,7	1 216	1 551	1 087	291,0	11 224	14 350	12 323	14 752	147,5
1955 Jan.	670,3	1 229	1 583	1 082	281,1	11 214	14 715	11 376	14 586	151,5
1955 Febr.	542,4	1 220	1 586	1 084	276,5	10 104	13 193	11 500	13 357	139,5
1955 März	677,8	1 410	1 825	1 230	324,4	11 361	15 369	13 165	15 302	154,7
1955 April	949,7	1 326	1 617	1 090	285,3	11 443	15 513	12 440	14 886	151,8
1955 Mai	1 329,6	1 372	1 652	1 117	295,6	11 944	15 266	12 407	15 409	157,8
1955 Juni	1 547,1	1 377	1 746	1 147	290,9	11 437	14 947	10 308	14 947	153,3
1955 Juli	1 547,6	1 414	1 758	1 185	298,8	11 573	15 117	9 142	15 348	153,4
1955 Aug.	1 620,3	1 433	1 822	1 241	304,6	11 750	14 892	9 385	15 029	155,7
1955 Sept.	1 554,0	1 401	1 777	1 237	320,6	11 515	14 848	12 619	14 965	153,2
1955 Okt.	1 477,9	1 454	1 847	1 270	325,3	11 869	14 780	13 959	15 182	164,4
1955 Nov.	1 366,4	1 421	1 807	1 257	318,5	11 391	14 583	15 879	14 250	156,2
1955 Dez.	1 159,7	1 425	1 737	1 267	317,7	11 504	15 157	15 246	15 478	169,2
1956 Jan.	871,2p	1 470p	1 889p	1 312p	330,1p	11 565p	15 022p	14 713p	15 265p	171,1p

Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor(Primärproduktion)	Ätznatron und Natronlaug, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunstharze und plastische Massen 9)	Chemiefasern 10)	Benzin (Motoren-, Spezial-u. Testbenzin) 11)	Dieselkraftstoff 11)12)
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81,0	46,8
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126,6	100,5
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143,3	118,7
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172,3	149,4
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215,6	193,2
1955 MD	81 928p	33 663p	46 342p	63 589p	43 725p	68 538	31 217p	18 114p	248,1p	244,9p
1954 Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235,9	201,0
1954 Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226,3	208,7
1954 Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242,6	210,4
1954 Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 451	16 544	230,5	207,3
1954 Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219,6	201,4
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246,8	214,9
1955 Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218,5	207,8
1955 März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255,8	239,0
1955 April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 505r	16 684	233,7	254,4
1955 Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501	17 557	240,3	237,0
1955 Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 500r	18 298	225,4	217,2
1955 Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 612	19 212r	266,6	275,5
1955 Aug.	84 004	34 705	47 958	69 139	50 147	81 479	33 361	18 657	265,0	269,3
1955 Sept.	82 620	34 158	46 718	62 132	46 832	76 497	33 048	18 753	239,5	249,3
1955 Okt.	83 622	35 514	48 911	61 823	40 171	63 632	34 346	19 419	277,1	277,9
1955 Nov.	84 441	34 398	45 562	59 607	30 754	49 726	35 184	19 299	240,8	238,4
1955 Dez.	83 501	36 215	49 366	60 853	41 627	55 338	33 659	18 530	267,7	257,5
1956 Jan.	85 116p	36 827p	49 599p	64 847p	82 895p	54 226p	35 693p	20 404p	260,0p	240,3p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 2 und 3.  
2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.  
3) Ohne Stockheimer Steinkohle.  
4) Einschl. Sinterdolomit.  
5) Einschl. Deckensteine aus Ton.  
6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.  
7) Gesamtzeugung der Hütten.  
8) Einschl. Oleum.  
9) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.  
10) Rayon und Zellwolle (ohne Abfälle, Kunstl. Rosshaar und Borsten).  
11) Aus in- und ausländischen Rohölen.  
12) Einschl. anderer dieselölverteilter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen <sup>2)</sup>	Schnittholz	Holzschliff (mechanisch bereitet) <sup>3)</sup>	Zellstoff (chemisch bereitet) <sup>3)</sup>	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen <sup>4)</sup>	Verbrennungs- motoren <sup>4)5)</sup>	Landmaschinen
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	t	t	t
1950 MD	7 465	.	29 558	41 473	95 357	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	.	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD <sup>1)</sup>	8 710	559,8r	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	533,0r	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	559,4r	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690p	662,4p	44 861p	54 301p	154 511p	20 484p	52 380p	18 964p	7 862p	16 733p
1954 Aug.	11 105	628,3	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576,2	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591,3	45 780	54 372	154 270	20 498	53 273	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	483,7	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554,4	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559,3	43 975	54 980	151 513	19 601	50 620	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	538,6	42 617	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652	591,8	48 323	57 359	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653,4	44 406	53 421	143 857	18 743	48 529	16 867	7 428	17 296
Mai	13 035	692,2	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 936
Juni	13 633	781,1	44 270	53 098	151 513	19 676	51 899	18 361	7 751	18 636
Juli	13 829	737,5	45 558	54 524	155 423	20 450	53 904	17 455	7 372	19 137
Aug.	14 144	718,4	45 806	56 760	161 648	21 437	53 940	19 027	7 559	17 031
Sept.	15 429	749,3	45 602	54 450	160 833	21 745	54 689	20 294	7 812	18 498
Okt.	14 631	845,2	44 869	55 022	160 881	21 119	55 413	21 213	8 445	15 591
Nov.	14 828	599,8	43 336	53 700	153 812r	21 926	53 941	22 047	8 029	15 054
Dez.	13 890	605,0	45 113	53 701	150 919	22 704	50 143	25 674	8 556	15 732
1956 Jan.	13 796p	610,0p	48 173p	55 935p	162 263p	24 879p	53 896p	18 788p	9 842p	16 324p

Zeit	Textilmaschinen	Personen- kraftwagen <sup>7)8)</sup> (auch dreirädrige <sup>7)9)</sup>	Liefer- und Lastkraftwagen <sup>7)9)</sup>	Krafttrader (über 100ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spielrad 2 radrig)	Elektromotoren u. Generatoren <sup>4)10)</sup>	Elektrische Kühlstränke und Truhen <sup>4)11)</sup>	Rundfunk- empfangsgeräte
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167,3
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188,4
1952 MD <sup>1)</sup>	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196,6
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203,2
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222,2
1955 MD	6 327p	58 792p	11 693p	13 471p	64 922p	12 040p	87 483p	11 308p	3 788p	236,0p
1954 Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 159	244,6
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242,5
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266,9
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 269	9 032	68 521	10 269	2 705	267,9
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	6 991	68 495	10 605	2 783	252,9
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181,1
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166,9
März	6 342	60 040	12 448	18 983	68 050	13 985	90 859	11 084	4 426	213,9
April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 577r	92 522	10 608	5 005	188,3
Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	83 594	14 565r	101 967	11 492	5 403	207,0
Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	84 478	15 305r	80 468	10 998	5 141	235,1
Juli	6 696r	49 634	10 418	13 198	88 810	14 858	83 904	11 503	4 715	219,6
Aug.	5 885	56 984	11 158	10 306	79 279	11 630	76 959	10 696	3 582	253,0r
Sept.	6 996	69 382	12 626	9 314	71 154	11 422	90 314	11 973	3 007	284,4
Okt.	6 519	65 524	12 696	9 899	58 041	10 417	112 211	12 387	2 540	301,2
Nov.	6 789	65 675	12 182	10 844	39 608	10 226	98 032	11 929	2 554	297,0
Dez.	7 681	65 692	12 270	9 697	44 801	10 007	80 943	12 230	2 402	279,7
1956 Jan.	6 434p	65 606p	12 302p	10 727	53 557p	11 422p	83 976p	14 194p	2 402p	279,7p

Zeit	Fernseh- empfangsgeräte	Photoapparate <sup>12)</sup>	Feinmess-, Feinprüfgeräte und -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) <sup>13)</sup>	Flachglas	Hohlglas	Lederschuhe	Baumwollgarn <sup>17)</sup>	Wollgarn <sup>17)</sup>
	1 000 St	1 000 DM	1 000 St	St	1 000 St	t	t	1 000 Paar	auch gekämmt <sup>17)</sup>	t
1950 MD	0,01	7 936	94,1	246,7	1 711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	0,2	11 994	130,9	342,1	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD <sup>1)</sup>	0,3	16 973	165,8	357,1	1 962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 505
1953 MD	3,4	16 470	134,7	449,4	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10,7	16 181	154,5	488,2	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26,3	200,3p	534,9p	534,9p	1 615p	35 278p	54 732p	6 059p	31 061p	9 554p
1954 Aug.	.	11 758	144,7	418,7	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	.	18 165	158,3	582,2	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75,1	19 107	161,2	646,9	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003
Nov.	75,7	18 275	177,9	659,4	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610
Dez.	75,1	18 701	173,7	560,6	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24,9	17 534	171,2	365,6	1 364	36 040	47 245r	5 558	30 160	9 047
Febr.	26,7	18 123	179,5	444,8	1 406	32 114	45 604r	5 769r	28 892	8 307
März	28,5	21 399	203,1	611,2	1 640	34 455	54 986r	6 995	34 560	9 560
April	23,0	19 215	189,3	449,5	1 519	30 716	50 838r	5 730	28 783	8 394
Mai	19,9	20 813	190,5	472,4	1 521	35 728	52 563r	6 171	29 892	8 713
Juni	16,4	21 085	186,5	409,5	1 585	32 108	56 216r	4 122	28 656	8 999
Juli	14,3	21 912r	196,2	436,4	1 430	33 232	56 095	4 786r	28 468	9 479
Aug.	16,3	17 393	184,9	486,5	1 468	36 715	59 289	6 692r	28 861	10 477
Sept.	28,3	24 174	217,8	640,4	1 889	37 353	59 120	6 968	34 067	10 685
Okt.	34,4	22 849	225,2	689,9	1 921	38 698	59 687	6 877	33 148	10 615
Nov.	40,4	22 608	225,6	743,3	1 983	38 266	58 668	6 745	33 025	10 279
Dez.	42,2	20 499	227,3	645,6	1 658	37 914	56 465	6 299	34 221	10 091
1956 Jan.	42,2p	21 365p	239,8p	555,6p	1 614p	39 816p	56 471p	6 806p	33 657p	9 924p

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100% (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezial-Kameras.- 13) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.ägl., ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.



## Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeitstage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		insgesamt	unter Tage		über Tage	je 100 angelegte Arbeiter	insgesamt	Betriebl. Gründe	Krankheit u. Unfall	Tarifurlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Belegschaft
			insgesamt	im Abbau										
1950 MD	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1951 MD	25,25	405 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102
1952 MD	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114
1953 MD	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	6,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104
1954 MD	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142
Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137
Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135
Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124
Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134
Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	1 138
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	6,20	3 646	1 518	1 150
Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3,57	3 712	1 546	1 176
März	27,00	426 102	289 326	118 815	136 776	88,73	14,95	0,18	7,41	3,92	3,44	3 760	1 552	1 184
April	24,00	435 602	297 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	1 142
Mai	24,00	429 253	283 369	119 082	145 884	88,40	16,35	0,23	6,42	6,25	3,45	3 668	1 542	1 150
Juni	24,01	419 226	278 405	116 360	140 821	86,77	17,99	0,23	6,39	7,87	3,50	3 695	1 554	1 162
Juli	26,00	406 787	271 590	114 032	135 197	84,69	19,58	0,22	7,20	8,44	3,72	3 678	1 553	1 167
Aug.	27,00	394 586	263 949	110 040	130 637	82,50	21,07	0,23	7,71	10,72	2,41	3 710	1 555	1 169
Sept.	26,00	404 058	269 513	112 238	134 545	84,99	18,85	0,21	7,71	7,21	3,72	3 689	1 544	1 161
Okt.	26,00	423 719	282 323	116 109	141 396	89,23	15,42	0,29	7,36	3,99	3,78	3 722	1 539	1 156
Nov.	24,01	445 045	298 861	122 319	146 184	93,50	12,81	0,22	6,26	2,53	3,80	3 746	1 541	1 167

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Forderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung und Brikettherstellung	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks und Briketts	Zechen-selbstverbrauch	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar	Bestands-Veränderung bei den Gesamtbeständen
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 200	222	8 421	+ 138
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 399	6 224	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 708
Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 239	+ 451
März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 419	285	9 403	+ 203
April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 161	184	8 296	+ 302
Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 098	157	8 300	+ 187
Juni	10 323	4 560	5 763	3 559	9 322	1 059	133	8 196	+ 48
Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 094	137	8 757	+ 58
Aug.	11 022	4 788	6 234	3 736	9 970	1 122	184	8 753	- 47
Sept.	10 767	4 625	6 142	3 627	9 769	1 114	257	8 453	- 83
Okt.	11 235	4 779	6 456	3 750	10 205	1 198	255	8 817	- 50
Nov.	11 003	4 725	6 278	3 677	9 956	1 232	284	8 489	- 72
Dez.	11 280	4 931	6 349	3 877	10 226	1 314	279	8 683	+ 180
Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Steinkohlenbestände 10)		
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Ausländische Streitkräfte	Hausbrand und Kleinverbraucher	Übriges Inland 7)	Ausfuhr	Gesamtbestände 8)	Faldenbestände 9)
1950 MD	7 278	745	154	138	723	3 548	1 972	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1953 MD	7 936	709	146	229	1 091	3 849	1 912	992	417
1954 MD	8 558	722	134	208	1 239	4 075	2 180	815	216
1954 Juli	8 765	762	157	163	1 155	4 100	2 408	2 351	1 543
Aug.	8 878	766	139	196	1 119	4 209	2 449	2 128	1 511
Sept.	9 191	765	142	196	1 343	4 212	2 533	1 750	1 117
Okt.	9 345	680	135	167	1 386	4 390	2 587	1 387	753
Nov.	9 133	686	148	157	1 327	4 438	2 377	1 048	416
Dez.	9 100	714	147	168	1 260	4 425	2 386	815	216
1955 Jan.	8 872	667	141	174	1 337	4 269	2 234	547	88
Febr.	8 691	712	131	206	1 245	4 241	2 156	567	88
März	9 606	768	155	244	1 479	4 693	2 267	923	241
April	8 598	664	120	310	1 133	4 363	2 008	839	148
Mai	8 487	668	123	272	1 130	4 306	1 988	658	114
Juni	8 244	661	123	184	1 194	4 165	1 917	670	97
Juli	8 815	718	146	152	1 284	4 568	1 947	606	97
Aug.	8 706	712	143	208	1 300	4 482	1 861	693	112
Sept.	8 370	728	127	222	1 203	4 328	1 772	782	145
Okt.	8 767	704	148	151	1 325	4 528	1 911	825	180
Nov.	8 417	693	131	140	1 347	4 276	1 803	924	246
Dez.	8 863	704	138	157	1 351	4 654	1 859	749	155

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kähnen) einschl. Koksbestände bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kähnen.- 10) Jahres- bzw. Monatsende.

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

## Elektrizitätsversorgung

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke			Erzeugung der Ind.-Kraftwerke 4)			Zugang		Abgang		Stromverbrauch	
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	Verbrauch d. Kraftwerke 2)	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz geliefert 3)	insgesamt 6)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt 7)	darunter: Ausfuhr in das Ausland B)		
Mill. kWh												
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	119	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	140	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1955 MD	3 887	849	204	3 684	2 428	119	537	246	245	143	127	4 222
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	118	128	82	4 075
Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	107	4 139
Febr.	3 871	793	179	3 592	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
Marz	3 911	779	204	3 707	2 560	115	548	158	153	137	119	4 191
April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
Mai	3 578	987	181	3 387	2 237	130	470	256	256	115	103	4 011
Juni	3 414	972	175	3 239	2 234	135	487	437	436	134	121	3 922
Juli	3 517	1 006	179	3 338	2 327	133	515	484	484	131	118	4 096
Aug.	3 516	916	186	3 530	2 392	127	527	391	391	119	105	4 257
Sept.	3 981	664	209	3 772	2 371	112	544	260	269	95	82	4 382
Okt.	4 373	897	238	4 135	2 602	80	574	151	151	161	150	4 588
Nov.	4 480	598	253	4 227	2 643	80	614	112	112	212	200	4 821
Dez.	4 648	725	253	4 369	2 743	105	658	121	120	221	190	4 813

Zeit	Stromzufuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öffentl. Werke					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		installierte verfügbare Leistung 9)	Hochstlast 10)	Verbrauch an Steinkohle, Braunkohle, Kohlenbriketts, Schmelzkohle 11)	Bestände		
		Schweiz	Osterreich		Niederlande, Belgien, Dänemark	Frankreich und Saargebiet					Osterreich	
Mill. kWh												
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	158	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	38	9 094	7 783	7 284	752	912
1954 MD	208	64	109	74	6	9	44	9 833	8 975	8 113	825	759
1955 MD	245	92	113	127	30	14	62	10 787	8 992	7 789	840	10 495
1954 Juli	427	143	276	70	13	9	49	9 285	7 650	6 008	655	1 078
Aug.	308	113	187	69	6	9	54	9 330	7 628	6 305	666	1 085
Sept.	263	108	135	62	4	8	50	9 354	7 817	6 850	785	1 055
Okt.	157	47	93	76	11	8	51	9 376	8 228	7 089	852	1 000
Nov.	118	35	60	82	6	11	47	9 541	8 659	7 923	963	931
Dez.	97	43	44	78	3	8	47	9 833	8 975	8 113	1 026	759
1955 Jan.	98	32	52	107	26	8	56	9 939	9 035	7 831	931	594
Febr.	146	81	40	125	31	5	75	10 139	9 203	7 542	963	625
Marz	153	85	36	119	17	7	85	10 302	8 600	7 346	915	631
April	219	100	76	107	40	10	57	10 602	8 359	7 014	718	688
Mai	356	140	181	103	33	12	58	10 766	8 418	7 253	697	764
Juni	436	150	249	121	53	12	53	10 761	8 509	6 973	643	847
Juli	484	167	277	118	51	13	53	10 820	8 315	7 004	674	1 137
Aug.	391	156	189	105	36	16	53	10 995	8 503	7 140	740	1 353
Sept.	269	100	120	82	17	16	49	11 025	9 029	7 973	840	1 550
Okt.	151	41	63	150	12	22	83	11 130	9 375	8 509	978	1 573
Nov.	112	22	43	200	19	24	64	11 436	9 973	9 189	1 067	1 444
Dez.	120	25	26	190	25	28	62	11 529	10 590	9 692	1 083	1 389

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung. - 2) Einschl. Eigenverluste. - 3) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 5) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 6) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone. - 7) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone. - 8) Einschl. Saargebiet. - 9) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsänderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsänderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbietung oder schlechter Kohlenqualität. - 10) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Hochstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Berichtes aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). - 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und Gasdarbietung

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken		insgesamt	Stadtgas		Steinkohle		Steinkohlenkoks	
		Kokereisgas	in Stadtgaswerken		Verbrauch f.d. Gaserzeugung	Bestand 4)	Erzeugung	Eigenverbrauch		
1 000 t										
1950 MD	1 108	155	954	747	146	601	.	.	.	.
1951 MD	1 340	180	1 161	876	162	714	.	.	.	.
1952 MD	1 497	200	1 297	974	173	801	.	.	.	.
1953 MD	1 537	197	1 340	995	180	815	474,3	497,5	350,6	107,8
1954 MD	1 503	214	1 289	1 069	198	871	505,4	401,2	373,9	117,9
1955 MD	1 738	236	1 504	1 216	216	1 000	599,4	344,7	421,9	105,9
1954 Juli	1 507	206	1 301	1 062	187	875	499,1	457,5	368,6	89,5
Aug.	1 529	200	1 329	1 042	181	862	491,1	467,1	359,5	85,1
Sept.	1 512	205	1 307	1 058	190	868	494,0	506,4	363,5	92,8
Okt.	1 600	225	1 375	1 121	205	916	540,0	482,1	393,7	101,0
Nov.	1 580	225	1 355	1 148	208	940	540,6	415,4	396,2	106,4
Dez.	1 628	240	1 389	1 184	224	960	564,4	401,2	417,9	116,0
1955 Jan.	1 682	248	1 435	1 262	232	1 030	584,5	260,2	429,4	126,1
Febr.	1 564	232	1 332	1 171	216	955	538,1	218,4	401,8	113,4
Marz	1 752	255	1 498	1 314	236	1 078	594,9	193,6	452,0	123,2
April	1 664	223	1 441	1 153	210	944	527,1	247,1	393,0	105,8
Mai	1 745	227	1 518	1 171	211	960	528,9	233,3	402,2	102,4
Juni	1 696	211	1 485	1 125	194	930	502,1	255,0	375,5	93,6
Juli	1 771	215	1 556	1 173	196	977	522,3	355,6	388,8	92,8
Aug.	1 787	223	1 565	1 184	200	984	533,9	383,4	400,1	90,3
Sept.	1 739	227	1 512	1 187	206	981	543,4	461,3	418,8	96,3
Okt.	1 815	247	1 568	1 262	223	1 039	592,8	510,6	450,9	101,8
Nov.	1 781	250	1 531	1 231	228	1 004	597,1	507,0	455,8	107,7
Dez.	1 877p	269p	1 608p	1 311p	243p	1 069p	647,4p	511,1p	494,0p	117,5p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte, Bremen sowie einschl. Norddeutsche Kohlen- und Cokewerke, Hamburg. - 2) Ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien. - 3) Ohne Kokereisgas- und Klargasbezug der Städte. - 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							1.000 DM		
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1954 Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	452 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 576	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 734	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
Marz	1 028 654	70 209	55 954	902 491	449 271	351 222	101 998	227 336	26 347
April	1 264 231	69 857	58 273	1 136 101	544 913	476 633	114 595	387 679	28 402
Mai	1 329 536	69 870	58 971	1 200 695	570 316	515 261	115 118	446 314	29 132
Juni	1 360 367	69 697	59 788	1 230 882	583 899	531 140	115 843	462 105	30 136
Juli	1 386 210	70 210	59 933	1 256 067	600 570	539 120	116 377	476 273	30 438
Aug.	1 392 874	69 943	60 809	1 262 122	596 080	548 568	117 474	498 870	30 826
Sept.	1 386 507	69 827	61 112	1 255 568	597 462	541 406	116 700	487 962	30 777
Okt.	1 370 846	69 753	61 370	1 233 723	594 721	529 832	115 170	475 898	30 926
Nov. 2)	1 328 957	69 845	61 731	1 197 381	580 406	503 435	113 540	464 328	31 302
Dez.	1 148 400	69 786	61 704	1 016 910	504 503	400 983	111 424	407 831	34 280
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Dezember 1955, nach Ländern</u>									
Schlesw.-Holst.	30 045	833	1 847	27 355	13 133	10 877	3 355	11 973	1 138
Hamburg	33 179	433	2 504	30 242	16 911	11 394	1 937	15 366	1 701
Niedersachsen	108 705	2 355	6 081	100 269	45 514	40 626	14 129	39 305	3 260
Bremen	16 941	217	981	15 743	7 736	6 812	1 195	7 105	669
Nordrh.-Westf.	327 674	5 256	21 804	300 614	148 769	128 437	23 408	130 439	13 431
Hessen	78 169	1 542	5 031	71 596	34 636	31 137	5 823	28 086	2 731
Rheinld.-Pfalz	51 444	1 200	3 319	46 925	20 635	22 437	3 853	18 250	1 732
Baden-Würtbg.	121 760	2 783	6 877	112 100	51 880	52 776	7 444	43 001	3 831
Bayern	123 631	2 953	8 973	111 705	50 638	47 801	13 266	47 810	4 543
Bundesgebiet	891 548	17 572	57 417	816 559	389 852	352 297	74 410	341 335	33 036
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz  1 000 DM	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau	
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>									
1950 MD	515 136	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.	.
1952 MD	769 750	153 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007	35 611
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503	42 503
1954 Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851	42 851
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902	44 902
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749	47 749
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023	48 023
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284	46 284
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682	39 682
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436	19 436
Febr.	622 249	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825	17 825
Marz	698 406	127 896	58 297	2 628	33 652	33 319	10 772	22 547	22 547
April	967 035	210 839	101 556	7 402	43 180	58 701	16 809	41 892	41 892
Mai	1 154 794	241 694	116 875	10 294	46 312	68 213	18 211	50 002	50 002
Juni	1 246 843	249 719	119 897	10 702	48 542	70 578	18 514	52 064	52 064
Juli	1 369 357	254 767	121 443	11 202	50 182	71 940	18 579	53 361	53 361
Aug.	1 457 471	264 250	125 729	10 317	52 815	75 389	20 626	54 763	54 763
Sept.	1 469 817	256 414	121 159	9 154	52 412	73 689	20 036	53 653	53 653
Okt.	1 498 882	249 314	118 185	7 941	50 989	72 199	19 406	52 793	52 793
Nov. 2)	1 409 002	240 705	113 290	7 128	49 963	69 924	19 195	50 729	50 729
Dez.	1 554 458	201 401	93 020	4 645	45 768	57 968	17 000	40 968	40 968
<u>Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Dezember 1955, nach Ländern</u>									
Schlesw.-Holst.	48 438	5 533	2 335	267	655	2 276	337	1 939	1 939
Hamburg	53 137	5 909	2 349	0	1 524	2 036	397	1 639	1 639
Niedersachsen	145 100	20 332	8 422	696	4 166	7 048	1 573	5 475	5 475
Bremen	23 950	3 270	1 345	15	794	1 116	216	900	900
Nordrh.-Westf.	489 594	59 839	23 278	414	18 809	17 338	5 193	12 145	12 145
Hessen	121 806	13 809	5 267	153	3 415	4 974	1 470	3 504	3 504
Rheinld.-Pfalz	77 671	9 292	2 771	69	2 435	4 017	1 152	2 865	2 865
Baden-Würtbg.	181 428	21 135	8 089	130	4 948	7 968	2 830	5 138	5 138
Bayern	130 397	24 289	9 857	409	6 155	7 868	2 332	5 536	5 536
Bundesgebiet	1 271 521	163 408	63 713	2 153	42 901	54 641	15 500	39 141	39 141

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Endgültige Zahlen. Siehe hierzu: "Durchlaufende Reihen in der Bauberichterstattung", Sonderheft 1, Seite 8, Tab.Nr.5.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf						gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Be-trieben und Behörden
						freie Wohnbauten	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen			
<b>Bundesgebiet</b>														
1954 Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
Sept.	1 248,1	25	65,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Ma	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	55,7	2,7	14 800	19 400	17 300
Okt.	1 407,6	28	63,8	36,2	53 450	52 180	30,5	5,0	4,0	57,8	2,7	14 200	19 800	17 000
Nov.	1 323,2	26	62,2	37,8	48 142	47 260	31,5	4,6	3,9	56,9	3,1	14 900	19 700	17 700
Dez.	1 392,9	28	59,9	40,1	49 075	48 066	34,2	5,7	4,9	51,7	3,5	15 500	20 000	16 700
dar.: Neubau	1 009,3	20	63,1	36,9	36 878	36 161	41,6	6,2	4,5	43,3	4,4	15 500	20 000	16 700
<b>nach Ländern (Dezember 1955)</b>														
Schlesw.-Holst.	45,3	20	68,7	31,3	2 132	2 012	49,7	12,5	0,8	36,3	0,7	13 800	19 300	14 900
Hamburg	129,2	71	44,5	55,5	3 209	3 184	32,0	11,0	2,7	54,3	-	18 900	21 500	20 100
Niedersachsen	116,2	18	59,9	40,1	4 269	4 209	37,1	3,6	0,7	56,7	1,9	13 900	18 500	17 700
Bremen	19,7	31	47,3	52,7	600	577	23,4	17,8	2,8	55,8	0,2	13 900	21 200	15 500
Nordrh.-Westf.	525,2	36	66,4	33,6	20 281	20 036	34,5	6,4	7,0	47,2	4,9	15 700	20 700	16 300
Hessen	124,3	27	63,1	36,9	4 644	4 519	43,7	0,9	4,7	49,9	0,8	15 100	19 200	32 600
Rheinl.-Pfalz	56,9	17	58,5	41,5	1 769	1 718	25,6	0,3	1,1	70,8	2,2	20 800	21 500	23 300
Baden-Württbg.	200,8	28	54,7	45,3	5 876	5 709	33,4	3,1	2,1	59,5	1,9	16 300	22 300	19 300
Bayern	179,3	20	54,9	45,1	6 295	6 102	24,6	5,6	7,3	55,3	7,2	14 300	17 500	14 600

## Erfatte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit <sup>1)</sup> -- Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		Von gemeinnützig. Wohnungsunternehmen errichtet <sup>4)</sup>
						insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
<b>Bundesgebiet</b>									
1954 Jan.-Nov.	45 488	48 234	6 149	116 632	103 630	363 917	265 475	2,6	124 726
dar.: November	9 090	9 797	1 296	23 462	21 258	67 723	50 953	2,4	21 819
1955 Jan.-Nov.	48 609	56 388	6 350	120 728	107 713	360 763	262 201	2,4	110 900
dar.: November	10 003	11 483	1 085	22 001	19 855	62 757	46 643	2,3	18 364
<b>nach Ländern (Januar-November 1955)</b>									
Schlesw.-Holst.	1 788	1 352	350	5 813	5 515	11 691	9 547	1,7	4 823
Hamburg	846	1 774	408	3 275	1 960	17 648	4 694	2,4	6 650
Niedersachsen	6 096	7 325	442	15 068	14 660	37 400	33 751	2,3	9 870
Bremen	386	848	130	1 889	1 050	7 269	4 219	4,0	3 262
Nordrhein-Westf.	10 815	15 422	1 563	37 256	30 906	123 563	79 963	2,6	37 464
Hessen	4 650	4 669	558	11 965	11 245	35 499	28 593	2,5	13 106
Rheinl.-Pfalz	3 045	3 136	395	7 115	6 192	18 247	12 655	2,0	4 305
Baden-Württbg.	10 600	11 240	1 628	20 892	19 479	59 246	46 350	2,4	18 245
Bayern	10 383	10 622	876	17 455	16 706	50 200	42 429	2,5	13 175
<b>Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten</b>									
Zeit <sup>1)</sup> -- Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten <sup>3)</sup>			
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau		
		Raumwohnungen <sup>2)</sup>				insgesamt	Räume je Wohnung		
<b>Bundesgebiet</b>									
1954 Jan.-Nov.	370 066	11,6	39,7	37,5	11,2	1 325 464	980 109	3,6	
dar.: November	69 019	10,1	38,6	39,4	11,9	250 948	190 336	3,7	
1955 Jan.-Nov.	367 113	10,4	36,1	40,2	13,3	1 350 326	1 000 130	3,8	
dar.: November	63 842	10,5	34,8	40,4	14,3	236 306	178 831	3,8	
<b>nach Ländern (Januar-November 1955)</b>									
Schlesw.-Holst.	12 041	9,0	33,2	39,9	17,9	44 262	37 201	3,8	
Hamburg	18 056	14,2	40,4	38,6	6,8	60 175	17 967	3,7	
Niedersachsen	37 842	6,2	27,8	51,6	14,4	146 709	131 764	3,9	
Bremen	7 399	10,1	34,6	46,5	8,8	26 413	14 742	3,4	
Nordrhein-Westf.	125 126	13,7	38,6	36,5	11,2	442 757	297 472	3,7	
Hessen	36 057	7,8	38,7	40,5	13,0	134 952	108 670	3,7	
Rheinl.-Pfalz	18 642	7,3	41,6	30,2	20,9	72 291	49 724	3,9	
Baden-Württbg.	60 874	7,0	26,7	50,0	16,3	237 739	188 651	4,0	
Bayern	51 076	11,2	42,9	32,6	13,3	185 028	153 939	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

# Binnen- und Interzonenhandel

## Handel<sup>1)</sup> mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getranke und Tabakwaren	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Glesserei-Industrie	Eisen- und Metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen West-Berlins											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 919	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 861	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	713	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 077	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	16 346	9 059	840	10 016	52 405	95 626	12 268	7 182	7 331
1954 Juli	180 032	484	9 738	6 745	896	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	866	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	703	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	1 084	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 620	18 568	7 639	864	7 792	43 990	83 236	11 474	6 862	6 270
Dez.	211 766	782	12 583	8 572	935	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	660	9 877	42 732	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 510	723	14 028	8 091	685	10 516	48 322	97 765	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 244	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	258	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 547	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 280	105 274	12 136	8 239	10 546
Okt.	271 232	1 148	24 253	10 661	889	12 502	65 709	103 937	14 344	9 796	7 521
Nov.	253 964	1 019	18 952	13 755	722	10 503	59 806	99 069	13 346	9 024	10 811
Dez.	264 914	606	12 257	15 702	819	11 635	71 456	106 503	13 647	8 516	7 279
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	196 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	13 458	14 441	21 803	10 882	14 686	10 021	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	16 940	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	73 038	23 005	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1954 Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	16 194	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 034
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	15 331	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	15 671	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	19 009	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	16 701	31 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 595	24 970	17 075	35 564	43 838	21 273	21 337	13 346	40 592
1955 Jan.	334 860	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	35 213	39 955	18 665	19 625	13 454	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 267	44 394	17 436	22 775	13 438	34 882
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 039	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
Aug.	391 051	47 348	76 983	21 275	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	42 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482
Okt.	445 364	49 072	74 774	27 697	22 556	46 404	63 671	29 319	26 418	15 883	53 327
Nov.	435 518	50 311	90 787	26 377	20 338	40 259	57 995	28 991	27 393	15 367	44 030
Dez.	433 325	52 019	84 157	29 936	21 091	42 607	56 278	29 294	24 720	14 259	46 440

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

## Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost<sup>1)</sup>

1000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins					
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-güter	Eisen und Stahl	Maschinen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1950 MD	34 892	9 057	3 482	2 420	5 713	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414	1 444
1951 MD	15 516	3 757	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157	482
1952 MD	10 671	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 587	842
1953 MD	23 972	9 095	2 092	2 088	5 019	21 544	5 456	4 145	3 490	3 437	564
1954 MD	36 676	14 180	2 952	3 593	6 293	36 579	10 350	6 192	6 227	4 776	1 164
1955 MD	48 423	18 747	4 931	5 981	7 475	44 366	11 679	5 669	9 727	6 541	1 668
1954 Juli	32 963	13 976	2 251	4 073	6 501	32 694	5 396	5 492	6 975	3 595	356
Aug.	29 828	14 731	2 485	3 180	4 715	32 704	8 745	5 010	7 393	3 867	1 527
Sept.	33 652	14 949	2 631	3 035	5 646	44 141	14 391	6 661	6 933	7 724	1 615
Okt.	37 230	15 320	3 704	4 946	6 884	52 323	15 066	9 825	9 682	8 492	1 227
Nov.	43 354	17 785	2 925	4 098	9 104	40 499	13 581	5 585	7 229	3 852	1 694
Dez.	54 107	18 102	5 248	5 090	10 304	53 958	16 058	6 794	10 244	7 919	1 612
1955 Jan.	40 183	11 669	2 827	3 044	5 748	19 139	3 372	1 212	4 225	3 647	1 591
Febr.	30 564	11 495	2 674	4 369	4 964	34 956	6 068	5 832	9 065	3 289	1 937
März	37 328	18 800	3 329	3 814	4 341	49 166	11 669	7 920	8 710	10 760	2 165
April	38 582	12 202	3 938	4 089	6 979	34 825	8 856	6 420	6 058	5 064	2 626
Mai	41 212	14 423	4 847	7 521	6 419	27 366	6 763	2 484	6 362	4 084	839
Juni	41 621	14 232	4 977	6 726	8 465	30 539	10 991	1 061	5 055	4 919	2 933
Juli	46 933	21 709	5 609	5 653	7 858	35 446	7 221	5 259	9 951	5 140	829
Aug.	41 536	17 945	4 329	4 654	6 079	40 608	8 757	5 166	11 864	5 003	407
Sept.	59 172	24 362	5 642	7 064	8 077	45 492	6 638	5 911	10 930	7 410	244
Okt.	56 780	25 463	5 348	6 876	9 948	53 523	14 350	6 756	11 537	7 376	596
Nov.	67 367	25 777	6 392	10 373	10 434	61 458	22 279	7 153	9 905	8 762	896
Dez.	79 799	26 889	7 996	7 584	10 382	99 877	33 186	12 853	23 064	13 036	4 938

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins sowie des Lohnveredlungs- und Reparaturverkehrs. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas.

**Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen). Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang**

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1954 Juli	109	115	99	109	105	81	73	
Aug.	102	113	89	117	103	86	72	
Sept.	104	99	91	107	103	123	110	
Okt.	105	82	95	95	102	132	122	
Nov.	109	80	133	86	104	128	118	
Dez.	115	112	119	115	118	112	95	
1955 Jan.	93	80	76	75	92	93	84	
Febr.	91	88	91	84	92	82	85	
März	112	112	119	94	105	122	146	
April	98	121	97	118	107	98	121	
Mai	102	130	97	123	111	94	104	
Juni	109	153	96	137	117	79	89	
Juli	112	147	86	152	117	86	74	
Aug.	117	146	97	150	121	91	71	
Sept.	113	125	104	121	117	133	114	
Okt.	111	102	108	104	115	144	130	
Nov.	122	98	147	99	116	144	126	
Dez.	126	125	127	126	134	123	97	
Zeit	noch: Textilwaren darunter		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	
	Meterware, Wäsche, Damenkleidung	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	
1944 Juli	76	84	71	108	110	127	112	
Aug.	96	88	83	109	109	124	108	
Sept.	120	127	122	114	115	127	115	
Okt.	130	136	145	116	114	120	120	
Nov.	100	137	124	121	115	111	119	
Dez.	79	125	131	120	105	97	117	
1955 Jan.	93	95	66	107	90	47	87	
Febr.	103	76	71	111	88	55	91	
März	132	112	107	130	108	82	101	
April	99	91	108	122	113	118	103	
Mai	87	93	118	128	119	131	110	
Juni	72	78	91	130	124	139	114	
Juli	77	92	81	136	126	143	123	
Aug.	102	95	93	144	131	156	131	
Sept.	142	137	141	144	132	149	139	
Okt.	129	152	148	146	130	147	139	
Nov.	116	156	142	143	121	137	131	
Dez.	90	139	139	130	101	111	123	
Zeit	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungs-material	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräte	Farben, Lacke, Anstrich-bedarf	Arznei-mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier-waren
1954 Juli	105	93	98	95	101	115	100	74
Aug.	100	96	91	95	90	114	93	83
Sept.	106	123	106	105	103	113	96	111
Okt.	116	137	112	120	127	104	102	133
Nov.	113	134	129	131	159	100	107	136
Dez.	119	127	118	158	187	92	117	134
1955 Jan.	101	86	88	94	85	66	108	101
Febr.	102	93	85	92	92	80	107	98
März	120	98	118	108	96	115	120	119
April	122	92	91	101	78	111	105	105
Mai	120	100	104	110	68	121	105	85
Juni	122	97	103	109	68	129	105	74
Juli	127	101	106	120	112	122	108	81
Aug.	126	118	113	119	90	135	109	97
Sept.	132	148	127	138	142	126	108	121
Okt.	141	160	134	145	159	126	115	149
Nov.	134	151	147	160	192	110	120	157
Dez.	141	140	140	185	229	99	130	142



# Außenhandel

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Insgesamt	Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<b>Einfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1955 MD	2 040	636	24	126	378	109	1 405	607	405	388	230	158
1954 Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	674	22	114	420	118	1 346	592	384	370	214	156
Mai	1 913	574	22	106	342	104	1 339	566	414	359	215	144
Juni	1 947	560	25	106	329	107	1 386	568	451	367	222	146
Juli	2 125	605	21	88	393	103	1 520	620	460	440	245	195
Aug.	2 033	596	25	105	367	99	1 437	642	433	361	224	156
Sept.	2 134	646	26	137	377	106	1 488	692	392	404	245	159
Okt.	2 188	685	18	149	407	112	1 502	647	421	434	263	170
Nov.	2 143	681	29	173	383	116	1 462	627	405	430	250	180
Dez.	2 468	776	28	166	444	142	1 692	708	477	507	284	223
1956 Jan.	2 163	646	29	120	412	84	1 508	683	414	411	248	163
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	77	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	125	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1955 MD	203	158	114	121	160	280	239	185	261	340	379	301
1954 Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	126	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	173	175	245	290	351	250
März	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	315	353	286
Juni	192	139	111	108	137	263	233	177	273	322	371	273
Juli	209	150	96	88	164	276	256	186	283	389	407	371
Aug.	197	144	118	100	149	260	238	190	269	317	366	269
Sept.	209	158	122	127	157	280	249	202	252	357	403	310
Okt.	215	171	81	136	177	292	250	184	269	384	444	325
Nov.	212	170	139	135	168	309	245	185	257	374	405	342
Dez.	245	197	135	145	197	389	283	208	292	450	469	431
<b>Ausfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 141	57	3	14	30	11	2 084	131	272	1 681	397	1 284
1954 Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
März	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	58	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 096	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 013	52	2	12	29	8	1 961	126	269	1 566	372	1 194
Juli	2 159	58	2	13	35	8	2 101	133	275	1 693	405	1 288
Aug.	2 003	54	1	15	31	7	1 949	130	248	1 571	388	1 183
Sept.	2 121	44	1	15	23	7	2 077	124	269	1 684	403	1 282
Okt.	2 317	58	1	14	29	14	2 259	129	279	1 850	411	1 440
Nov.	2 296	62	2	15	32	16	2 231	117	289	1 825	427	1 398
Dez.	2 719	76	2	18	35	22	2 643	139	338	2 166	507	1 660
1956 Jan.	2 143	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	140	487	240	150	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	76	348	160	159	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	75	366	228	225	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	76	451	294	225	222	114	158	264	197	299
1955 MD	256	363	207	530	483	242	254	108	174	308	222	354
1954 Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308
März	266	325	.	.	.	.	265	122	186	318	224	367
April	244	350	.	.	.	.	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	.	.	.	.	256	112	167	312	224	358
Juni	241	330	.	.	.	.	239	105	177	285	208	326
Juli	257	372	.	.	.	.	254	111	174	308	223	352
Aug.	240	340	.	.	.	.	238	107	161	288	211	328
Sept.	255	265	.	.	.	.	255	102	178	310	221	357
Okt.	278	375	.	.	.	.	276	105	176	341	230	399
Nov.	272	429	.	.	.	.	268	97	177	331	234	382
Dez.	319	517	.	.	.	.	314	114	205	389	279	447



**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen<sup>1)</sup>**  
**Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	insgesamt 2)	Verrechnungsländer				Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen	insgesamt 2)	Verrechnungsländer				Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen
		EZU - Raum 3)			Sonstige Verrechnungs- länder			EZU - Raum 3)			Sonstige Verrechnungs- länder	
		zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU- Länder				zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU- Länder		
Mill. DM						Mill. \$						
<b>Einfuhr nach Einkaufsländern</b>												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1955	24 477	16 407	3 940	12 467	2 841	5 205	5 823	3 903	937	2 966	676	1 238
1954 Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Juni	1 947	1 311	313	999	217	416	463	312	74	238	52	99
Juli	2 125	1 416	322	1 094	212	495	506	337	77	260	50	118
Aug.	2 033	1 343	324	1 000	227	460	484	320	77	243	54	110
Sept.	2 134	1 437	350	1 087	223	471	508	342	83	259	53	112
Okt.	2 188	1 469	309	1 159	225	491	520	349	74	276	54	117
Nov.	2 143	1 437	322	1 115	230	473	510	342	77	265	55	113
Dez.	2 468	1 597	367	1 190	282	627	587	371	87	283	67	149
<b>Ausfuhr nach Käuferländern</b>												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1955	25 692	18 902	3 375	15 527	2 691	3 919	6 132	4 511	805	3 706	643	935
1954 Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 344	236	330	530	392	71	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Juni	2 013	1 511	276	1 236	210	277	481	361	66	295	50	66
Juli	2 159	1 587	289	1 298	232	325	515	379	69	310	55	78
Aug.	2 003	1 450	268	1 182	207	330	478	346	64	282	49	79
Sept.	2 121	1 555	270	1 285	207	346	506	371	64	306	49	82
Okt.	2 317	1 685	292	1 393	225	389	553	402	70	332	54	93
Nov.	2 296	1 660	310	1 350	244	373	548	396	74	322	58	89
Dez.	2 719	1 992	377	1 616	307	399	649	475	90	385	73	95
<b>Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)<sup>4)</sup></b>												
1950	-3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1955	+1 214	+ 2 495	- 565	+ 3 060	- 150	- 1 286	+ 309	+ 608	- 132	+ 740	- 33	- 303
1954 Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	- 8
März	+ 226	+ 291	- 38	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 71	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 357	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10
Juni	+ 66	+ 200	- 37	+ 237	- 7	- 139	+ 18	+ 49	- 8	+ 57	- 1	- 33
Juli	+ 33	+ 171	- 34	+ 205	+ 20	- 169	+ 9	+ 42	- 8	+ 49	+ 5	- 40
Aug.	- 30	+ 107	- 56	+ 163	- 20	- 131	- 6	+ 26	- 13	+ 40	- 4	- 31
Sept.	- 13	+ 117	- 80	+ 197	- 16	- 126	- 2	+ 29	- 19	+ 48	- 4	- 30
Okt.	+ 129	+ 217	- 17	+ 234	+ 0	- 102	+ 32	+ 53	- 4	+ 57	+ 0	- 24
Nov.	+ 153	+ 223	- 11	+ 235	+ 14	- 100	+ 38	+ 54	- 3	+ 57	+ 3	- 24
Dez.	+ 251	+ 435	+ 10	+ 425	+ 26	- 227	+ 61	+ 105	+ 2	+ 102	+ 6	- 54

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.  
2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete". - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. \$.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr  
- (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)<sup>1)</sup>**

**Werte in Mill. DM**

Zeit	Großbritan- nien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1955	866	633	1 397	723	1 445	189	1 043	1 771	348	697	1 103	846
1954	70	37	69	37	75	11	57	126	43	43	69	56
Juni	78	43	67	42	76	12	71	118	24	45	82	55
Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	85	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	85	69
Juni	62	52	115	50	114	16	96	138	27	61	103	61
Juli	70	61	145	46	143	16	99	142	30	64	110	72
Aug.	62	58	106	52	112	14	113	135	30	61	109	67
Sept.	76	58	113	62	105	18	105	181	24	59	103	75
Okt.	77	58	130	57	135	27	98	178	21	62	114	86
Nov.	84	55	121	77	145	22	91	164	23	64	96	83
Dez.	101	58	139	93	143	16	95	176	24	59	106	88
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	299	1 580	923	1 194	240	1 350	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 025	363	1 733	887	1 457	251	1 434	2 399	566	1 034	1 779	1 526
1954	67	20	131	73	89	19	119	164	70	81	108	107
Juni	74	17	125	69	93	17	115	158	40	77	102	101
Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	157	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	57	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Jan.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
Febr.	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
März	81	29	139	71	122	21	124	196	64	118	141	123
April	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
Mai	75	27	141	72	122	18	120	195	38	107	141	120
Juni	89	30	146	71	121	21	121	213	41	116	136	138
Juli	79	29	131	65	106	19	100	182	43	99	138	126
Aug.	82	32	146	68	106	28	116	201	44	108	145	135
Sept.	99	37	154	77	121	19	128	213	72	123	164	135
Okt.	94	37	146	70	127	19	123	204	50	126	148	134
Nov.	117	42	178	78	157	27	151	242	50	149	173	149
Dez.												
Zeit	Türkei	V.St.v. Amerika	Kanada	Argen- tinien	Bra- silien	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finn- land	Jugo- slawien	Spanien	Indone- sien
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 727	216	420	315	152	120	354	235	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	249	125	196	311	260	229	282
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1955	282	3 203	493	451	470	267	268	412	363	158	391	362
1954	14	209	24	35	47	26	13	34	15	16	24	30
Juni	16	166	52	37	48	22	10	31	20	21	22	26
Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Jan.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
Febr.	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
März	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
April	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	21
Mai	28	264	51	27	33	19	28	32	31	12	29	25
Juni	34	294	64	19	38	16	20	35	42	13	21	24
Juli	23	255	52	23	30	30	28	48	18	18	21	24
Aug.	23	278	46	26	37	18	25	39	41	15	21	36
Sept.	31	305	45	33	36	18	19	17	41	12	18	36
Okt.	23	274	40	22	36	23	24	27	35	14	35	37
Nov.	16	340	63	23	48	32	21	42	37	15	52	40
Dez.												
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	165	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1955	514	1 611	230	384	306	317	590	290	311	233	367	211
1954	39	101	15	23	49	24	28	22	16	26	35	15
Juni	25	98	14	24	44	22	21	22	18	20	28	14
Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Jan.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
Febr.	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16
März	33	100	14	26	27	22	41	21	22	14	18	14
April	46	128	18	33	25	23	36	35	28	18	18	20
Mai	25	118	19	37	19	23	48	21	30	16	17	15
Juni	47	143	19	35	26	25	47	27	28	20	29	15
Juli	40	159	21	36	26	25	47	24	25	24	22	17
Aug.	57	155	23	30	18	24	47	24	25	24	34	17
Sept.	47	153	28	36	17	29	41	27	27	17	37	14
Okt.	55	149	24	40	22	22	54	22	31	16	49	22
Nov.	76	178	22	46	26	34	85	24	39	20	63	33
Dez.												

<sup>1)</sup> Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Vierteljahreshefte.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	110	103	101	115	111	173	170	176	174	196	96	215	176	244
1954 Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	160	94	173	163	206
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	177	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	171	109	182	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	177	124	186	162	242
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	125	211	182	249
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	115	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	173	94	188	186	247
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310
Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293
Nov.	148	140	141	134	130	122	168	156	169	153	213	83	237	197	303
Dez.	136	130	130	127	126	114	154	138	147	158	212	69	238	194	230

) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.-  
 ) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen  
 schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der  
 erminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiff-  
 ahrtsperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der  
 onatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die  
 m Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladene und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowje-  
 ischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches. (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	117	123	...	...	...	...	...	...
1954 Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	178
Sept.	111	121	131	103	111	241	234	206	178
Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174
Nov.	110	105	113	111	111	268	244	238	179
Dez.	109	115	119	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Verkehr  
 der ausl. Streitkräfte.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und  
 private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl.  
 des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.



## Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin 1)

Zeit	Flughafenverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Teilstreckenverkehr 4)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 5)				
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2) 3)		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 5)	geleistete			geleistete		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
Anzahl		1 000		t		t		1 000			1 000					
1951 MD 6)	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 555	4 558	55,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 350	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1954 Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 327	1 814	378,8
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	1 832	21 779	1 029	103,6	43 572	1 637	360,3
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9
Marz	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391	3 628	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 378	1 673	401,8
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 443	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	95 635	1 580	425,7
Aug.	9 791	9 784	157,6	161,7	3 436	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	94 215	1 595	393,1
Sept.	9 310	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 782	3 361	39 560	988	119,3	105 479	1 962	395,6
Okt.	8 355	8 361	133,9	138,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	76 338	1 941	388,6
Nov.	7 001	7 006	106,4	106,2	3 563	3 760	481	470	3 964	2 694	28 988	878	116,5	61 901	2 008	437,2
Dez.	6 801	6 819	103,9	103,5	3 659	3 900	808	754	4 093	2 830	28 272	912	178,7	64 545	2 059	760,8

1) Nachgewiesen wird der planmässige und ausserplanmässige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgefliegene Fluggäste und ungeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzueinhalten. - 3) Ohne Freigeplack. - 4) Flüge auf dem einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit -- Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen-kraftwagen	Lastkraftwagen				Kraftomnibusse einschl. Obusse	Zugmaschinen	Kraftrader	Sonderfahrzeuge 2)	Kraftfahrzeuganhänger
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast							
				unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t					
<b>Bundesgebiet</b>											
1938 1. Juli	1 346 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 526	30 110	856 711	9 089	
1950 1. Juli	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811	214 171
1951 1. Juli	2 493 490	684 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690	231 906
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492	271 337
1953 1. Juli	4 053 734	1 129 470	594 546	254 514	91 194	144 548	22 348	317 980	2 004 796	24 594	305 104
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	260 716	99 157	139 053	24 775	376 270	2 300 677	28 437	320 724
1955 1. Juli	5 184 173	1 666 456	563 882	248 252	104 165	128 510	25 514	463 147	2 432 559	32 610	324 602
1956 1. Januar	5 369 172	1 816 495	563 892	245 576	107 101	126 212	25 775	501 125	2 422 368	34 077	328 899
<b>nach Ländern (1. Januar 1956)</b>											
Schles.-Holst.	195 890	69 890	27 719	14 515	4 535	5 205	972	24 960	70 612	1 727	14 676
Hamburg	143 734	77 452	28 664	14 565	4 695	4 517	562	1 991	36 035	1 030	12 825
Niederrhein	668 129	213 145	66 312	32 371	11 675	12 573	2 607	72 038	308 860	5 166	45 753
Bremen	47 842	25 290	8 850	4 347	1 673	1 688	265	972	12 039	466	4 722
Nordrh.-Westf.	1 364 734	520 777	181 738	80 688	34 004	40 564	5 933	77 981	569 342	8 963	86 918
Hessen	517 379	180 332	50 431	21 344	10 140	11 020	2 174	34 984	246 087	2 771	26 534
Rheinland-Pfalz	353 175	103 340	35 941	12 725	6 789	9 693	1 225	36 039	174 804	1 786	19 886
Baden-Württemberg	873 915	285 011	72 341	27 716	13 438	16 902	3 342	85 262	423 652	4 307	57 719
Bayern	1 178 432	336 234	87 165	33 919	16 157	20 750	3 471	166 356	578 927	6 279	54 159
Bundesbahn	4 468	525	1 552	132	445	2 395	1 235	327	506	323	1 780
Bundespost	21 465	4 299	10 179	3 254	3 550	2 907	3 989	215	1 504	1 299	4 107
<b>West-Berlin</b>											
1956 1. Januar	120 074	62 170	24 708	14 596	3 799	3 675	870	1 660	29 584	1 062	13 886

1) Einschl. Krankenfahrzeuge sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen miterfasst. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt gemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt - Bundesamt

## Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete 2)	Verletzte 3)	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	insgesamt	durch Zusammenstoss	ausserhalb geschlossener Ortstage	insgesamt	darunter				Personen	beim Kraftfahrzeug 4)	beim Radfahrer 5)	beim Fussgänger	bei der Strasse	Sonstige Unfallursachen
					Kraftfahrzeug	Fahrrader 1)	Fussgänger	in vH aller Unfallursachen						
	Anzahl													
1950 6)	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1
1951 6)	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7
1952 7)	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0
1953 8)	445 699	190 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	11,9	7,5
1954 9)	493 473	201 572	106 611	953 239	722 352	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9
1954 1. Vj.	83 764	35 040	17 590	161 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9
2. Vj.	125 237	59 603	25 629	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	7,5	9,0	5,3
3. Vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5
4. Vj.	136 718	53 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8	13,8	8,7
1955 1. Vj.	106 303	45 339	24 015	205 947	170 538	14 677	13 545	1 733	46 637	56,1	4,6	7,8	27,0	6,5
2. Vj.	139 086	57 540	28 447	268 604	200 595	37 957	20 917	3 076	94 849	64,4	13,4	7,5	8,7	5,0
3. Vj.	167 689	69 583	38 435	323 667	237 687	51 054	22 677	3 861	120 968	63,1	15,1	7,3	8,9	5,6

1) Ohne oder mit Hilfsmotor. - 2) Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldeblattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldeblattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschliesslich der vor und nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Bis Ende 1952 einschl., ab Anfang 1953 ausschl. der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. - 4) Oder dessen Fahrer. - 5) Oder Fahrgast (ohne oder mit Hilfsmotor). - 6) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 7) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 8) Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. - 9) Vorläufige Zahlen.

# Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Strassenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)					
		Personen 1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftfahrzeugeanhänger	Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Beförderungspersonen 6)	Gefahrenes Wagenkilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr			
									Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagenkilometer 6)	Beförderte Personen	Gefahrenes Wagenkilometer 6)	
km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km	1 000 km			
1950 MD	42 105	12 177		5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451		5 571	24 325	1 790	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355		5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 836	96 229	44 511	2 824	11 546
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 260	14 108
1954 MD	61 735	25 612	2 093	4 701	24 874	1 903	4 158	272 448	52 207	223 872	126 169	54 628	3 441	15 297
1954 Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 340	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342
Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 352	222 556	117 395	56 315	5 201	29 305
Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 856	55 564	4 922	24 565
Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	8 774	1 802	4 130	285 056	52 137	222 857	137 883	56 354	2 250	6 047
Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 158	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 581	4 078	290 668	53 411	221 571	159 134	57 769	1 936	4 460
Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128	1 438	4 089	276 391	49 801	223 129	148 868	54 947	2 075	4 999
Marz	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	157 527	60 246	2 463	7 063
April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163	52 274	220 761	143 006	56 815	2 293	8 948
Mai	92 186	36 465	2 751	5 426	38 637	2 265	3 975	280 843	54 023	225 856	140 906	58 933	4 395	23 125
Juni	76 575	32 401	2 640	5 435	25 770	2 432	3 972	266 134	52 298	229 561	136 772	58 725	5 760	30 965
Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	2 458	3 971	268 210	54 026	229 794	139 134	61 653	6 228	35 032
Aug.	61 927	27 502	1 912	5 469	18 486	2 284	3 974	254 928	53 979	227 981	158 956	63 006	5 207	30 824
Sept.	62 334	33 650	2 522	6 024	11 193	2 169	3 926	268 160	52 783	224 047	143 700	61 203	4 851	24 698
Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374	2 357	3 929	285 500	54 010	227 391	155 203	62 299 <sup>a)</sup>	4 70 <sup>a)</sup>	13 402 <sup>a)</sup>
Nov.	51 425	33 139	2 692	6 305	2 454 <sup>a)</sup>	2 178	3 910	230 360	52 934	228 923	163 757 <sup>a)</sup>	62 092	2 437	6 487
Dez.	47 021	31 074	2 150	5 538	2 868 <sup>a)</sup>	2 071	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenfahrwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen liniennahelichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 1 119 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 27,146 Mill. Personen.- c) Darunter 7 430,4 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 27,489 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	Innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach				Empfang aus				Durchgangsverkehr	insgesamt	insgesamt		auf deutschen Schiffen 4)	
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)		dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)		dem Ausland			auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr	auf deutschen Schiffen 4)	
			3)	3)			3)	3)						3)	3)
1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128		
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449		
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 510	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581		
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	2 127	1 203	1 636		
1954 MD)	4 970	119	36	1 900	14	55	1 518	494	9 115	5 850	2 087	1 305	1 779		
1955 MD)	5 368	140	52	1 633	10	69	1 549	557	10 381 <sup>a)</sup>	6 721	2 377	1 480	2 031		
1954 Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176		
Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	1 509	2 031		
Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117		
Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147		
Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972		
Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799		
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846		
Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691		
Marz	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722		
April	5 415	142	25	1 770	16	30	2 255	636	10 309	6 716	2 338	1 450	1 940		
Mai	5 904	192	24	1 765	12	32	2 350	636	10 956	7 181	2 518	1 518	2 128		
Juni	6 157	181	43	1 743	14	63	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	2 218		
Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 858	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390		
Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	2 492		
Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163	7 922	2 896	1 799	2 497		
Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713	7 745	2 710	1 727	2 389		
Nov.	5 129	161	53	1 381	13	86	2 575	367	9 766	6 580 <sup>a)</sup>	2 118	1 379	1 888		
Dez.	4 858	125	59	1 398	10	93	2 634	319	9 498 <sup>a)</sup>	6 193	1 987	1 267	1 790		

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. T. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.- a) Darunter: Empfang aus dem Sargebiet 1955 insgesamt 23 546 t; im Dezember 1 801 t. Versand nach dem Sargebiet: - t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr				Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal		
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)			Empfang aus Hafen 6)	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj. Besatzungszone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)		des Auslandes	
												1 000 NRT
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	193	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	205	191	1 797	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 839	1 413	1 875	202	1	914	6	1 903	2 245	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD	236p	229p	2 629p	1 871p	2 607p	182p	2p	1 278p	13p	2 220p	3 222p	
1954 Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	261	22	1 235	11	2 426	2 911	
Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 333	10	2 369	3 059	
Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	224	7	1 280	0	2 460	3 099	
1955 Jan. <sup>b)</sup>	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 399	2 981	
Febr.	127	126	2 208	1 637	2 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	
Marz	143	134	2 501	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401	
April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	-	1 141	20	2 735	3 223	
Juni	310	303	2 655	2 023	2 552	215	3	1 281	12	2 698	3 291	
Juli	420	415	3 046	2 023	2 858	224	4	1 355	21	3 417	3 661	
Aug.	520	509	2 767	1 985	2 913	239	0	1 195	31	3 047	3 72	

## Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- Rundfunk- genehmigungen 5) 7)	Fernseh- genehmigungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postcheckdienst			Postsparkassendienst		
				Sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)			Mill. St	Mill. DM	Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	35	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD	431	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 558	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40
1954 MD	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1955 MD 8)	494	18 715	2 348	3 729	...	...	12 471	271 362	27	2 865	1 194	12 801	12 787	971	88	72
1954 Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	416	15 449	1 893	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	198	46	12 238	121 319	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65
April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253	132 835	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
Mai	474	17 748	2 309	3 566	190	46	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 836	11 726	950	84	72
Juni	456	15 718	2 295	3 586	189	46	12 280	155 216	25	2 836	1 195	12 884	12 925	966	88	75
Juli	475	15 870	2 571	3 608	194	49	12 284	169 240	26	2 895	1 186	12 835	12 844	990	112	90
Aug.	470	16 318	2 662	3 632	195	49	12 295	184 043	25	2 852	1 179	13 015	13 022	999	102	96
Sept.	497	18 151	2 439	3 656	194	50	12 317	199 742	25	2 838	1 201	12 752	12 730	1 012	90	78
Okt.	501	20 517	2 451	3 677	206	51	12 358	218 599	28	3 000	1 252	13 284	13 233	1 022	87	74
Nov.	515	22 880	2 208	3 700	206	50	12 405	242 954	27	2 901	1 259	13 379	13 371	1 028	73	71
Dez.	667	29 594	2 562	3 729	...	...	12 471	271 362	33	3 639	1 376	15 820	15 703	1 058	94	79

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 8) Vorläufige Zahlen.

Posttechnisches Zentralamt

### Fremdenverkehr 1)

Zeit	Berichts- gemeinden	Herkunftsland der Fremden 2)										insgesamt 5)	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland 3)	darunter							USA		
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Gross- britannien 4)	Nieder- lande	Schweden	Schweiz			
Anzahl	1 000	1 000											
<b>Fremdenmeldungen (Neuankünfte)</b>													
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	55,9	46,2	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,5	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1955 S.Hj.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	485,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1954 Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	41,9	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	29,1	965,0	16,0
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,4	16,9
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,5	9,1	22,4	1 147,8	28,5
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7
April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2
Mai	2 007	1 738,6	347,6	27,8	29,0	26,9	28,1	37,0	31,9	36,0	55,0	2 096,5	128,1
Juni	2 007	1 859,9	425,2	26,2	42,1	22,0	44,2	48,2	37,0	51,7	66,8	2 295,9	213,9
Juli	2 007	2 236,4	794,0	79,6	105,0	49,3	60,8	138,6	97,8	46,6	106,8	3 048,2	388,0
Aug.	2 007	2 419,8	784,3	88,9	65,3	69,1	75,6	147,4	60,9	46,8	98,9	3 226,0	444,6
Sept.	2 007	1 928,3	445,6	34,7	44,9	29,7	41,9	66,7	38,4	34,4	65,2	2 384,9	168,7
Okt.	2 006	1 499,8	245,8	14,5	17,4	15,8	17,9	27,7	16,8	24,5	44,8	1 751,6	31,7
Nov.	2 006	1 184,3	151,7	7,9	8,7	10,9	10,3	15,5	8,6	12,7	32,6	1 339,3	10,2
Dez.	2 006	898,7	123,0	6,7	6,6	10,3	8,4	13,1	5,9	9,2	29,9	1 025,2	13,6
<b>Fremdenübernachtungen</b>													
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1954 Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	35,3	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,3	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1
Aug.	1 883	11 533,5	1 258,3	140,0	96,4	120,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	16,6	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	116,6
Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	45,6	3 546,2	225,4	
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,1	52,9	4 240,7	279,6
April	2 007	4 122,4	503,1	29,8	44,4	43,0	45,0	40,3	48,5	48,8	68,4	4 652,5	362,9
Mai	2 007	5 736,9	639,7	47,3	43,8	49,8	52,5	59,5	50,9	67,0	100,8	6 413,7	629,6
Juni	2 007	8 086,1	774,8	48,0	63,9	46,9	76,7	110,5	83,3	59,4	123,9	8 918,8	1 674,0
Juli	2 007	11 240,4	1 456,5	143,8	158,5	108,6	113,2	236,5	181,7	100,4	187,2	12 811,6	3 359,4
Aug.	2 007	13 524,3	1 550,2	168,5	101,0	162,3	157,9	262,4	111,8	104,5	199,2	15 221,8	4 453,8
Sept.	2 007	8 228,6	829,2	59,7	67,3	64,3	79,6	111,7	63,4	68,7	125,8	9 124,7	1 562,7
Okt.	2 006	4 740,4	481,6	26,2	26,5	32,4	36,0	45,3	30,1	47,2	88,1	5 249,6	256,6
Nov.	2 006	3 520,8	315,9	14,1	13,5	21,3	23,8	24,9	16,6	24,6	67,9	3 856,5	77,4
Dez.	2 006	2 682,2	272,4	14,8	11,8	25,2	19,7	22,3	11,8	18,5	59,8	2 972,5	82,4

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Einlagen aller Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen		Gegenwertmittel		"Asservatenkonto Einbuherbeihiligungen" bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spar-einlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	Nachrichtlich: zeitweilig in Ausgleichs-forderungen angelegte Guthaben deutscher öffentl. Stellen
		Wirt-schafts- und Private 3)	öffentl. Hand 3/4)		Wirt-schaft und Private 5)	öffentl. Hand 5)	Gegen-wert- des Bundes	Sonder-konten Kredit-anstalt f. Wiederaufbau Berliner Industriebank				
1950 Dez.	8 117	6 110	2 256	904	2 434	1 735	988	174	421	4 066	29 183	220
1951 Dez.	9 323	9 788	1 988	995	3 345	2 347	1 086	53a)	1	4 984	33 910	977
1952 Dez.	10 817	10 490	2 050	751	4 603	3 155	692	13	-	7 404	39 975	1 706
1953 Dez.	11 972	11 460	2 104	659	5 583	4 357	285	7	-	11 241	47 642	3 222
1954 Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730
1955 Dez.	14 088	14 979	4 874	265	5 460	4 302	246	-	-	20 668	64 882	3 581
1954 Juli	12 158	11 867	1 845	553	5 207	4 663	359	1	-	14 539	51 192	4 098
Aug.	12 076	12 143	1 897	556	5 242	4 791	321	1	-	14 874	51 891	3 938
Sept.	12 358	12 170	1 897	562	5 167	4 767	330	0	-	15 177	52 428	4 667
Okt.	12 581	12 225	1 831	560	5 316	4 815	340	0	-	15 547	53 215	4 440
Nov.	12 556	12 615	2 013	528	5 096	4 757	351	0	-	15 835	53 751	4 676
Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730
1955 Jan.	12 588	12 630	1 964	519	5 526	4 900	301	-	-	17 276	55 704	5 248
Aug.	12 709	12 856	2 115	509	5 787	4 923	295	-	-	17 726	56 420	5 167
Febr.	12 679	12 671	2 428	510	5 664	4 767	299	-	-	18 089	57 307	4 668
Marz	13 103	12 706	2 101	514	5 783	4 911	324	-	-	18 391	57 833	4 309
April	13 026	12 979	2 478	386	5 983	5 037	292	-	-	18 665	58 846	3 571
Mai	13 103	12 706	2 101	514	5 783	4 911	324	-	-	18 926	59 270	3 332
Juni	13 467	13 286	2 804	377	5 475	4 951	314	-	-	19 117	59 751	3 352
Aug.	13 294	13 547	3 045	324	5 572	5 055	293	-	-	19 394	60 524	3 292
Sept.	13 798	13 388	3 662	293	5 446	4 835	328	-	-	19 648	61 398	3 405
Okt.	13 642	13 871	3 864	276	5 587	4 727	300	-	-	19 948	62 215	3 339
Nov.	13 759	13 938	4 441	260	5 420	4 581	263	-	-	20 127	62 789	3 463
Dez.	14 088	14 979	4 874	265	5 460	4 302	246	-	-	20 668	64 882	3 581

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumsatz und der in West-Berlin ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsformungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

## Bankkredite an Nichtbanken 1)

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 3)			
	Zentralbankkredite (ZdL u. LZB)	der Geschäfts-banken 2)	der Teilzahlungs-kredit-institute	der Postcheck-ämter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an	
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand		Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand
1950 Dez.	1 566	13 525	204	367	15 661	13 290	2 381	7 263	6 284	979
1951 Dez.	1 152	16 088	294	328	17 862	15 473	2 389	11 355	9 695	1 660
1952 Dez.	740	19 424	441	325	20 930	18 914	2 017	15 980	13 480	2 500
1953 Dez.	605	22 095	524	317	23 541	21 637	1 904	22 754	19 025	3 729
1954 Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Dez.	1 005	27 786	847	588	30 226	27 838	2 388	40 819	33 397	7 422
1954 Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 585	1 906	26 487	21 713	4 774
Aug.	343	23 335	599	189	24 455	22 118	1 236	27 121	22 257	4 864
Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
Okt.	544	23 967	590	187	25 288	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
Nov.	572	24 193	608	203	25 576	23 595	1 981	29 725	24 558	5 167
Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
Febr.	646	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
Marz	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
April	568	26 106	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
Mai	602	26 406	757	340	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121
Juni	687	26 784	798	413	28 622	26 356	2 266	34 733	28 376	6 357
Juli	612	26 732	765	333	28 442	26 299	2 143	35 959	29 301	6 659
Aug.	683	26 760	773	322	28 538	26 276	2 262	36 883	30 047	6 836
Sept.	646	27 260	782	302	28 989	26 945	2 044	37 735	30 796	6 940
Okt.	639	27 170	797	400	29 007	26 826	2 181	38 751	31 631	7 120
Nov.	751	27 337	811	356	29 265	27 086	2 179	39 626	32 364	7 262
Dez.	1 005	27 786	847	588	30 226	27 838	2 388	40 819	33 397	7 422

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Aänderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen. - 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Kreditvolumen ist sehr gering. - 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter					Herkunft der Mittel		
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-3) tonnen		Wohnungs-neubaute-n	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs-	landwirt-schaftlichen Grundstücken				öffentlichen	sonstigen Mitteln
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 484	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 710	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1954 Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	669	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	671	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 389	570	5 961	3 824	1 898
Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
Dez.	6 740	4 673	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 088	4 876	2 115	13 029	6 900	793	703	2 684	648	6 781	4 118	2 131
Febr.	7 275	4 951	2 225	13 325	7 040	808	722	2 841	688	7 153	4 274	2 161
Marz	7 334	4 978	2 257	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
April	7 529	5 117	2 313	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217
Mai	7 725	5 249	2 368	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237
Juni	7 956	5 379	2 464	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301
Juli	8 175	5 463	2 591	15 051	7 749	897	863	3 207	741	7 975	4 633	2 442
Aug.	8 452	5 585	2 736	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508
Sept.	8 708	5 700	2 865	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615
Okt.	8 994	5 806	2 947	16 728	8 503	1 074	955	3 697	799	8 977	5 076	2 676
Nov.	9 277	5 945	2 965	17 388	8 734	1 116	988	3 792	827	9 271	5 203	2 723
Dez.	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchförderungen. - 4) Ab Januar 1955 ohne Verwaltungskredite.



# Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf bzw. Monatsenda
	insgesamt	Öffentliche-rechtliche			Private Hypothekenbanken	Private Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten	Öffentliche						
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,5	6,1	25,8	23,0	4,4	2,9	15,2	3 220	2 470	2 350
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,5	25,7	5 574	4 287	2 709
1953 MD	258,6	39,3	80,0	102,8	10,4	25,5	6 964 <sup>a)</sup>	7 458	2 362	
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	13 961 <sup>a)</sup>	12 602	2 165	
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 363	17 837	2 575
1954 Juli	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,7	12 433	10 951	2 101
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,1	12 555	11 321	2 090
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 741	11 628	2 144
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,7	12 945	11 649	2 132
Nov.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	73,2	13 260	12 190	2 121
Dez. 1)	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	51,8	13 961	12 602	2 165
Dez.	80,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	-	13 875	12 602	2 165
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110
Febr.	1,7	-	-	-	-	-	36,3	14 043	13 621	2 064
Marz	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 300	1 978 <sup>b)</sup>
Mai	489,5	-	166,5	303,0	-	-	82,0	15 397	14 569	2 843
Juni	605,0	-	217,0	218,0	-	170,0 <sup>c)</sup>	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0	256,0	225,0	175,0	33,0	-	111,4	17 809	16 531	2 991
Sept.	281,0	-	174,0	107,0	-	-	133,6	18 224	16 942	2 816
Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 363	2 817
Nov.	234,5	10,0	65,0	151,5	-	8,0	94,5	19 056	17 551	2 685
Dez.	323,9	3,9	123,0	157,0	-	40,0	51,8	19 363	17 837	2 575
Dez. 1)	68,9p	4,0p	30,1p	32,9p	-p	1,9p	-p	19 294p	17 837	2 575
1956 Jan.	429,8p	171,8p	163,0p	95,0p	-p	-p	150,3p	19 343p	17 512p	2 337p

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emission. - b) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.

Bont. deutscher Länder

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 1/2 % RM - Wertpapiere 3)					5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen	
	insgesamt	vH des DM - Nominalwertes				insgesamt	darunter								
		Grundstoff-industrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industr.	Handel und Verkehr		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen	Industrieobligationen					
1950 <sup>4)</sup>	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83	-	-	-	-
1952	95,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00	98,00	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	94,76	87,28	86,05	87,98	96,30	97,04	99,45	101,90	101,90	101,90
1955	190,11	184,30	214,74	191,57	189,11	90,45	90,96	91,16	89,05	100,95	100,91	102,10	104,77	104,77	104,77
1954 Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37	103,37	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,61	97,61	97,67	99,73	104,74	104,74	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66	104,66	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21	104,21	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86	102,86	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	155,96	154,78	89,14	89,55	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63	102,63	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39	104,39	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12	105,12	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,30	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00	105,00	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02	105,02	105,02
Mai	196,35	191,85	221,64	195,41	194,37	90,00	90,26	89,96	89,81	100,60	100,51	101,87	106,12	106,12	106,12
Juni	196,67	192,80	222,79	195,62	190,82	91,82	92,63	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80	106,80	106,80
Juli	201,12	194,76	231,67	201,66	198,40	92,33	93,02	91,96	91,37	102,22	101,84	102,84	106,67	106,67	106,67
Aug.	206,57	198,08	236,24	206,80	201,02	92,08	92,55	92,50	91,19	102,23	101,90	102,88	105,61	105,61	105,61
Sept.	206,92	197,64	236,95	208,52	212,01	91,41	91,78	92,50	90,15	101,84	101,69	102,78	105,00	105,00	105,00
Okt.	189,89	179,24	216,12	197,83	193,78	90,63	91,51	92,50	87,39	101,47	101,48	102,56	103,26	103,26	103,26
Nov.	182,70	174,56	209,95	187,69	182,90	90,03	91,02	92,48	85,97	100,88	101,01	102,18	102,14	102,14	102,14
Dez.	189,50	182,18	217,08	193,06	188,59	90,11	90,63	92,50	87,47	100,48	100,75	101,69	102,13	102,13	102,13
1956 Jan.	...	...	...	...	...	90,08	90,53	92,46	87,62	100,37	100,63	101,67	103,37	103,37	103,37

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. - 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM-Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. - a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
		Anzahl															
1950 MD	353	65	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	99	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	59	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	18 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	16	32	408	85	77	64	108	29 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	20	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1954 Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 092
Okt.	312	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	39	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	401	78	96	51	85	37 940	21 820
März	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915
Juli	276	40	63	26	75	71	10	20	13	23	332	42	82	39	92	45 8	

# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben				Überschuss im Rechnungsjahr bzw. in Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Arbeitslosenfürsorge (Alfu)		insgesamt <sup>2)</sup>	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung <sup>3)</sup>	Arbeitslosenfürsorgeunterstützung <sup>4)</sup>	
<b>Bundesgebiet</b>											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,5	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	252,0	147,0	189,7	79,1	65,8	+ 507,7
1954 Juli	804 428	300 283	150 256	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5
Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 438	227,8	147,0	148,5	45,3	59,7	+ 73,5
Sept.	689 791	262 001	122 723	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	55,9	+ 74,1
Okt.	684 964	269 348	126 593	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,3	+ 93,7
Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5
Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,9	+ 62,2
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	+ 9,4
Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	268,5 <sup>a)</sup>	131,6	266,8	155,1	62,7 <sup>a)</sup>	+ 58,3
März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	285,5 <sup>a)</sup>	156,1 <sup>a)</sup>	361,7 <sup>a)</sup>	201,5 <sup>a)</sup>	86,1 <sup>a)</sup>	- 76,2
April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 620	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1
Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3
Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
Aug.	440 158	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	127,2	107,1	29,4	30,9	+ 61,8
Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0
Okt.	402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+ 98,2
Nov.	445 790	206 811	90 999	236 979	139 784	164,5	129,6	97,2	29,3	25,2	+ 67,3
Dez.	689 922	423 800	265 214	266 122	163 601	205,0	136,9	133,7	48,3	28,5	+ 71,3
<b>West-Berlin</b>											
1955 Nov.	85 950	28 630	12 756	57 320	23 118	15,0	6,8	16,5	4,7	7,3	- 1,5
Dez.	102 154	41 497	19 179	60 657	25 070	14,5	5,7	18,5	5,9	6,7	- 4,0

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Soziale Krankenversicherung<sup>1)</sup> Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit	Kassenart	Anzahl	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)							
			Versicherungs-pflichtige			Versicherungs-berechtigte				allgemeiner Beitragssatz			ermäßigter Beitragssatz				
			insgesamt	darunter: männlich	mit allgem. Beitrags-satz	insgesamt	darunter: männlich	mit allgem. Beitrags-satz		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte	
										männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1 000																	
vH																	
1950 JD	1 937	13 204	9 074	-	2 456	1 328	-	4 658	-	-	-	-	-	-	-		
1951 JD	1 991	13 631	9 100	10 634	2 572	1 518	504	5 799	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10		
1952 JD	2 011	13 946	9 301	10 657	2 644	1 623	452	5 769	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13		
1953 JD	2 056	14 561	9 685	10 827	2 510	1 549	406	6 011	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07		
1954 JD	2 062	15 004	9 861	10 913	2 683	1 710	382	6 140	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05		
1954 Mai	2 056	15 138	9 984	11 171	2 661	1 689	383	6 135	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05		
Juni	2 056	15 151	9 974	11 184	2 684	1 708	384	6 140	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99		
Juli	2 056	15 196	9 980	11 219	2 686	1 713	382	6 137	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98		
Aug.	2 057	15 148	9 943	11 146	2 742	1 757	394	6 139	3,87	3,87	2,10	2,73	1,91	2,24	0,98		
Sept.	2 058	15 204	9 974	11 202	2 710	1 736	377	6 155	4,07	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01		
Okt.	2 058	15 217	9 953	11 229	2 728	1 754	375	6 158	4,24	4,13	2,19	2,79	2,16	2,61	1,05		
Nov.	2 058	15 169	9 892	11 191	2 754	1 761	372	6 169	4,15	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08		
Dez.	2 059	14 909	9 712	10 963	2 754	1 777	371	6 185	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01		
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	11 005	2 777	1 794	368	6 200	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21		
Febr.	2 059	14 980	9 744	11 069	2 806	1 821	365	6 189	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,31		
März	2 057	15 349	10 110	11 452	2 822	1 836	363	6 184	4,44	4,89	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22		
April	2 060	15 676	10 267	11 572	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11		
Mai	2 061	15 564	10 136	11 424	2 856	1 863	360	6 173	3,72	3,84	2,26	2,74	1,93	2,34	1,07		
Juni	2 066	15 555	10 113	11 430	2 888	1 889	360	6 201	3,97	3,97	2,24	2,59	1,98	2,26	1,04		
Juli	2 068	15 605	10 124	11 470	2 899	1 901	359	6 194	4,23	4,28	2,31	2,72	2,10	2,32	1,02		
Aug.	2 069	15 620	10 134	11 469	2 915	1 917	355	6 200	4,44	4,57	2,37	2,74	2,09	2,39	1,01		
Sept.	2 071	15 617	10 126	11 481	2 922	1 926	351	6 206	4,54	4,59	2,26	2,65	2,22	2,56	1,07		
Okt.	2 071	15 663	10 123	11 530	2 933	1 938	351	6 231	4,60	4,51	2,25	2,91	2,31	2,81	1,13		
Nov.	2 071	15 670	10 104	11 539	2 939	1 940	348	6 242	4,48	4,13	2,51	3,00	2,27	2,69	1,18		
davon:																	
Orts-	396	9 079	5 829	7 706	1 382	795	282	5 281	4,46	4,15	2,67	3,12	2,11	1,93	0,75		
Land-	103	365	193	339	147	87	4	21	2,71	2,33	1,13	1,92	1,22	1,15	0,46		
Betriebs-2)	1 405	2 081	1 560	1 786	224	171	171	1	4,54	4,70	2,37	1,93	3,13	3,65	2,13		
Innungs-	141	627	477	451	71	55	35	-	3,92	3,76	1,92	2,64	2,21	1,59	0,70		
See-	1	44	44	43	5	4	1	-	3,52	3,87	3,56	-	0,25	-	0,46		
Betriebs-	1	285	266	264	24	17	-	273	5,90	6,09	-	-	2,31	4,42	0,78		
der Bundesbahn	1	169	102	128	27	13	-	-	3,76	4,19	-	-	3,97	4,79	1,18		
der Bundespost																	
des Bundesver-																	
kehrsministeriums	1	19	18	16	3	2	-	9	3,98	3,96	-	-	3,72	5,83	1,35		
Knappschaftliche	7	669	653	612	16	14	2	657	5,12	3,11	0,84	2,52	3,40	2,91	1,00		
Krankenkassen																	
Ersatzkassen für	7	128	99	116	30	25	13	-	3,77	4,24	1,92	0,96	2,37	2,24	0,75		
Arbeiter																	
Ersatzkassen für	8	2 204	863	78	1 010	757	2	-	3,62	4,44	2,05	4,55	2,19	2,89	1,43		
Angestellte																	
ausserdem:																	
KVA Berlin	1	862	468	-	101	73	-	465	-	-	-	-	-	-	-		

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit

## Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin<sup>1)</sup>

Zeit	Offene Fürsorge											Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge insgesamt			
	Laufend Unterstützte 2)					Laufender			Einmaliger			Aufwand					
	Parteien		Personen			auf 1000 der Bevölkerung	Unterstützungsaufwand 3)						insgesamt 3) 5)	auf 100 DM lfd. Unterstützung der offenen Fürsorge		insgesamt 3)	je Einwohner 2)
	insgesamt	darunter Kriegsfolgenhilfe	insgesamt	darunter Kriegsfolgenhilfe	insgesamt		je Partei	je Person	insgesamt	Empfänger lfd. Unterstützung 4)	auf 100 DM lfd. Unterstützung	insgesamt		insgesamt	DM		
	Anzahl in 1000					Mill. DM	DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM			
<b>Bundesgebiet</b>																	
R.J.	1950	1723,9	370,2	1306,6	707,8	27,5	397,1	548,56	303,92	214,0	.	53,89	611,1	323,3	81,42	934,4	19,64
	1951	1605,1	281,5	1051,5	515,6	21,8	373,2	616,76	354,92	180,3	.	48,31	553,5	377,5	101,15	931,0	19,32
	1952	1555,6	239,4	939,3	422,0	19,5	373,5	672,25	397,64	204,3	.	54,70	577,8	422,3	113,07	1000,1	20,58
	1953	1593,4	266,4	977,1	453,2	19,9	415,2	699,70	424,93	196,8	.	47,40	612,0	482,6	116,23	1094,6	22,27
	1954	1611,0	270,1	966,9	434,1	19,5	461,2	754,80	476,95	199,3	109,5	43,22	660,4	532,6	115,49	1193,0	24,03
1.R.vj.	1953	578,8	256,4	967,3	443,7	19,7	93,4	161,37	96,56	32,2	.	34,48	125,6	88,9	95,18	214,5	4,38
2."		593,4	266,4	977,1	453,2	19,9	101,3	170,71	103,67	34,5	.	34,06	135,8	118,4	116,88	254,2	5,17
3."		608,4	272,6	998,1	457,5	20,3	107,8	177,19	108,01	66,3	.	61,50	174,1	120,5	111,78	294,6	5,98
4."		617,6	277,3	1013,2	462,6	20,5	112,7	182,48	111,25	63,8	.	56,61	176,5	154,8	137,36	331,3	6,71
1.R.vj.	1954	599,5	259,7	963,3	462,8	19,5	103,4	172,48	107,34	25,6	14,1	24,76	129,0	99,1	95,84	228,1	4,61
2."		611,0	270,1	966,9	434,1	19,5	110,0	180,03	113,77	35,1	18,6	31,91	145,1	130,0	118,18	275,1	5,54
3."		632,4	285,6	994,6	451,4	20,0	115,9	183,27	116,53	67,5	37,9	58,24	183,4	127,6	110,09	311,0	6,25
4."		630,3	286,9	985,6	448,3	19,8	131,9	209,24	133,81	67,7	37,0	51,36r	199,6	176,3	133,69r	375,9	7,54
1.R.vj.	1955	589,3	258,4	910,4	400,7	18,2	104,2	176,82	114,46	20,5	10,8	19,66	124,7	92,7	88,95	217,4	4,35
<b>West-Berlin<sup>6)</sup></b>																	
1.R.vj.	1953	143,1	47,2	202,2	73,9	90,6r	23,3r	162,57r	115,04r	3,5r	.	14,87r	26,7r	4,0r	17,33r	30,8r	13,77r
2."		153,3	40,2	181,6	50,7	82,7	24,0r	179,84r	132,06r	5,3r	.	22,01r	29,3r	8,1r	33,76r	37,4r	17,01r
3."		132,1	40,7	182,7	60,7	83,1	23,3r	167,63	127,67	19,2	.	82,20	42,5	8,6	36,85	51,1	23,25
4."		128,4	38,7	177,7	57,6	81,2	25,7r	197,43	142,58	18,9	.	74,59	44,2	14,7	58,06	59,0	26,93
1.R.vj.	1954	125,7r	38,4	173,4r	58,0	78,6r	21,8r	173,80r	125,96r	4,1r	1,9r	18,60r	25,9r	5,2r	23,98r	31,1b)	14,23
2."		126,6	42,1	173,8	62,3	79,3r	24,5r	193,66r	141,07r	7,1r	1,7r	29,15r	31,7r	8,7r	35,30r	40,3r	18,40r
3."		128,9	43,9	177,3	64,7	80,9	26,3r	204,21r	148,43r	18,2r	3,8r	69,16r	44,5r	9,4r	35,71r	53,9r	24,59r
4."		133,1	46,3	183,4	66,9	83,7	27,1	203,92	148,00	7,1	2,0	26,31	34,3	15,2	55,91	49,5c)	22,57
1.R.vj.	1955	127,0	43,6	174,4	63,6	79,4	25,2	198,63	144,73	3,9	2,8	15,60	29,2	5,0	19,94	34,2	15,58

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge.- 2) Am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Vierteljahres.- 3) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschliesslich Auslaufzahlungen des Jahres sowie Aufwendungen für das Jugendaufbauwerk im Lande Schleswig-Holstein.- 4) Soweit einmalige Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge nicht getrennt nach laufend und nicht laufend Unterstützten nachgewiesen wurden, sind sie im Verhältnis der aufgeteilten gesundheitlichen Unterstützungen aufgeteilt; einschliesslich 3 296 DM Weihnachtsbeihilfe an Alu- und Alfu-Empfänger in Schleswig-Holstein.- 5) Nach Anstaltsarten wurden 1950 324,8 Mill. DM, 1951 377,2 Mill. DM, 1952 427,2 Mill. DM 1953 479,4 Mill. DM und 1954 528,5 Mill. DM nachgewiesen.- 6) Berichtigungen vom 1.R.vj. 1953 bis zum 3.R.vj. 1954 auf Grund nachträglicher Änderungen.- a) Einschliesslich der nicht nach laufenden und einmaligen Unterstützungen aufgeführten Aufwendungen der halböffentlichen Fürsorge.- b) Ausserdem 5 501 552 DM Aufwendungen der Hauptverwaltung.- c) Ausserdem 11 632 673 DM Aufwendungen der Hauptverwaltung.

## Öffentliche Finanzen

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Land	3.R.vj. 1954		2.R.vj. 1955		3. Rechnungsvierteljahr 1955						
	insgesamt		Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe-steuer einsch. Lohnsummensteuer 3)	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer einsch. Mehrzuschlag (Wertzuzwachssteuer)	Gemeindegetränkesteuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeindesteuern	
								Kino-steuer	Ubrige Vergnügungssteuer		
Bundesgebiet und West-Berlin	1 397,5	1 359,5	1 429,9	89,8	267,1	953,1	32,6	24,0	38,2	10,6	14,5
Schlesw.-Holst.	48,4	45,3	50,5	6,8	11,1	27,8	1,2	0,8	1,7	0,4	0,7
Hamburg	78,1	65,6	72,1	0,1	10,4	57,7	c)	0,6	1,6	1,0	0,7
Niedersachsen <sup>4)</sup>	145,6	147,6	157,5	18,9	29,0	96,8	3,2	1,7	4,7	1,2	2,0
Bremen	27,2	5,6 <sup>a)</sup>	25,9	- 0,0	5,7 <sup>b)</sup>	17,7	0,6	0,8	0,8	0,2	0,1
Nordrh.-Westf.	449,3	458,5	458,5	9,5	82,5	331,3	8,0	7,3	12,7	3,1	4,3
Hessen	115,2	107,1	115,2	8,5	21,3	73,3	3,7	2,9	3,2	0,8	1,5
Rheinl.-Pfalz	69,5	65,7	70,9	9,7	13,6	41,3	1,8	1,4	1,5	0,6	1,0
Baden-Württbg.	203,8	203,1	209,2	15,7	30,2	147,3	6,4	2,4	4,1	1,0	2,0
Bayern	185,7	187,7	193,3	20,7	38,3	115,7	6,5	4,3	5,7	1,4	0,7
West-Berlin	74,7	73,4	76,9	0,0	25,1	44,0	1,1	1,9	2,3	0,9	1,5

1) undsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuer ausgleichzuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Berichtigt um 16,1 Mill. DM, die im 1. R.vj. 1955 zuviel gemeldet wurden.- b) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- c) Ohne gemeindlichen Zuschlag zur Grunderwerbsteuer in Höhe von 1,4 Mill. DM.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und West-Berlins<sup>2)</sup>

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes <sup>3)</sup>	der Länder <sup>3)</sup>	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körpers- chaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehrs- steuer <sup>4)</sup>	Kraft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	255,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,6	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	17,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,4	352,6	396,0	25,5	259,2	14,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1954 Juni	3 149,3	1 384,3	1 761,0	1 866,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3
Juli	2 340,7	1 453,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug. 6)	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4
Sept. 6)	3 248,6	1 449,8	1 793,2	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6
1955 Jan. 6)	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr. 6)	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9
Marz	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6
April 6)	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7
Ma 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3
Juni 6)	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9
Juli	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	82,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3
Aug.	2 504,5	1 631,5	875,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	92,0	5,2	8,4	21,4	59,0
Sept. 6)	3 599,1	1 723,7	1 875,4	2 024,4	377,0	704,6	12,5	597,7	22,7	6,6	6,4	8,4	61,7
Okt.	2 670,2	1 843,4	826,8	877,5	414,9	128,6	22,2	71,0	27,3	6,2	8,5	6,6	59,9

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zolle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherungs- steuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wechsel- steuer	Beför- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zolle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	23,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1954 Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	- 0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug. 6)	10,1	8,9	6,5	17,5	1,5	61,2	- 0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept. 6)	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	- 0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	66,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan. 6)	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr. 6)	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
Marz	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	195,3	30,0
April 6)	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0
Ma 6)	11,5	10,5	6,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	554,8	134,1	203,0	26,9
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,6	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,4	629,3	159,0	217,5	28,5
Juli	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6
Aug.	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	- 0,1	922,2	869,1	53,2	658,3	144,1	229,5	28,9
Sept. 6)	10,3	12,7	6,9	23,0	1,2	172,7	- 0,1	924,7	868,3	56,4	650,0	142,3	217,6	29,2
Okt.	11,3	13,0	7,5	24,1	1,8	74,4	0,0	1 060,7	1 000,6	60,1	732,1	167,6	240,6	31,4

Zeit	noch: Zolle und Verbrauchsteuern										Nachrichtlich			
	Tabak- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zundwaren- steuer u. aus dem Zundwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Abgabe z. Forderung des berg- arbeiter- wohnungs- baues <sup>7)</sup>	Ver- mögens- abgabe <sup>8)</sup>	Hypotheken- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,3	5,4	1,7	8,6	1,2	136,8			
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	130,9		34,5 <sup>b)</sup>	
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6		40,7 <sup>b)</sup>	
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1		3,9	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6		5,6	
1954 Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9		- 1,2	
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3		16,9	
Aug. 6)	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2		- 0,8	
Sept. 6)	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2		0,5	
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0		16,9	
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1		1,5	
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1		- 0,6	
1955 Jan. 6)	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8		19,7	
Febr. 6)	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1		- 0,4	
Marz	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6		- 0,9	
April 6)	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4		19,9	
Ma 6)	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	73,1	0,8	9,1		2,9	
Juni 6)	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0		2,3	
Juli	1,2	27,1	3,0	38,0	39,3	1,4	5,4	1,7	103,7	0,8	9,4		20,9	
Aug.	1,1	42,1	3,1	42,6	40,9	1,5	5,4	1,5	116,6	1,1	1,9		21,6	
Sept. 6)	1,2	39,9	3,7	46,6	44,6	1,6	4,6	1,8	115,3	1,5	1,7		3,9	
Okt.	1,3	38,0	3,8	47,8	46,6	2,0	5,0	2,0	144,3	1,7	1,7		22,3	

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landesummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Bundesminister der Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

### 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	Obst- und Gemüsefrüchte		Vil-Planzen	Genußmittel-Planzen	Faser-Planzen	Schlachttier- und Felle	Vieh-erzeugnisse	Wohlfühl- (olle)	Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter	
				insgesamt	Bergbau											darunter Kohlenbergbau	
1951 JD	126	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108	
1952 JD	112	107	103	129	95	114	110	94	106	80	101	102	111	119	152	120	
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	33	99	91	103	72	116	108	146	135	
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1954 Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140	
1954 Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140	
1954 Okt.	103	99	99	98	87	130	94	92	99	83	110	80	121	106	137	140	
1954 Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	101	77	111	85	120	107	137	139	
1954 Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139	
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139	
1955 Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139	
1955 März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	139	138	
1955 April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139	
1955 Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122	107	143	140	
1955 Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139	
1955 Juli	102	98	93	100	83	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146	139	
1955 Aug.	103	98	93	98	84	116	88	95	104	66	115	135	113	108	147	144	
1955 Sept.	103	98	92	96	84	116	88	95	104	66	115	137	121	109	147	144	
1955 Okt.	104	98	93	96	85	116	86	97	115	67	124	119	121	110	150	150	
1955 Nov.	105	100	94	96	85	115	87	98	123	67	130	117	119	111	150	150	
1955 Dez.	105	99	93	96	87	115	89	100	109	66	130	120	119	111	149	149	
1956 Jan.	104p	97p	90p	97p	87p	112p	89p	99p	80p	62p	131p	111p	126p	112p	152p	150p	

### 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	Getreide	Reis	Hulsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Beerenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol-Getränke	Tabak	Schlachttier- und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Obst- u. Gemüsefrüchte zur Ernährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1954 Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	146	67	93	132	112	118	93	87
1954 Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	140	70	112	132	112	118	93	85
1954 Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85
1954 Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	109	117	109	103	84
1954 Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	109	85
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87
1955 Febr.	103	101	102	106	153	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84
1955 März	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80
1955 April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80
1955 Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	83	78
1955 Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81
1955 Juli	102	98	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82
1955 Aug.	103	99	95	116	123	124	127	94	102	71	118	144	101	111	95	80
1955 Sept.	103	99	93	116	128	123	128	94	106	72	119	144	103	117	95	80
1955 Okt.	104	102	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	81
1955 Nov.	105	104	93	114	148	175	157	75	104	73	120	144	108	115	104	80
1955 Dez.	105	103	94	113	112	174	163	67	107	73	121	145	111	115	98	82
1956 Jan.	104p	100p	95p	110p	115p	144p	163p	69p	101p	72p	119p	145p	108p	121p	86p	82p

Zeit	Gesamtindex	Gewerbliche Wirtschaft															
		insgesamt	Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Leder	Holz	Holzschliff, Papier, Zellulose	Kohle, u. Braunkohle	Erdöl u. Erdöl-erzeugnisse	Erze und Minerale	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	130	127	128	134	159	157	134	106	118	126	155	178	111	113	
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	106	119	
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108	
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102	
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104	
1954 Aug.	102	67	90	100	109	91	73	128	119	140	108	132	110	121	102	101	
1954 Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101	
1954 Okt.	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124	101	102	
1954 Nov.	102	74	87	99	109	91	85	133	119	139	110	133	113	127	101	101	
1954 Dez.	103	79	87	99	108	90	89	134	119	139	110	134	114	125	101	102	
1955 Jan.	104	80	83	98	109	92	98	137	122	139	111	135	116	129	100	104	
1955 Febr.	105	82	88	98	108	97	98	138	122	139	112	135	121	136	100	104	
1955 März	105	79	87	98	108	97	90	139	125	138	109	136	122	149	100	104	
1955 April	105	80	85	96	108	97	91	139	125	139	109	138	122	148	100	103	
1955 Mai	104	80	84	96	98	98	98	139	125	140	109	139	122	148	100	103	
1955 Juni	105	83	83	95	98	97	103	141	125	139	110	142	123	148	100	103	
1955 Juli	106	85	84	95	99	95	121	142	125	139	109	144	125	151	101	103	
1955 Aug.	107	81	79	92	102	93	134	143	125	144	109	143	125	157	102	103	
1955 Sept.	106	80	80	93	100	90	135	140	125	144	109	143	126	163	103	103	
1955 Okt.	105	80	79	92	102	92	118	138	125	150	110	144	128	166	104	106	
1955 Nov.	106	81	79	92	102	93	116	138	125	150	110	144	129	167	104	106	
1955 Dez.	106	84	80	92	102	93	119	137	125	149	110	144	129	171	104	106	
1956 Jan.	107p	89p	80p	92p	102p	93p	111p	139p	126p	158p	116p	144p	131p	170p	104p	107p	

Zum Aufsatz: „Die Einfuhrpreise im Jahre 1955“ in diesem Heft.

**Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren innerhalb des Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter Juni 1950 bis Dezember 1955**

Ware	Index					Zu-(+) bzw. Abnahme(-) Dezember 1955 gegenüber				
	Juni 1950	März 1951	Dez. 1954	Juni 1955	Dez. 1955	Juni 1950	März 1951	Dez. 1954	Juni 1955	
	1950 = 100					vH				
Gesamtindex	93	135	104	103	104	+ 12,9	- 22,9	+ 0,7	+ 1,8	
Güter für die Ernährungswirtschaft	94	116	105	100	102	+ 8,7	- 11,5	- 2,3	+ 2,1	
Güter für die gewerbl. Wirtschaft	91	153	103	105	106	+ 16,7	- 30,5	+ 3,3	+ 1,6	
Weizen	98	116	99	98	93	- 5,0	- 19,7	- 6,2	- 4,5	
Gerste	94	145	108	98	101	+ 7,9	- 30,1	- 6,0	+ 3,5	
Mais	100	124	98	97	92	- 8,0	- 25,8	- 6,1	- 4,5	
Reis	94	106	109	121	113	+ 20,2	+ 6,8	+ 4,0	- 6,6	
Südfrüchte	110	95	81	90	67	- 39,0	- 29,3	- 17,7	- 25,4	
Kaffee	90	113	132	108	114	+ 26,6	+ 1,1	- 13,5	+ 5,8	
Tee	92	90	152	117	119	+ 28,8	+ 32,2	- 21,6	+ 1,5	
Kakao	99	123	143	109	96	- 2,7	- 22,1	- 32,9	- 11,7	
Pfeffer	86	108	23	21	16	- 81,9	- 85,6	- 32,4	- 24,3	
Zimt	84	140	187	171	180	+ 113,6	+ 29,0	- 3,4	+ 5,5	
Zucker	86	120	71	72	73	- 16,1	- 39,3	+ 2,8	+ 1,0	
Tabak	96	118	140	144	145	+ 51,0	+ 23,0	+ 3,5	+ 0,7	
Speck	97	114	106	72	77	- 20,6	- 32,6	- 27,2	+ 7,7	
Schmalz	86	149	112	91	86	+ 0,1	- 42,6	- 23,1	- 5,4	
Talg	58	168	89	81	89	+ 54,0	- 46,7	+ 0,9	+ 10,2	
Butter	99	101	96	97	101	+ 2,1	+ 0	+ 5,2	+ 3,8	
Käse	92	102	111	105	101	+ 10,6	- 0,7	- 8,2	- 3,3	
Eier	83	87	101	82	109	+ 30,9	+ 25,3	+ 7,7	+ 32,1	
Erdnüsse	97	162	96	98	104	+ 6,8	- 36,2	+ 7,3	+ 5,3	
Sojabohnen	111	134	112	98	96	- 13,1	- 28,3	- 14,0	- 2,0	
Kopra	89	143	80	74	73	- 17,6	- 48,5	- 8,7	- 0,3	
Erdnussöl	94	150	76	71	76	- 19,5	- 49,3	+ 0,4	+ 6,5	
Kokosöl	88	152	78	69	68	- 22,6	- 54,9	- 12,3	- 0,5	
Olivensöl	86	160	103	107	135	+ 56,5	- 16,0	+ 30,2	+ 25,3	
Leinsaat	98	140	96	105	107	+ 8,9	- 23,5	+ 12,1	+ 1,7	
Leinöl	99	117	84	93	95	- 4,5	- 19,0	+ 13,2	+ 1,5	
Baumwolle	92	149	96	92	91	- 1,2	- 39,3	- 5,7	- 1,0	
Flachs	88	168	114	108	102	+ 15,7	- 39,4	- 10,7	- 5,7	
Sisal	91	161	46	50	54	- 40,9	- 66,5	+ 17,4	+ 7,4	
Hanf	98	107	115	121	131	+ 34,6	+ 22,6	+ 14,1	+ 8,9	
Jute	97	156	84	68	65	- 32,3	- 58,0	- 22,3	- 3,5	
Wolle	87	205	77	74	66	- 23,9	- 67,7	- 14,3	- 10,6	
Rindshäute u. Kalbfelle	86	177	60	60	57	- 34,4	- 68,2	- 5,0	- 5,2	
Kautschuk	77	204	83	101	118	+ 54,2	- 42,0	+ 41,9	+ 17,3	
Tropenholz	100	126	95	108	103	+ 3,8	- 18,0	+ 8,6	- 4,5	
Schmitttholz	95	165	146	149	145	+ 52,8	- 11,9	- 0,3	- 2,5	
Zellstoff	85	175	109	113	113	+ 32,7	- 35,5	+ 4,1	+ 0,0	
Steinkohle	103	109	148	147	156	+ 51,4	+ 43,0	+ 5,8	+ 6,7	
Erdöl	94	110	102	100	101	+ 6,8	- 8,9	- 1,2	+ 0,4	
Eisenerz	91	113	154	167	171	+ 87,1	+ 51,3	+ 10,9	+ 2,1	
Walzeisen	97	114	127	136	145	+ 49,4	+ 27,1	+ 14,0	+ 6,8	
Kupfer	96	202	140	182	218	+ 125,8	+ 7,7	+ 55,5	+ 19,9	
Zink	94	179	62	66	70	- 26,0	- 61,1	+ 12,6	+ 5,2	
Zinn	83	165	97	100	111	+ 33,9	- 32,4	+ 14,6	+ 11,5	
Quecksilber	77	436	657	542	565	+ 631,8	+ 29,5	- 14,0	+ 4,2	
Pharmazeutika	100	103	88	89	84	- 16,3	- 19,0	- 4,8	- 6,1	

**Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren  
RM/DM**

Zeit	Futter-				Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschli. Verpackung ab Verladestation 1)	Eier incl. Kl. B, 50 bis unter 60 g ab Kennz-Stelle	Steinkohle, 3) Brennkoks			
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c			Pett-, Koks, 2) Revier Ruhr - Aachen 4)	ab Zeche		
	ab Erzeugerstation				frei Verladestation	frei Empfangsstation				ab Verladestation 1)	ab Kennz-Stelle	Bundesgebiet	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main				Wass	Bayern	1 000 kg	
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg		100 kg	100 St	1 000 kg				
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46	
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50	
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50	
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17	
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63 <sup>b)</sup>	
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46	
1954 Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 <sup>a)</sup>	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00	
Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00	
Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	63,50	
Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00	
Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50 <sup>b)</sup>	
Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50	
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50	
Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50	
Marz	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	65,00	
April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00 <sup>b)</sup>	
Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	64,52 <sup>b)</sup>	
Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	64,00 <sup>b)</sup>	
Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 <sup>a)</sup>	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00 <sup>b)</sup>	
Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	595,25	20,55	52,50	65,00 <sup>b)</sup>	
Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00 <sup>b)</sup>	
Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00 <sup>b)</sup>	
Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	85,3	133,2	627,92	24,27	52,50	67,00 <sup>b)</sup>	
Dez.	406,0	426,0	367,5	310,0	6,86	104,2	82,1	131,1	630,00	23,92	52,50	67,00 <sup>b)</sup>	
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00 <sup>b)</sup>	

1) Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1953 Koksreihe II. - 3) Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe und Ausgleichumlage der Montan-Union. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 7) Von 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Ab 1. Mai 1954 "DEI"-Notiz für Kupfer-Drahtbarrren für Leitwerke; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 9) Ab 1. Januar 1952 Dusseldorfer Erlösnotiz. - 10) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 11) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Fränkartofolein; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saison- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 23, flammfengeglüht, 2,75mm.- d) Ohne Frubbezugsprämie.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genussmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln (Speise-)	Kühe	Kalber
	Originalbasis 1950 = 100															
1951 JD	119	117	152	117	115	120	122	120	142	142	141	146	154	96	121	127
1952 JD	114	127	111	117	120	108	133	133	127	150	144	145	148	144	125	133
1953 JD	122	127	102	110	115	98	135	137	116	149	143	140	139	119	112	133
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	115	122	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1954 Juli	124	128	104	116	122	101	132	134	116	147	139	139	140	145	129	140
Aug.	123	127	102	114	120	99	132	134	116	146	137	137	134	115	131	140
Sept.	122	127	101	113	119	98	133	134	116	146	138	138	132	96	128	148
Okt.	123	128	101	115	121	97	133	135	117	148	139	136	131	99	123	151
Nov.	124	129	102	115	122	99	133	135	118	150	141	136	130	93	119	148
Dez.	124	128	103	115	121	99	134	135	118	152	142	138	134	93	117	145
1955 Jan.	124	128	104	115	120	101	134	136	119	153	144	139	136	102	120	139
Febr.	123	128	103	112	117	99	135	137	120	155	145	139	135	102	121	138
Marz	123	128	101	112	118	96	136	137	120	155	145	140	136	101	125	144
April	123	128	100	111	118	95	135	136	120	155	145	142	138	100	131	146
Mai	123	129	99	111	117	94	137	138	120	155	145	143	142	100	134	148
Juni	125	131	100	114	121	95	138	139	120	155	145	144	143	138	142	144
Juli	126	132	101	116	123	97	138	139	120	146	138	144	142	212	137	148
Aug.	126	132	101	115	122	97	139	140	121	146	138	145	137	144	137	158
Sept.	126	132	101	115	122	96	139	140	121	146	138	144	134	110	135	160
Okt.	127	133	100	117	125	94	139	140	123	148	139	143	134	124	135	163
Nov.	128	135	100	118	128	94	139	141	124	150	141	142	134	139	132	157
Dez.	129p	135p	100	119p	128p	94	140	141	126	152	143	141	135	147	151	154
1956 Jan.	128p	134p	100	117p	126p	94	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	147	168	164	164
1951 JD	229	199	597	258	203	693	204	196	390	199	202	220	219	162	198	200
1952 JD	238	217	603	257	216	875	223	217	348	211	208	218	211	203	204	218
1953 JD	234	216	460	242	206	525	227	223	318	210	206	211	196	200	183	217
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	219	513	231	226	352	215	204	213	195	212	216	245
1955 Nov.	246	229	451	260	229	502	234	229	340	210	202	213	191	233	216	257
Dez.	247p	230p	452	262p	231p	505	235	230	338	214	205	212	193	246r	214	253r
1956 Jan.	245r	228p	453	257p	226p	501	235	230	347	217	208	211	195	267	217	246
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft								Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft							
	noch: Lebens- und Genussmittel								Brenn- und Treibstoffe							
	Schweine	Schafe	Roh- kaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm) inl.	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baum- wolle	Roh- jute	Roh- kaut- schuk	Stein- kohle (einschl. Briquette) inl.	Braun- kohle (Briquette)	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff inl.	Zement (Port- land)	Baukalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	107	130	108	60	121	134	137	139	144	160	113	103	118	124	124	113
1952 JD	101	130	113	46	186	78	80	111	81	99	133	113	119	126	134	127
1953 JD	102	120	123	39	177	86	91	88	69	67	150	127	109	116	138	135
1954 JD	107	135	115	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	76	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1954 Juli	109	141	161	14	192	90	90	96	65	69	159	144	98	104	138	135
Aug.	110	141	147	15	202	85	87	95	67	68	158	144	98	104	138	135
Sept.	111	143	143	20	213	85	84	96	70	68	159	144	98	104	134	135
Okt.	109	137	128	23	240	83	83	98	76	74	160	144	98	104	134	135
Nov.	101	132	132	23	262	83	77	96	86	79	157	141	98	104	134	135
Dez.	100	135	132	23	257	82	77	96	84	83	157	141	98	104	134	135
1955 Jan.	99	138	128	24	248	82	77	97	88	95	157	141	98	101	134	135
Febr.	92	142	114	24	236	84	78	95	87	94	156	141	98	101	134	135
Marz	89	145	112	24	231	83	80	93	78	85	156	141	98	104	134	135
April	84	151	113	24	227	83	78	91	76	86	156	141	98	104	134	135
Mai	86	155	108	24	226	84	75	91	68	88	159	159	101	136	134	135
Juni	90	145	108	24	221	81	74	92	67	101	159	159	101	136	134	137
Juli	91	147	107	24	218	81	74	92	67	121	159	156	101	137	134	137
Aug.	101	137	107	24	215	79	73	95	61	135	159	156	101	137	134	138
Sept.	105	144	118	27	212	69	66	90	65	137	159	156	101	137	134	138
Okt.	107	146	122	30	209	69	66	87	65	117	159	156	101	137	134	138
Nov.	106	142	115	32	208	69	67	89	65	115	159	156	101	137	134	138
Dez.	103	142	114	36	206	70	66	91	65	118r	159	156	101	137	134	138
1956 Jan.	101	144	116	41	203p	70	66	91	65	109	159	156	101	134	134	138
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1951 JD	250	180	843	401	297	247	908	986	881	656	243	166	179	250	191	211
1952 JD	236	179	883	309	458	145	529	790	499	404	286	182	182	254	206	259
1953 JD	238	166	956	262	434	162	603	624	426	273	343	205	166	232	212	275
1954 JD	251	188	1095	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1955 Nov.	249	197	899	214	511	128	444	632	396	472	344	251	155	276	205	282
Dez.	241	197	888	241	506	129	440	644	401	483	344	251	155	276	205	282
1956 Jan.	237	199	906	277	498p	129	413	660	421	447	344	251	155	270	205	282
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumateria- lien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				NE-Metalle (Halbzeuge)				Chemikalien				Zellstoff (Sulfit) inl.	
	Nauer- stein	Dach- ziegel	Stab- stahl	Wald- draht (TR+SM)	Grob- bleche	Fein- bleche	Alu- minium	Kupfer	Zink- bleche	Blei- halb- zeuge	Schwefel- saure	Reyon inl.	Kalk- ammon- salpeter	Thom- as- phos- phat		Kali- salze
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	108	111	122	122	122	119	124	214	132	150	123	120	107	131	102	167
1952 JD	111	111	111	173	177	157	135	150	127	120	143	103	116	158	117	175
1953 JD	109	108	178	181	194	164	133	116	95	92	134	100	128	154	122	141
1954 JD	110	111	171	175	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1954 Juli	110	110	170	172	182	166	131	115	94	96	132	100	119	138	115	143
Aug.	110	111	170	174	182	166	131	115	94	97	132	100	121	138	117	143
Sept.	112	112	172	174	182	166	131	117	94	100	132	100	123	138	120	143
Okt.	112	112	172	174	182	166	131	125	94	105	132	100	125	151	122	143
Nov.	112	112	172	174	184	166	131	127	94	105	135	100	127	151	125	143
Dez.	112	112	172	174	184	170	131	127	94	102	135	100	128	151	129	143
1955 Jan.	112	113	172	174	184	170	131	134	94	101	140	100	131	167	130	154
Febr.	112	113	175	175	187	170	131	134	94	102	140	100	133	167	130	154
Marz	112	114	175	175	187	170	131	135	94	103	140	100				



## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hulsenerfrüchte	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Wein-most	Schlacht-vieh	Milch <sup>1)</sup>	Eier	Wolle, Häute u. Felle <sup>1)</sup>
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	154
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1954/55 JD	110	118	107	157	101	110	108	71	100	156	68	110	107	78	112
1954 Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
1954 Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
1954 Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
1954 Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
1954 Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
1955 Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
1955 März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
1955 April	110	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	108	60	102
1955 Mai	110	124	103	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106	57	108
1955 Juni	114	131	106	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106	64	107
1955 Juli	118	144	105	154	177	110	100	60	107	124	68	109	106	70	106
1955 Aug.	114	123	109	154	129	110	88	60	109	88	68	114	107	79	106
1955 Sept.	112	113	111	154	105	110	82	62	106	82	68	116	108	84	88
1955 Okt.	115	119	113	156	115	110	83	64	129	87	68	117	112	90	88
1955 Nov.	117	124	114	157	126	110	85	66	127	90	68	116	115p	97	88
1955 Dez.	119p	127	115p	159	131	110	83	69	125	93	68	115	120p	90	91
1956 Jan.	119p	132	113p	161	140	110	84	74	121	98	68	114	120p	64	91
Umbasiert <sup>1)</sup> auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1954/55 JD	202	197	204	207	188	233	183	238	125	338	157	219	180	188	166
1955 Nov.	215	210	217	208	235	233	145	225	158	196	156	233	196	270	133
1955 Dez.	213p	215	220p	211	245	233	142	236	156	202	156	231	205p	251	138
1956 Jan.	218p	223	216p	213	262	233	143	252	151	212	156	230	205p	177	137

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*. - 2) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

## Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau insgesamt	Erdöl-gewinnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- u. Pro-duktions-1)	Investi-tions-1)	Ver-brauchs-1)	Nährungs- und Genuss-mittel-industrie						insgesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100															
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142
1954 Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	111	113
1954 Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	114
1954 Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	120
1954 Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	121
1954 Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	121
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	125
1955 Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	138
1955 März	119	150	138	135	123	97	105	152	152	132	123	139	175	145	144
1955 April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	175	142	141
1955 Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	175	135	136
1955 Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	179	138	139
1955 Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	179	139	140
1955 Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	179	147	147
1955 Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	179	150	149
1955 Okt.	119	152	139	137	125	96	104	153	156	135	128	140	179	143	142
1955 Nov.	120	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148	147
1955 Dez.	120	153	139	138	126	96	105	154	156	134	128	140	179	154	152
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154	152
Umbasiert auf 1938 = 100															
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	115	244	486	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	359	429	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	371	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	387
1955 Nov.	223	317	155	259	215	207	193	327	332	194	218	150	356	467	401
1955 Dez.	224	318	155	260	216	207	194	328	332	193	218	149	356	486	415
1956 Jan.	224	318	155	260	217	208	194	328	332	192	219	149	356	485	415

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.



# Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>

## RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Spelsekartoffeln, gelbfleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorten 4)	
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg		
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	3,19	2,20		
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	5,50	2,44		
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	6,12	2,44		
1952 JD 2)	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41		
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	2,10		
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	2,08		
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	2,02		
1954 Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48a)	0,71	1,01	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12		
Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18		
Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42		
Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49		
Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64		
Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67		
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70		
Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72		
Marz	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77		
April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,77		
Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61		
Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97b)	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55		
Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14a)	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51		
Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,35	6,66		
Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,79		
Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,92		
Nov.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,04	0,42	0,78	2,01	4,47	5,27	4,17	5,42	6,97		
Dez.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,08	0,44	0,79	1,98	4,48	5,24	4,18	5,45	7,00		
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01		

Zeit	noch Nahrungsmittel				Getranke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren						
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Braunwein, 38% Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Straßenanzug, zweitellig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mattere Qualität	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mattere Qualität	Damenschlupfer, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9/1 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon, 130x200cm		
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St				
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08			
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24			
1951 JD	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	.	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	4,18	17,62			
1952 JD 2)	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	5,97	3,85			
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,56	4,59	3,70			
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,55	4,09	3,66			
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,55	4,12	3,69			
1954 Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,81	3,55	4,09	3,66			
Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82	3,55	4,07	3,66			
Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83	3,55	4,03	3,66			
Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27	12,31	8,83	3,54	4,01	3,66			
Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,55	3,97	3,67			
Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21	12,31	8,81	3,54	3,97	3,67			
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29	1,35	116,00	9,20	12,39	8,77	3,56	4,08	3,67			
Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24	1,35	117,00	9,18	12,38	8,75	3,56	4,10	3,68			
Marz	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,39	8,72	3,56	4,11	3,68			
April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24 <sup>c)</sup>	12,39	8,72	3,56	4,13	3,69			
Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,55	4,12	3,69			
Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,55	4,12	3,69			
Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,55	4,11	3,69			
Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,55	4,12	3,68			
Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	12,39	8,66	3,55	4,12	3,69			
Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,40	8,64	3,54	4,12	3,69			
Nov.	0,40	0,27	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,38	8,63	3,54	4,13	3,69			
Dez.	0,40	0,29	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,13	12,40	8,62	3,53	4,12	3,69			
1956 Jan.	0,40	0,23	20,80	0,34	6,21	1,35	115,00	9,13	12,46	8,60	3,52	4,12	3,69			

Zeit	Textil- und Lederwaren			Hausrat und Fahrräder								Reinigungsmittel		Brennstoffe	
	Arbeitschuhe, hohe, Schnur-	Herrenschuhe, Rindbox	Akten-tasche, rind-, leder	Kleiderschrank, Hartholz, 120cm br.	Teller, Porzellan, Hartglas, weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, Glas	Fleischtopf, emailliert, 24 cm ø	Bratpfanne, Stahl, 26cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glühlampe, 40 Watt	Herrenfahrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrad-bereifung, komplett, Markenware	Reinigungsmittel, Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braunkohlenbriketts, frei fertigt, Keller	Brennstoffe, Weich-, offen-, frei Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Stück	120cm br.	24 cm ø	24 cm ø	26 cm ø	9,5 cm ø	40 Watt	1 Bereifung	1 Bereifung	200g-Riegel	50 kg		
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,45	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1951 JD	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19
1952 JD 2)	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,35	3,03	4,40
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,02	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1954 Juli	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00	1,10	0,33	7,48	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Sept.	22,70	25,90	19,50	178,00	1,09	0,33	7,54	4,73	9,81	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33
Okt.	22,30	25,90	19,45	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81	0,90	167,00	15,70	0,27	3,40	4,32
Nov.	22,20	25,90	19,38	178,00	1,09	0,33	7,73	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32
Dez.	22,20	25,90	19,28	178,00	1,09	0,33	7,76	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35 <sup>b)</sup>
1955 Jan.	22,10	25,80	19,32 <sup>c)</sup>	179,00	1,09	0,32	7,88	5,01	9,85	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
Febr.	22,00	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38
Marz	22,00	25,90	18,95	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39
April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41
Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40
Juni	22,00	25,80	18,70	180,00	1,08	0,32	8,04	5,10	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41
Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00 <sup>c)</sup>	5,10	9,71 <sup>c)</sup>	0,90	166,00	15,86	0,28	3,53	4,42
Aug.	21,90	25,80	18,66	179,00	1,08	0,32	8,00	5,10	9,71	0,90	166,00	15,34	0,28	3,53	4,43
Sept.	21,90	25,80	18,73	179,00	1,07	0,32	8,02	5,14	9,78	0,90	166,00	16,44	0,28	3,54	4,44
Okt.	21,90	25,70	18,72	180,00	1,07	0,32	8,06	5,18	10,00	0,90	167,00	16,44	0,28	3,53	4,46
Nov.	21,90	25,70	18,70	180,00	1,07	0,32	8,07	5,20	10,24	0,90	167,00	16,46	0,28	3,53	4,48

### Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen

Zeit	Einzelhandel		Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	insgesamt	insgesamt	darunter Geschäfte für					insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	darunter Geschäfte für					insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren	Elektro-gerate (ohne Rundfunk-gerate)				Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Möbel	Papier-waren-ge-schäfte	Droge-rien		Spiel-waren-ge-schäfte		
1950 = 100																			
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	65	56		
1951 JD	109	107	109	105	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111	
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112	
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115	
1954 Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	112	
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112	
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112	
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	112	
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	112	
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	112	
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	112	
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	112	
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	115	
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115	
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	115	
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115	
Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	115	
Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	115	
Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	116	
Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116	
Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116	
Dez.	105	108	109	121	118	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116	
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	116	
1938 = 100																			
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206	
1955 Juli	183	189	182	259	176	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206	
Aug.	180	183	178	200	177	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	191	159	206	
Sept.	180	182	177	180	178	251	171	167	203	180	216	193	157	164	188	191	159	208	
Okt.	180	182	177	178	179	251	171	167	203	180	216	193	157	165	189	193	159	208	
Nov.	181	184	179	189	179	251	171	167	203	180	216	193	157	165	189	192	159	208	
Dez.	181	185	179	194	180	251	171	167	203	180	217	193	157	165	189	192	159	209	
1956 Jan.	181	184	178	198	179	251	171	167	204	181	218	193	158	165	189	192	159	209	

Fußnote: 1) wie 1) unten.

### Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>

Zeit	mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene   Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Gesamt-lebens-haltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1954 Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Sept.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Okt.	111	116	86	116	130	103	97	107	111	120	110	114
Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	114r
Dez.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1956 Jan.	112	117	86	116	131	104	97	107	111	120	110	115
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	115	175	173	177	170	148	174	171	175
1955 Juli	172	190	229	114	175	173	177	171	147	174	171	177
Aug.	171	187	229	114	175	173	177	171	147	174	170	174
Sept.	171	187	230	114	175	173	177	172	148	175	171	174
Okt.	173	188	230	122	175	173	177	172	149	175	172	176
Nov.	174	190	230	122	176	173	177	172	149	175	173	177
Dez.	174	191	230	122	176	174	177	172	149	174	174	177r
1956 Jan.	174	190	229	122	176	174	177	172	149	175	173	177

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haus-haltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren<sup>1)</sup>

1950 = 100

Zeit	Ernährung													Tierische Nahrungsmittel				
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Milch u. Milch-erzeugnisse			darunter				
	ins-gesamt	ins-gesamt	Brot	Bäck-waren	Nähr-mittel	Zucker, Süß-waren, Kakao u. Schokolade	Hülsen-fruchte (Erbsen)	Trocken-fruchte	Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Obst u. Südfrüchte (lfd. Kaufe)	ins-gesamt	ins-gesamt	Milch	Butter	Käse		
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	80	59	63	66	58	64		
1951 JD	111	125	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106		
1952 JD	120	127	129	103	130	107	153	109	155	91	115	110	112	110	116	111		
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110		
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105		
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111		
1954 Aug.	119	132	139	103	128	108	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105		
1954 Sept.	119	132	139	103	128	109	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105		
1954 Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106		
1954 Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107		
1954 Dez.	122	134	142	104	127	108	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108		
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109		
1955 Febr.	124	134	144	104	127	108	149	86	154	87	114	108	116	113	122	110		
1955 März	125	135	146	104	126	108	150	85	154	87	114	107	116	113	123	110		
1955 April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	121	107	115	113	123	111		
1955 Mai	125	135	146	104	126	108	149	84	154	85	123	105	115	113	120	111		
1955 Juni	125	135	146	104	125	108	147	83	154	85	126	106	115	113	118	111		
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111		
1955 Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	113	120	111		
1955 Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	106	110	116	113	123	110		
1955 Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	83	108	111	117	113	125	111		
1955 Nov.	124	135	146	103	125	108	138	86	153	83	121	112	117	113	126	112		
1955 Dez.	125	135	146	103	125	108	137	87	153	82	117	112	118	115	127	112		
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112		

Zeit	noch: Tierische Nahrungsmittel										Getränke und Tabakwaren				Wohnung				Heizung und Beleuchtung										
	Eier, deutsch					Pflanzl. u. gemachte Fett- u. Schweine-schmalz		Fleisch u. Fisch-waren		ins-gesamt		Brenn-stoffe u. Tee		alkoholi-sche Getränke		Tabak-waren		Wohnungs-miete 4)		Reparaturen an der Wohnung		Holz		Kohle		Gas		Elek-trischer Strom	
	ins-gesamt	Schwei-ne-schmalz	Marja-rine 3)	Fleisch-waren	Fisch-waren	ins-gesamt	alkoholi-sche Getränke	Tabak-waren	Wohnungs-miete 4)	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elek-trischer Strom															
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94													
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	110	111	111	111	111	111	105	104													
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110													
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115													
1954 JD	107	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	119	127	126	124	117													
1955 JD	105	84	86	83	112	112	88	73	94	84	109	120	129	145	125	118													
1954 Aug.	113	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117													
1954 Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117													
1954 Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118													
1954 Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118													
1954 Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118													
1955 Jan.	109	86	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118													
1955 Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118													
1955 März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118													
1955 April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118													
1955 Mai	89	83	83	83	108	108	88	75	94	84	107	119	128	145	124	118													
1955 Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118													
1955 Juli	98	82	80	83	109	110	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118													
1955 Aug.	108	82	79	83	110	111	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118													
1955 Sept.	115	83	80	83	112	110	88	72	94	84	107	122	129	146	125	118													
1955 Okt.	121	82	81	82	114	112	87	72	95	84	116	122	130	146	125	118													
1955 Nov.	126	82	83	82	114	117	87	72	95	84	116	122	130	147	125	118													
1955 Dez.	133	83	84	82	115	115	87	72	95	84	116	122	131	147	125	118													
1956 Jan.	107	83	85	82	115	118	87	72	94	84	116	122	131	147	125	118													

Zeit	Hausrat										Bekleidung																		
	Möbel aus Holz					Betten, Decken, Gardinen, Teppiche		Bett-, Haus-, u. Küchen-wäsche		Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren		Metall-waren 5)		Korb- und Bürsten-waren		Gummi-waren		Ober-kleidung		Stoff-ober-kleidung		Unter-kleidung		Hand-strick-garn		Textil-waren		Schuhwerk und Besohlen	
	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt		
1938 JD	68	55	57	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53													
1951 JD	112	111	107	107	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	95	115													
1952 JD	117	103	97	97	107	110	109	120	101	98	98	117	110	107	95	88	110												
1953 JD	112	103	85	85	102	109	105	111	95	90	89	104	101	99	84	111													
1954 JD	110	92	83	83	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106													
1955 JD	112	92	82	82	98	109	107	107	93	86	86	102	99	86	70	106													
1954 Aug.	110	92	82	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106													
1954 Sept.	110	92	82	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106													
1954 Okt.	110	92	82	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106													
1954 Nov.	110	92	82	82	98	108	106	107	84	87	86	102	99	86	71	106													
1954 Dez.	111	92	82	82	98	108	107	107	94	87	86	102	99	86	71	106													
1955 Jan.	111	92	82	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106													
1955 Febr.	112	92	82	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106													
1955 März	112	92	82	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106													
1955 April	112	92	82	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106													
1955 Mai	112	92	82	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106													
1955 Juni	112	92	82	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106													
1955 Juli	112	92	82	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106													
1955 Aug.	112	92	82	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106													
1955 Sept.	112	92	82	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106													
1955 Okt.	112	92	82	82	98	110	107	108	93	86	85	103	99	86	70	106													
1955 Nov.	112	92	82	82	98	110	107	108	93	86	85	103	98	86	70	107													
1955 Dez.	112	92	82	82	98	110	107	108	93	86	85	103	98	86	70	107													
1956 Jan.	112	92	82	82	98	111	108	109	93	86	85	103	99	86	69	107													

Zeit	Reinigung und Körperpflege						Bildung und Unterhaltung				Verkehr			
	Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper-pflege-mittel				Papier- und Schreib-waren, Druck-erzeugnisse		Sonniges 7)		Öffentliche Verkehrsmittel		Eigene Beförderungs-mittel 8)	
	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt	
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56			
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115			
1952 JD	96	107	87	115	103	114	118	104	123	110	111			
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111			
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111			
1955 JD	87	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111			
1954 Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111			
1954 Sept.	86	101	68	116	97	125	110							

**Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter<sup>1)</sup>**

Zeit	Weizen	Gerste	Haar	Reis	Zucker		Roh- kaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Dänemark
	Herd- winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	welt- kontr.IV	Kuba,roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,90	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,20	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,12	3,79
Okt.	279,34	112,15	196,31	10,10	3,22	30,2%	68,14	47,25	38,00	18,36	17,89	4,01
Nov.	282,82	117,00	179,53	10,70	3,20	31,0%	70,98	51,74	33,60	18,74	16,60	4,73
Dez.	285,95	117,69	182,79	10,75	3,16	30,4%	67,92	48,30	33,00	18,26	14,77	3,96
1955 Jan.	284,68	119,55	182,77	10,75	3,18	30,5	66,35	49,48	32,68	17,22	14,25	3,48
Okt.	258,48	105,34	144,18	10,38	3,21	32,6%	56,14	33,78	25,50	14,03	13,07	4,72
Nov.	257,71	98,21	139,12	10,38	3,17	31,8%	53,81	32,71	21,83	12,17	13,01	5,08
Dez.	260,66	101,76	148,80	10,38	3,17	31,8	52,63	32,64	23,50	11,04	12,09	4,75
1956 Jan.	261,42	100,36	150,22	10,38	3,26	32,6%	53,27	29,44	23,86	11,99	12,39	3,49
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Jan.	40,34	19,46	24,84	96,11	30,19	37,57	493,25	272,60	257,13	111,02	114,72	11,87 <sup>b)</sup>
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Jan.	98,9	74,0	86,4	102,2	66,9	80,6	104,8	91,5	18,6	63,6	96,8	117,1

Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatbl	Olivenöl	wolle			Baumwolle	Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s,yellow	tunesisch.	Schweiss- 64's	gekämmt 70's Dom.Aukt	Merino- im Tell	strict middling	Ashmouni <sup>2)</sup>	Schwungl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tangan- jika I	Daisee% cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	.	71,90	27,27 <sup>c)</sup>	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	214. 0.1%	181,14	172,45	76,72	37,06 <sup>a)</sup>	110,99 <sup>a)</sup>	3 283	141.10.9%	141.15. 2
1951 JD	105. 7. 4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 <sup>a)</sup>	209,00	104,50	42,41 <sup>a)</sup>	145,93 <sup>a)</sup>	5 024	232.12.2%	180.18.11%
1952 JD	69. 3. 1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00	57,08	39,73	91,30	3 819	154. 3. 3	103.19. 6%
1953 JD	85. 3. 7%	284,39	16,03	279. 5.1%	145,56	163,42 <sup>a)</sup>	66,63	33,80	69,64	3 211	93. 0.0%	79. 9.10
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	215. 9.3%	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.9%	92.17. 1%
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2.8%	138,08	117,27 <sup>a)</sup>	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0.3%	93. 6.11
Okt.	73. 9. 5	275,89	14,84	219. 6.1%	156,13	131,00	57,38	35,25	80,84	3 500	72.13.0	97.10. 0
Nov.	71. 7. 3%	284,60	14,86	221.17.6	142,87	122,00	52,63	34,80	79,73	3 500	72. 1.0	106. 0. 0
Dez.	73.11. 5	281,51	15,01	225. 0.0	144,94	128,00	53,83	35,04	80,60	3 500	70. 5.4%	105. 0. 0
1955 Jan.	74. 7. 2%	280,10	15,12	212.10.0	149,30	126,00	53,50	35,08	80,56	3 500	72. 5.7%	.
Okt.	66. 5. 3%	233,75	13,45	278.19.2	126,43	109,00	42,75	33,92	64,73	3 200	81.15.9%	80. 0. 0
Nov.	65.13. 8%	232,56	13,22	280. 0.0	128,12	109,00	44,00	34,92	62,52	3 100	76.17.11	80. 0. 0
Dez.	66.12. 6	235,94	13,45	280. 0.0	128,50	.	45,00	34,95	63,43	3 075	81.17.0	80. 0. 0
1956 Jan.	65.10.10	242,09 <sup>*</sup>	14,34	291. 0.0	131,33	111,00	45,00	35,21	67,77	3 075	89. 2.6	81. 0. 0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Jan.	75,63	37,36	132,78	341,39	216,04	1196,20	433,56	326,02	363,83	258,28	102,91	93,53
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Jan.	71,9	89,0	79,4	136,0	72,5	64,4	58,7	95,0	61,1	93,7	63,0	57,1

Zeit	Rinde- haute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York	Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse- rei FM III	Schwer schmelzbar, frei Werk	Formstahl 2) Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Pr.Western Exp.Prs. fas	Standard cash	Limba 1.St. cif Belg. Kongo	
	cts je lb	Str.ots je lb	bfrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	1000 kg	2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12. 0	458 <sup>a)</sup>
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745.16. 8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113,5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964.10. 1%	2 246
1953 JD	14,83	67,64	4 732	108,4	3 154	41,98	4 541	30,92	11,74	9,59	730.14. 5%	2 292
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719. 8.10%	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	107,6	2 980	40,21	5 066	39,19	13,40	10,93	740. 4. 8%	2 808
Okt.	12,25	76,31	4 690	107,6	2 875	32,50	4 350	31,61	13,40	9,75	732.10. 3	2 250
Nov.	11,75	81,93	4 690	107,6	2 875	32,96	4 500	31,26	13,36	9,90	723.19. 9	2 253
Dez.	10,38	86,23	4 690	107,6	2 875	33,31	4 575	31,11	13,14	9,76	705. 2. 6	2 275
1955 Jan.	10,42	99,11	4 600	107,6	2 875	37,00	4 732	32,65	13,19	9,99	692.19. 6%	2 290
Okt.	14,45	124,42	4 600	107,6	3 000	43,96	5 250	43,49	13,75	11,55	760. 3. 4	2 838
Nov.	13,38	120,83	4 600	107,6	3 000	45,07	5 250	43,94	13,75	11,50	778. 5. 2%	2 900
Dez.	13,23	129,34	4 600	107,6	3 050	46,79	5 250	44,74	13,78	11,50	823.19. 3	2 900
1956 Jan.	11,25	114,67	4 600	107,6	3 150	52,50 <sup>p</sup>	5 385	45,64	14,68	11,80	814. 4. 3%	2 850
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1956 Jan.	104,17	346,85	5,48	6,21	26,46	21,70	45,23	422,60	135,93	109,26	940,12	239,38 <sup>d)</sup>
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1956 Jan.	41,6	105,4	130,3	122,9	161,5	134,5	152,6	211,1	112,7	80,1	109,2	147,3

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 2) Exportpreise - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauctionen. - d) Umgerechnet für einen m<sup>3</sup> in DM.

# Löhne

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst					
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle			
	Arbeiter		Index 1938=100	Arbeiter		Index 1938=100	Arbeiter		Index 1938=100			
	Stunden		Pf		RM/DM							
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1955	49,8	46,1	48,2	98,3	196,3	123,0	177,9	229,5	97,73	56,66	86,85	225,5
1953 Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4
Nov.	49,7	46,8	48,9	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
Mai	49,6	45,5	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7
Nov.	50,1	47,0	49,3	102,5	202,9	126,6	183,5	227,9	101,70	59,48	90,47	234,5

## Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Mai 1953 nach Ländern

Zeit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern
<b>Bruttostundenverdienste</b>										
Pf										
1953 Mai	163,2	158,8	181,8	161,7	172,7	172,0	166,1	154,8	157,3	149,6
Aug.	163,2	157,2	183,8	161,2	175,6	171,9	166,8	154,4	157,2	149,8
Nov.	163,4	158,3	183,1	161,7	176,0	172,2	167,3	154,4	157,9	149,3
1954 Febr.	162,7	154,8	180,6	162,2	174,0	171,4	164,4	152,4	156,7	148,2
Mai	165,6	162,8	186,8	164,5	177,3	174,1	166,4	157,8	159,4	152,3
Aug.	167,3	163,5	188,6	165,6	177,2	176,0	167,6	157,7	162,3	153,6
Nov.	170,6	165,0	190,8	167,4	183,2	180,5	171,5	161,6	164,8	156,1
1955 Febr.	171,8	165,0	187,8	170,3	183,1	182,1	172,6	160,1	165,9	156,1
Mai	176,4	175,8	198,7	174,7	188,2	186,3	176,2	167,9	169,7	161,4
Aug.	178,8	176,5	203,7	179,5	192,4	188,4	178,1	168,2	171,7	163,0
Nov.	183,5	179,4	209,3	180,3	197,4	195,6	183,3	172,4	178,3	163,7
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Mai	132,6	135,5	129,0	135,5	132,2	135,1	130,8	133,3	129,5	130,9
Aug.	132,6	134,1	130,4	135,1	134,5	135,0	131,3	133,0	129,4	131,1
Nov.	132,7	135,1	130,0	135,5	134,8	135,3	131,7	133,0	130,0	130,6
1954 Febr.	132,2	132,1	128,2	136,0	133,2	134,6	129,8	131,3	129,0	129,7
Mai	134,5	138,9	132,6	137,9	135,8	136,8	131,0	135,9	131,2	133,2
Aug.	135,9	139,5	133,9	138,8	135,7	138,3	132,0	135,8	133,6	134,4
Nov.	138,6	140,8	135,4	140,3	140,3	141,8	135,0	139,2	135,6	136,6
1955 Febr.	139,6	140,8	133,3	142,7	140,2	143,0	135,9	137,9	136,5	136,6
Mai	143,3	150,0	140,6	146,4	144,1	146,3	138,7	144,6	139,7	141,2
Aug.	145,2	150,6	144,6	150,5	147,3	148,0	140,2	144,9	141,3	142,6
Nov.	149,1	151,1	143,5	151,1	151,1	153,7	144,3	148,5	146,7	143,2
<b>Bruttowochenverdienste</b>										
DM										
1953 Mai	78,39	80,05	89,80	78,10	85,15	82,92	79,92	73,60	74,34	71,26
Aug.	79,28	78,84	90,78	78,22	89,40	83,53	81,20	75,10	75,93	72,23
Nov.	80,00	79,07	89,57	78,62	88,20	84,72	83,09	75,01	76,90	72,31
1954 Febr.	77,05	76,77	86,84	76,07	87,19	81,05	79,47	70,36	73,47	70,51
Mai	80,36	81,95	92,49	79,86	89,58	84,10	80,66	77,22	77,06	73,51
Aug.	81,98	82,34	92,65	80,74	88,48	86,79	81,54	76,94	79,02	74,90
Nov.	83,86	82,07	93,67	81,44	91,77	89,34	83,85	78,43	81,04	76,46
1955 Febr.	81,92	82,84	90,44	78,46	88,92	87,40	82,35	75,03	79,18	74,42
Mai	86,52	88,63	98,23	85,97	94,12	91,68	85,80	81,80	82,69	78,72
Aug.	87,64	88,39	99,64	88,19	96,76	93,08	86,46	82,00	83,16	79,76
Nov.	90,47	89,21	102,84	88,18	98,37	97,58	89,69	84,22	87,36	73,94
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Mai	132,6	139,2	132,3	140,3	132,1	132,9	132,0	131,3	128,9	131,6
Aug.	134,1	137,1	133,8	140,5	138,7	133,9	134,1	134,0	131,6	133,4
Nov.	135,3	137,5	132,0	141,3	136,9	135,8	137,3	133,8	133,3	133,5
1954 Febr.	130,3	133,5	128,0	136,7	135,3	129,9	131,3	125,5	127,4	130,2
Mai	135,9	142,5	136,3	143,5	139,0	134,8	133,3	137,8	133,6	135,8
Aug.	138,6	143,2	136,5	145,1	137,3	139,1	134,7	137,3	137,0	138,3
Nov.	141,8	142,7	138,0	146,3	142,4	143,2	138,5	139,9	140,4	141,2
1955 Febr.	138,5	144,0	133,3	141,0	138,0	140,1	136,0	133,9	137,3	137,4
Mai	146,3	154,1	144,7	154,5	146,1	147,0	141,7	145,9	143,4	145,4
Aug.	148,2	153,7	146,8	158,4	150,2	149,2	142,8	146,3	144,2	147,3
Nov.	153,0	155,1	151,5	158,4	152,6	156,4	148,2	150,3	151,5	147,6

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbezgruppen

### a) männliche Arbeiter

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schar- fende	Nicht- eisen- metall-	Giesse- rei-	Metall- verar- bei- tende	Chemi- sche 1)	In- dus- trie d.Steine u. Erden	Kera- mische	Glas-	Bauge- werbe 2)	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- beitende
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	49,1	51,0	50,9	49,4	49,2	49,6	49,8	49,1	50,0	46,2	48,1	48,8	52,7	51,6
1951 JD	48,7	50,8	50,0	49,4	48,5	49,7	49,7	49,9	50,1	46,7	47,7	48,0	52,6	49,8
1952 JD	48,5	51,0	49,8	49,0	48,8	48,9	50,0	49,2	48,9	46,7	47,1	47,0	50,4	49,9
1953 JD	48,6	50,1	50,5	48,0	48,6	49,8	50,2	49,8	49,5	47,2	47,5	48,2	52,5	52,3
1954 JD	49,4	50,9	51,2	50,1	50,0	50,2	50,6	50,5	49,9	47,6	48,8	48,9	52,9	52,1
1954 Febr.	48,1	50,1	51,2	49,3	49,4	50,1	48,0	49,7	49,9	41,3	47,2	47,3	53,0	52,0
Mai	49,3	51,0	51,4	49,9	49,8	50,1	51,2	50,2	49,7	48,7	49,6	48,3	52,9	50,8
Aug.	49,7	51,6	51,3	50,4	50,2	50,3	51,3	50,6	49,9	49,2	49,3	48,8	52,7	51,6
Nov.	49,7	51,0	50,9	50,7	50,5	50,3	50,9	51,5	50,1	47,9	49,0	51,0	52,9	53,8
1955 Febr.	48,5	51,6	50,9	50,5	49,8	49,7	49,2	49,9	49,8	43,0	47,4	47,7	52,7	50,4
Mai	49,8	50,7	50,7	50,7	50,3	50,1	51,8	50,6	50,0	49,3	49,8	48,5	52,0	50,8
Aug.	49,8	51,5	50,6	50,2	49,9	50,1	51,5	50,3	49,5	49,7	49,4	49,0	52,4	51,6
Nov.	49,9	51,0	50,7	50,5	50,3	49,9	51,4	50,7	50,0	48,9	49,3	51,3	52,0	54,6
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	50,4	-	48,7	52,1	52,4	51,2	52,6	-	49,3	48,5	48,1	51,5	48,6	52,3
Hamburg	50,1	-	49,6	50,9	51,3	49,3	53,1	-	53,3	48,1	49,7	51,0	-	53,8
Niedersachsen	49,4	51,4	48,8	50,1	48,8	48,3	50,9	56,1	49,5	48,3	48,5	51,2	52,3	52,4
Bremen	50,3	-	-	51,4	50,2	50,7	55,8	50,4	-	49,1	54,7	50,9	-	57,5
Nordrh.-Westf.	50,0	50,9	51,6	50,4	50,3	51,1	52,8	52,8	50,7	50,1	50,1	51,8	51,9	56,7
Hessen	49,6	50,0	51,6	50,9	49,8	48,4	50,5	49,3	49,5	48,7	50,1	50,3	52,8	53,7
Rheinl.-Pfalz	49,7	50,1	52,6	52,2	51,5	50,3	49,7	49,6	49,4	47,2	49,8	50,4	54,4	52,6
Baden-Würtbg.	50,1	53,9	50,1	50,8	50,3	49,1	52,0	50,7	51,7	48,4	48,3	51,2	52,3	54,5
Bayern	49,8	52,5	49,9	48,4	50,4	49,2	50,3	49,8	48,5	48,7	49,1	50,9	51,2	52,4
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	140,7	155,0	141,5	153,6	142,0	146,2	129,7	135,8	137,3	136,3	110,8	123,1	127,7	126,2
1951 JD	161,7	179,9	161,8	175,9	163,9	169,8	146,5	155,5	156,4	157,4	123,7	134,8	154,5	143,4
1952 JD	174,5	203,5	171,6	188,7	176,8	180,0	156,4	164,9	163,6	171,6	133,1	144,5	159,4	153,7
1953 JD	182,2	212,8	182,2	195,1	184,7	189,4	163,7	169,0	170,7	178,8	137,3	150,5	167,5	160,6
1954 JD	186,8	220,6	187,9	201,0	189,3	192,7	171,1	174,5	175,2	184,0	140,6	154,6	174,8	164,6
1954 Febr.	185,0	210,6	183,9	197,4	186,0	189,1	163,4	170,3	173,6	186,5	137,5	151,4	169,7	161,4
Mai	184,4	217,6	186,1	197,2	186,4	192,5	168,0	172,0	173,5	183,0	139,1	152,4	173,8	161,2
Aug.	186,1	218,5	186,8	200,0	188,8	192,0	173,6	176,8	173,9	183,9	141,2	154,3	176,3	165,9
Nov.	191,1	234,7	194,5	208,8	195,4	197,2	175,8	178,4	179,8	184,1	144,2	159,5	179,1	169,5
1955 Febr.	193,6	231,4	194,8	210,4	196,4	198,3	174,0	178,9	180,4	190,0	144,2	159,8	179,0	168,7
Mai	197,0	236,4	200,4	212,6	196,9	203,6	182,4	181,4	183,1	196,5	147,9	162,0	181,6	169,0
Aug.	199,6	234,2	201,0	213,8	198,7	201,3	186,9	182,9	188,0	202,3	153,1	166,2	185,8	172,9
Nov.	206,4	249,3	208,8	226,3	209,0	207,7	192,9	187,5	193,4	202,0	154,6	173,5	190,2	181,3
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	197,3	-	208,1	205,6	207,2	179,7	189,2	-	195,6	179,9	150,7	169,8	192,6	183,7
Hamburg	229,1	-	245,7	226,7	217,9	228,9	212,8	-	174,8	261,4	178,2	206,0	-	194,7
Niedersachsen	193,0	220,5	190,7	218,7	206,7	207,2	189,2	192,1	190,5	193,7	152,0	174,8	189,3	191,0
Bremen	206,8	-	-	215,5	208,0	215,0	184,9	206,9	-	213,5	191,0	177,1	-	220,5
Nordrh.-Westf.	220,7	255,5	216,3	242,8	217,5	211,5	213,1	214,3	202,4	210,4	163,9	175,8	202,8	188,1
Hessen	200,9	204,2	201,9	206,1	206,6	206,8	190,6	202,7	198,0	203,1	154,1	180,5	183,7	187,7
Rheinl.-Pfalz	190,7	222,6	178,6	199,3	177,8	222,5	198,2	188,1	187,2	189,1	155,2	157,0	177,7	169,2
Baden-Würtbg.	201,3	226,0	207,0	232,2	214,7	195,7	187,6	194,5	185,8	197,6	153,6	169,7	193,2	170,6
Bayern	183,5	228,8	193,1	192,7	190,1	177,3	167,2	172,7	182,9	188,8	146,0	173,6	175,5	177,6
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	69,05	79,06	73,07	75,92	69,91	72,57	64,54	66,71	68,59	62,91	53,32	60,13	67,32	65,11
1951 JD	78,70	91,42	80,83	86,95	79,53	84,46	72,83	77,58	78,33	75,47	59,06	64,70	81,25	71,43
1952 JD	84,72	103,70	85,43	92,42	86,21	87,98	78,11	81,14	80,02	80,18	62,72	67,83	80,28	76,65
1953 JD	88,66	106,57	92,04	93,57	89,82	94,41	82,22	84,18	84,51	84,36	65,25	72,59	87,92	84,02
1954 JD	92,01	112,33	96,24	100,70	94,62	96,76	86,62	88,15	87,43	87,61	68,62	75,55	92,43	85,70
1954 Febr.	89,00	105,42	94,14	97,34	91,94	94,77	78,49	84,60	86,53	76,99	64,88	71,58	90,02	83,88
Mai	90,94	110,94	95,70	98,34	92,88	96,35	86,08	86,38	86,29	89,11	68,96	73,61	91,86	81,93
Aug.	92,50	112,78	95,90	100,74	94,71	96,58	89,07	89,47	86,76	90,58	69,68	75,25	92,99	85,62
Nov.	95,00	119,76	98,99	105,91	98,65	99,22	89,55	91,83	90,03	88,14	70,71	81,32	94,68	91,09
1955 Febr.	93,97	119,29	99,20	106,29	97,84	98,61	85,57	89,26	89,76	81,80	68,32	76,14	94,25	84,97
Mai	98,04	119,78	101,58	107,74	99,05	101,96	94,52	91,84	91,66	96,36	73,69	78,52	94,43	85,83
Aug.	99,34	120,63	101,78	107,39	99,11	100,90	96,32	91,99	92,14	100,62	75,70	81,44	97,27	89,23
Nov.	102,98	127,00	105,86	114,22	105,19	103,54	99,06	95,14	96,62	98,72	76,20	88,92	98,94	98,87
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	99,73	-	101,31	107,20	108,65	91,92	99,46	-	96,34	96,96	72,42	87,49	93,69	96,05
Hamburg	114,72	-	121,90	115,50	111,83	112,90	112,89	-	93,16	125,69	88,59	105,00	-	104,68
Niedersachsen	95,35	113,34	93,18	109,50	100,76	100,01	96,27	107,79	94,25	93,56	73,70	89,52	99,06	100,11
Bremen	104,00	-	-	110,69	104,38	109,07	103,10	104,19	-	104,80	104,54	90,12	-	126,71
Nordrh.-Westf.	110,36	130,06	111,60	122,32	109,40	108,08	112,44	113,10	102,59	105,45	82,02	91,14	105,23	106,64
Hessen	99,75	102,18	104,21	104,93	102,90	100,17	96,20	99,99	48,01	98,94	77,29	90,88	97,05	100,78
Rheinl.-Pfalz	94,68	111,47	93,96	104,10	91,62	112,01	98,59	93,34	92,56	99,18	77,29	79,11	96,70	89,00
Baden-Würtbg.	100,75	121,81	93,72	117,95	107,25	107,25	97,00	90,57	90,14	95,66	74,13	86,88	106,07	92,98
Bayern	91,43	120,03	96,30	95,22	95,87	87,22	84,09	86,05	88,64	91,99	71,68	88,32	89,92	93,19

Anmerkungen siehe nächste Seite.



**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**  
**a) männliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Bekleidungs-	Leder- erzeugende	Leder- verarbeitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe	Musikin- strumenten- und Spiel- waren-	Kunst- stoff- verarbeitende	Stein- kohlen-	Braun- kohlen-
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>													
<b>Bundesgebiet</b>													
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7	49,5	51,9
1951 JD	50,4	50,6	47,7	46,1	45,5	46,2	41,9	51,0	53,5	47,1	47,4	49,6	52,3
1952 JD	51,1	51,0	46,7	47,4	48,0	47,0	46,3	51,2	53,1	48,1	48,0	48,9	51,5
1953 JD	51,4	52,2	49,0	47,2	49,2	47,3	45,0	51,9	53,3	49,0	49,3	47,6	51,6
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5	47,1	51,6
1954 Febr.	51,4	52,8	48,3	46,8	47,8	45,8	43,6	51,6	50,5	49,2	49,9	47,1	51,9
Mai	51,7	51,2	47,6	47,7	48,4	46,8	43,9	51,7	53,5	48,4	49,5	46,8	51,5
Aug.	51,4	52,4	48,9	46,8	48,9	47,9	45,6	52,0	53,7	48,6	49,1	46,8	51,8
Nov.	51,8	52,4	49,3	47,4	49,7	48,9	45,5	53,0	51,3	50,7	49,6	47,8	51,4
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9	47,1	51,6
Mai	51,5	52,0	48,8	48,2	49,4	48,3	46,1	51,5	54,2	49,5	49,3	46,9	51,0
Aug.	51,2	52,0	49,2	47,3	49,1	48,3	47,0	52,1	55,5	49,1	50,1	46,5	51,0
Nov.	51,6	52,7	49,8	48,0	49,9	49,8	46,9	53,3	52,0	51,9	50,2	47,5	51,9
<b>nach Ländern (November 1955)</b>													
Schlesw.-Holst.	50,7	49,0	47,7	49,1	48,5	48,8	48,6	54,0	49,2	50,8	-	-	-
Hamburg	48,2	53,0	50,5	49,7	51,3	47,5	-	50,5	50,0	52,0	50,2	-	-
Niedersachsen	51,5	48,7	48,9	48,3	50,0	48,0	45,6	55,2	52,6	52,3	50,2	47,8	50,6
Bremen	50,0	-	52,7	47,4	-	-	-	48,8	50,5	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	52,7	53,8	50,6	47,5	51,7	48,5	47,4	53,0	52,3	51,7	50,1	47,5	52,6
Hessen	50,8	56,8	47,3	47,1	51,1	52,8	47,7	52,7	52,3	50,5	50,0	-	50,2
Rheinl.-Pfalz	50,5	51,0	51,5	49,8	48,9	48,7	45,8	53,7	52,2	48,9	49,6	-	-
Baden-Württbg.	52,7	51,6	49,8	49,1	49,4	48,0	47,2	50,8	52,5	52,4	49,3	-	-
Bayern	51,1	51,5	48,4	47,8	50,0	49,0	48,4	53,9	51,7	51,7	51,8	-	51,0
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>													
<b>Bundesgebiet</b>													
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5	158,1	141,6
1951 JD	186,6	177,6	140,3	150,2	157,3	141,8	145,8	137,3	152,0	140,1	145,6	183,8	164,3
1952 JD	198,7	188,4	146,3	156,2	166,6	151,3	155,6	147,8	166,6	148,6	156,0	198,7	174,7
1953 JD	208,3	198,7	154,6	162,9	172,7	156,9	162,6	155,4	177,4	155,7	164,4	209,5	178,7
1954 JD	212,1	202,2	157,8	166,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5	213,0	184,8
1954 Febr.	207,0	196,4	156,0	165,8	174,8	158,5	164,5	157,4	177,4	156,7	165,6	214,7	181,2
Mai	208,4	199,0	156,9	166,1	174,8	159,2	164,2	159,2	182,2	156,2	167,1	207,5	183,6
Aug.	217,7	208,9	158,2	167,4	176,9	162,2	165,4	160,4	186,2	158,4	166,6	209,7	181,2
Nov.	214,8	206,1	160,2	168,0	178,9	164,6	170,1	164,2	185,8	162,9	172,5	220,0	193,1
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4	218,8	190,9
Mai	219,3	208,9	164,5	175,7	185,4	170,3	172,7	169,2	191,2	166,5	177,9	229,8	193,3
Aug.	228,4	220,5	168,0	177,3	187,2	172,5	173,5	171,3	196,2	169,0	180,5	231,2	197,1
Nov.	228,4	220,7	170,8	179,5	194,2	176,5	175,4	178,7	197,3	179,1	188,1	242,4	205,6
<b>nach Ländern (November 1955)</b>													
Schlesw.-Holst.	233,6	226,2	194,4	171,7	186,2	181,3	173,7	169,2	199,0	191,2	-	-	-
Hamburg	246,7	235,7	183,2	180,7	179,4	174,2	-	208,1	219,3	248,2	195,8	-	-
Niedersachsen	229,4	216,8	156,5	178,3	160,6	166,4	169,0	171,4	200,4	194,0	167,7	230,7	189,9
Bremen	245,0	-	175,7	177,5	-	-	-	201,9	204,9	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	225,9	225,6	183,3	183,5	191,5	182,5	174,1	182,6	207,8	186,4	194,9	242,5	213,2
Hessen	229,4	215,6	165,5	174,2	202,4	187,6	183,5	156,6	200,9	178,9	168,0	-	197,0
Rheinl.-Pfalz	235,8	218,6	159,7	161,2	176,4	135,2	163,5	175,1	198,2	170,8	194,5	-	-
Baden-Württbg.	222,5	229,3	160,8	166,5	204,3	179,7	183,9	169,5	206,5	182,8	211,5	-	-
Bayern	226,9	208,8	157,2	186,0	181,9	173,9	184,6	180,7	179,4	159,6	172,1	-	175,3
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>													
<b>Bundesgebiet</b>													
1950 JD	85,27	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39	78,29	73,44
1951 JD	93,96	89,88	66,93	69,31	71,57	65,46	61,17	70,05	81,38	65,95	68,95	91,22	85,98
1952 JD	101,51	96,08	68,32	74,09	79,90	71,09	72,02	75,63	88,51	71,47	74,88	97,26	90,00
1953 JD	107,16	103,79	75,74	76,97	85,01	74,22	73,15	80,64	94,64	76,23	81,06	99,63	92,29
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	95,65	78,50	83,47	100,38	95,42
1954 Febr.	106,35	103,64	75,37	77,64	83,53	72,65	71,77	81,32	89,49	77,14	82,64	101,15	94,04
Mai	107,78	101,93	74,76	79,20	84,60	74,43	72,13	82,24	97,43	75,68	83,70	97,12	94,58
Aug.	111,82	108,48	77,29	78,29	86,43	77,62	75,50	83,44	99,96	77,03	82,81	98,09	93,79
Nov.	111,18	108,03	79,06	79,72	88,95	80,52	77,35	86,99	95,30	82,57	85,57	105,16	99,25
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59	103,04	98,56
Mai	112,86	108,75	80,31	85,28	91,61	82,20	79,61	87,18	103,59	82,17	87,67	107,86	98,50
Aug.	116,86	114,55	82,65	85,80	91,88	83,25	81,49	89,32	108,85	82,97	90,38	107,60	100,47
Nov.	117,86	116,36	85,01	86,19	96,89	87,83	82,31	95,20	102,48	92,94	94,49	115,13	106,72
<b>nach Ländern (November 1955)</b>													
Schlesw.-Holst.	118,34	110,86	92,71	84,34	90,32	88,47	84,47	91,30	97,89	97,10	-	-	-
Hamburg	118,99	124,91	92,44	89,78	92,08	82,81	-	105,04	109,67	129,10	98,32	-	-
Niedersachsen	118,05	105,56	76,49	86,11	80,24	79,98	77,13	94,56	105,53	101,55	84,30	110,22	95,98
Bremen	122,52	-	92,66	84,17	-	-	-	98,56	103,40	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	119,14	121,30	92,81	87,19	99,08	88,41	82,50	96,69	108,63	96,46	97,62	115,17	112,06
Hessen	116,47	122,54	78,26	82,03	103,35	99,00	87,61	82,49	105,17	90,37	84,10	-	98,94
Rheinl.-Pfalz	119,04	111,38	82,19	80,20	86,20	65,90	74,81	94,09	103,47	83,61	96,40	-	-
Baden-Württbg.	117,30	123,48	80,05	81,77	101,03	86,28	86,83	86,13	108,39	95,85	104,22	-	-
Bayern	115,89	107,62	76,09	88,94	90,92	85,20	89,33	97,46	92,67	82,56	89,09	-	89,41

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) In den Durchschnittsverdiensten der Arbeiter des Baugewerbes ist ab August 1955 die tarifliche Ausgleichszulage in Höhe von 0,04 DM je Arbeitsstunde enthalten. Diese Zulage wird nicht mit dem Lohn ausbezahlt, sondern zum Ausgleich für Verdienstausschläge durch witterungsbedingte Arbeitsunterbrechungen während der Winterperiode einbehalten.- 3) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrunken nach Maßgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrunken abgelöst und im Lohn enthalten.- 4) Alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge; Verdienste einschl. des Wertes der Deputatkohle.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**

**b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall-	Giesse- rei-	Metall- verar- beitende	Chemische	In- dus- trie d.Steine u. Erden	Kera- mische	Glas - Industrie	Bauge- werbe	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- beitende
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1951 JD	44,2	46,8	46,1	46,0	45,9	45,1	46,9	45,3	47,9	45,5	45,2	44,9	46,2	46,0
1952 JD	44,7	46,2	46,6	45,7	45,8	45,5	46,8	45,6	47,5	43,0	44,2	45,0	45,2	46,8
1953 JD	45,5	45,7	47,7	44,8	46,3	46,4	47,4	46,2	48,0	42,8	45,7	46,3	47,6	48,0
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1954 Febr.	45,2	44,4	48,3	47,2	47,1	46,1	45,5	46,3	47,5	44,0	46,4	45,2	48,1	47,7
Mai	45,3	46,6	48,3	48,0	46,9	46,1	48,1	46,9	47,8	44,7	46,7	46,1	48,0	47,2
Aug.	46,0	46,2	48,4	47,9	47,3	46,7	47,9	46,7	47,7	46,0	46,6	46,9	47,4	47,7
Nov.	47,0	46,8	48,5	48,3	48,3	47,1	48,0	47,9	49,0	46,2	46,5	49,2	47,5	50,0
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
Mai	46,1	47,0	47,5	47,5	47,0	46,7	47,7	46,7	47,5	45,2	46,3	46,2	47,2	47,8
Aug.	45,9	47,5	47,6	46,8	46,8	46,5	47,9	48,5	47,5	45,6	45,9	46,6	47,1	47,9
Nov.	47,0	47,5	47,6	47,0	47,6	46,8	47,7	47,4	48,4	46,2	47,1	48,8	47,5	49,9
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	47,6	-	(47,6)	-	48,6	47,8	(52,7)	-	48,3	-	48,7	48,7	46,6	50,7
Hamburg	46,1	-	48,5	(47,4)	47,1	46,9	(46,0)	-	48,9	(39,7)	48,1	45,7	-	48,4
Niedersachsen	46,8	42,9	47,7	47,4	47,2	46,0	45,4	50,5	46,6	-	45,4	50,0	48,8	49,7
Bremen	47,1	-	-	46,2	47,0	48,0	45,7	46,0	-	-	-	48,8	-	53,9
Nordrh.-Westf.	47,3	48,0	47,2	46,6	47,6	47,7	47,9	47,8	48,6	45,5	48,0	49,1	47,0	51,3
Hessen	46,8	(47,2)	48,8	49,1	48,4	47,0	49,1	47,1	47,6	-	47,0	51,6	47,5	48,8
Rheinl.-Pfalz	46,4	45,1	-	47,9	48,5	45,7	47,8	45,9	47,5	-	46,9	46,9	48,6	48,1
Baden-Württbg.	46,9	50,9	48,3	46,7	47,4	45,6	46,6	47,7	49,0	-	46,0	47,8	47,8	49,6
Bayern	46,9	(46,6)	47,4	46,7	47,6	46,6	48,3	46,9	48,6	47,0	48,6	48,9	47,3	49,2
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1951 JD	101,5	131,3	103,3	119,2	106,8	107,0	105,0	100,0	92,9	117,9	97,9	91,7	101,9	89,4
1952 JD	107,4	145,8	113,8	127,8	115,7	112,9	110,0	105,3	97,0	113,5	103,1	97,0	107,9	95,9
1953 JD	112,8	155,7	121,2	133,2	120,4	117,9	115,8	109,3	100,9	118,0	104,9	101,1	112,9	100,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1954 Febr.	114,3	155,1	122,7	134,2	121,6	119,6	117,5	109,3	102,3	122,6	104,4	101,4	113,4	101,0
Mai	115,0	152,6	122,6	135,0	122,1	121,0	118,8	110,1	104,0	123,5	105,3	102,4	113,1	103,8
Aug.	115,8	153,9	124,4	137,9	123,4	122,1	123,8	115,1	103,7	117,5	106,0	103,8	116,7	103,2
Nov.	118,1	165,2	128,9	141,3	128,0	125,5	126,3	115,3	106,6	131,1	108,2	106,8	117,9	105,3
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,4	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
Mai	121,7	167,7	130,3	142,9	129,1	128,5	128,7	116,3	108,4	137,0	109,9	108,4	117,8	106,1
Aug.	122,9	167,9	131,6	144,1	129,9	129,2	135,1	116,5	108,6	145,2	113,3	112,5	124,0	108,0
Nov.	126,6	170,1	140,9	153,5	137,5	132,6	142,8	122,1	114,7	148,4	115,2	116,5	124,2	112,4
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	121,5	-	(133,4)	-	139,7	127,7	(171,1)	-	103,1	-	116,3	97,7	137,9	106,3
Hamburg	140,7	-	156,9	(166,6)	154,4	152,1	(145,7)	-	125,3	(163,5)	122,6	123,9	-	126,7
Niedersachsen	125,4	145,4	132,9	163,8	140,8	145,5	159,4	124,9	119,4	-	114,9	121,7	121,2	112,1
Bremen	137,8	-	154,6	166,8	145,6	150,1	139,3	-	-	-	-	101,3	-	108,4
Nordrh.-Westf.	129,0	182,8	149,4	160,9	136,5	128,2	150,9	135,8	125,8	125,4	117,5	124,1	131,0	115,3
Hessen	126,4	126,9	131,4	133,6	144,2	133,1	160,5	121,7	107,2	-	111,7	124,3	117,2	105,2
Rheinl.-Pfalz	110,3	102,9	-	150,7	108,4	127,2	125,7	126,8	111,6	-	105,8	96,6	120,9	99,8
Baden-Württbg.	129,2	123,4	134,8	161,9	146,8	152,9	145,6	122,4	110,1	-	122,0	112,7	125,2	112,4
Bayern	122,6	(140,8)	134,2	127,8	127,8	120,8	131,5	114,3	105,8	159,9	109,4	113,2	114,5	109,8
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	40,01	56,29	42,98	48,24	42,70	41,46	43,03	38,21	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	36,42
1951 JD	44,85	61,42	48,50	54,85	49,06	48,26	49,20	45,27	44,46	53,66	44,23	41,18	47,03	41,08
1952 JD	48,02	67,38	53,10	58,35	52,95	51,36	51,50	48,00	46,10	48,80	45,51	43,60	48,75	44,87
1953 JD	51,34	71,20	57,86	59,68	55,71	54,75	54,86	50,46	48,44	50,45	47,91	46,80	53,70	48,12
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	58,75	56,80	58,01	52,89	50,03	56,32	49,35	48,74	55,03	49,48
1954 Febr.	51,69	68,82	59,20	63,34	57,23	55,14	53,48	50,56	48,63	53,97	48,47	45,89	54,52	48,19
Mai	52,14	71,06	59,18	64,79	57,19	55,81	57,19	51,64	49,69	55,24	49,20	47,22	54,23	47,57
Aug.	53,29	71,12	60,21	66,13	58,40	57,04	59,30	53,72	49,49	54,04	49,38	48,69	55,30	49,18
Nov.	55,50	77,34	62,45	68,26	61,81	59,06	60,64	55,27	52,21	60,52	50,25	52,57	55,98	52,62
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
Mai	56,13	78,75	61,91	67,88	60,71	59,96	61,38	54,29	51,44	61,94	50,92	50,06	55,58	50,74
Aug.	56,45	79,75	62,63	67,45	60,75	60,11	64,78	54,12	51,33	66,26	51,96	52,44	58,44	51,69
Nov.	59,48	80,73	67,12	72,09	65,47	62,09	68,06	57,91	55,48	68,52	54,31	56,91	59,00	56,12
nach Ländern (November 1955)														
Schlesw.-Holst.	57,89	-	(63,50)	-	67,87	61,09	(90,11)	-	49,76	-	56,67	47,59	64,33	53,85
Hamburg	64,87	-	76,06	(78,94)	72,72	71,34	(67,00)	-	61,28	(64,88)	58,99	56,62	-	61,33
Niedersachsen	58,64	62,32	63,40	77,69	66,44	66,99	72,33	63,07	55,62	-	52,20	60,90	59,17	55,76
Bremen	64,91	-	-	71,45	78,38	60,26	59,52	64,03	-	-	-	49,43	-	58,46
Nordrh.-Westf.	61,00	87,80	70,47	74,96	65,02	61,15	72,34	64,95	61,21	57,03	56,40	60,94	61,51	59,14
Hessen	59,14	(60,19)	64,09	65,57	69,77	62,60	78,80	57,30	51,10	-	52,54	64,13	55,67	51,38
Rheinl.-Pfalz	51,15	46,45	-	72,24	52,61	58,13	59,12	59,14	53,01	-	49,58	45,35	58,82	48,03
Baden-Württbg.	60,60	62,81	65,16	75,63	69,64	60,65	66,96	58,46	53,92	-	56,12	53,91	59,82	55,77
Bayern	57,48	(65,60)	63,59	59,63	60,83	56,22	63,45	53,59	51,39	75,15	53,11	55,42	54,20	54,08

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter  
nach Gewerbegruppen

b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	Buch-	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe	Musikin- strumenten- und Spiel- waren	Kunst- stoff verarbei- tende Industrie
	druckgewerbe	Industrie									
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7
1952 JD	49,2	48,4	42,7r	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1
1953 JD	49,2	48,9	44,9	44,3	46,5	45,4	45,0	44,8	47,6	44,9	46,0
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,5	47,2	46,9	46,2
1954 Febr.	48,6	50,1	44,0	43,1	45,6	42,7	44,1	45,1	45,0	46,2	45,8
Mai	49,0	48,7	43,7	44,8	45,8	44,8	43,9	43,9	48,1	45,5	46,2
Aug.	48,3	50,4	44,9	44,2	47,2	45,4	45,9	45,6	48,9	46,1	46,2
Nov.	49,5	50,7	45,6	45,2	47,6	48,0	45,0	47,3	46,4	49,0	46,6
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7
Mai	49,2	49,6	44,8	46,1	46,8	46,2	45,1	44,8	49,1	46,1	46,4
Aug.	48,2	49,2	45,1	44,5	46,9	45,7	46,3	45,4	50,1	45,5	46,4
Nov.	50,0	50,7	45,9	45,8	48,2	48,0	45,9	46,9	47,0	48,8	47,6
nach Ländern (November 1955)											
Schlesw.-Holst.	46,9	48,3	46,4	45,3	49,5	40,1	46,8	47,8	(48,0)	50,0	.
Hamburg	47,0	47,6	43,7	44,0	(48,2)	(46,3)	-	45,7	(48,0)	(49,3)	48,3
Niedersachsen	50,3	49,1	45,4	45,0	47,9	45,5	44,0	47,9	47,6	44,9	48,0
Bremen	47,0	-	48,1	45,7	-	-	-	46,1	47,5	-	-
Nordrh.-Westf.	49,8	50,6	46,6	45,9	46,9	46,5	45,3	48,6	48,8	47,9	46,4
Hessen	49,4	53,0	45,2	44,0	48,4	48,8	46,3	42,6	47,1	47,0	47,2
Rheinl.-Pfalz	50,0	47,3	46,6	45,0	47,1	46,5	45,0	45,4	43,2	48,6	46,7
Baden-Württbg.	52,8	49,6	45,9	47,0	49,1	49,6	46,3	45,3	47,4	49,3	48,6
Bayern	49,9	50,1	44,8	46,1	47,3	48,1	47,6	47,6	45,4	48,6	48,5
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	103,4	84,6	99,2	94,9	91,5
1952 JD	103,5	101,7	112,4	103,0	112,2	94,0	109,1	89,9	113,6	100,1	99,0
1953 JD	109,2	109,5	118,2	108,5	115,4	97,0	112,8	96,7	124,2	106,5	104,5
1954 JD	110,6	109,6	120,5	111,6	117,7	101,4	115,7	100,6	128,1	109,2	106,5
1954 Febr.	108,4	108,0	119,5	111,1	116,6	99,2	114,7	99,0	124,9	104,1	104,8
Mai	109,3	108,0	120,2	111,5	116,6	99,8	114,1	100,5	127,0	106,0	102,6
Aug.	112,0	110,9	120,3	111,7	118,2	101,2	115,8	100,5	130,2	109,0	106,5
Nov.	112,5	111,2	121,8	112,0	119,1	104,5	118,1	102,3	129,9	113,7	109,6
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6
Mai	113,4	111,2	125,7	118,5	123,1	107,0	121,7	107,5	134,9	115,2	112,5
Aug.	117,3	116,8	126,8	119,5	126,3	108,4	121,7	109,7	140,4	116,5	113,1
Nov.	118,7	117,6	129,1	120,9	131,8	112,1	122,7	115,5	145,4	123,8	117,6
nach Ländern (November 1955)											
Schlesw.-Holst.	125,1	115,6	120,0	115,9	135,7	124,2	124,1	107,5	(140,6)	115,4	.
Hamburg	129,9	121,3	136,2	128,1	(117,1)	(116,4)	-	134,9	(145,8)	(127,9)	134,4
Niedersachsen	128,2	127,3	118,4	121,2	110,4	109,6	106,5	118,5	138,3	116,3	113,7
Bremen	129,4	-	129,1	115,8	-	-	-	133,6	152,8	-	-
Nordrh.-Westf.	111,2	115,3	134,3	124,2	128,9	113,9	118,6	111,3	151,3	113,3	122,7
Hessen	110,8	117,8	124,7	117,0	145,7	126,2	129,9	91,9	149,7	102,5	99,8
Rheinl.-Pfalz	112,8	107,9	105,6	102,0	112,1	88,4	118,1	99,2	140,1	88,0	112,6
Baden-Württbg.	123,3	125,4	128,9	115,3	144,2	115,1	127,9	104,7	154,2	133,5	126,2
Bayern	119,4	113,2	128,1	123,4	119,1	102,8	124,0	116,9	136,3	115,3	110,6
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85
1952 JD	50,90	49,27	48,02r	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67
1953 JD	53,68	53,52	53,02	48,10	53,62	44,03	50,80	43,34	59,15	47,77	48,06
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20
1954 Febr.	52,66	54,08	52,58	47,84	53,23	42,36	50,63	44,69	56,19	48,07	48,00
Mai	53,57	52,65	52,51	49,96	53,40	44,66	50,12	44,06	61,12	48,22	48,30
Aug.	54,10	53,92	54,06	49,43	55,92	45,92	53,19	45,81	63,72	50,21	49,24
Nov.	55,75	56,36	55,34	50,64	56,75	50,19	53,20	48,41	60,34	55,68	51,05
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52
Mai	55,73	55,21	56,30	54,63	57,62	49,45	54,88	48,18	66,19	53,05	52,91
Aug.	56,59	57,46	57,15	53,12	59,26	49,51	56,30	49,82	70,35	53,04	52,46
Nov.	59,36	59,63	59,22	55,39	63,49	53,81	56,37	52,29	68,36	60,41	55,92
nach Ländern (November 1955)											
Schlesw.-Holst.	58,69	55,90	55,64	52,56	67,18	49,79	58,13	51,42	(67,50)	57,70	.
Hamburg	61,01	57,76	59,52	56,32	(56,44)	(53,87)	-	61,60	(70,00)	(63,00)	64,99
Niedersachsen	64,50	62,47	53,80	54,58	52,85	49,87	46,89	56,75	65,85	52,18	54,61
Bremen	60,82	-	61,54	52,87	-	-	-	61,55	72,57	-	-
Nordrh.-Westf.	55,37	58,39	62,58	57,02	60,52	52,97	53,77	54,10	73,79	54,30	56,93
Hessen	54,80	62,42	56,34	51,51	70,52	61,62	60,13	39,18	70,56	48,17	47,13
Rheinl.-Pfalz	56,43	51,12	49,26	45,91	52,77	41,11	53,16	45,05	60,58	42,79	52,64
Baden-Württbg.	65,03	62,12	59,14	57,20	70,85	57,05	59,24	47,43	73,11	65,76	61,35
Bayern	59,59	56,69	57,41	56,85	56,31	49,49	59,06	55,63	61,81	56,07	53,67

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) In den Durchschnittsverdiensten der Arbeiter des Baugewerbes ist ab August 1955 die tarifliche Ausgleichszulage in Höhe von 0,04 DM je Arbeitsstunde enthalten. Diese Zulage wird nicht mit dem Lohn ausbezahlt, sondern zum Ausgleich für Verdienstausschläge durch witterungsbedingte Arbeitsunterbrechungen während der Winterperiode einbehalten.- 3) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrunck nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrunck abgelöst und im Lohn enthalten.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste  
der Industriearbeiter im November und August 1955  
nach Industriegruppen**

Industriebereich 1)	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	1955		Veränderung	1955		Veränderung	1955		Veränderung
	November	August		November	August		November	August	
	Std	vH		Pf	vH	DM	vH		
<b>Männliche Arbeiter</b>									
I Kohlenbergbau	47,8	46,8	+ 2,1	240,0	228,9	+ 4,6	114,62	107,16	+ 7,0
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,6	50,8	+ 0,4	211,3	202,3	+ 4,4	106,93	102,78	+ 4,0
III Investitionsgüterindustrien	50,3	49,9	+ 0,8	209,0	198,7	+ 5,2	105,19	99,11	+ 6,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	50,4	49,4	+ 2,0	182,8	178,4	+ 2,5	92,12	88,05	+ 4,6
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	52,9	53,0	+ 0,2	183,1	178,2	+ 2,7	96,97	94,50	+ 2,6
VI Baugewerbe	48,9	49,7	- 1,6	202,0	202,3	- 0,1	98,72	100,62	- 1,9
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	49,9	49,8	+ 0,2	206,4	199,6	+ 3,4	102,98	99,34	+ 3,7
<b>Weibliche Arbeiter</b>									
I Kohlenbergbau	47,0	46,7	+ 0,6	155,1	151,2	+ 3,0	63,48	61,29	+ 3,6
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	47,6	46,8	+ 1,7	137,5	129,9	+ 5,9	65,47	60,75	+ 7,8
III Investitionsgüterindustrien	46,7	45,5	+ 2,6	123,1	120,5	+ 2,2	57,51	54,88	+ 4,8
IV Verbrauchsgüterindustrien	46,9	45,6	+ 2,9	112,3	110,7	+ 1,4	52,69	50,43	+ 4,5
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	46,2	45,6	+ 1,3	148,4	145,2	+ 2,2	68,52	66,26	+ 3,4
Gesamtindustrie	47,0	45,9	+ 2,4	126,6	122,9	+ 3,0	58,48	56,45	+ 5,4
<b>Männliche und weibliche Arbeiter</b>									
I Kohlenbergbau	47,8	46,8	+ 2,1	240,0	228,9	+ 4,6	114,62	107,16	+ 7,0
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,2	50,3	+ 0,2	202,4	194,2	+ 4,2	101,52	97,68	+ 3,9
III Investitionsgüterindustrien	49,8	49,3	+ 1,0	195,0	185,4	+ 5,2	97,02	91,34	+ 6,2
IV Verbrauchsgüterindustrien	48,3	47,2	+ 2,3	149,9	147,1	+ 1,9	72,44	69,46	+ 4,3
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	49,8	49,1	+ 1,4	148,2	145,6	+ 1,8	73,79	71,51	+ 3,2
VI Baugewerbe	48,9	49,7	- 1,6	202,0	202,3	- 0,1	98,70	100,59	- 1,9
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	49,2	48,9	+ 0,6	187,6	182,4	+ 2,9	92,27	89,10	+ 3,6

1) I = Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau, - II = Eisenschaffende Industrie, Nü-metallindustrie, Gießereindustrie, Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung), Industrie der Steine und Erden, Sägeindustrie, Papiererzeugende Industrie, - III = Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau, Straßen- und Luftfahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und metallwarengewerbe, - IV = Keramische Industrie, Glasindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierverarbeitende Industrie, Buchdruckgewerbe, Flachdruckgewerbe, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Ledererzeugende Industrie, Lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie, - V = Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Baugewerbe.

## Versorgung und Verbrauch

### Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren														Bierausstoß	
	Lizenzen 1)				Kleinverkaufswerte 1)						Durchschnittswerte				insgesamt	darunter vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak			
	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Mill. St	Pf. je St	Pf. je St	DM je kg	DM je kg	1 000 hl	1 000 hl	
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448	
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	20,06	1 951	1 879	
1952/53 MD 2)	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	19,58	2 187	2 121	
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	16,38a)	2 453	2 468	
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498	
1954 Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	16,42	2 790	2 740	
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	16,36	2 942	2 878	
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	16,60	2 743	2 694	
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	16,99	2 426	2 385	
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	17,18	2 178	2 134	
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,66	29,12	17,52	2 703	2 560	
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	17,31	1 938	1 890	
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	17,64	2 152	2 099	
Marz	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	17,71	2 393	2 312	
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	17,93	2 841	2 766	
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	17,67	3 034	2 969	
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	17,37	3 349	3 281	
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,87	17,53	3 563	3 498	
Aug.	4 104	369	1 022	268	456	352	68	30	5	8,58	18,50	29,02	17,37	3 611	3 541	
Sept.	4 043	402	939	281	456	347	76	27	5	8,58	18,80	29,01	17,71	3 049	3 001	
Okt.	3 882	404	1 007	289	449	334	79	29	5	8,60	19,68	29,03	17,94	2 665	2 621	
Nov.	3 928	443	930	285	465	339	92	27	5	8,63	20,75	29,21	18,50	2 460	2 410	
Dez.	3 842	387	832	216	444	331	82	25	4	8,62	21,22	30,18	19,15	2 968	2 833	
Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker 5)				Versteuerte Mineralöle				Leichte Steinkohlenteeöle		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 7)	darunter: zu Trinkzwecken 7)	Schaumwein	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verabreichungswert 8)	Stärkezucker- und Sirup	Rübensäfte (im Pressverfahren hergestellt)	Rübensäfte ablauf- u. Rübensäfte-zuckerungen	insgesamt	Leichtble	Gasble	Leichte Steinkohlenteeöle			
	1 000 hl w 4)	1 000 hl w 4)	1 000 hl w 4)	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t			
	1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16		
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	1 094	61	15	6	.	.	.	.			
1952/53 VjD 2)	295	366	128	.	.	954	60	11	6	459	141	147	14			
1953/54 VjD 9)	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23			
1954/55 VjD	303p	322p	148p	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20			
1954 Juli	.	.	.	.	.	1 418	46	8	6	551	198	172	24			
Aug.	235	327	131	4 684	372	1 194	64	6	7	570	211	179	19			
Sept.	.	.	.	.	.	1 082	70	4	7	567	200	184	20			
Okt.	.	.	.	.	.	1 283	70	13	10	552	188	199	15			
Nov.	256	333	157	7 677	470	1 295	48	15	13	494	181	166	13			
Dez.	.	.	.	.	.	1 169	48	15	13	459	173	166	11			
1955 Jan.	.	.	.	.	.	1 003	59	11	6	384	142	143	12			
Febr.	413	321	163	6 251	440	956	61	11	6	356	135	122	16			
Marz	.	.	.	.	.	995	66	11	6	352	169	246	23			
April	.	.	.	.	.	896	56	8	8	612	199	250	29			
Mai	307	312	141	4 281	384	958	71	9	6	333	220	144	16			
Juni	.	.	.	.	.	1 163	68	8	7	609	241	187	15			
Juli	.	.	.	.	.	1 475	62	7	8	668	221	223	40			
Aug.	237p	320p	130p	5 661	397	1 307	56	6	8	715	221	243	59			
Sept.	.	.	.	.	.	1 082	58	6	9	682	193	259	43			
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	665	195	267	46			
Nov.	...	...	...	...	...	3 725	194	43	41	502	188	228	29			
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...			

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl-Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). Zucker und Branntwein-Betriebjahr (1. Oktober bis 30. September). - 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 4) Weingeist. - 5) Ab 1.10.1955 = Vierteljahresergebnisse. - 6) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 7) Nicht im Pressverfahren hergestellt. - 8) Benzin, Testbenzin u.a. Zucker und Mineralöl = DM. - 9) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

**Monatliche Ausgaben je Haushaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

**DM**

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs-ausgaben insgesamt
	ins-gesamt	Ernahrung	Genussmittel	Wohnung <sup>2)</sup>	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
1954 Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
1954 Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
1954 Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
1954 Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
1954 Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
1954 Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
1954 Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
1955 Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
1955 März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
1955 April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
1955 Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
1955 Juni	429,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
1955 Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38
1955 Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,66	7,86	459,44
1955 Sept.	452,99	196,86	27,56	43,86	42,12	33,08	41,39	20,30	35,04	12,78	8,43	461,42
1955 Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

**Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt**  
**je Monat und Haushaltungsmittglied**

**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>**

**Gramm**

Zeit	Vollmilch (Liter) <sup>3)</sup>	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins-gesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfett			ins-gesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	259	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1954 Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
1954 Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
1954 Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
1954 Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
1954 Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
1954 Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
1954 Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	279	159	955
1954 Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	879
1955 Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	362	12	2 341	304	280	162	951
1955 März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
1955 April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005
1955 Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
1955 Juni	8,359	340	1 380	102	1 058	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914
1955 Juli	8,151	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
1955 Aug.	7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897
1955 Sept.	8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002
1955 Okt.	8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096

Zeit	FrISChe FISChe	FISChe-trocken-waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel					Zucker	Andere Süßwaren	
			ins-gesamt	Roggen-, Gerst-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizenklein-gebäck	ins-gesamt	Mehl aus Brot-getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen-früchte	Kartoffeln			Gemüse-konserven
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1954 Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
1954 Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232
1954 Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265
1954 Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233
1954 Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212
1954 Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226
1954 Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235
1954 Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182
1955 Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222
1955 März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264
1955 April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	493	1 155	361
1955 Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	283	110	3 289	370	1 186	263
1955 Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	255
1955 Juli	105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266
1955 Aug.	125	162	6 409	4 830	1 200	1 447	858	215	34	7 333	100	1 529	237
1955 Sept.	177	228	6 613	5 091	1 174	1 675	981	240	60	13 403	237	1 486	221
1955 Okt.	267	254	6 833	5 199	1 246	1 806	1 060	239	124	52 957	479	1 260	223

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Haus-schlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

## Abkürzungen

**MD** = Monatsdurchschnitt  
**VjD** = Vierteljahresdurchschnitt  
**HjD** = Halbjahresdurchschnitt  
**JD** = Jahresdurchschnitt  
**Rpf** = Reichspfennig  
**Pf** = Pfennig  
**RM** = Reichsmark  
**DM** = Deutsche Mark  
**\$** = Dollar  
**£** = Pfund Sterling  
**cts** = Cents  
**s** = Schilling  
**d** = Pence  
**Mill.** = Millionen  
**Mrd.** = Milliarden  
**St** = Stück  
**P** = Paar  
**qm** = Quadratmeter  
**km** = Kilometer  
**a** = Ar  
**ha** = Hektar  
**qkm** = Quadratkilometer

**Pkm** = Personenkilometer  
**tkm** = Tonnenkilometer  
**ccm** = Kubikzentimeter  
**cbm** = Kubikmeter  
**fm** = Festmeter  
**rm** = Raummeter  
**l** = Liter  
**hl** = Hektoliter  
**kg** = Kilogramm  
**dz** = Doppelzentner  
**t** = Tonne (1000 kg)  
**t-eff** = Effektivtonne  
**BRT** = Bruttoregistertonne  
**NRT** = Nettoregistertonne  
**SKE** = Steinkohleneinheit  
**PS** = Pferdestärke  
**kWh** = Kilowattstunde  
**Vj.** = Vierteljahr  
**Std** = Stunde  
**vH** = vom Hundert  
**aT** = auf Tausend  
**Ø** = Durchschnitt

**BdL** = Bank deutscher Länder  
**BG** = Bundesgebiet  
**LZB** = Landeszentralbanken  
**VWG** = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet  
**SchH** = Schleswig-Holstein  
**Hmb** = Hamburg  
**Ndsa** = Niedersachsen  
**NrhW** = Nordrhein-Westfalen  
**Brm** = Bremen  
**Hess** = Hessen  
**RhPf** = Rheinland-Pfalz  
**Bay** = Bayern  
**BaWü** = Baden-Württemberg  
**WttB** = Württemberg-Baden  
**Ba** = Baden  
**WttH** = Württemberg-Hohenzollern  
**Lind** = Lindau  
**Bln** = Berlin  
**Bln(W)** = Berlin, Westsektoren  
**Bln(O)** = Berlin, Ostsektor